2012 Bedienungsanleitung Chevrolet Malibu

Schlüssel, Türen und Fenster 1-1
Schlüssel und Schlösser 1-2
Türen 1-12
Fahrzeugsicherheit 1-14
Außenspiegel 1-17
Innenspiegel 1-19
Fenster 1-20
Dach 1-23

Sitze und Rückhaltesysteme 2-1
Kopfstützen 2-2
Vordersitze 2-4
Rücksitze 2-11
Sicherheitsgurte 2-13
Airbagsystem 2-21
Kinderrückhaltesysteme 2-33

Stauraum 3-1
Ablagefächer 3-1
Laderaum 3-3

Instrumente und Bedienelemente 4-1
Instrumententafelübersicht 4-3
Bedienelemente 4-5
Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten 4-11
Informations-Displays 4-32
Fahrzeug-Meldungen 4-36
Fahrzeug-Personalisierung ... 4-47

Fahrzeugbeleuchtung 5-1
Außenbeleuchtung 5-1
Innenbeleuchtung 5-6
Beleuchtungsfunktionen 5-7

Infotainment System 6-1
Einführung 6-1

Bedienelemente Klimatisierung 7-1
Klimatisierungssysteme 7-1
Belüftungsdüsen 7-10
Wartung 7-11

Fahren und Bedienung 8-1
Fahrhinweise 8-2
Starten und Bedienung 8-16
Motorabgas 8-28
Automatikgetriebe 8-31
Schaltgetriebe 8-34
Bremsen 8-36
Fahrwerksysteme 8-40
Tempomat 8-43
Objekterkennungssysteme ... 8-46
Kraftstoff 8-48
Abschleppen 8-53
Um- und Anbauten 8-60

2012 Bedienungsanleitung Chevrolet Malibu

Fahrzeugpflege 9-1
Allgemeine Informationen 9-2
Fahrzeugprüfungen 9-3
Scheinwerfereinstellung 9-31
Glühlampenwechsel 9-32
Elektrisches System 9-38
Felgen und Reifen 9-45
Mit Starthilfekabel starten 9-68
Abschleppen 9-72
Pflege 9-75

Service und Wartung 10-1
Allgemeine Informationen 10-1
Geplante Wartung 10-2
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile 10-8

Technische Daten 11-1
Fahrzeugangaben 11-1
Fahrzeugdaten 11-2

Kundeninformation 12-1
Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz 12-1

Index i-1

Die in diesem Handbuch enthaltenen Namen, Logos, Slogans, Fahrzeugmodellnamen und Karosserieformen, unter anderem GM, das GM-Logo, CHEVROLET, das CHEVROLET-Wappen, MALIBU und das MALIBU-Logo, sind Markenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von General Motors LLC, seinen Tochtergesellschaften, Konzerngesellschaften oder Lizenzgebern.

In diesem Handbuch werden Funktionen beschrieben, die unter Umständen nicht in Ihrem Fahrzeug enthalten sind, da Sie die betreffende Option entweder nicht gekauft haben oder nach dem Drucken dieser Betriebsanleitung Änderungen vorgenommen wurden. Nähere Informationen zu den in Ihrem Fahrzeug verfügbaren Funktionen finden Sie in den Kaufunterlagen.

Bewahren Sie dieses Handbuch zur raschen Information im Fahrzeug auf.

So verwenden Sie dieses Handbuch

Verwenden Sie den Index am Ende des Handbuchs, um schnell Informationen über das Fahrzeug zu finden. Der Index besteht aus einer alphabetisch geordneten Liste der im Handbuch behandelten Themen und deren Seitenzahl.

Gefahr, Warnung, Achtung

Auf Fahrzeugaufklebern und in diesem Handbuch gegebene Warnmeldungen beschreiben Gefahrenmomente und notwendige Gegenmaßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu minimieren.

Gefahr weist auf eine Gefahr mit hohem Risiko hin, die zu schweren Körperverletzungen mit Todesfolge führen kann.

Gedruckt in den USA
Teilenummer H12DE30

©2011 General Motors LLC. Alle Rechte vorbehalten.

Warnung oder **Achtung** weist auf eine Gefahr hin, die zu Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.

⚠ WARNUNG
Dies bedeutet, hier ist etwas, das Sie oder andere Personen verletzen kann.

Hinweis: **Dies bedeutet, es gibt etwas, das einen Sachschaden oder Fahrzeugschaden verursachen kann. Dieser wäre nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.**

Ein Kreis mit Schrägstrich ist ein Sicherheitssymbol, dessen Bedeutung mit „Nicht machen“, „Dies nicht machen“ oder „Dies nicht geschehen lassen“ umschrieben werden kann.

Symbole

Das Fahrzeug hat Bauteile und Aufkleber, die Symbole anstelle von Text verwenden. Symbole beschreiben zusammen mit Text den Betrieb oder Informationen hinsichtlich eines spezifischen Bauteils, eines Bedienelements, einer Nachricht, eines Instruments oder einer Anzeige.

: Dieses Symbol zeigt an, dass Sie weitere Anweisungen oder Informationen im Benutzerhandbuch beachten sollten.

: Dieses Symbol zeigt an, dass Sie weitere Anweisungen oder Informationen in einem Wartungshandbuch beachten sollten.

Fahrzeugsymbole

Hier finden Sie einige zusätzliche Symbole, die im Fahrzeug angezeigt werden können, und deren Bedeutung. Weitere Informationen zu den Symbolen finden Sie im Index.

: Airbag-Bereitschaftsleuchte

: Klimaanlage

: Kältemittel Klimaanlage

: Antiblockiersystem

: Audio-Fernbedienung am Lenkrad

: Bremsanlagen-Warnleuchte

: Qualifizierter Mechaniker

: Ladesystem

: Geschwindigkeitsregler

: Motorkühlmitteltemperatur

: Außenbeleuchtung

: Entzündlich

: Nebelscheinwerfer

: Nebelschlussleuchte

: Kraftstoffanzeige

: Sicherungen

: Umschalter Fern-/Abblendlicht

: ISOFIX-Kindersicherheits-system

: Warnleuchte Motorelektronik

: Öldruck

: Elektrik

: Sicherheitsgurt-Erinnerungs-leuchten

: Reifendrucküberwachung

: Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung (ESC)

: Scheibenwaschflüssigkeit

✍ ANMERKUNGEN

Schlüssel, Türen und Fenster

Schlüssel und Schlösser
Schlüssel 1-2
Schlüsselloses Zugangssystem (RKE) 1-3
Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) 1-3
Fernbedienter Start des Fahrzeugs 1-8
Türschlösser 1-9
Zentralverriegelung 1-10
Warnung bei offener Tür 1-11
Verzögerte Verriegelung 1-11
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung 1-11
Aussperrschutz 1-11
Kindersicherung 1-11

Türen
Kofferraum 1-12

Fahrzeugsicherheit
Fahrzeugsicherheit 1-14
Diebstahlwarnanlage 1-14
Bedienung der Wegfahrsperre (Zugang mittels Schlüssel) 1-15
Bedienung der Wegfahrsperre (schlüsselloser Zugang) 1-16

Außenspiegel
Konvexe Spiegel 1-17
Elektrisch verstellbare Außenspiegel 1-17
Klappspiegel 1-18
Beheizbare Spiegel 1-19
Spiegel neigen im Rückwärtsgang 1-19

Innenspiegel
Manueller Rückspiegel 1-19
Automatisch abblendender Rückspiegel 1-20

Fenster
Fenster 1-20
Elektrische Fensterbetätigung 1-21
Sonnenblenden 1-23

Dach
Sunroof 1-23

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel

⚠ WARNUNG

Kinder mit dem Zündschlüssel im Fahrzeug zurückzulassen ist aus vielen Gründen gefährlich. Sowohl für Kinder im Fahrzeug als auch für andere Personen besteht in diesem Fall Verletzungs- und Lebensgefahr. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder sogar das Fahrzeug in Bewegung setzen. Solange sich der Zündschlüssel im Zündschloss befindet, sind die Fensterheber funktionsbereit. Wenn Kinder von den sich schließenden Fenstern erfasst werden, besteht Verletzungs- und Lebensgefahr. Lassen Sie die

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Schlüssel nicht im Fahrzeug zurück, wenn sich Kinder darin befinden.

⚠ WARNUNG

Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zu lassen, ist aus vielen Gründen gefährlich. Es besteht Verletzungs- und sogar Lebensgefahr für die Kinder und andere Personen. Sie könnten die elektrischen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder sogar das Fahrzeug in Bewegung setzen. Solange sich der Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems im Fahrzeug befindet, sind die Fensterheber funktionsbereit. Wenn Kinder von den sich schließenden Fenstern erfasst

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

werden, besteht Verletzungs- und Lebensgefahr. Lassen Sie den Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems nicht im Fahrzeug zurück, wenn sich Kinder darin befinden.

Der Schüssel, der Teil des RKE-Transmitters ist, kann für die Zündung und alle Schlösser verwendet werden, wenn es sich um ein Fahrzeug mit Schlüsselzugang

handelt. Wenn das Fahrzeug über eine schlüssellose Zündung verfügt, kann der Schlüssel für die Schlösser verwendet werden.

Drücken Sie auf die Taste auf dem RKE-Transmitter, um den Schlüssel zu lösen. Drücken Sie auf die Taste und den Schlüssel, um den Schlüssel einzuklappen.

Wenn das Fahrzeug über ein Zündschloss verfügt und es immer schwieriger wird, den Schlüssel zu drehen, den Schlüsselbart auf Ablagerungen untersuchen. Regelmäßig mit einer Bürste oder einem spitzen Werkzeug säubern.

Wenden Sie sich an Ihren Händler, falls ein neuer Schlüssel benötigt wird.

Schlüsselloses Zugangssystem (RKE)

Änderungen an diesem System durch nicht autorisierte Werkstätten können dazu führen, dass diese Ausstattung nicht benutzt werden darf.

Was tun, wenn die Reichweite der Schlüsselfernbedienung nachlässt?

- Überprüfen Sie den Abstand. Der Sender ist möglicherweise zu weit vom Fahrzeug entfernt.
- Überprüfen Sie den Standort. Möglicherweise blockieren andere Fahrzeuge oder Gegenstände das Signal.
- Überprüfen Sie die Senderbatterie. Siehe "Batteriewechsel" weiter unten in diesem Abschnitt.
- Wenn der Sender weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder fragen Sie einen ausgebildeten Techniker um Rat.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE)

Der Sender funktioniert in einem Abstand von bis zu 20 m (65 ft) zum Fahrzeug. Bei Fahrzeugen mit Fernstartfunktion ist diese Entfernung größer.

Bitte beachten Sie, dass andere Zustände, wie z. B. die zuvor aufgeführten, die Leistung des Senders beeinträchtigen können.

Abbildung: RKE ohne Fernstart

(Verriegeln): Drücken Sie zum Verriegeln aller Türen die Taste.

Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt sind; siehe "Verriegelungs-Feedback" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Wird bei offener Fahrertür gedrückt, werden mit Ausnahme der Fahrertür alle Türen verriegelt, wenn dies über die Fahrzeugpersonalisierung aktiviert wurde.

Wird bei offener Beifahrertür gedrückt, werden alle Türen verriegelt.

Durch Drücken von kann außerdem das Diebstahlschutzsystem aktiviert werden. Siehe *Diebstahlwarnanlage auf Seite 1-14*.

Beim Verriegeln der Türen wird auch die Tankklappe verriegelt.

Bei manchen Modellen werden durch langes Drücken von alle Fahrzeugfenster geschlossen.

(Entriegeln): Die Taste drücken, um die Fahrertür bzw. alle Türen zu entriegeln. Siehe „Türentriegelungsoptionen“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Die Blinker können blinken und/oder die Hupe kann ertönen, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt sind. Siehe "Entriegelungs-Feedback" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Durch Drücken von wird das Diebstahlschutzsystem deaktiviert. Siehe *Diebstahlwarnanlage auf Seite 1-14*.

Beim Entriegeln des Fahrzeugs können die gespeicherten Sitzpositionen abgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Memorysitze auf Seite 2-7* und „Personalisierung mit Fernbedienung“ im Abschnitt *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Bei manchen Modellen werden durch langes Drücken von alle Fahrzeugfenster geöffnet.

(Fernentriegelung Kofferraum): Die Taste drücken und gedrückt halten, um den Kofferraum zu entriegeln.

(Fahrzeugauffindung/Panikalarm): Einmal drücken und wieder loslassen, um nach dem Fahrzeug zu suchen. Die Außenleuchten blinken und die Hupe ertönt kurz.

drücken und mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den Panikalarm ertönen zu lassen. Die Hupe ertönt und die Blinker blinken so lange, bis erneut gedrückt oder das Fahrzeug angelassen wird.

(Fernstart): Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, drücken. Anschließend innerhalb von fünf Sekunden die Taste drücken und halten, um den Motor von außerhalb des Fahrzeugs mit dem RKE-Transmitter zu starten. Zusätzliche Informationen dazu unter *Fernstart auf Seite 1-8*.

Wenn sich ein Schlüssel im Zündschloss befindet (ausstattungsabhängig), sind die Tasten am Transmitter deaktiviert.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems

Einige Fahrzeuge verfügen über ein schlüsselloses Zugangssystem, mit dem Sie die Türen ver- und entriegeln und den Kofferraum öffnen und schließen können, ohne dabei den RKE-Transmitter aus der Tasche zu nehmen. Der RKE-Sender muss sich in einem Abstand von max. 1 m (3 ft) zur Tür, die geöffnet werden soll, bzw. zum Kofferraum befinden.

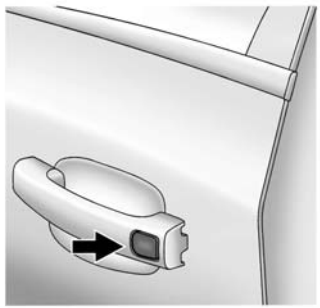
Schlüsselloses Entriegeln

Nähern Sie sich der Vordertür und ziehen Sie am Türgriff, um die Tür zu entriegeln und zu öffnen. Dabei darf der RKE-Transmitter nicht weiter als 1 m (3 ft) von der Tür entfernt sein. Wenn der Transmitter erkannt wird, wird die Tür entriegelt und geöffnet.

Beim Öffnen einer beliebigen Tür mit Ausnahme der Fahrertür werden grundsätzlich alle Türen entriegelt. Dieses Verhalten ist nicht veränderbar.

Zum Einstellen, welche Türen beim Öffnen der Fahrertür entriegelt werden, siehe Abschnitt „Türentriegelungsoptionen“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Schlosssensor



Wenn alle Türen geschlossen sind und die Zündung ausgeschaltet ist, kann das Fahrzeug verriegelt werden, indem dieser Bereich am Türgriff gedrückt wird. Diese Funktion ist nach dem Ausschalten des Fahrzeugs mehrere Minuten lang verfügbar.

Schlüsselloses Öffnen des Kofferraums

Zum Öffnen des Kofferraums auf das Tastfeld auf der dritten Bremsleuchte drücken, während der RKE-Transmitter in Reichweite ist.

Sender für das Fahrzeug programmieren

Es funktionieren nur solche Transmitter der schlüssellosen Fernbedienung, die für das Fahrzeug programmiert wurden. Falls ein Sender verloren geht oder gestohlen wird, kann ein Ersatzsender beim Händler erworben und dort programmiert werden. Das Fahrzeug kann so umprogrammiert werden, dass verloren gegangene oder gestohlene Transmitter nicht mehr funktionieren. Alle verbleibenden Transmitter müssen neu programmiert werden. Pro Fahrzeug können bis zu fünf Sender abgeglichen werden.

Ein neuer Sender kann für das Fahrzeug programmiert werden, sofern es mehr als einen erkannten Sender gibt. Zur Programmierung muss das Fahrzeug ausgeschaltet sein und alle Transmitter, sowohl momentan erkannte als auch neue, müssen sich bei Ihnen befinden.

1. Das Ablagefach in der Armlehne öffnen und den Transmitter mit den Tasten nach vorne in das Transmitterfach stecken.
2. Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel des neuen Transmitters in den Schlosszylinder, der sich an der Außenseite der Fahrertür befindet, und drehen Sie den Schlüssel innerhalb von 10 Sekunden fünfmal in die entriegelte Stellung.

   Im Driver Information Center erscheint die Meldung READY FOR REMOTE #2, 3, 4 or 5 (Bereit für Fernbedienung Nr. 2, 3, 4 oder 5).
3. Den erkannten Schlüssel abziehen und den neuen Transmitter in das Transmitterfach stecken.
4. Drücken Sie die Zündung. Nachdem der Transmitter programmiert wurde, zeigt das DIC an, dass es zum Programmieren des nächsten Senders bereit ist.
5. Den Transmitter aus dem Transmitterfach nehmen und auf drücken.

   Zum Programmieren weiterer Sender wiederholen Sie die Schritte 3 bis 5.

   Wenn alle zusätzlichen Transmitter programmiert sind, halten Sie die Zündung 10 Sekunden lang gedrückt, um den Programmiermodus zu beenden.

Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie

Bei zu schwacher Senderbatterie erscheint im DIC möglicherweise die Meldung NO REMOTE DETECTED (Keine Fernbedienung erkannt), wenn Sie versuchen, das Fahrzeug zu starten. Zu diesem Zeitpunkt kann auch die Meldung REPLACE

BATTERY IN REMOTE KEY (Funkschlüssel-Batterie ersetzen) angezeigt werden.

Zum Starten des Fahrzeugs:

1. Das Ablagefach in der Armlehne öffnen und den Transmitter mit den Tasten nach vorne in das Transmitterfach stecken.
2. Beim Wählhebel in Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf) das Bremspedal kurz betätigen und den Zündknopf drücken. Siehe *Motor anlassen auf Seite 8-21*.

   Ersetzen Sie die Senderbatterie so bald als möglich!

Batteriewechsel

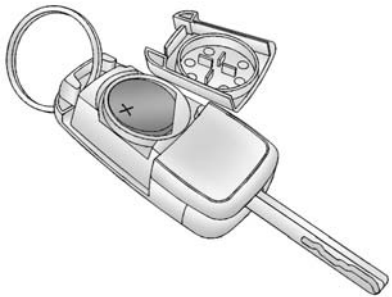
Die Batterie ist zu ersetzen, wenn die Meldung REPLACE BATTERY IN REMOTE KEY (Funkschlüssel-Batterie ersetzen) im Driver Information Center angezeigt wird. Lesen Sie dazu den Abschnitt „Batterie der Fernbedienung ersetzen“ unter *Schlüssel- und Schlossmeldungen auf Seite 4-41*.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass die alten Batterien in Übereinstimmung mit den geltenden Umweltschutzvorschriften entsorgt und damit Umwelt und Gesundheit geschützt werden.

Die Batterie kann nicht wieder aufgeladen werden. So ersetzen Sie die Batterie:

1. Taste auf dem Transmitter drücken, um den Schlüsselbart auszuklappen.



2. Batterieabdeckung durch Aufdrücken mit dem Finger abnehmen.
3. Batterie herausnehmen, indem Sie auf die Batterie drücken und sie in Richtung Schlüsselbart schieben.
4. Setzen Sie die neue Batterie mit dem Pluspol nach oben ein. Batterie hineindrücken, bis sie fest sitzt. Verwenden Sie eine neue Batterie des Typs CR2032 oder baugleich.
5. Clipsen Sie die Batteriefachabdeckung wieder auf den Transmitter.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Falls Ihr Fahrzeug über diese Funktion verfügt, können Sie den Motor von außerhalb des Fahrzeugs starten.

(Fernstart): Diese Taste befindet sich am Transmitter des schlüssellosen Zugangssystems (RKE), sofern das Fahrzeug über eine Fernstartfunktion verfügt.

Fahrzeuge mit automatischer Klimaanlage wechseln während eines Fernstarts je nach Außentemperatur automatisch in den Heiz- oder Kühlmodus. Fahrzeuge ohne automatische Klimaanlage verwenden automatisch den zuletzt aktiven Heiz- oder Kühlmodus. Nachdem der Schlüssel auf ON/RUN gedreht wurde, wird die Klimaanlage eingeschaltet und die zuletzt gewählte Einstellung gewählt. Wenn das Fahrzeug über eine Sitzheizung verfügt, kann diese bei einem Fernstart aktiviert werden. Siehe *Beheizte Vordersitze auf Seite 2-10*.

In manchen Ländern ist die Nutzung von Fernstartsystemen möglicherweise mit bestimmten Auflagen verbunden. Beispielsweise könnte die Nutzung der Fernstartfunktion nur dann erlaubt sein, wenn der Benutzer das Fahrzeug im Blick hat. Die örtlich geltenden Vorschriften sind zu beachten.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Senders beeinträchtigen können. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE) auf Seite 1-3*.

Fahrzeug anlassen

So lassen Sie den Motor mit der Fernstartfunktion an:

1. Richten Sie den RKE-Sender auf das Fahrzeug.
2. drücken und wieder loslassen.
3. Drücken Sie sofort nach Abschluss von Schritt 2 die Taste und halten Sie sie gedrückt, bis die Blinker blinken. Wenn sich das Fahrzeug außerhalb Ihrer Sicht befindet, halten Sie die Taste etwa 2 Sekunden lang gedrückt.

Wenn der Motor angelassen wird, leuchtet das Standlicht auf und bleibt solange eingeschaltet, wie der Motor läuft. Die Türen bleiben verriegelt; gegebenenfalls wird die Klimatisierung eingeschaltet.

Der Motor bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet. Wiederholen Sie diese Schritte, um den Motor weitere 10 Minuten laufen zu lassen. Die Fernstartfunktion lässt sich nur einmal verlängern.

Das Fahrzeug vor dem Losfahren starten.

Verlängerung der Motorlaufzeit

Für eine Verlängerung um 10 Minuten die Schritte 1 bis 3 wiederholen, während der Motor noch läuft. Der Fernstart kann einmal verlängert werden.

Die zweite 10-minütige Motorbetriebszeit beginnt ab dem Zeitpunkt der Verlängerung.

Wenn der Motor bspw. fünf Minuten in Betrieb war und 10 Minuten hinzugefügt werden, läuft der Motor insgesamt 15 Minuten.

Zwischen zwei Zündzyklen sind maximal zwei Fernstarts oder ein Fernstart mit einer Verlängerung zulässig.

Die Zündung des Fahrzeugs muss ein- und wieder ausgeschaltet werden, bevor das Fernstartverfahren erneut durchgeführt werden kann.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Richten Sie den RKE-Sender auf das Fahrzeug. Drücken und halten Sie gedrückt, bis das Parklicht ausgeschaltet wird.
- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Bedingungen, unter denen der Fernstart nicht funktioniert

Unter folgenden Bedingungen funktioniert die Fernstartfunktion nicht:

- Der Schlüssel befindet sich im Zündschloss (Zugang mittels Schlüssel) bzw. im Fahrzeug (schlüsselloser Zugang).
- Die Motorhaube ist nicht geschlossen.
- Die Warnblinker sind eingeschaltet.
- Die Abgasleuchte leuchtet.
- Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch.
- Der Öldruck ist zu niedrig.
- Es wurden bereits zwei Fahrzeug-Fernstarts, oder ein Fernstart mit einer Verlängerung, ausgeführt.
- Das Fahrzeug ist nicht in Position P (Parken).

Türschlösser

⚠ WARNUNG

Nicht verriegelte Türen können gefährlich sein.

- Fahrgäste, insbesondere Kinder, können mühelos die Türen öffnen und aus dem fahrenden Fahrzeug fallen. Eine verriegelte Tür lässt sich nicht mit dem Türgriff öffnen. Wenn die Türen nicht verriegelt sind, ist es eher möglich, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Folglich sollten alle Insassen während der Fahrt

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

ordnungsgemäß angeschnallt und die Türen stets verriegelt sein.

- Kleine Kinder können in unverriegelte Fahrzeuge einsteigen und sind möglicherweise nicht in der Lage, allein auszusteigen. Extreme Hitze im Fahrzeug kann sie dann überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Verriegeln Sie das Fahrzeug grundsätzlich nach dem Aussteigen.
- Unbefugte können mühelos durch eine nicht verriegelte Tür in das Fahrzeug eindringen, wenn Sie die Fahrt verlangsamen oder anhalten. Schützen Sie sich davor, indem Sie die Türen verriegeln.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Fahrzeug zu ver- und entriegeln.

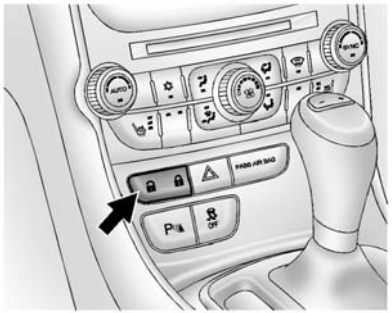
Von außen:

- Schlüssel im Fahrertürschloss zum Verriegeln nach links und zum Entriegeln nach rechts drehen.
- Auf dem RKE-Transmitter die Taste bzw. drücken.

Von innen:

- Oben auf der Tür auf den manuellen Verriegelungsknopf drücken.
- Durch Ziehen am Türgriff wird die Tür entriegelt. Durch erneutes Ziehen am Türgriff wird die Tür geöffnet.
- In der Instrumententafel auf bzw. drücken.

Zentralverriegelung



(Verriegeln): Drücken Sie zum Verriegeln der Türen die Schalter.

(Entriegeln): Drücken Sie zum Entriegeln der Türen die Schalter.

Beim Ver- bzw. Entriegeln der Türen werden auch der Kofferraum und die Tankklappe ver- bzw. entriegelt. Siehe *Kofferraum auf Seite 1-12* oder *Tanken auf Seite 8-50*.

Warnung bei offener Tür

Wenn eine Tür nicht ganz geschlossen ist, ertönt ein Signalton und eine Meldung mit der betreffenden Tür wird angezeigt. Diese Funktion ist aktiv, wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel nicht auf P (Parken) oder N (Leerlauf) steht. Siehe *Meldungen bei offener Tür auf Seite 4-38*.

Verzögerte Verriegelung

Diese Funktion verzögert die tatsächliche Verriegelung der Türen und die Aktivierung des Diebstahlsicherungssystems um fünf Sekunden, wenn das Fahrzeug über den Zentralverriegelungsschalter oder den RKE-Transmitter verriegelt wird.

Wenn beim Verriegeln des Fahrzeugs eine Tür geöffnet ist, melden drei Signaltöne, dass die verzögerte Verriegelung aktiv ist. Die Türen werden fünf Sekunden, nachdem die letzte Tür geschlossen wurde, verriegelt. Zum Ausschalten der Verzögerung und sofortigen Verriegeln des Fahrzeugs auf dem RKE-Transmitter auf oder erneut auf den Zentralverriegelungsschalter drücken. Die Diebstahlsicherung wird 30 Sekunden später aktiviert.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung

Das Fahrzeug lässt sich so programmieren, dass die Türen bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe beim Schalten auf P (Parken) bzw. bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe beim Ausschalten der Zündung automatisch entriegelt werden.

Die Zentralentriegelungsfunktion kann über Befehle im Driver Information Center programmiert werden. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

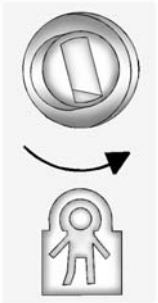
Aussperrschutz

Wenn der Schalter der Zentralverriegelung gedrückt wird, während der Zündschlüssel steckt und eine Tür geöffnet ist, werden alle Türen verriegelt und dann wird die Fahrertür entriegelt. Achten Sie beim Verriegeln des Fahrzeugs darauf, den Zündschlüssel abzuziehen.

Wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter verriegelt wird, während der Schlüssel im Zündschloss steckt, werden drei Signaltöne ausgegeben. Danach werden alle Türen verriegelt.

Kindersicherung

Das Fahrzeug verfügt über Sicherheitsverriegelungen an den hinteren Türen, um Fahrgäste daran zu hindern, die hinteren Türen von innen zu öffnen.



Öffnen Sie die hinteren Türen, um auf die Sicherheitsverriegelungen an der Innenkante der Türen zuzugreifen.

Führen Sie zum Aktivieren der Verriegelung einen Schlüssel in den Schlitz ein und drehen Sie ihn in die horizontale Stellung. Die Tür kann nur von außen und nur bei entriegelter Tür geöffnet werden. Drehen Sie zum Wiederherstellen des normalen Betriebs den Schlitz in die vertikale Stellung.

Türen

Kofferraum

⚠ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug mit offenem Kofferraumdeckel oder offener Heckklappe gefahren wird oder Gegenstände die Dichtung zwischen Karosserie und Kofferraumdeckel/Heckklappe durchstoßen, können Abgase in das Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Falls das Fahrzeug mit geöffnetem Kofferraumdeckel oder geöffneter Heckklappe gefahren werden muss:

- Schließen Sie sämtliche Fenster.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

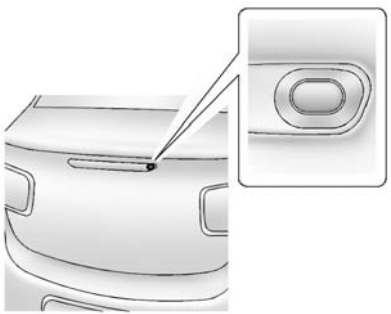
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie das Klimatisierungssystem so ein, dass ausschließlich Frischluft einströmt, und wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.
- Falls das Fahrzeug mit einer Servo-Heckklappe ausgestattet ist, deaktivieren Sie diese Funktion.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 8-28*.

Kofferraum entriegeln

Der Kofferraum kann nur geöffnet werden, wenn der Wählhebel auf P (Parken) steht bzw. die Zündung ausgeschaltet ist.

Drücken Sie am RKE-Sender. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 1-3*.

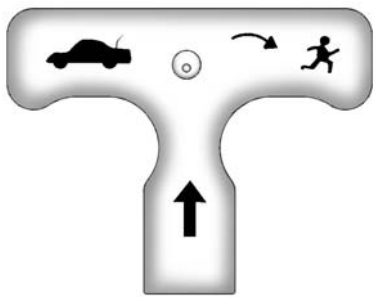


Den Kofferraum zunächst durch Drücken von in der Instrumententafel oder auf dem RKE-Transmitter entriegeln. Danach auf das Tastfeld auf dem Kofferraum drücken, um den Kofferraumdeckel zu öffnen.

Falls das Fahrzeug über ein Kofferraumschloss verfügt, den Kofferraum mit Hilfe des Schlüssels entriegeln.

Schließen Sie den Kofferraum, indem Sie an dem Griff ziehen.

Kofferraum-Notentriegelungsgriff



Hinweis: **Benutzen Sie den Griff der Kofferraumnotentriegelung nicht als Verankerungspunkt oder zum Verzurren von Gegenständen, da er andernfalls beschädigt werden könnte. Der Griff der Kofferraumnotentriegelung ist ausschließlich dafür konzipiert, dass sich im Kofferraum eingesperrte Personen aus eigener Kraft befreien können, indem sie den Kofferraum von innen öffnen.**

An der Kofferraumverriegelung im Inneren des Kofferraums gibt es einen Notentriegelungsgriff, der im Dunkeln leuchtet. Der Griff leuchtet, nachdem er Lichteinstrahlung ausgesetzt war. Zum Öffnen des Kofferraums von innen den Entriegelungsgriff nach oben ziehen.

Fahrzeugsicherheit

Dieses Fahrzeug ist mit Diebstahlsicherungen ausgestattet. Völlig unmöglich ist ein Diebstahl jedoch trotzdem nicht.

Diebstahlwarnanlage

Dieses Fahrzeug ist mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet.

Neben den Standardfunktionen der Diebstahlsicherung verfügt das System auch über einen Innenraumsensor und einen Neigungssensor.

Scharfstellen der Anlage

Um das System scharfzustellen, drücken Sie auf am RKE-Transmitter.

Die Alarmfunktion wird automatisch nach ca. 30 Sekunden aktiviert. Die Sicherheitsleuchte auf der Instrumententafel blinkt.

auf dem RKE-Transmitter drücken, um den Kofferraum zu öffnen, ohne den Alarm auszulösen.

Beim Schließen des Kofferraumdeckels wird die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Entschärfen der Anlage

Zum Entschärfen der Anlage stehen folgende Methoden zur Verfügung:

- Drücken Sie am RKE-Sender.
- Den RKE-Transmitter (schlüsselloser Zugang) in die Nähe des Fahrzeugs bringen.
- Den Motor starten.

Die Diebstahlwarnanlage wird automatisch deaktiviert.

So erkennen Sie Manipulationsversuche

Wenn beim Drücken von das Signalhorn ertönt, hat es einen Einbruchsversuch gegeben, während die Anlage scharfgestellt war.

Wenn der Alarm aktiviert wurde, erscheint im DIC die Meldung THEFT ATTEMPTED (Diebstahlversuch). Weitere Informationen finden Sie unter *Meldungen zur Diebstahlwarnanlage auf Seite 4-43*.

Innenraumsensor

Der Innenraumsensor überwacht den Fahrzeuginnenraum und sendet ein Alarmsignal an das Diebstahlsicherungsmodul, wenn jemand unberechtigt in das Fahrzeug eindringt. Bei aktiviertem Innenraumsensor keine Insassen oder Haustiere im Fahrzeug zurücklassen. Vor der Aktivierung der Diebstahlsicherung und des Innenraumsensors folgende Maßnahmen ausführen:

- Sicherstellen, dass alle Türen, Fenster und das Schiebedach (falls vorhanden) vollständig geschlossen sind.
- Alle Lüfter und Gebläse ausschalten. Luftströmungen können den Alarm auslösen.

- Sicherstellen, dass alle losen Gegenstände wie Sonnenblenden und Scheibenrollos befestigt sind.
- Sicherstellen, dass die Sensoren in der vorderen Dachkonsole nicht abgedeckt sind.
- Keine Gegenstände am Rückspiegel aufhängen.

Wenn Insassen im Fahrzeug bleiben müssen, sollten diese die Türen von innen mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegeln, nachdem alle Türen geschlossen wurden. Der Innenraumsensor wird dann nicht aktiviert.

Bedienung der Wegfahrsperre (Zugang mittels Schlüssel)

Das Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet.

Die Anlage muss nicht von Hand scharfgestellt oder entschärft werden.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird automatisch die Wegfahrsperre aktiviert.

Die Anlage wird automatisch entschärft, wenn das Fahrzeug mit dem richtigen Schlüssel angelassen wird. Der Schlüssel enthält einen Transponder, der zum Steuergerät der Wegfahrsperre passt und die Anlage automatisch entschärft. Das Fahrzeug kann nur mit dem richtigen Schlüssel angelassen werden. Das Fahrzeug lässt sich möglicherweise nicht starten, falls der Schlüssel beschädigt ist.

Bei Schwierigkeiten mit dem Scharfstellen oder Entschärfen der Diebstahlsicherung leuchtet die in das Kombiinstrument integrierte Sicherheitsleuchte auf.

Beim Versuch, das Fahrzeug zu starten, leuchtet kurz die Sicherheitsleuchte auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Sicherheitsleuchte nicht erlischt, liegt eine Störung der Anlage vor. Schalten Sie die Zündung aus, und versuchen Sie es erneut.

Falls der Motor immer noch nicht anspringt, obwohl der Schlüssel in Ordnung zu sein scheint, oder das Licht weiterhin leuchtet, versuchen Sie es mit einem anderen Zündschlüssel.

Wenn sich der Motor auch mit dem anderen Schlüssel nicht starten lässt, muss das Fahrzeug in die Werkstatt. Wenn sich das Fahrzeug starten lässt, ist der erste Schlüssel möglicherweise beschädigt. Wenden Sie sich an Ihren Händler. Er kann die Diebstahlsicherung reparieren und einen neuen Schlüssel anfordern.

Lassen Sie keine Schlüssel oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Bedienung der Wegfahrsperre (schlüsselloser Zugang)

Das Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet.

Die Anlage muss nicht von Hand scharfgestellt oder entschärft werden.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, sobald der Transmitter aus dem Fahrzeug entfernt wird.

Die Wegfahrsperre wird entschärft, wenn der Zündknopf gedrückt und ein gültiger Transmitter im Fahrzeug erkannt wird.

Bei Schwierigkeiten mit dem Scharfstellen oder Entschärfen der Diebstahlsicherung leuchtet die in das Kombiinstrument integrierte Sicherheitsleuchte auf.

Zur Anlage gehören ein oder mehrere Transmitter, die auf das Steuergerät der Wegfahrsperre Ihres Fahrzeugs abgestimmt sind. Das Fahrzeug kann nur mit einem korrekt abgestimmten Transmitter gestartet werden. Sollte der Transmitter beschädigt werden, können Sie Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht mehr anlassen.

Beim Versuch, das Fahrzeug zu starten, leuchtet kurz die Sicherheitsleuchte auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Sicherheitsleuchte nicht erlischt, liegt eine Störung der Anlage vor. Schalten Sie die Zündung aus, und versuchen Sie es erneut.

Wenn der RKE-Transmitter in Ordnung zu sein scheint, versuchen Sie es mit einem anderen Transmitter. Oder versuchen Sie es damit, den Transmitter im Transmitterfach in der Mittelkonsole zu platzieren. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 1-3*.

Wenn der Motor auch mit dem anderen Transmitter bzw. mit dem Transmitter im Fach in der Mittelkonsole nicht anspringt, muss Ihr Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler. Er kann die Diebstahlsicherung reparieren und einen neuen Transmitter für das Fahrzeug programmieren.

Lassen Sie keine Schlüssel oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Außenspiegel

Konvexe Spiegel

⚠ WARNUNG

Konvexe Spiegel lassen Gegenstände (zum Beispiel andere Fahrzeuge) weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind. Wenn Sie zu abrupt auf die rechte Fahrspur wechseln, könnten Sie mit einem rechts von Ihnen fahrenden Fahrzeug kollidieren. Schauen Sie vor dem Spurwechsel in den Innenspiegel, oder werfen Sie einen kurzen Blick über die Schulter.

Der Beifahrerspiegel hat eine konvexe Form. Konvexe Spiegelflächen sind gewölbt, um den Blickwinkel des Fahrers zu vergrößern.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel

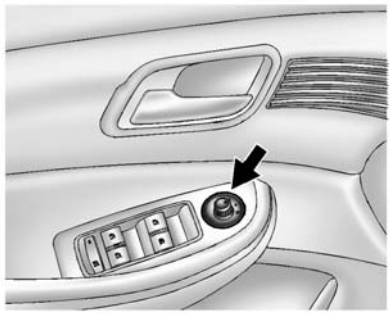


Abbildung zeigt manuelles Einklappen, elektrisches Einklappen ähnlich

So stellen Sie die Spiegel ein:

1. Wählschalter auf Position L (links) oder R (rechts) bewegen, um den Außenspiegel der Fahrer- bzw. Beifahrerseite anzuwählen.
2. Das Bedienelement betätigen, um den Spiegel einzustellen.

3. Wählschalter auf ◯ drehen, um die Spiegelauswahl aufzuheben.

Klappspiegel

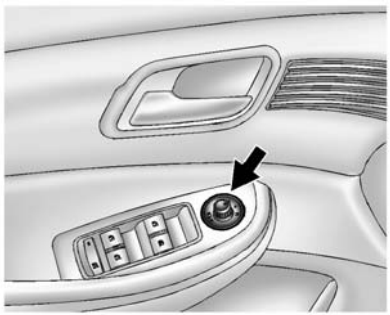
Manuell einklappbare Spiegel

Klappen Sie die Spiegel bei Benutzung einer Autowaschanlage von Hand ein, um Schäden zu vermeiden. Zum Einklappen den Spiegel in Richtung Fahrzeug drücken. Den Spiegel nach außen drücken, um ihn wieder in seine ursprüngliche Stellung zu bringen.

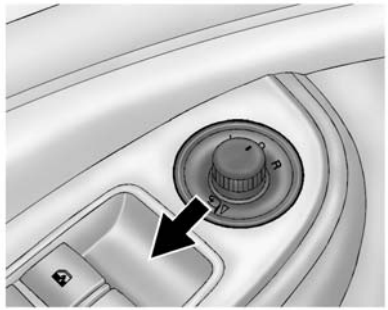
Elektrisch einklappbare Spiegel

Das Fahrzeug besitzt unter Umständen elektrisch einklappbare Spiegel.

So klappen Sie die Spiegel:



1. Wählschalter auf ◯ drehen.



2. Zum Einklappen der Spiegel Wählschalter nach hinten ziehen.
3. Wählschalter erneut nach hinten ziehen, um die Spiegel wieder in ihre ursprüngliche Position zu bringen.

Beheizbare Spiegel

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln:

(Heckscheibenentfeuchter): Drücken, um die Spiegel zu beheizen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Heckscheibenentfeuchter" unter *Automatisches Klimatisierungssystem auf Seite 7-4*.

Spiegel neigen im Rückwärtsgang

Wenn das Fahrzeug mit dem Speicherpaket ausgerüstet ist, können die Außenspiegel beim Zurückschieben automatisch geneigt werden. Diese Funktion kippt die Außenspiegel in eine vorgewählte Stellung, wenn der Wählhebel auf R (Rückwärts) steht. Dadurch kann der Fahrer beim Parallelparken den Randstein sehen.

Der Spiegel auf der Beifahrer- und/oder Fahrerseite kehrt in seine ursprüngliche Stellung zurück, wenn der Wählhebel aus der Stellung R (Rückwärts) wegbewegt wird oder die Zündung ausgeschaltet bzw. in die Stellung OFF/LOCK gedreht wird.

Diese Funktion kann über das „Driver Information Center (DIC)“ ein- bzw. ausgeschaltet werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Innenspiegel

Manueller Rückspiegel

Zum Einstellen des Innenrückspiegels den selben in der Mitte erfassen und so verstellen, dass der Bereich hinter dem Fahrzeug einsehbar ist.

Bei Fahrzeugen mit manuell verstellbaren Innenrückspiegeln den Spiegel-Kipphebel bei Tag nach vorn und bei Nacht nach hinten drücken, um Blendungen durch die Scheinwerfer von nachfolgenden Fahrzeugen zu vermeiden.

Automatisch abblendender Rückspiegel

Bei Fahrzeugen mit automatisch abblendenden Innenrückspiegeln wird die Blendung durch die Scheinwerfer von nachfolgenden Fahrzeugen automatisch verringert. Die Abblendfunktion wird nach dem Starten des Fahrzeuges aktiviert.

Reinigen des Spiegels

Besprühen Sie den Spiegel nicht mit Glasreiniger! Verwenden Sie ein mit Wasser angefeuchtetes weiches Tuch.

Fenster

⚠ WARNUNG

Kinder, hilflose Personen oder Haustiere in einem Fahrzeug mit geschlossenen Scheiben zurückzulassen, ist gefährlich. Die extreme Hitze im Fahrzeug könnte sie überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Lassen Sie niemals Kinder, hilflose Personen oder Haustiere allein im Fahrzeug zurück. Dies gilt besonders bei heißer Witterung und geschlossenen Scheiben.

Die Fahrzeug-Aerodynamik ist zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt. Wenn eines der Fenster teilweise geöffnet ist, kann dies zu einem pulsierenden Geräusch führen. Öffnen Sie zur Verminderung des Geräuschs entweder ein weiteres Fenster oder das Schiebedach (falls vorhanden).

Elektrische Fensterbetätigung

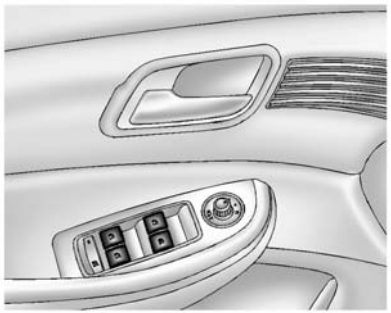


Abbildung zeigt gehobene Ausführung, Basisausführung ähnlich

Die elektrische Fensterbetätigung funktioniert nur, wenn die Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START steht oder die verzögerte Stromabschaltung (RAP) aktiviert ist. Siehe *Zubehör-Ruhestrom (RAP) auf Seite 8-24*.

Durch teilweises Drücken bzw. Ziehen des Schalters wird das Fenster geöffnet bzw. geschlossen, solange der Schalter betätigt wird.

Express-Fensterheber

Mit der Schnellöffnungsfunktion lassen sich die Fenster ganz öffnen, ohne den Fensterheberschalter halten zu müssen. Zur Aktivierung der Schnellöffnungsfunktion den Schalter ganz hinunterdrücken. Durch kurzes Drücken oder Ziehen des Schalters lässt sich der Expressmodus jederzeit beenden.

Schnellschließfunktion (ausstattungsabhängig)

Sofern das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, zur Aktivierung der Schnellschließfunktion den Schalter ganz nach oben ziehen und wieder loslassen. Durch kurzes Drücken oder Ziehen des Schalters lässt sich der Expressmodus jederzeit beenden.

Programmierung der elektrischen Fensterbetätigung

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgeladen oder abgeklemmt wurde oder defekt ist, muss der elektrische Fensterheber des Fahrerfensters neu programmiert werden, damit die Schnellschließfunktion wieder funktioniert. Die Fahrzeugbatterie vor der Neuprogrammierung aufladen bzw. ersetzen.

Fahrerfenster programmieren:

1. Bei Zündung auf ACC/ACCESSORY oder ON/RUN bzw. aktiver verzögerter Stromabschaltung (RAP) alle Türen schließen.
2. Drücken Sie den Fensterheberschalter und halten Sie ihn gedrückt, bis das Fenster vollständig geöffnet ist.
3. Ziehen Sie den Fensterheberschalter nach oben, bis das Fenster vollständig geschlossen ist.

4. Halten Sie den Schalter noch etwa zwei Sekunden gezogen, nachdem sich das Fenster vollständig geschlossen hat.

Der Fensterheber ist nun neu programmiert.

Klemmschutz für Fenster mit Schnellöffnungs- und -schließfunktion

Trifft das Fenster beim Schließen mit der Schnellschließfunktion auf ein Hindernis, so wird es angehalten und automatisch auf eine werkseitig eingestellte Position zurückgefahren. Auch Witterungsbedingungen wie starke Eisbildung können ein automatisches Umkehren des Fensters bewirken. Der Fensterheber kehrt zum normalen Betrieb zurück, sobald das Hindernis beseitigt wurde bzw. die Bedingungen wieder normal sind.

Klemmschutz für Fenster mit Schnellöffnungs- und -schließfunktion außer Kraft setzen

⚠ WARNUNG

Falls die Außerkraftsetzung der Expressfunktion aktiviert ist, fährt der Fensterheber nicht automatisch zurück. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie selbst und Dritte. Außerdem kann das Fenster beschädigt werden. Achten Sie beim Außerkraftsetzen der Expressfunktion darauf, dass keine Körperteile oder Gegenstände im Weg sind.

Im Notfall lässt sich die Klemmschutzfunktion außer Kraft setzen. Ziehen Sie den Fensterheberschalter ganz nach oben in die zweite Stellung und halten Sie ihn dort fest. Die Scheibe bewegt sich nach oben, solange der Schalter festgehalten wird. Sobald Sie den Schalter loslassen, wird wieder die Schnellschließfunktion aktiviert.

In diesem Modus lässt sich das Fenster schließen, auch wenn es auf ein Hindernis stößt. Wenden Sie die Außerkraftsetzung nur mit äußerster Vorsicht an!

Fensterhebersperre

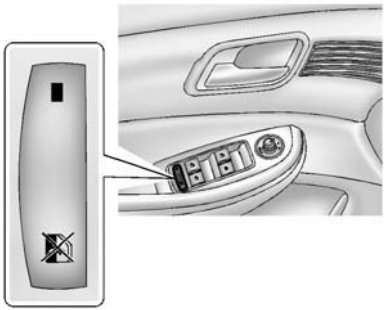


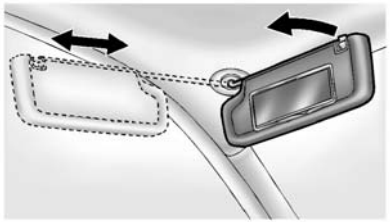
Abbildung zeigt gehobene Ausführung, Basisausführung ähnlich

Durch Aktivierung dieser Funktion können die hinteren Fenster nur von der Fahrerposition aus betätigt werden.

Zur Aktivierung der Fensterhebersperre auf drücken. Daraufhin leuchtet die Anzeigeleuchte im Schalter auf.

Zur Deaktivierung der Fensterhebersperre erneut auf drücken.

Sonnenblenden



Klappen Sie die Sonnenblenden zum Schutz vor Blendlicht nach unten. Ziehen Sie die Sonnenblende aus der mittleren Halterung, um sie zum Seitenfenster zu schwenken oder, falls möglich, entlang der Schiene auszufahren.

Das Fahrzeug verfügt unter Umständen über einen beleuchteten Spiegel. Abdeckung anheben.

Dach

Sunroof

Bei Fahrzeugen mit Schiebedach wird dieses über die Schalter in der Dachkonsole über dem Rückspiegel bedient. Das Schiebedach kann nur betätigt werden, wenn sich die Zündung in der Stellung ON/RUN oder ACC/ACCESSORY befindet oder die verzögerte Stromabschaltung (RAP) aktiv ist. Siehe dazu *Zündschlossstellungen (Zugang mittels Schlüssel) auf Seite 8-16* oder *Zündschlossstellungen (schlüsselloser Zugang) auf Seite 8-19* und *Zubehör-Ruhestrom (RAP) auf Seite 8-24*.

Öffnen/Schließen: Zum Öffnen bzw. Schließen des Schiebedachs lange auf den vorderen bzw. hinteren Teil des Schalters (A) drücken. Die Sonnenblende wird automatisch gemeinsam mit dem Schiebedach geöffnet, muss aber von Hand geschlossen werden.

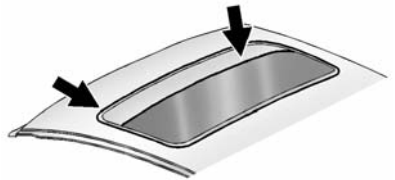
Schnellöffnungs-/-schließfunktion: Zum schnellen Öffnen bzw. Schließen des Schiebedachs kurz auf den vorderen bzw. hinteren Teil des Schalters (A) drücken.

Belüftung/Schließen: Lange auf den hinteren Teil des Schalters (B) drücken, um das Schiebedach in die Lüftungsposition zu bringen. Zum Schließen lange auf den vorderen Teil des Schalters drücken.

Das Schiebedach kann nicht geöffnet oder geschlossen werden, wenn eine elektrische Störung im Fahrzeug vorliegt.

Klemmschutz

Wenn beim Schließen des Schiebedachs ein Gegenstand den Weg versperrt, erkennt die Klemmschutzfunktion den Gegenstand und hält den Schließvorgang am Hindernis an. Daraufhin kehrt das Schiebedach in die vollständig geöffnete Stellung zurück.



Schmutz und Ablagerungen können sich an der Schiebedachdichtung oder Laufschiene ansammeln. Dies kann zu Geräuschen oder Problemen beim Schiebedachbetrieb führen. Außerdem kann das Wasserableitsystem verstopft werden. Öffnen Sie regelmäßig das Schiebedach, und beseitigen Sie eventuelle Hindernisse und Verschmutzungen. Reinigen Sie die Schiebedachdichtung und den Dichtbereich des Dachs mit einem sauberen Tuch und schwacher Seifenlauge. Entfernen Sie kein Fett vom Schiebedach.

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen
Kopfstützen 2-2
Aktive Kopfstützen 2-3

Vordersitze
Sitzeinstellung 2-4
Elektrische Sitzeinstellung 2-5
Einstellung der Lendenwirbelstütze 2-5
Verstellbare Sitzlehnen 2-6
Memory-Sitze 2-7
Beheizte Vordersitze 2-10

Rücksitze
Rücksitze 2-11
Armlehne der Rückbank 2-13

Sicherheitsgurte
Sicherheitsgurte 2-13
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 2-15
Becken-Schultergurt 2-16
Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft 2-19
Sicherheitsgurtverlängerung 2-19
Sicherheitssystemprüfung . . . 2-19
Pflege der Sicherheitsgurte 2-20
Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall 2-20

Airbagsystem
Airbagsystem 2-21
Wo befinden sich die Airbags? 2-24
Wann sollte ein Airbag aufgeblasen werden? 2-25
Wie wird ein Airbag aufgeblasen? 2-26
Wie schützt ein Airbag? 2-26
Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde? 2-27
Airbag-Ein/Aus-Schalter 2-29
Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung 2-31
Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung hinzufügen 2-32
Airbag-Systemprüfung 2-32
Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall 2-32

Kinderrückhaltesysteme
Ältere Kinder 2-33
Babys und Kleinkinder 2-36
Kindersicherheitssystem 2-38
Anbringungsort des Rückhaltesystems 2-40
ISOFIX-Kindersicherheitssysteme 2-44
Befestigung von Kindersitzen (Rücksitze) 2-46
Befestigung von Kindersitzen (Beifahrersitz) 2-48

Kopfstützen

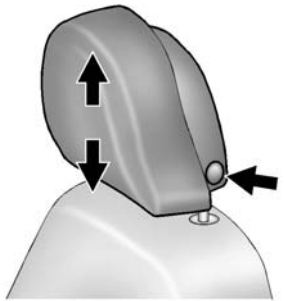
⚠ WARNUNG

In Fahrzeugen mit fehlenden bzw. nicht korrekt eingestellten Kopfstützen ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Insassen bei einem Unfall Nacken/Rückgratverletzungen erleiden, wesentlich höher! Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!

Vordersitze

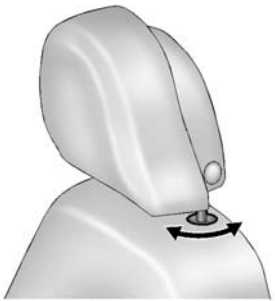
Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verstellbare Kopfstützen in den Außensitzpositionen.

Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sich deren Oberseite auf gleicher Höhe mit dem Kopf des Insassen befindet. In dieser Position wird die Wahrscheinlichkeit einer Nackenverletzung bei einem Unfall verringert.



Um die Kopfstütze nach oben oder unten zu verstelle, drücken Sie auf den Knopf neben der Kopfstütze, ziehen sie nach oben bzw. drücken sie nach unten und lassen den Knopf dann wieder los.

Erfassen Sie die Kopfstütze nach dem Loslassen des Knopfes und versuchen Sie, sie anzuheben bzw. nach unten zu drücken, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

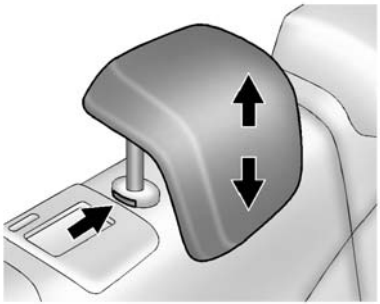


Bei manchen Modellen lässt sich die Kopfstütze nach vorne oder hinten verstellen. Um die Kopfstütze in der Längsrichtung nach vorn zu verstellen, erfassen Sie sie im unteren Bereich und ziehen Sie sie nach vorn, bis sie in der gewünschten Position einrastet. Um die Kopfstütze in der Längsrichtung nach hinten zu verstellen, erfassen Sie sie im unteren Bereich und ziehen Sie sie bis zum Ausrasten nach vorn. Die Kopfstütze kann nun erneut in die hinterste Position gebracht werden.

Die Kopfstützen an den vorderen Außensitzen können nicht entfernt werden.

Rücksitze

Alle drei Rücksitze des Fahrzeugs besitzen verstellbare Kopfstützen.



Die Höhe der Kopfstütze lässt sich verstellen. Ziehen Sie die Kopfstütze zum Anheben nach oben. Versuchen Sie die Kopfstütze zu bewegen, um sicherzugehen, dass diese in ihrer Position eingerastet ist.

Zum Absenken der Kopfstütze drücken Sie den an der Oberseite der Sitzlehne befindlichen Knopf und die Kopfstütze zugleich nach unten. Versuchen Sie nach dem Loslassen des Knopfes die Kopfstütze zu bewegen, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Die hinteren Kopfstützen sind nicht für den Ausbau gedacht.

Aktive Kopfstützen

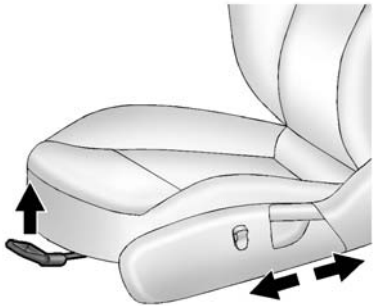
Das Fahrzeug ist mit einem aktiven Kopfstützensystem für die vorderen Sitzpositionen ausgestattet. Diese neigen sich bei einem Aufprall auf das Heck des Fahrzeugs automatisch nach vorn, um die Gefahr von Nackenverletzungen zu vermindern.

Vordersitze

Sitzeinstellung

⚠ WARNUNG

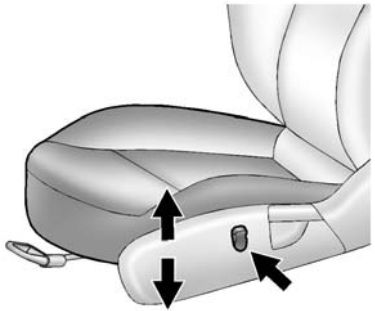
Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt versuchen, den Fahrersitz zu verstellen! Durch die plötzliche Bewegung könnten Sie erschreckt und verwirrt bzw. zur Betätigung eines Pedals verleitet werden, die sich gar nicht wollten! Verstellen Sie den Fahrersitz deshalb nur bei Stillstand des Fahrzeugs!



So wird der Sitz manuell eingestellt:

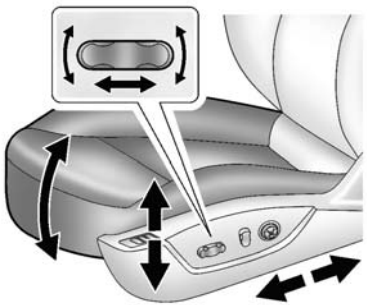
1. Den Griff vorne am Sitz ziehen.
2. Den Sitz in die gewünschte Position schieben und den Griff wieder loslassen.
3. Versuchen Sie, den Sitz nach vorn und nach hinten zu bewegen, um sicherzugehen, dass er eingerastet ist.

Sitzhöheneinstellung



Sofern vorhanden, den Schalter oben oder unten drücken und halten, um den Sitz anzuheben bzw. abzusenken. Den Schalter loslassen, sobald die gewünschte Höhe erreicht wurde.

Elektrische Sitzeinstellung

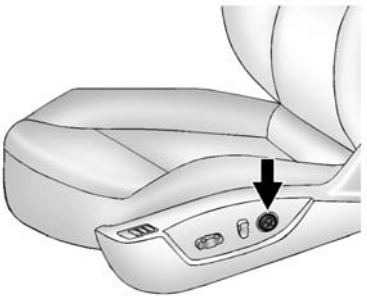


So wird ein elektrisch verstellbarer Sitz (falls vorhanden) eingestellt:

- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.
- Heben Sie den gesamten Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie den ganzen Regler nach oben bzw. unten bewegen.

Zum Einstellen der Sitzlehne siehe *Liegesitzlehnen auf Seite 2-6*.

Einstellung der Lendenwirbelstütze



So stellen Sie die Lendenwirbelstütze ein (sofern vorhanden):

- Halten Sie die Vorder- oder Rückseite des Bedienelements gedrückt, um die Lendenwirbelstütze zu verstärken oder zu verringern.
- Halten Sie die Ober- oder Unterseite des Bedienelements gedrückt, um die Höhe der Lendenwirbelstütze zu vergrößern oder zu verringern.

Verstellbare Sitzlehnen

⚠ WARNUNG

Das Fahren in nach hinten gelehnter Position kann gefährlich sein. Die Sicherheitsgurte können ihre Funktion nicht erfüllen, selbst wenn Sie angeschnallt sind.

Der Schultergurt berührt Ihren Körper nicht. Stattdessen befindet er sich vor Ihnen. Bei einem möglichen Unfall könnten Sie Nacken- und andere Verletzungen davontragen.

Der Beckengurt könnte zu weit oben über Ihren Bauch verlaufen. Die Kräfte des Gurtes würden dann dort wirken, aber nicht auf Ihre Beckenknochen! Dadurch können schwere innere Verletzungen verursacht werden!

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

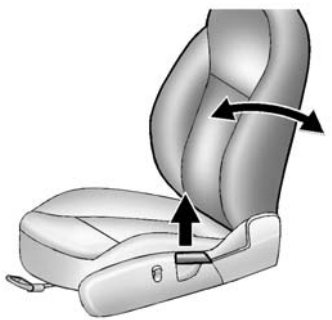
Fahren Sie mit senkrecht stehender Sitzlehne, um ausreichend geschützt zu sein! Setzen Sie sich dann ganz nach hinten angelehnt auf Ihren Sitz und legen Sie den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß an.

Fahren Sie nicht mit abgesenkter Sitzlehne!

Manuell verstellbare Sitzlehnen

⚠ WARNUNG

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!



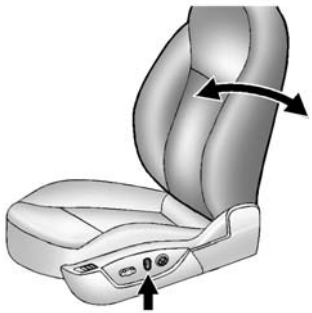
So wird eine Sitzlehne manuell zurückgelehnt:

1. Ziehen Sie den Hebel nach oben.
2. Bringen Sie die Sitzlehne in die gewünschte Position und lassen Sie den Hebel wieder los, damit die Sitzlehne einrastet.
3. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

So bringen Sie die Sitzlehne wieder in die aufrechte Position:

1. Wenn Sie den Hebel ohne Druckausübung auf die Sitzlehne vollständig nach oben ziehen, wird diese in die senkrechte Position zurückgeführt.
2. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

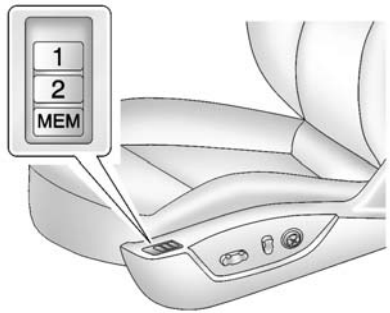
Elektrisch verstellbare Sitzlehnen



So wird eine elektrisch verstellbare Sitzlehne (falls vorhanden) eingestellt:

- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach hinten, um die Sitzlehne zurückzulehnen.
- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach vorne, um die Sitzlehne aufzurichten.

Memory-Sitze



Bei Fahrzeugen mit Speicherfunktion dienen die Tasten „1“ und „2“ an der Außenseite des Fahrersitzes dazu, die Positionen des Fahrersitzes und der Außenspiegel manuell zu speichern und abzurufen. Diese manuell gespeicherten Positionen werden als Tastenspeicherpositionen bezeichnet.

Beim Ausschalten der Zündung speichert das Fahrzeug die Fahrersitz- und Außenspiegelpositionen

außerdem automatisch im RKE-Transmitter des aktuellen Fahrers. Diese automatisch gespeicherten Positionen werden als RKE-Speicherpositionen bezeichnet. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 1-3*.

Speichern von Tastenspeicherpositionen

So werden Positionen in den Tastenspeicher gespeichert:

1. Fahrersitz, Neigung der Sitzlehne und beide Außenspiegel auf die gewünschte Position einstellen.
2. Die Tasten MEM („Memory“, Speicher) und „1“ so lange gemeinsam gedrückt halten, bis ein akustisches Signal ertönt.
3. Schritte 1 und 2 mit der Taste „2“ für einen zweiten Fahrer wiederholen.

Abrufen der Tastenspeicherpositionen

Zum Abrufen der manuell gespeicherten Tastenspeicherpositionen lange auf „1“ oder „2“ drücken. Der Fahrersitz und die Außenspiegel bewegen sich in die unter der jeweiligen Taste gespeicherte Position. Wenn die Taste „1“ oder „2“ losgelassen wird, bevor die gespeicherten Positionen erreicht sind, wird der Abrufvorgang abgebrochen.

Falls der Fahrersitz beim Abrufen einer Memory-Position blockiert werden, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Beseitigen Sie das Hindernis und halten Sie dann zwei Sekunden lang den Fahrersitzversteller gedrückt. Versuchen Sie die Memory-Position erneut abzurufen, indem Sie die entsprechende Speichertaste drücken. Falls sich die Memory-Position immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Abrufen der RKE-Speicherpositionen

Die RKE-Speicherfunktion kann beim Einsteigen ins Fahrzeug die zuvor gespeicherten RKE-Speicherpositionen des Fahrersitzes und der Außenspiegel abrufen.

Bei jedem Ausschalten der Zündung werden die Positionen des Fahrersitzes und der Außenspiegel automatisch in dem RKE-Transmitter gespeichert, der zum Starten des Fahrzeugs verwendet wurde. Diese Positionen werden RKE-Speicherpositionen genannt und können sich von den zuvor erwähnten Tastenspeicherpositionen, die unter den Tasten „1“ oder „2“ gespeichert sind, unterscheiden. Um RKE-Speicherpositionen automatisch abzurufen, entriegeln Sie die Fahrertür mit dem RKE-Transmitter und öffnen Sie die Fahrertür. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugangssystem wird durch Öffnen der Fahrertür bei vorhandenem RKE-Transmitter der RKE-Speicherabruf aktiviert. Wenn die Fahrertür

bereits offen ist, wird der RKE-Speicherabruf durch Drücken der -Taste des RKE-Transmitters ebenfalls aktiviert. Der Fahrersitz und die Außenspiegel bewegen sich in die zuvor gespeicherten RKE-Speicherpositionen.

Diese Funktion wird mithilfe des Fahrzeugpersonalisierungsmenüs ein- bzw. ausgeschaltet. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Um das Abrufen der Speicherpositionen anzuhalten, eine beliebige Speicher-, Spiegelverstellungs- oder Sitzverstellungstaste drücken.

Falls der Fahrersitz beim Abrufen einer Memory-Position blockiert werden, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Beseitigen Sie das Hindernis und halten Sie dann zwei Sekunden lang das manuelle Bedienelement für die Speicherposition, die sich nicht abrufen lässt, gedrückt. Versuchen Sie, die Speicherposition erneut abzurufen, indem Sie die Fahrertür öffnen und die -Taste des RKE-Transmitters drücken. Falls sich die Memory-Position immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Sitz-Komfortausstieg

Diese Funktion bewegt den Sitz nach hinten, wodurch der Fahrer mehr Platz zum Verlassen des Fahrzeugs erhält.

Schalten Sie zur Aktivierung die Zündung aus und öffnen Sie die Fahrertür. Wenn die Fahrertür bereits offen ist, wird durch Ausschalten der Zündung der Sitz-Komfortausstieg aktiviert.

Diese Funktion wird mithilfe des Fahrzeugpersonalisierungsmenüs ein- bzw. ausgeschaltet. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Um das Abrufen der Speicherpositionen anzuhalten, eine Speicher- oder Sitzverstellungstaste drücken.

Falls der Fahrersitz beim Abrufen der Ausstiegsposition blockiert wird, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Beseitigen Sie das Hindernis, und halten Sie dann zwei Sekunden lang das Bedienelement für den einstellbaren Sitz nach hinten gedrückt. Versuchen Sie die Ausstiegsposition wieder abzurufen. Falls sich die Ausstiegsposition immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Beheizte Vordersitze

⚠ WARNUNG

Wenn Sie keine Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut spüren können, kann die Sitzheizung auch schon bei niedrigen Temperaturen Verbrennungen verursachen. Zur Minderung der Gefahr von Verbrennungen müssen Menschen mit diesem Gesundheitsproblem bei der Anwendung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen, insbesondere bei längeren Zeiten. Legen Sie nichts Wärmeisolierendes auf den Sitz wie etwa eine Decke, ein Kissen, einen Bezug oder Ähnliches. Dies kann eine Überhitzung der Sitzheizung nach sich ziehen. Ein überhitzte Sitzheizung kann eine Verbrennung verursachen oder den Sitz beschädigen.

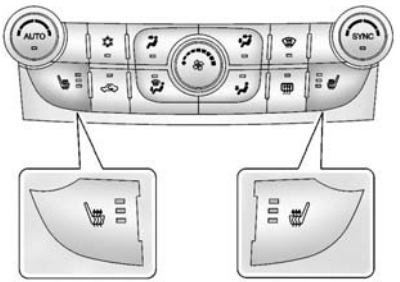


Abbildung zeigt Klimaregelung der gehobenen Ausführung, Basisausführung ähnlich

Sofern diese Ausstattung vorhanden ist, befinden sich die Tasten auf dem Bedienfeld der Klimaanlage. Zum Betrieb muss der Motor laufen.

Drücken Sie oder , um das Fahrer- und Beifahrersitzkissen und die Rückenlehne zu beheizen. Die Anzeigeleuchten in der Taste zeigen die aktuelle Einstellung an.

Wenn Sie Taste einmal drücken, wird die höchste Stufe angewählt. Durch jeden weiteren Tastendruck wechselt die Sitzheizung zur nächstniedrigeren Einstellung und wird schließlich ausgeschaltet. Wenn drei Leuchten aufleuchten, ist die höchste Einstellung ausgewählt, und wenn eine Leuchte aufleuchtet, ist die niedrigste Einstellung ausgewählt.

Rücksitze

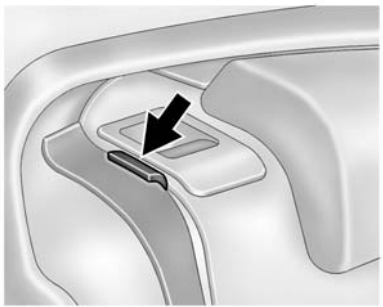
Umklappen der Sitzlehne

Eine oder wahlweise auch beide Seiten der Sitzlehne lassen sich umklappen, um mehr Laderaum zu schaffen. Sitzlehnen nur umklappen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

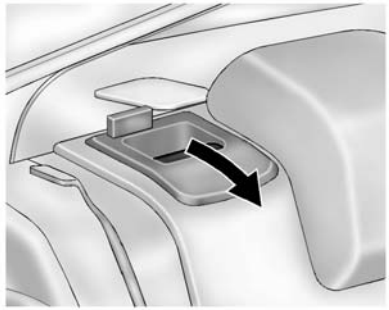
Hinweis: **Wird ein Rücksitz mit noch geschlossenem Sicherheitsgurt umgeklappt, kann dies Beschädigungen des Sitzes bzw. Sicherheitsgurtes zur Folge haben. Deshalb sollten Sie vor dem Umklappen eines Rücksitzes immer erst den Sicherheitsgurt öffnen und in seine normale Position zurückrollen lassen.**

Sitzlehne nach unten klappen:

1. Die Kopfstützen der Rücksitze ganz nach unten schieben. Siehe *Kopfstützen auf Seite 2-2*.
2. Die Armlehne der Rückbank ggf. anheben und einklappen. Siehe *Armlehne der Rückbank auf Seite 2-13*.



3. Den äußeren Sicherheitsgurt im Halteclip einhängen.



4. Am Hebel oben auf der Sitzlehne ziehen, um die Lehne zu entriegeln.

   Wenn die Sitzlehne entriegelt ist, wird neben dem Sitzlehnenhebel eine Lasche herausgeschoben.
5. Klappen Sie die Sitzlehne nach unten.

   Die Schritte falls gewünscht für die andere Sitzlehne wiederholen.

Anheben der Sitzlehne

⚠ WARNUNG

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dadurch kann die dort sitzende Person verletzt werden. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

⚠ WARNUNG

Ein falsch verlegter, nicht richtig angebrachter oder verdrehter Sicherheitsgurt bietet nicht den bei einem Unfall erforderlichen Schutz. Die betreffende Person könnte schwer verletzt werden!

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Nach dem Anheben der hinteren Sitzlehne müssen Sie immer nachprüfen, ob die Sicherheitsgurte richtig verlegt und angebracht und nicht verdreht sind.

Sitzlehne anheben:

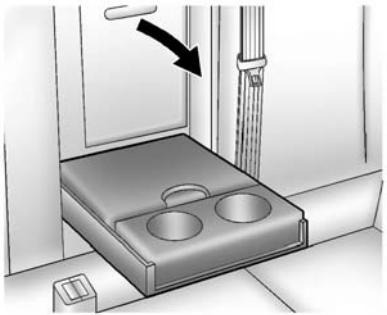
1. Sitzlehne anheben und nach hinten drücken, um sie einrasten zu lassen. Sicherstellen, dass sich der Sicherheitsgurt im Halteclip befindet und nicht verdreht oder in der Sitzlehne eingeklemmt ist.

   Wenn die Sitzlehne eingerastet ist, wird die Lasche neben dem Sitzlehnenhebel wieder eingezogen.

   Beim Anheben der Sitzlehne kann der mittlere Sicherheitsgurt blockieren. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.
2. Drücken und ziehen Sie am oberen Teil der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie vollständig eingerastet ist.
3. Ggf. Schritte 1 und 2 für die andere Sitzlehne wiederholen.

Bei Nichtverwendung sollte der Sitz aufgerichtet und eingerastet sein.

Armlehne der Rückbank



Hinten in der Mitte der Rücksitzlehne gibt es eine Armlehne. Die Armlehne herunterklappen, um Zugriff auf die zwei Getränkehalter und das Staufach zu erhalten.

Zum Hochklappen die Armlehne anheben und nach hinten drücken, bis sie flach in der Sitzlehne versinkt.

Sicherheitsgurte

Im folgenden Abschnitt des Handbuches ist die korrekte Anwendung der Sicherheitsgurte beschrieben. Des Weiteren wird auf einige Dinge eingegangen, die man in puncto Sicherheitsgurte unterlassen sollte.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie niemanden mitfahren, bei dem der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt werden kann! Wenn Sie oder andere Insassen nicht angegurtet sind, können Sie bei einem Unfall viel schwerere Verletzungen erleiden, als wenn Sie angegurtet sind. Sie können schwer verletzt oder getötet werden, weil Sie härter mit Gegenständen im Fahrzeug kollidieren oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Zudem

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

können nicht angegurtete Personen gegen andere Insassen prallen.

Es ist extrem gefährlich, in einem Frachtraum inner- oder außerhalb eines Fahrzeugs mitzufahren! Bei einem Unfall besteht für Insassen in diesen Bereichen ein höheres Risiko, schwer verletzt oder getötet zu werden. Lassen Sie Insassen nicht in Bereichen des Fahrzeugs mitfahren, die nicht mit Sitzen und Sicherheitsgurten ausgerüstet sind!

Legen Sie immer Ihren Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass alle Insassen ebenfalls korrekt angegurtet sind.

Dieses Fahrzeug hat Anzeigeleuchten, die Sie an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern sollen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Sicherheitsgurt anlegen auf Seite 4-16*.

Warum Sicherheitsgurte funktionieren

Beim Fahren in einem Fahrzeug bewegen Sie sich ebenso schnell wie das Fahrzeug. Wird das Fahrzeug plötzlich gestoppt, dann bewegen Sie sich weiter, bis Sie etwas stoppt. Das können die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder die Sicherheitsgurte sein!

Solange Sie angegurtet sind, werden Sie und das Fahrzeug gemeinsam langsamer. Es bleibt mehr Zeit zum Anhalten, da Sie über einen längeren Weg hinweg stoppen, und bei korrektem Anlegen fangen Ihre stabilsten Knochen die Kräfte des Sicherheitsgurtes ab. Darum ist das Anlegen von Sicherheitsgurten so sinnvoll!

Fragen und Antworten zum Sicherheitsgurt

Q: Bin ich nach einem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt, wenn ich den Sicherheitsgurt angelegt habe?

A: Sie *könnten* es sein – unabhängig davon, ob Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben oder nicht. Ihre Chance, während und nach einem Unfall bei Bewusstsein zu bleiben, sodass Sie den Gurt öffnen und aussteigen *können*, ist *viel* größer, wenn Sie angegurtet sind.

Q: Wenn mein Fahrzeug mit Airbags ausgerüstet ist, warum soll ich dann noch den Sicherheitsgurt anlegen?

A: Die Airbags sind nur ergänzende Systeme. Sie wirken *in Verbindung* mit den Sicherheitsgurten – und nicht als Ersatz. Unabhängig davon, ob Airbags vorhanden sind oder nicht, müssen alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen, um den besten Schutz zu erhalten!

Zudem ist es fast überall gesetzlich vorgeschrieben, den Sicherheitsgurt anzulegen.

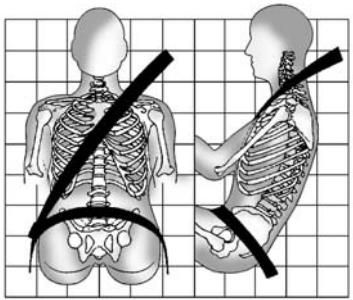
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten

Der folgende Abschnitt ist nur für Erwachsene bestimmt!

Es gibt bestimmte Dinge, die man über Sicherheitsgurte und Kinder wissen muss! Und dass es andere Regeln für Kleinkinder und Babys gibt! Wenn ein Kind im Fahrzeug mitgenommen werden soll, siehe *Ältere Kinder auf Seite 2-33* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 2-36*. Halten Sie sich dabei an jene Regeln, die für den Schutz aller gelten!

Es ist sehr wichtig, dass sich alle Insassen angurten! Wie die Statistik belegt, werden nicht angegurtete Personen bei Unfällen viel öfter verletzt als angegurtete.

Zum korrekten Anlegen eines Sicherheitsgurtes sollten Sie einige wichtige Dinge wissen.



- Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden vor Ihnen!
- Verwenden Sie immer das richtige Gurtschloss für Ihre Sitzposition.
- Legen Sie den Beckengurt tief und eng an die Hüften an, so dass er die Oberschenkel noch berührt. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die starken Beckenknochen, so dass die Wahrscheinlichkeit, unter den Beckengurt zu rutschen, geringer ist. Wenn Sie darunter rutschen würden, würde die Gurtkraft auf Ihren Unterleib wirken. Dadurch könnten schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursacht werden!
- Legen Sie den Schultergurt über Schulter und Brust an! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet. Der Schultergurt wird bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall verriegelt.

⚠ WARNUNG

Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist.

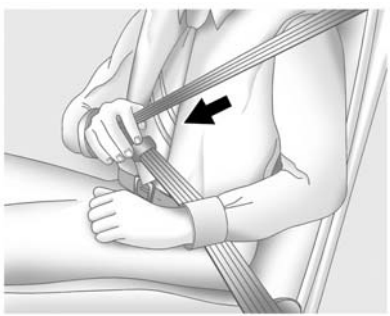
- Der Becken- und der Schultergurt dürfen nicht locker oder verdreht sein.
- Führen Sie den Schultergurt nie unter den Armen oder hinter dem Rücken vorbei.
- Führen Sie den Becken- und den Schultergurt nie über eine Armlehne.

Becken-Schultergurt

Alle Fahrzeugsitze sind mit Dreipunktgurten ausgerüstet.

In den nachstehenden Instruktionen wird erläutert, wie die Dreipunktgurte ordnungsgemäß angelegt werden.

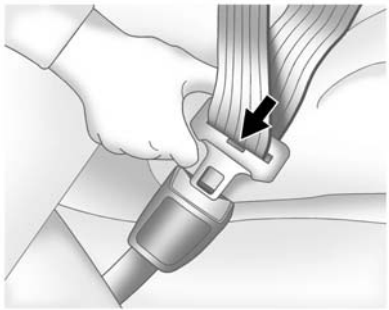
1. Stellen Sie den Sitz, sofern er sich verstellen lässt, so ein, dass Sie aufrecht sitzen können. Hinweise hierzu finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sitze“.



2. Erfassen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt über Ihren Körper. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht!

   Der Dreipunktgurt kann blockieren, wenn Sie ihn sehr schnell über Ihren Körper ziehen. Sollte dies geschehen, lassen Sie den Gurt kurz zurückgleiten, um die Blockierung aufzuheben. Ziehen Sie ihn anschließend etwas langsamer über Ihren Körper.

   Wenn das Schulterteil des Beifahrergurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, kann die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet werden. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.

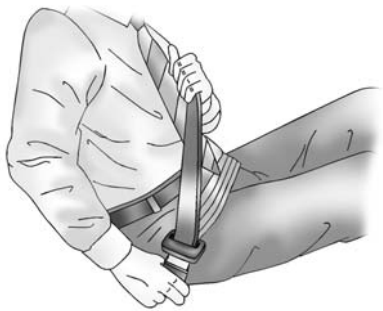


3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

   Ziehen Sie anschließend an der Schlosszunge, um sicherzugehen, dass sie fest sitzt.

   Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!

   Wenn der Schultergurt mit einem Höhenversteller ausgestattet ist, stellen Sie diesen auf die für Sie passende Höhe ein. Anweisungen zum Gebrauch und wichtige Sicherheitshinweisen finden Sie unter "Schultergurt-Höhenversteller" im weiteren Text dieses Abschnittes.



4. Zum Straffen des Beckengurtteiles ziehen Sie am Schultergurt.

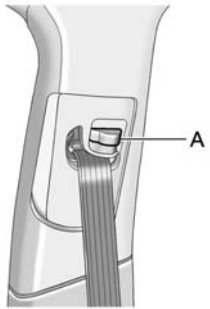
Zum Entriegeln des Gurtes drücken Sie den Knopf am Schloss. Der Gurt sollte in seine Ausgangsposition zurückkehren.

Achten Sie vor dem Schließen von Türen darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht im Weg ist. Wenn ein Sicherheitsgurt in einer Tür eingeklemmt wird, können sowohl dieser selbst als auch das Fahrzeug beschädigt werden.

Schultergurt-Höhenversteller

Das Fahrzeug ist mit einem Schultergurt-Höhenversteller für den Fahrer- und den Beifahrersitz ausgestattet.

Stellen Sie die Gurthöhe so ein, dass sich der Schulterabschnitt des Gurts auf der Schulter befindet und nicht herabfällt. Der Gurt sollte sich nahe am Hals befinden, diesen aber nicht berühren. Bei einem Unfall könnte die Wirksamkeit des Sicherheitsgurtes durch eine falsche Höheneinstellung des Schultergurtes verringert werden. Siehe *Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten auf Seite 2-15*.



Entriegelungsknopf (A) drücken und Höhenversteller in die gewünschte Position schieben. Der Höhenversteller lässt sich verschieben, indem der Schieber/die Verkleidung nach oben gedrückt wird. Sobald sich der Versteller in der gewünschten Position befindet, versuchen, ihn ohne Drücken des Entriegelungsknopfes nach unten zu schieben, um sicherzugehen, dass er eingerastet ist.

Sicherheitsgurtstraffer

Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurtstraffern ausgerüstet. Die Gurtstraffer sind zwar nicht sichtbar, bilden aber einen Teil der Sicherheitsgurt-Baugruppe. Sie können dazu beitragen, die Sicherheitsgurte in den Frühphasen eines mittelschweren bis schweren Frontal- und Beinahe-Frontalzusammenstoßes zu straffen, wenn die Grenzwertbedingungen für die Aktivierung der Gurtstraffer erfüllt sind.

Die Gurtstraffer wirken nur einmal. Werden die Gurtstraffer in einer Kollision aktiviert, so müssen die Gurtstraffer und möglicherweise andere Bauteile des Sicherheitsgurtsystems des Fahrzeugs ersetzt werden. Siehe *Teile des Sicherheitsgurtsystems nach einer Kollision ersetzen auf Seite 2-20*.

Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft

Die Sicherheitsgurte nützen allen, auch schwangeren Frauen! Wie bei allen anderen Insassen ist auch bei ihnen die Wahrscheinlichkeit, bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt schwer verletzt zu werden, höher.

Schwangere Frauen sollten während der Schwangerschaft den Becken-/Schultergurt so anlegen, dass er sich so tief wie möglich unterhalb der Bauchrundung befindet.

Die beste Methode für den Schutz des Fötus besteht im Schutz der Mutter. Ist der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Fötus bei einem Unfall verletzt wird, geringer. Für schwangere Frauen - wie für alle anderen Personen auch - liegt der Schlüssel für die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte im richtigen Anlegen der selben.

Sicherheitsgurtverlängerung

Wenn sich der Sicherheitsgurt um Sie herum schließen lässt, sollten Sie die Komfortführung benutzen.

Wenn ein Sicherheitsgurt aber nicht lang genug ist, kann Ihr Händler eine Verlängerung bestellen. Wenn Sie eine solche Bestellung in Auftrag geben, dann nehmen Sie Ihren dicksten Mantel mit, den Sie anziehen würden, damit die Verlängerung passt. Um Körperverletzungen zu vermeiden, sollten Sie die Komfortführung von keiner anderen Person benutzen lassen und auch nur an dem Sitz verwenden, für den sie bestimmt ist. Die Verlängerung ist für Erwachsene entwickelt worden. Sie darf nicht zum Sichern von Kindersitzen verwendet werden! Wenn sie benutzt werden soll, muss sie am regulären Sicherheitsgurt angebracht werden. Lesen Sie die Benutzungsanleitung, die der Verlängerung beiliegt.

Sicherheitssystemprüfung

Überprüfen Sie hin und wieder, ob alle Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchten, Sicherheitsgurte, Schlösser, Schlosszungen, Aufroller und Verankerungen einwandfrei funktionieren. Suchen Sie nach sonstigen locker sitzenden oder beschädigten Teilen des Sicherheitsgurtsystems, die dessen Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen

könnten. Fahren Sie zu Ihrem Händler, um solche Teile reparieren zu lassen. Verschlissene oder ausgefranste Sicherheitsgurte können Ihnen bei einem Unfall keinen Schutz bieten! Sie können unter den einwirkenden Aufprallkräften auseinanderreißen. Wenn ein Gurt verschlissen oder ausgefranst ist, sollten Sie sich unverzüglich einen neuen besorgen!

Überzeugen Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte funktioniert! Siehe *Sicherheitsgurt anlegen auf Seite 4-16*.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken! Siehe *Pflege des Sicherheitsgurts auf Seite 2-20*.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

⚠ WARNUNG

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall

⚠ WARNUNG

Bei einem Unfall kann das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Mit einem beschädigten Sicherheitsgurtsystem kann die Person, die es benutzt, nicht korrekt geschützt werden, was bei einem Unfall wiederum zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen kann. Um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsgurtsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Nach einem kleineren Unfall müssen die Sicherheitsgurte nicht unbedingt erneuert werden. Die Sicherheitsgurt-Baugruppen, die während eines Unfalls in Funktion waren, können aber überlastet oder beschädigt worden sein. Lassen Sie die Sicherheitsgurt-Baugruppen ggf. bei Ihrem Händler überprüfen bzw. austauschen.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das Sicherheitsgurtsystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Lassen Sie die Sicherheitsgurtstraffer überprüfen, wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war oder die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs bzw. während der Fahrt noch leuchtet. Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 4-18*.

⚠ WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile sind immer die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten! Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Airbagsystem

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Airbags ausgerüstet:

- einem Front-Airbag für den Fahrer;
- einem Front-Airbag für den Beifahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Fahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Beifahrer;
- einem Dachholm-Airbag für den Fahrer und die direkt hinter ihm sitzende Person;
- einem Dachholm-Airbag für den Beifahrer und die direkt hinter ihm sitzende Person.

Alle Airbags sind mit dem Wort AIRBAG auf der Verkleidung bzw. auf einem Aufkleber in der Nähe der Auslöseöffnung gekennzeichnet.

Beim Front-Airbag für den Fahrer ist das Wort AIRBAG in der Mitte des Lenkrades zu finden, während es für den Beifahrerairbag an der Instrumententafel angebracht ist.

Bei den sitzintegrierten Seitenaufprallairbags steht das Wort AIRBAG an den Türseiten der Sitzlehnen.

Bei den Dachholm-Airbags befindet sich die Kennzeichnung AIRBAG am Dachhimmel oder an der Verkleidung.

Airbags sind so konzipiert, dass sie den Schutz des Sicherheitsgurts ergänzen. Moderne Airbags sind auch darauf ausgelegt, die Verletzungsgefahr, die von der Wucht des auslösenden Airbags ausgeht, möglichst gering zu halten. Jedoch muss ein Airbag natürlich trotzdem immer sehr schnell auslösen, um seine Funktion erfüllen zu können.

Hier das Wichtigste, was Sie zum Airbag-System wissen sollten:

⚠ WARNUNG

Trotz Airbags können Sie bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben! Die Airbags sind für ein Zusammenspiel mit den Sicherheitsgurten konzipiert; sie ersetzen diese aber nicht! Sie sind auch nicht so konstruiert, dass sie bei jedem Unfall auslösen. Bei einigen Unfällen bilden die Sicherheitsgurte den einzigen Rückhalt! Siehe *Wann sollte sich ein Airbag auslösen? auf Seite 2-25*.

Wenn Sie bei einem Unfall angeschnallt sind, verringert der Sicherheitsgurt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie am Fahrzeug anstoßen oder aus ihm herausge-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

schleudert werden. Airbags dienen als „zusätzlicher Rückhalt“ zu den Sicherheitsgurten. Alle Fahrzeuginsassen müssen sich anschnallen – ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

⚠ WARNUNG

Da Airbags mit großer Wucht und in Sekundenbruchteilen aufgeblasen werden, kann ein direkter Kontakt oder die Nähe zu einem sich aufblasenden Airbag zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Halten Sie also einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Airbag ein und sitzen Sie nicht an der Vorderkante des Sitzes oder beugen sich vor. Die Sicherheitsgurte tragen dazu bei,

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

dass sie vor und während eines Unfalles in Ihrer Sitzposition gehalten werden. Legen Sie stets einen Sicherheitsgurt an, auch wenn Airbags vorhanden sind! Der Fahrer soll so weit wie möglich zurück sitzen, wobei er das Fahrzeug aber noch unter Kontrolle haben muss.

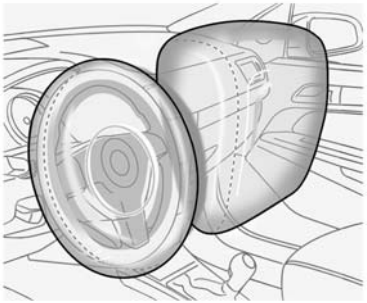
Insassen auf Plätzen mit sitzintegrierten Seitenaufprall- und/oder Dachholm-Airbags sollten sich nicht an die Tür- bzw. Seitenfenster lehnen oder daran angelehnt schlafen.

⚠ WARNUNG

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Airbags und Becken-/Schultergurte bieten Erwachsenen und älteren Kindern Schutz, nicht aber jüngeren Kindern und Babys. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt. Kleinkinder und Babys brauchen den Schutz, den ein Kindersicherheitssystem bieten kann. Sichern Sie Kinder im Fahrzeug stets korrekt. Was Sie dafür tun müssen, lesen Sie unter *Ältere Kinder auf Seite 2-33* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 2-36*.

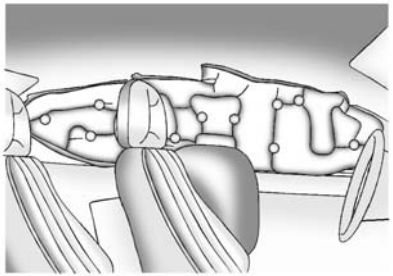
In der Instrumententafel befindet sich eine Leuchte mit einem Airbag-Symbol, welche die Airbag-Bereitschaft anzeigt. Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf Störungen. Die Leuchte signalisiert Ihnen eventuelle Probleme in der Elektrik. Weitere Informationen finden Sie unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 4-18*.

Wo befinden sich die Airbags?



Der Fahrer-Front-Airbag befindet sich in der Mitte des Lenkrads.

Der Front-Airbag des Beifahrers befindet sich auf der Beifahrerseite in der Instrumententafel.



Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Die sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags für Fahrer und Beifahrer befinden sich jeweils in der türnahen Seite der Sitzlehne.

Die Dachholm-Airbags für den Fahrer, den Beifahrer und die äußeren Rücksitze befinden sich im Dach über den Seitenscheiben.

⚠ WARNUNG

Befindet sich ein Gegenstand zwischen einem Insassen und einem Airbag, könnte letzterer nicht ordnungsgemäß aufgeblasen oder der Gegenstand auf die betreffende Person geschleudert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Der Aufblasbereich eines Airbags muss freigehalten werden! Stellen Sie keine Gegenstände zwischen einen Insassen und einen Airbag! Legen Sie auch nichts auf der Lenkradnabe bzw. auf oder in der Nähe einer Airbag-Abdeckung ab!

Benutzen Sie auch keine Sitzzubehörteile, die den Aufblasbereich der sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags beeinträchtigen könnten!

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Sichern Sie niemals Gegenstände auf dem Dach eines mit Dachholm-Airbags ausgerüsteten Fahrzeugs, indem Sie Halteseile durch Tür- oder Fensteröffnungen hindurchführen bzw. daran befestigen! Tun Sie es dennoch, wird ein sich aufblasender Dachholm-Airbag blockiert.

Wann sollte ein Airbag aufgeblasen werden?

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittleren bis schweren Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen aufgeblasen werden, um dadurch die Gefahr von schweren Verletzungen, die hauptsächlich für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers bzw. Beifahrers besteht, zu vermindern. Sie werden jedoch erst dann aufgeblasen, wenn beim Aufprall eine vordefinierte Aktivierungsschwelle überschritten wird. Die Aktivierungsschwellen werden zur Prognose der wahrscheinlichen Schwere eines Unfalls zum Zeitpunkt des Aufblasens der Airbags und als Beitrag für den Schutz der Insassen genutzt.

Ob die Front-Airbags auslösen werden oder sollen, hängt nicht in erster Linie von der Fahrgeschwindigkeit ab. Es hängt davon ab, worauf Sie prallen, in welcher Richtung der Aufprall erfolgt und wie schnell Ihr Fahrzeug abgebremst wird.

Front-Airbags können bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten ausgelöst werden, je nachdem, ob das Fahrzeug gerade oder in einem bestimmten Winkel auf ein Hindernis aufprallt, ob sich das Hindernis bewegt oder nicht, ob es steif oder verformbar, schmal oder breit ist.

Die Schwellenwerte können auch je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die Front-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder bestimmten Arten von Seitenaufprallen auszulösen.

Zudem ist das Fahrzeug mit zweistufigen Front-Airbags ausgestattet. Bei den zweistufigen Airbags wird der Rückhalt entsprechend der Unfallschwere reguliert. Das Fahrzeug verfügt über elektronische Frontsensoren, die dem Erkennungssystem die Unterscheidung zwischen einem mittelmäßigen und stärkeren Frontalaufprall erleichtern. Bei einem mittleren Frontalaufprall lösen die zweistufigen Airbags in eingeschränktem Ausmaß aus. Bei einem stärkeren Frontalaufprall lösen die Airbags vollständig aus.

Das Fahrzeug ist mit sitzintegrierten Seitenaufprall- und Dachholm-Airbags ausgerüstet. Siehe *Airbagsystem auf Seite 2-21*. Die sitzintegrierten Seitenairbags und die Dachholm-Airbags werden je nach dem genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren

Seitenaufprall ausgelöst. Die sitzintegrierten Seitenaufprall- und Dachholm-Airbags werden aufgeblasen, wenn die Unfallschwere über dem Schwellenwert liegt, auf den das System ausgelegt ist. Die Schwellenwerte können je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die sitzintegrierten Seitenairbags und die Dachholm-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei einem Heck- oder Frontalaufprall, einem Beinah-Frontalaufprall oder bei Überschlagen des Fahrzeugs auszulösen. Die sitzintegrierten Seitenairbags und die Dachholm-Airbags werden auf jener Fahrzeugseite aufgeblasen, auf der der Aufprall stattfand.

Nach einem Aufprall kann nicht anhand der Fahrzeugschäden oder Reparaturkosten ermittelt werden, ob ein Airbag ausgelöst hätte werden müssen.

Wie wird ein Airbag aufgeblasen?

Bei einem auslösungsfähigen Ereignis sendet das Erkennungssystem ein elektrisches Signal, das die Abgabe von Gas aus der Füllvorrichtung auslöst. Das Gas aus der Füllvorrichtung strömt in den Luftsack und bewirkt, dass er aus der Abdeckung herausbricht und sich entfaltet. Die Füllvorrichtung, der Luftsack und die zugehörige Hardware sind Bestandteile des Airbag-Moduls.

Die Front-Airbagmodule befinden sich im Lenkrad und in der Instrumententafel. Bei den Fahrzeugen mit sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbags befinden sie sich an den Seiten der Vordersitzlehnen, die den Türen am nächsten sind. In Fahrzeugen mit Dachholm-Airbags sind die Airbagmodule im Dach des Fahrzeugs nahe den Seitenscheiben angeordnet, an denen sich Sitzplätze befinden.

Wie schützt ein Airbag?

Bei mittleren bis starken Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen können selbst angegurtete Insassen mit dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel in Berührung kommen! Bei mittlerem bis starkem Seitenaufprall können selbst angegurtete Insassen gegen die Innenflächen des Fahrzeugs gedrückt werden!

Airbags bieten einen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten, indem Sie durch den Aufprall einwirkende Kraft gleichmäßiger auf den Körper des Fahrzeuginsassen verteilt.

Bei vielen Kollisionsformen würden Airbags aber hauptsächlich deswegen nicht helfen, weil die Insassen nicht in ihre Richtung gedrückt werden. Siehe *Wann sollte sich ein Airbag auslösen? auf Seite 2-25*.

Die Airbags sollten nie als etwas anderes als Ergänzungen zu den Sicherheitsgurten betrachtet werden!

Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde?

Wenn sich die Front-Airbags und die im Sitz befindlichen Seiten-Airbags entfaltet haben, entweicht die Luft so schnell wieder aus ihnen, dass die Auslösung mitunter unbemerkt bleibt. Aus den Kopf-Airbags im Dachholm entweicht die Luft nach dem Auslösen eventuell langsamer. Einige Bestandteile des Airbag-Moduls können noch mehrere Minuten nach der Auslösung heiß sein. Zur Position der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags? auf Seite 2-24*.

Die Teile des Airbags, die mit Ihnen in Kontakt kommen, können warm sein, sind aber nicht so heiß, dass eine Berührung Verbrennungen nach sich zieht. Aus den Öffnungen in den entfalteten Airbags kann etwas Rauch und Staub austreten. Ein entfalteter Airbag hindert weder den Fahrer daran, durch die Windschutzscheibe zu sehen und das Fahrzeug zu steuern, noch die Insassen, das Fahrzeug zu verlassen.

⚠ WARNUNG

Wenn ein Luftsack aufgeblasen wird, kann Staub in der Luft sein. Dieser Staub könnte Atembeschwerden bei Menschen mit asthmatischen oder anderen Erkrankungen der Atemwege verursachen. Um dies zu vermeiden, sollte jeder Insasse das Fahrzeug verlassen, sobald dies auf sichere Weise möglich

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

ist. Wenn Sie Atembeschwerden haben, aber nach dem Auslösen eines Airbags nicht aus dem Fahrzeug aussteigen können, dann öffnen Sie ein Fenster oder eine Tür, um frische Luft zu bekommen. Falls Sie nach einer Airbag-Auslösung Atembeschwerden verspüren, sollten Sie medizinische Hilfe anfordern.

Das Fahrzeug verfügt über eine Funktion, mit der nach dem Aufblasen der Airbags automatisch die Türen entriegelt, die Innenleuchten und Warnblinker eingeschaltet und das Kraftstoffsystem abgestellt werden können. Mit Hilfe der Bedienelemente für diese Einrichtungen können Sie die Türen verriegeln, sowie die Innenleuchten und die Warnblinker ausschalten.

⚠ WARNUNG

Eine Kollision, die schwer genug ist, um die Airbags auszulösen, kann unter Umständen auch wichtige Funktionen des Fahrzeugs beschädigt haben, beispielsweise die Kraftstoff-, Brems- und Lenkanlage usw. Auch wenn das Fahrzeug nach einer mittelschweren Kollision fahrbar erscheint, kann es verborgene Schäden geben, die den sicheren Betrieb des Fahrzeugs erschweren.

Gehen Sie vorsichtig vor, falls Sie versuchen, den Motor nach einer Kollision wieder anzulassen.

Bei Unfällen, die so schwer sind, dass der Airbag auslöst, geht durch die Verformung des Fahrzeugs in der Regel auch die Windschutzscheibe zu Bruch. Auch das Auslösen des Beifahrer-Airbags kann ein Brechen der Windschutzscheibe zur Folge haben.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie nur einmal auslösen. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, benötigen Sie einige neue Teile für das Airbag-System. Wenn Sie diese nicht austauschen lassen, schützt Sie der Airbag bei einem neuerlichen Unfall nicht mehr. Ein neues System umfasst die Airbag-Module und möglicherweise weitere Teile. Im Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug ist beschrieben, ob und welche weiteren Teile ersetzt werden müssen.
- Das Fahrzeug verfügt über ein Sensor- und Diagnosemodul, das während eines Unfalls Informationen aufzeichnet. Siehe *Aufzeichnung von Fahrzeugdaten und Datenschutz auf Seite 12-1*.
- An Airbag-Systemen dürfen nur entsprechend qualifizierte Mechaniker arbeiten. Eine falsche Wartung kann zur Folge haben, dass ein Airbag-System nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Airbag-Ein/Aus-Schalter

Das Fahrzeug verfügt über einen Airbag-Ein/Aus-Schalter, den Sie verwenden können, um den Beifahrer-Front-Airbag manuell ein- oder auszuschalten.

Der Schalter sollte nur auf die Position OFF (Aus) gestellt werden, wenn für die Person auf dem Beifahrersitz folgende Bedingungen gelten:

Baby: Ein Baby (jünger als 1 Jahr) muss auf dem Vordersitz befördert werden, weil:

- *Mein Fahrzeug keinen Rücksitz hat;*
- *Mein Fahrzeug einen Rücksitz hat, der zu klein ist, um einen nach hinten gerichteten Kindersitz aufnehmen zu können; oder*
- *Das Baby eine Krankheit hat, die es gemäß dem Arzt des Babys notwendig macht, dass das Baby auf dem Vordersitz befördert wird, damit der Fahrer ständig den Zustand des Kindes überwachen kann.*

Kinder im Alter zwischen 1 und 12: Ein Kind im Alter zwischen 1 und 12 Jahren muss auf dem Vordersitz fahren, weil:

- *mein Fahrzeug keinen Rücksitz hat;*
- *Obwohl Kinder im Alter zwischen 1 und 12 möglichst auf dem/den Rücksitz(en) befördert werden sollten, müssen sie manchmal auf dem Vordersitz fahren, weil kein Platz auf dem/den Rücksitz(en) des Fahrzeugs vorhanden ist; oder*
- *Das Kind eine Krankheit hat, die es gemäß dem Arzt des Kindes notwendig macht, dass das Kind auf dem Vordersitz befördert wird, damit der Fahrer ständig den Zustand des Kindes überwachen kann.*

Krankheit: Ein Beifahrer hat eine Krankheit, die gemäß dem Arzt:

- *Dazu führt, dass der Airbag ein besonderes Risiko für den Beifahrer darstellt; und*
- *Dazu führt, dass der mögliche Schaden durch den Beifahrer-Airbag bei einem Unfall größer ist als der mögliche Schaden, der dadurch entsteht, dass der Airbag ausgeschaltet wird und der Beifahrer bei einem Unfall, obwohl er angeschnallt ist, gegen das Armaturenbrett oder die Windschutzscheibe schlägt.*

⚠ WARNUNG

Wenn der Beifahrer-Front-Airbag für eine Person deaktiviert ist, für die die oben genannten Bedingungen nicht gelten, ist diese Person nicht zusätzlich durch den Airbag geschützt. Bei einem Unfall wird der Airbag nicht aufgeblasen und kann die dort sitzende

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Person nicht schützen. Deaktivieren Sie den Beifahrer-Front-Airbag nur, wenn die Person auf dem Beifahrersitz die in diesem Handbuch genannten Bedingungen erfüllt.

Stecken Sie zum Ausschalten des Beifahrer-Front-Airbags einen Schlüssel oder eine Münze in den Schalter, drücken Sie ihn hinein und bewegen Sie den Schalter in die Aus-Stellung.

Nach der Durchführung der Systemprüfung leuchtet das Wort OFF (Aus) in der Beifahrerairbag-Statusanzeige in der Instrumententafel auf, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet ist. Die Airbag-OFF-Leuchte leuchtet auf und bleibt eingeschaltet, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet ist. Siehe *Airbag-Ein/Aus-Leuchte auf Seite 4-19*.

Der Beifahrer-Front-Airbag bleibt so lange deaktiviert, bis er wieder von Ihnen aktiviert wird.

⚠ WARNUNG

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Der außenliegende Beifahrer-Front-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Airbag könnte bspw. aufgeblasen werden, obwohl der Airbag-Ein/Aus-Schalter ausgeschaltet ist.

Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 4-18*.

Zum erneuten Einschalten des Beifahrer-Front-Airbags einen Schlüssel oder eine Münze in den Schalter stecken, hineindrücken und den Schalter in die Stellung ON (Ein) bewegen.

Der Beifahrer-Front-Airbag ist jetzt aktiviert (kann aufgeblasen werden). Weitere Informationen finden Sie unter *Airbag-Ein/Aus-Leuchte auf Seite 4-19*.

Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung

Airbags wirken sich auf die Art und Weise der Fahrzeugwartung aus. An verschiedenen Stellen des Fahrzeugs finden sich Teile des Airbag-Systems. Informationen zur Wartung des Fahrzeugs und des Airbag-Systems erhalten Sie bei Ihrem Händler bzw. aus dem Wartungshandbuch.

⚠ WARNUNG

Ein Airbag kann bei unsachgemäßer Ausführung der Wartungsarbeiten bis zu 10 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs und Abklemmen der Batterie immer noch aufgeblasen werden! Wenn ein Airbag aufgeblasen wird und Sie sich in seiner Nähe befinden, können Sie verletzt werden! Vermeiden Sie gelbe Steckverbinder! Sie sind wahrscheinlich Teil des Airbag-Systems. Achten Sie darauf, dass die korrekten Wartungsverfahren eingehalten werden und die Person, die die Arbeiten für Sie ausführt, auch dafür qualifiziert ist!

Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung hinzufügen

Wenn Sie Zubehör einbauen, das sich auf den Fahrzeugrahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Front- oder Seitenbleche auswirkt, kann die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigt werden.

Die Funktion des Airbagsystems kann auch durch Verändern oder Verschieben von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Airbag-Sensor- und -Diagnosemoduls, Lenkrads, Armaturenbretts, Dachgepäckträgers, der Dachhimmel- oder Säulenverkleidung, den Ablagefächern im Dach, den vorderen Sensoren, Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verkabelung beeinträchtigt werden.

Sie können sich bei Ihrem Händler und im Wartungshandbuch über die Einbauposition der Airbag-Sensoren, des Erkennungs- und Diagnosemoduls sowie der Airbag-Verkabelung informieren.

Wenn Ihr Fahrzeug behindertengerecht umgerüstet werden muss und Sie wissen möchten, ob das Airbag-System des Fahrzeugs dadurch beeinträchtigt wird, oder falls Sie Fragen zur Beeinträchtigung des Airbag-Systems durch andere Veränderungen haben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Airbag-Systemprüfung

Für das Airbag-System sind keine regelmäßig geplanten Wartungsarbeiten bzw. Erneuerungen erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass die Airbag-Bereitschaftsanzeige funktioniert! Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 4-18*.

Hinweis: **Wenn die Abdeckung eines Airbags beschädigt, geöffnet oder durchgebrochen ist, kann er nicht einwandfrei funktionieren. Unterlassen Sie das Öffnen bzw. Aufbrechen der Airbag-Abdeckungen! Wenn geöffnete bzw. gebrochene Airbag-Abdeckungen vorhanden sind, lassen Sie die Airbag-Abdeckung und/oder das Airbagmodul ersetzen! Zu den Einbauorten der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags? auf Seite 2-24*. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.**

Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall

⚠ WARNUNG

Bei einem Unfall kann das Airbagsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Ein beschädigtes Airbag-System funktioniert möglicherweise nicht korrekt und könnte Ihnen und Ihren Insassen bei einem Unfall keinen Schutz bieten, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

kann. Um sicher zu gehen, dass die Airbagsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Wenn ein Airbag aufgeblasen wurde, müssen die Teile des Airbag-Systems ersetzt werden. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

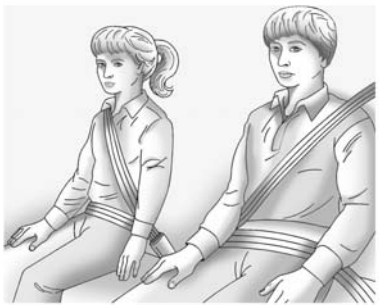
Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht einwandfrei. Lassen Sie das Fahrzeug sofort reparieren! Weitere Informationen finden Sie unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 4-18*.

⚠ WARNUNG

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile sind immer die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten! Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Kinderrückhaltesysteme

Ältere Kinder



Ältere Kinder, die auf speziellen Sitzerhöhungen sitzen, müssen die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitsgurte anlegen.

In den zu diesen Sitzerhöhungen gehörenden Herstelleranweisungen sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Benutzen Sie so lange eine Sitzerhöhung in Verbindung mit einem Dreipunktgurt, bis das Kind den nachstehenden Test besteht:

- Setzen Sie das Kind gerade auf den Sitz. Sind die Knie am Sitzrand in der Beuge? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.
- Schließen Sie den Becken-/Schultergurt. Liegt der Schultergurt an der Schulter an? Wenn ja, setzen Sie fort. Wenn nicht, versuchen Sie, die Komfortführung des hinteren Sicherheitsgurtes zu nutzen. Zu weiteren Informationen hierzu siehe "Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte" unter *Becken-Schultergurt auf Seite 2-16*. Wenn der Schultergurt immer noch nicht an der Schulter anliegt, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung für das Kind.
- Sitzt der Beckengurt tief und eng an den Hüften und berührt er die Oberschenkel? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.
- Kann der korrekte Sitz des Sicherheitsgurtes während der gesamten Fahrt aufrecht erhalten werden? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.

Q: Wie werden Sicherheitsgurte korrekt angelegt?

A: Ein älteres Kind sollte einen Dreipunktgurt anlegen und den zusätzlichen Rückhalt nutzen, den ein Schultergurt bieten kann. Der Schultergurt darf nicht über das Gesicht oder den Hals gespannt sein. Der Beckengurt muss eng unterhalb der Hüften anliegen und den oberen Bereich der Oberschenkel noch berühren. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die Beckenknochen des Kindes. Er darf niemals über dem Unterleib angelegt sein, weil dies bei einem Unfall zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen könnte.

Siehe hierzu auch "Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte" unter *Becken-Schultergurt auf Seite 2-16*.

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Bei einem Unfall können nicht angegurtete Kinder gegen andere angegurtete Personen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Ältere Kinder müssen die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

⚠ WARNUNG

Es dürfen nie mehrere Kinder mit demselben Sicherheitsgurt gesichert werden. Der Sicherheitsgurt kann die Aufprallkräfte nicht korrekt verteilen. Bei einem Unfall könnten die Kinder aneinandergedrückt und schwer verletzt werden! Ein Sicherheitsgurt darf immer nur für eine Person angelegt werden!

⚠ WARNUNG

Lassen Sie niemals zu, dass ein Kind den Sicherheitsgurt so anlegt, dass sich der Schultergurt hinter seinem Rücken befindet! Ein Kind kann schwere Verletzungen erleiden, wenn der Becken-/Schultergurt nicht ordnungsgemäß anlegt ist! Bei einem Unfall würde der Schultergurt dem Kind keinen Rückhalt bieten! Das Kind könnte zu weit nach vorn geraten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Kopf- und Nackenverletzungen erhöhen würde. Das Kind könnte auch unter den Beckengurt rutschen. Die Gurtkräfte würden dann direkt auf Ihren Unterleib übertragen. Dies könnte schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein!

Babys und Kleinkinder

Jeder Fahrzeuginsasse braucht Schutz! Dies umfasst auch Babys und Kinder. Weder die Fahrstrecke noch das Alter und die Größe des Reisenden ändern etwas an der für jeden bestehenden Notwendigkeit, die Sicherheitsgurte anzulegen!

⚠ WARNUNG

Kinder können schwer verletzt oder stranguliert werden, wenn der Schultergurt um den Hals gelegt ist und der Sicherheitsgurt sich zu straffen beginnt! Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug und nicht mit den Sicherheitsgurten spielen!

Airbags und Becken-/Schultergurte bieten Erwachsenen und älteren Kindern Schutz, nicht aber jüngeren Kindern und Babys. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt. Wenn Babys und Kleinkinder an Bord sind, muss ihnen der Schutz zuteilwerden, den die entsprechenden Rückhaltesysteme für Kinder bieten.

Kinder, die nicht ordnungsgemäß angegurtet sind, können gegen andere Insassen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

⚠ WARNUNG

Halten Sie Babies oder Kinder während des Fahrens nie in den Armen! Auf Grund der bei einem Unfall wirkenden Kräfte wird ein Baby bzw. Kind so schwer, dass Sie es nicht mehr festhalten

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

können! Ereignet sich beispielsweise ein Unfall bei einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h (25 mph), wird ein 5,5 kg (12 lb) wiegendes Baby, das sich in den Armen einer mitfahrenden Person befindet, plötzlich 110 kg (240 lb) schwer! Babys müssen in einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein!

⚠ WARNUNG

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Stellen Sie nie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf den Beifahrersitz! Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen! Es ist auch besser, vorwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen zu befestigen. Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen müssen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten!

Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Rückhaltesystem sollten nicht nur das Gewicht des Kindes, seine Körpergröße und sein Alter in Betracht gezogen werden, sondern auch die Frage, ob das Rückhaltesystem mit dem Fahrzeug, in dem es verwendet werden soll, kompatibel ist.

Die meisten Grundtypen der Kindersitze gibt es in verschiedenen Modellen. Achten Sie beim Kauf eines Kindersitzes darauf, dass er auf die Verwendung in Kraftfahrzeugen ausgelegt ist.

Die Anweisungen des Kindersitzherstellers sollten die Grenzwerte für Gewicht und Körpergröße des betreffenden Kinderrückhaltesystems angeben.

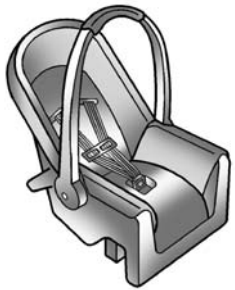
⚠ WARNUNG

Um bei einem Unfall die Gefahr von Nacken- und Kopfverletzungen zu verringern, müssen Babys vollständig geschützt werden! Wenn sich ein Baby in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindet, können die Aufprallkräfte bei einem Unfall auf die stärksten Körperteile des Babys, nämlich den Rücken und die Schultern, verteilt werden. Babys sollten immer in rückwärtsgerichteten Kindersitzen gesichert sein.

⚠ WARNUNG

Die Hüftknochen eines jungen Kindes sind immer noch so klein, dass der reguläre Fahrzeug-Sicherheitsgurt nicht so tief auf ihnen zu liegen kommen kann wie er eigentlich sollte. Statt dessen kann er um den Unterleib des Kindes gespannt sein. Bei einem Unfall würde der Gurt Kräfte auf einen von Knochenstrukturen ungeschützten Körperbereich übertragen. Allein das könnte zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen! Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, sollten junge Kinder stets in geeigneten Kindersitzen gesichert sein!

Kindersicherheitssystem



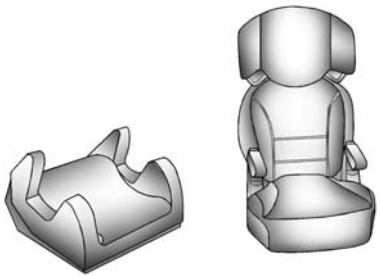
(A) Rückwärtsgerichteter Baby-Sitz

Ein rückwärtsgerichteter Baby-Sitz (A) bietet Rückhalt durch die am Rücken des Babys anliegende Sitzfläche.

Durch das Gurtgeschirr wird das Baby an seinem Platz gehalten. Bei einem Unfall sorgt das Geschirr dafür, dass das Baby in seinem Sitz bleibt.

(B) Vorwärtsgerichteter Kindersitz

Ein vorwärtsgerichteter Kindersitz (B) bietet mit dem Gurtgeschirr Rückhalt für den Körper des Kindes.



(C) Sitzerhöhungen

Eine Sitzerhöhung (C) ist ein Kindersitz, der dazu beitragen soll, dass der Fahrzeug-Sicherheitsgurt besser anliegt. Eine Sitzerhöhung kann auch von Nutzen sein, um dem Kind die Sicht aus dem Fenster zu erleichtern.

Einen Einbau-Kindersitz im Fahrzeug befestigen

⚠ WARNUNG

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist! Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des fahrzeugeigenen Sicherheitsgurtes bzw. des ISOFIX-Verriegelungssystems korrekt im Fahrzeug und beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

Um die Verletzungswahrscheinlichkeit zu vermindern, muss der Kindersitz im Fahrzeug befestigt werden. Die Kindersitzsysteme müssen auf den Fahrzeugsitzen mittels der Beckengurte bzw. der Beckengurtteile der Becken-Schultergurte oder mit dem ISOFIX-Verriegelungssystem gesichert werden. Weitere Informationen finden Sie unter *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 2-44*. Kinder können bei Unfällen gefährdet sein, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist!

Lesen Sie zum Befestigen von Einbau-Kindersitzen die Hinweise, die sich direkt an diesen befinden oder ihnen in Broschürenform beigefügt sein können, und das vorliegende Handbuch. Die Einbauanleitungen von Kindersitzen sind wichtig. Sollten sie nicht verfügbar sein, besorgen Sie sich eine Ersatzkopie beim Hersteller!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Das Kind im Kindersitz sichern

⚠ WARNUNG

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn es nicht ordnungsgemäß im Kindersitz gesichert ist! Sichern Sie das Kind ordnungsgemäß. Befolgen Sie dazu die Hinweise, die dem Kindersitz beiliegen!

Anbringungsort des Rückhaltesystems

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Wir empfehlen, Kinder und Kindersitze auf einem Rücksitz zu sichern. Dies gilt für: Babys oder Kinder, die sich in rückwärtsgerichteten Kindersitzen befinden; Kinder, die in vorwärtsgerichteten Kindersitzen mitgenommen werden, und ältere Kinder, die auf Sitzerhöhungen mitfahren sowie für Kinder, die groß genug sind, um den Sicherheitsgurt anlegen zu können.

Wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz befestigt ist, kann der Beifahrer-Front-Airbag mit einem Schalter in der Instrumententafel manuell ausgeschaltet werden. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Ein/Aus-Schalter auf Seite 2-29* und *Kindersitze befestigen (Rücksitze) auf Seite 2-46* oder *Kindersitze befestigen (Beifahrersitz) auf Seite 2-48*.

Verwenden Sie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz NUR bei ausgeschaltetem Airbag. Es besteht die GEFAHR TÖDLICHER ODER SCHWERER VERLETZUNGEN! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.

⚠ WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn der rechte Beifahrer-Airbag mit dem Airbag-Schalter ausgeschaltet wurde: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, dann lesen Sie unbedingt die Ihrem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicher zu gehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Kindersitze und Sitzerhöhungen können sehr verschiedene Größen haben, und manche können besser in bestimmte Sitzpositionen passen als andere. Achten Sie stets darauf, dass der Kindersitz ordnungsgemäß befestigt ist!

Abhängig von der Position und Größe des Kindersitzes haben Sie möglicherweise keinen Zugriff auf den Sicherheitsgurt oder die LATCH-Verankerungspunkte des Nebensitzes für zusätzliche Passagiere oder Kindersitze. Benachbarte Sitzpositionen sollten nicht verwendet werden, wenn der Kindersitz den Zugriff auf den Sicherheitsgurt verhindert oder dessen Führung behindert.

Achten Sie bei jedem Einbau eines Kindersitzes darauf, dass er ordnungsgemäß befestigt ist!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß in Ihrem Fahrzeug befestigt ist - auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Befestigungsplätze des Kindersicherheitssystems

Zulässige Möglichkeiten zum Einbau eines Kindersicherheitssystems

Gewichts- und Altersgruppe	auf dem Beifahrersitz, bei aktiviertem Airbag	auf dem Beifahrersitz, bei deaktiviertem Airbag	auf den äußeren Rücksitzen	auf dem mittleren Rücksitz
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U[1]	U[2]	U[2]
Gruppe 0 + bis 13 kg	X	U[1]	U[2]	U[2]
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U[1]	U[2]	U[2]
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	X	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	X	U	U
[1]: Nur bei deaktivierten Airbagsystemen des Beifahrersitzes. Wenn das Kindersicherheitssystem mithilfe eines Dreipunkt-Sicherheitsgurtes fixiert wird, den Höhenversteller des Sitzes ganz nach oben schieben und sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt vom oberen Befestigungspunkt aus nach vorne verläuft.				
[2]: Sitz mit ISOFIX- und Top-Tether-Verankerungen erhältlich.				
U: Universaltauglich in Verbindung mit Dreipunkt-Sicherheitsgurt.				
X: Kein Kindersicherheitssystem in dieser Gewichtsklasse zulässig.				

Zulässige Möglichkeiten zum Einbau eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems

Gewichtsgruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug		
			auf dem Beifahrersitz	auf den äußeren Rücksitzen	auf dem mittleren Rücksitz
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IL	IL
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IL	IL
	D	ISO/R2	X	IL	IL
	C	ISO/R3	X	IL	IL
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	IL	IL
	C	ISO/R3	X	IL	IL
	B	ISO/F2	X	IL, IUF	IL, IUF
	B1	ISO/F2X	X	IL, IUF	IL, IUF
	A	ISO/F3	X	IL, IUF	IL, IUF
IUF: Geeignet für vorwärtsgerichtete ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.					
IL: Geeignet für bestimmte ISOFIX-Kindersicherheitssysteme der Kategorien „fahrzeugspezifisch“, „eingeschränkt“ oder „halbuniversal“. Das ISOFIX-Kindersicherheitssystem muss für den jeweiligen Fahrzeugtyp zugelassen sein.					
X: Kein ISOFIX-Kindersicherheitssystem in dieser Gewichtsklasse zulässig.					

ISOFIX-Größenklasse und Sitzbeschaffenheit:

A - ISO/F3: Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorne für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg.

B - ISO/F2: Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorne für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg.

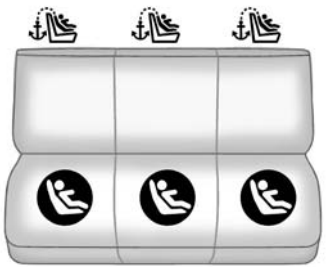
B1 - ISO/F2X: Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach vorne für kleinere Kinder in der Gewichtsklasse 9 bis 18 kg.

C - ISO/R3: Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für Kinder mit maximaler Größe in der Gewichtsklasse von bis zu 13 kg.

D - ISO/R2: Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für kleinere Kinder der Gewichtsklasse von bis zu 13 kg.

E - ISO/R1: Kindersicherheitssystem mit Blickrichtung nach hinten für jüngere Kinder der Gewichtsklasse von bis zu 13 kg.

ISOFIX-Kindersicherheitssysteme



Rücksitz

(Top-Tether-Befestigungsöse): Sitzpositionen mit Top-Tether-Befestigungsösen.

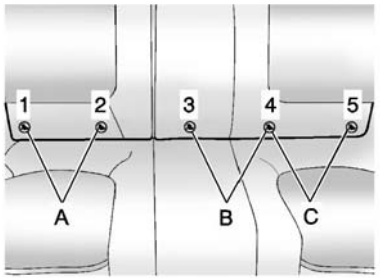
(ISOFIX-Verankerungen): Sitzpositionen mit zwei ISOFIX-Verankerungen.

Befestigen Sie für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Verankerungspunkten.

ISOFIX-Verankerungen sind durch die Markierung auf der Sitzlehne gekennzeichnet.

Auf den Rücksitzen können bis zu zwei ISOFIX-Kindersicherheitssysteme gleichzeitig eingebaut sein, allerdings nicht direkt nebeneinander.

Die folgende Abbildung zeigt, welche Verankerungen zu verwenden sind.



A. Rechter Rücksitz und Verankerungen 1 und 2

B. Mittlerer Rücksitz und Verankerungen 3 und 4

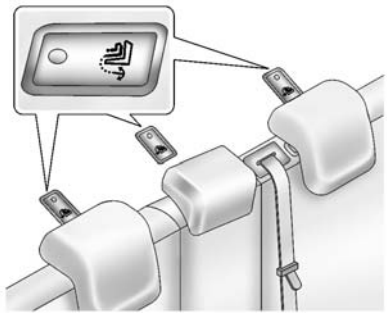
C. Linker Rücksitz und Verankerungen 4 und 5

Auf der Rückbank gibt es fünf ISOFIX-Verankerungen.

- Verankerungen 1 und 2 dienen zum Einbau eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems in Sitzposition A.
- Verankerungen 3 und 4 dienen zum Einbau eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems in Sitzposition B.
- Verankerungen 4 und 5 dienen zum Einbau eines ISOFIX-Kindersicherheitssystems in Sitzposition C.

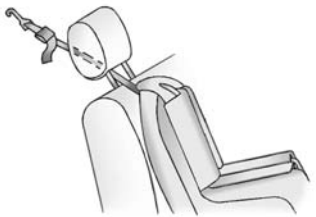
Es ist verboten, zur gleichen Zeit ein ISOFIX-Kindersicherheitssystem auf den Sitzpositionen B und C anzubringen.

Top-Tether-Befestigungsösen

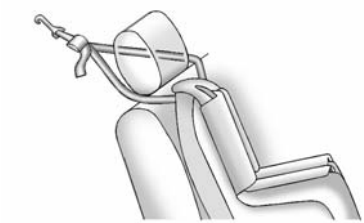


Top-Tether-Befestigungsösen sind auf der Abdeckung mit dem Symbol gekennzeichnet, das einen Kindersitz darstellt.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Verankerungen den/die Top-Tether-Riemen an den Top-Tether-Befestigungsösen befestigen.



Wenn ein einfacher Riemen verwendet wird, muss dieser zwischen den zwei Streben der Kopfstütze verlaufen.



Ein doppelter Riemen muss um die Kopfstütze herum geführt werden.

Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Beachten Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers.

Befestigung von Kindersitzen (Rücksitze)

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenn der Kindersitz mit dem ISOFIX-Verriegelungssystem ausgerüstet ist, lesen Sie unter *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 2-44* nach, wie und wo Sie den Kindersitz unter Anwendung dieses Systems einbauen. Ist ein Kindersitz mittels Sicherheitsgurt und oberem Gurt im Fahrzeug anzubringen, lesen Sie *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 2-44* zu den Verankerungspunkten für den oberen Gurt.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

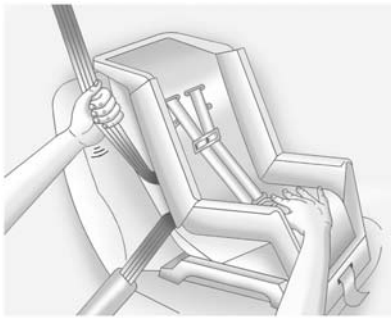
Hat der Kindersitz kein ISOFIX-Verriegelungssystem, müssen Sie zum Sichern des Kindersitzes in dieser Position den Sicherheitsgurt benutzen. Halten Sie sich unbedingt an die Anweisungen, die dem Kindersitz beiliegen! Sichern Sie das Kind im Kindersitz wann immer und so wie es die Anweisungen besagen!

Müssen mehrere Kindersitze an den Rücksitzen angebracht werden, lesen Sie unbedingt *Anbringungsort des Rückhaltesystems auf Seite 2-40*.

1. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.
2. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

   Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



4. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

Wenn der Kindersitz mit einem Gurtstopper-Mechanismus ausgerüstet ist, verwenden Sie es zum Befestigen des Fahrzeug-Sicherheitsgurts.

5. Hat der Kindersitz einen oberen Gurt, so befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers in Bezug auf den Gebrauch dieses Gurtes. Weitere Informationen finden Sie unter *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 2-44*.
6. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen. Lösen Sie den oberen Gurt, wenn er in einen Verankerungspunkt eingesteckt ist.

Befestigung von Kindersitzen (Beifahrersitz)

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgerüstet. Ein Rücksitz ist für die Befestigung eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes sicherer! Siehe *Anbringungsort des Rückhaltesystems auf Seite 2-40*.

Am Armaturenbrett befindet sich ein Schalter, mit dem Sie den Beifahrer-Front-Airbag ausschalten können. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Ein/Aus-Schalter auf Seite 2-29*.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, muss das Airbagsystem für den Beifahrersitz deaktiviert werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Geschieht das nicht, stellt die Auslösung der Airbags eine tödliche Verletzungsgefahr für das Kind dar. Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.

⚠ WARNUNG

"Do not use a rearward facing child restraint on a seat protected by an airbag in front of it!" (Verwenden Sie keinen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf einem Sitz, der durch einen Front-Airbag geschützt ist.)

⚠ WARNUNG

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Auch wenn der rechte Beifahrer-Airbag mit dem Airbag-Schalter ausgeschaltet wurde: Kein System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, dann schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Der rechte Beifahrer-Airbag könnte bspw. aufgeblasen werden, obwohl der Airbag-Ein/Aus-Schalter ausgeschaltet ist.

Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 4-18*.

Wenn der Kindersitz mit dem ISOFIX-Verriegelungssystem ausgerüstet ist, lesen Sie unter *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 2-44* nach, wie und wo Sie den Kindersitz unter Anwendung

dieses Systems einbauen. Ist ein Kindersitz mittels Sicherheitsgurt und oberem Gurt zu befestigen, lesen Sie *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 2-44* zu den Verankerungspunkten für den oberen Gurt.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Benutzen Sie den Dreipunktgurt, um den Kindersitz in dieser Position zu sichern. Befolgen Sie die Anweisungen in der Einbauanleitung zum Kindersitz!

1. Schieben Sie den Sitz vor dem Befestigen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes so weit wie möglich zurück!

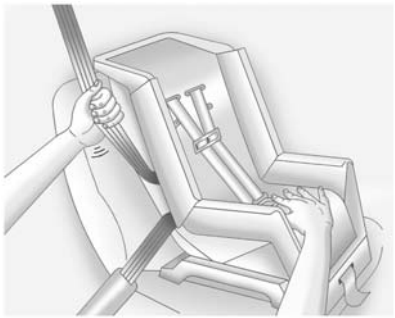
   Wenn der Beifahrer-Front-Airbag mit dem Airbag-Ein/Aus-Schalter ausgeschaltet wurde, muss die Aus-Anzeige in der Airbag-Aus-Leuchte ständig aufleuchten, wenn das Fahrzeug gestartet wird. Siehe *Airbag-Ein/Aus-Leuchte auf Seite 4-19*.

2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.

3. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

   Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



5. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

   Wenn der Kindersitz mit einem Gurtstopper-Mechanismus ausgerüstet ist, verwenden Sie es zum Befestigen des Fahrzeug-Sicherheitsgurts.

6. Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz fest angebracht ist, bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen. Zur Prüfung drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen.

Wenn der Beifahrer-Front-Airbag mit dem Schalter abgeschaltet wurde, ist dieser beim Entfernen des Kindersitzes wieder einzuschalten; es sei denn, auf die Person, die dort sitzen wird, treffen die in diesem Handbuch genannten Bedingungen zu. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Ein/Aus-Schalter auf Seite 2-29*.

✍ ANMERKUNGEN

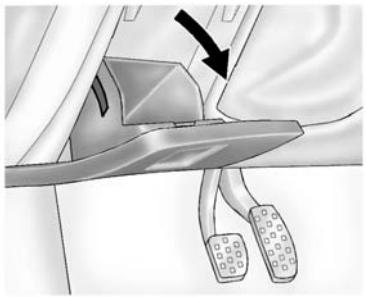
Stauraum

Ablagefächer
Ablage in der Instrumententafel 3-1
Handschuhfach 3-2
Becherhalter 3-2
Brillenfach 3-2
Mittelkonsolenablagen 3-3

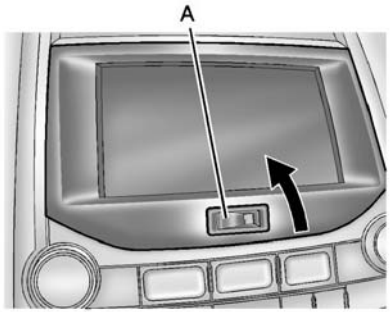
Laderaum
Ladungssicherungsanker 3-3
Gepäcknetz 3-4

Ablagefächer

Ablage in der Instrumententafel



Klappe nach unten ziehen, um Zugang zu erhalten.



Gehobene Ausführung

Unter Umständen gibt es in Ihrem Fahrzeug ein Staufach hinter dem Radiodisplay. Zum Entriegeln Knopf (A) nach rechts drücken; die Klappe wird automatisch geöffnet.

Das Staufach sollte immer geschlossen sein, wenn es nicht verwendet wird.

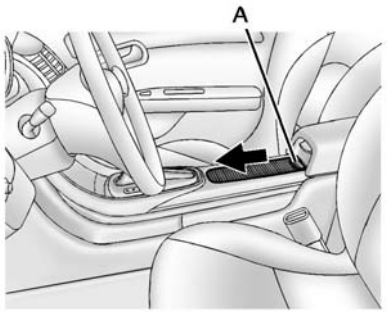
Zum Schließen Klappe nach unten drücken.

Handschuhfach

Zum Öffnen Griff nach oben ziehen. Ggf. den Schlüssel verwenden, um das Handschuhfach zu verriegeln und zu entriegeln.

Becherhalter

Mittelkonsole



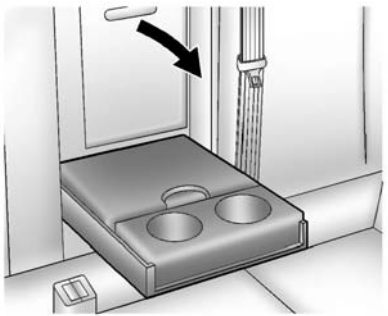
Griff der Abdeckung (A) nach unten und dann nach vorne drücken, um Zugriff auf den Getränkehalter zu erhalten.

Unter Umständen verfügt das Fahrzeug über einen herausnehmbaren Getränkehalter. Getränkehalter herausnehmen:

1. Lasche hinten am Getränkehalter ziehen und halten.
2. Nach oben und hinten anheben.

Zum Wiedereinbauen die zwei vorderen Laschen in den Schlitz schieben und hinten am Getränkehalter nach unten drücken.

Rücksitz

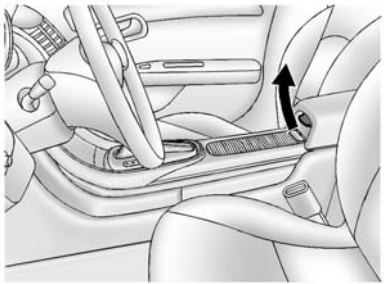


Armlehne nach unten klappen, um Zugriff auf den Getränkehalter zu erhalten. In der Armlehne gibt es außerdem ein Staufach; zum Öffnen Deckel anheben.

Brillenfach

Kurz auf die Abdeckung drücken, um das Fach zu öffnen.

Mittelkonsolenablagen



Riegel nach oben ziehen und zum Öffnen anheben.

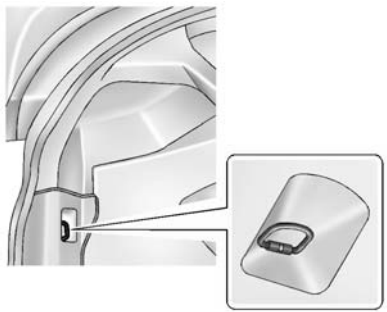
In der Mittelkonsole gibt es unterhalb der Armlehne ein Staufach mit einem herausnehmbaren Einsatz, mit dem das Staufach unterteilt werden kann. Sofern vorhanden, befinden sich hier ein USB-Anschluss und eine Zubehörsteckdose. Weitere Informationen finden Sie unter „Zusätzliche Geräte“ im separaten Handbuch des Infotainment Systems sowie unter *Zubehörsteckdosen auf Seite 4-10*.

Die Armlehne kann in eine hintere, mittlere und vordere Position eingestellt werden. Vorne an der Armlehne drücken bzw. ziehen, um sie in die gewünschte Position zu verschieben.

Wenn das Fahrzeug über einen herausnehmbaren Getränkehalter verfügt, befindet sich darunter ein Staufach. Zum Ausbau der Getränkehalter siehe *Getränkehalter auf Seite 3-2*.

Laderaum

Ladungssicherungsanker



Im Kofferraum gibt es zwei Ladungssicherungsanker. Die Ladungssicherungsanker können zur Fixierung kleinerer Gegenstände oder zur Befestigung des Gepäcknetzes verwendet werden. Siehe *Gepäcknetz auf Seite 3-4*.

Gepäcknetz

Sofern vorhanden, befindet sich das Gepäcknetz im Kofferraum. Es dient zur Sicherung kleinerer Gegenstände. Das Netz sollte nicht zur Aufbewahrung von schweren Lasten benutzt werden. Zum Befestigen die Schlaufen auf jeder Seite des Gepäcknetzes in die Ladungssicherungsanker im Kofferraum einhängen. Siehe *Ladungssicherungsanker auf Seite 3-3*.

Instrumente und Bedienelemente

Instrumententafelübersicht
Instrumententafelübersicht 4-3

Bedienelemente
Lenkradeinstellung 4-5
Bedienelemente am Lenkrad 4-5
Hupe 4-6
Windschutzscheibenwischer/wascher 4-6
Scheinwerferwaschanlage 4-8
Uhr 4-9
Zubehörsteckdosen 4-10

Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten
Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten 4-11
Kombiinstrument 4-12
Tachometer 4-15
Kilometerzähler 4-15
Tageskilometerzähler 4-15
Drehzahlmesser 4-15
Kraftstoffanzeige 4-15
Motorkühlmitteltemperaturmesser 4-16
Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchten 4-16
Airbag-Bereitschaftsleuchte 4-18
Airbag-Ein/Aus-Leuchte 4-19
Ladekontrollleuchte 4-20
Warnleuchte Motorelektronik 4-20
Fehlfunktion, Service 4-23
Bremswarnleuchte 4-23
Leuchte der elektronischen Parkbremse 4-24
Antiblockiersystem-Warnleuchte 4-25
Schaltanzeigeleuchte 4-26
Traktion-Aus-Leuchte 4-26
Elektronische Stabilitätsregelung 4-26
Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle 4-27

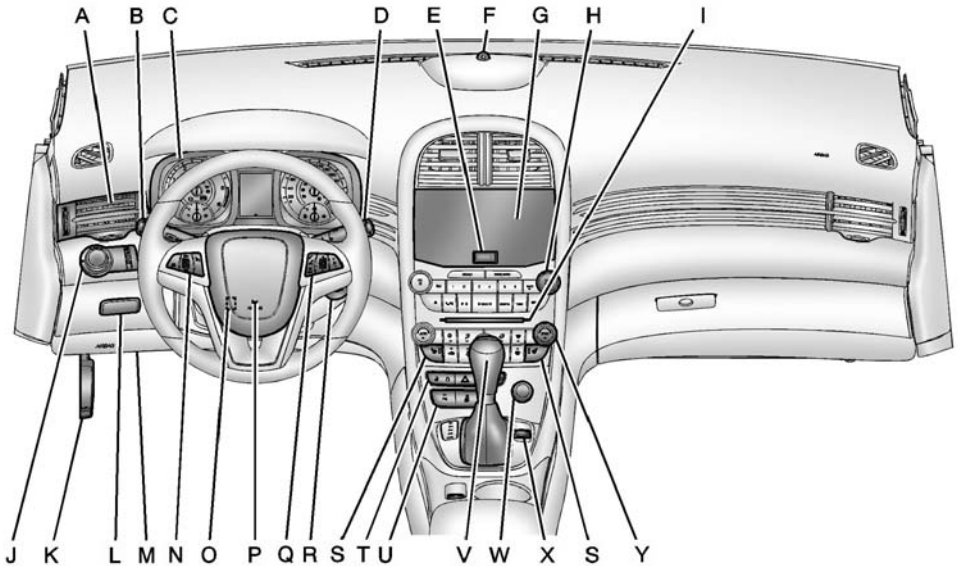
Vorglühen 4-27
Leuchte Reifendruck 4-28
Diesel-Partikelfilter 4-28
Leuchte Motoröldruck 4-28
Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand 4-29
Kontrollleuchte Sicherheit 4-30
Fernlichtleuchte 4-30
Leuchte Nebelscheinwerfer vorn 4-31
Kontrollleuchte Nebelschlusslicht 4-31
Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet 4-31
Kontrollleuchte Geschwindigkeitsregler 4-31
Tür offen 4-32

Informations-Displays
Driver Information Center (DIC) 4-32

Fahrzeug-Meldungen
Fahrzeugmeldungen (Basisausführung) 4-36
Fahrzeugmeldungen (gehobene Ausführung) 4-37
Batteriespannung- und Lademeldungen 4-37
Bremssystemmeldungen 4-38
Geschwindigkeitsregler-Meldungen 4-38
Tür nicht geschlossen-Meldungen 4-38
Motorkühlsystem-Meldungen 4-39
Motorölmeldungen 4-40
Motorleistungsmeldungen 4-40
Kraftstoffsystem-Meldungen 4-41
Diesel-Partikelfilter-Meldungen 4-41
Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen 4-41
Licht Meldungen 4-42
Objekterkennungssystem-Meldungen 4-42
Fahrwerksystem-Meldungen 4-42
Diebstahlwarnanlage-Meldungen 4-43
Fahrzeug-Meldungen Service 4-43
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs 4-44
Reifenmeldungen 4-44
Getriebemeldungen 4-45
Fahrzeug-Erinnerungsmeldungen 4-46
Waschflüssigkeits-Meldungen 4-46
Meldungen zu den Fenstern 4-46

Fahrzeug-Personalisierung
Fahrzeug-Personalisierung 4-47

Instrumententafelübersicht



A. *Belüftungsdüsen auf Seite 7-10*.

B. Blinkerhebel Siehe *Blinker auf Seite 5-4*.

Tasten des „Driver Information Center (DIC)“. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 4-32*.

C. *Kombiinstrument auf Seite 4-12*.

D. *Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 4-6*.

E. Staufach. Siehe *Ablage in der Instrumententafel auf Seite 3-1*.

F. Sensor. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 5-3*.

G. Infotainment-Anzeige.

H. AM-FM Radio. Siehe separates Handbuch zum Infotainment-System.

I. CD-Player. Siehe separates Handbuch zum Infotainment-System.

J. *Lichtschalter Außenleuchten auf Seite 5-1*.

Nebelscheinwerfer auf Seite 5-5 (ausstattungsabhängig).

Nebelschlussleuchten auf Seite 5-5.

Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 5-6.

K. Entriegelung Motorhaube. Siehe *Motorhaube auf Seite 9-3*.

L. Staufach.

M. Datenübertragungsstecker (außer Sicht). Siehe *Störungsanzeige auf Seite 4-20*.

N. *Geschwindigkeitsregler auf Seite 8-43*.

O. *Lenkradeinstellung auf Seite 4-5*.

P. *Hupe auf Seite 4-6*.

Fahrer-Airbag. Siehe *Wo befinden sich die Airbags? auf Seite 2-24*.

Q. *Fernbedienung am Lenkrad auf Seite 4-5*.

R. *Zündschlossstellungen (Schlüsselzugang) auf Seite 8-16* oder *Zündschlossstellungen (Schlüsselloser Zugang) auf Seite 8-19*.

S. *Beheizte Vordersitze auf Seite 2-10*.

T. *Elektrische Türverriegelung auf Seite 1-10*.

Warnblinker auf Seite 5-4.

Beifahrer-Airbag-Statusanzeige. Siehe *Airbag-Ein/Aus-Leuchte auf Seite 4-19*.

U. *Ultraschall-Einparkhilfe auf Seite 8-46* (ausstattungsabhängig).

Traktionskontrolle auf Seite 8-40. *Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) auf Seite 8-42*.

V. Wählhebel. Siehe *Automatikgetriebe auf Seite 8-31* oder *Schaltgetriebe auf Seite 8-34* (ausstattungsabhängig).

W. *Zubehörsteckdosen auf Seite 4-10*.

X. Elektronische Parkbremse. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

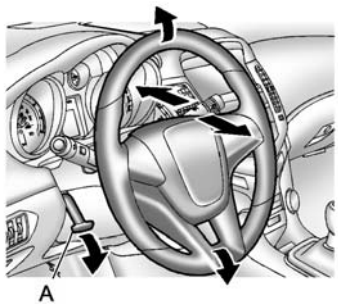
Y. *Klimatisierungssysteme auf Seite 7-1*.

Automatisches Klimatisierungssystem auf Seite 7-4.

Duale Automatische Klimaanlage auf Seite 7-7.

Bedienelemente

Lenkradeinstellung



Einstellen des Lenkrads:

1. Ziehen Sie den Hebel (A) nach unten.
2. Bewegen Sie das Lenkrad auf oder ab.
3. Ziehen Sie das Lenkrad zu sich oder drücken Sie es von sich weg.
4. Drücken Sie den Hebel (A) nach oben, um das Lenkrad in dieser Position zu sichern.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Bedienelemente am Lenkrad

Fahrzeuge mit Lenkrad-Bedienelementen für das Audiosystem können je nach den im Fahrzeug enthaltenen Optionen variieren. Manche Audioeinstellungen lassen sich am Lenkrad vornehmen.

/ (Sprechtaste): Bei Fahrzeugen mit Bluetooth® diese Taste drücken, um mit diesem System zu interagieren. Für weitere Informationen siehe „Bluetooth“ im Index der separaten Anleitung für das Infotainment System.

/ / (Stummschalten/Anruf beenden): Drücken Sie diese Taste, um einen eingehenden Anruf abzuweisen oder einen aktiven Anruf zu beenden. Drücken Sie die Taste ebenfalls, um die Fahrzeuglautsprecher während der Verwendung des Infotainment-Systems stummzuschalten. Nach erneutem Betätigen dieses Schalters ist der Ton zu hören.

SRC (Wippenschalter): Drücken, um eine Audio-Quelle auszuwählen.

Nach oben oder unten drücken, um den nächsten oder vorherigen gespeicherten Radiosender bzw. die nächste oder vorherige CD-/MP3-Spur auszuwählen.

+ - (Lautstärke): Drücken Sie auf „+“ oder „-“, um die Lautstärke anzuheben bzw. abzusenken.

Hupe

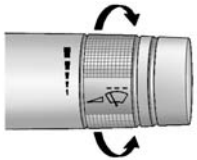
Zum Betätigen der Hupe drücken Sie am Lenkrad auf .

Windschutzscheibenwischer/wascher

Der Windschutzscheibenwischerhebel befindet sich seitlich der Lenksäule. Während sich die Zündung in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN befindet, bewegen Sie den Scheibenwischerhebel, um die Wischgeschwindigkeit auszuwählen.

2: Schneller Wischberbetrieb.

1: Langsamer Wischerbetrieb.



(Einstellbarer Intervallbetrieb): Drehen Sie den Ring für häufigeres Wischen nach oben bzw. für selteneres Wischen nach unten.

(Aus): Verwenden Sie diese Einstellung, um die Windschutzscheibenwischer auszuschalten.

(Beschlag): Ist ein einzelner Wischvorgang erforderlich, bewegen Sie den Wischerhebel kurz nach unten. Sind mehrere Wischvorgänge erforderlich, halten Sie den Wischerhebel nach unten gedrückt.

Vor dem Einschalten der Scheibenwischer sind die Wischerblätter von Eis und Schnee zu befreien. Sind die Scheibenwischer an der Windschutzscheibe festgefroren,

lösen Sie sie vorsichtig oder tauen Sie sie auf. Beschädigte Wischerblätter sind auszuwechseln. Siehe *Scheibenwischerwechsel auf Seite 9-31*.

Bei großen Schnee- oder Eismengen ist eine Überlastung der Scheibenwischer möglich. Ein Schutzschalter unterbricht die Wischerfunktion, bis der Motor abgekühlt ist.

Parkstellung der Scheibenwischer

Wenn die Zündung auf LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gedreht wird, während die Scheibenwischer auf Stellung 1, 2 oder ⩔ eingestellt sind, werden sie sofort angehalten.

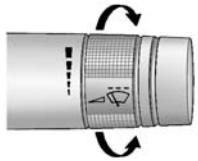
Wenn der Scheibenwischerhebel dann vor dem Öffnen der Fahrertür bzw. innerhalb von 10 Minuten in die Stellung ◯ bewegt wird, werden die Wischer neu gestartet und bewegen sich zur Unterkante der Windschutzscheibe.

Wird die Zündung während eines Windschutzscheibenwaschvorgangs auf LOCK/OFF gestellt, stoppen die Wischer, sobald sie die Unterkante der Windschutzscheibe erreicht haben.

Rainsense™

Bei Fahrzeugen mit Rainsense erfasst ein Sensor, der sich in der Nähe der oberen Mitte der Windschutzscheibe befindet, die auf der Windschutzscheibe befindliche Wassermenge und regelt automatisch die Geschwindigkeit der Scheibenwischer.

Halten Sie diesen Bereich der Windschutzscheibe von Verschmutzungen frei, um die optimale Funktion des Sensors zu gewährleisten.



⩔ **(Empfindlichkeitsregelung):** Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in die Stellung ⩔. Drehen Sie den Ring am Wischerhebel, um die Empfindlichkeit einzustellen.

- Drehen Sie den Ring nach oben, um die Feuchtigkeitsempfindlichkeit zu erhöhen.
- Drehen Sie den Ring nach unten, um die Feuchtigkeitsempfindlichkeit zu verringern.
- Drehen Sie den Hebel des Scheibenwischers aus der Position ⩔, um Rainsense zu deaktivieren.

Schutz der Wischerarme

Beim Befahren von Waschstraßen den Scheibenwischerhebel auf ◯ stellen. Dadurch wird das automatische Rainsense-Wischen deaktiviert.

Bei Ausrüstung mit Rainsense werden die Scheibenwischer automatisch an der Unterkante der Windschutzscheibe angehalten, wenn sich das Getriebe in N (Leerlauf) befindet und die Fahrzeuggeschwindigkeit sehr langsam ist.

Wenn sich das Getriebe nicht mehr in N (Leerlauf) befindet bzw. schneller gefahren wird, kehren die Scheibenwischer wieder in den Normalbetrieb zurück.

Windschutzscheibenwascher

Ziehen Sie den Hebel der Windschutzscheibenwischer in Ihre Richtung, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu spritzen und die Wischer zu aktivieren.

Die Wischer bleiben solange in Betrieb, bis der Hebel losgelassen wird oder die maximale Waschzeit erreicht worden ist.

Wird der Hebel der Windschutzscheibenwischer losgelassen, führen die Scheibenwischer eventuell noch einige Wischvorgänge durch, abhängig davon, wie lange sie vorher aktiviert waren. Informationen zum Befüllen des Waschflüssigkeitsbehälters siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 9-24*.

⚠ WARNUNG

Benutzen Sie bei Frost die Scheibenwaschanlage erst, wenn die Windschutzscheibe erwärmt ist. Anderenfalls kann die Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe Eis bilden und die Sicht einschränken.

Scheinwerferwaschanlage

Bei Fahrzeugen mit Scheinwerferwaschern befinden sich diese an der Seite der Scheinwerfer.

Die Scheinwerfer müssen eingeschaltet sein, damit die Scheinwerferwascher verwendet werden können. Wenn die Scheinwerfer nicht eingeschaltet sind, wird nur die Windschutzscheibe gewaschen.

Bei eingeschalteten Scheinwerfern den Wischerhebel zum Körper hinziehen und kurz halten, um die Windschutzscheibenwaschanlage zu aktivieren. Die Scheinwerferwischer sprühen einmal, pausieren und sprühen erneut. Die Scheinwerferwascher sprühen nach fünf Windschutzscheibenwaschzyklen erneut.

Informationen zum Füllen der Waschflüssigkeit sind unter *Waschflüssigkeit auf Seite 9-24* zu finden.

Uhr

Zeiteinstellung (Basisradio)

Die Bedienelemente des Infotainment-Systems werden verwendet, um die Uhrzeit- und Datumseinstellungen über das Menüsystem aufzurufen.

Einstellen der Uhrzeit und des Datums

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.
3. Wählen Sie Uhrzeit einstellen oder Datum einstellen aus.
4. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um den hervorgehobenen Wert einzustellen.
5. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um den nächsten Wert auszuwählen.
6. Um die Uhrzeit oder das Datum zu speichern und zum Menü Time and Date Settings (Uhrzeit- und Datumseinstellungen) zurückzukehren, drücken Sie zu einem beliebigen Zeitpunkt die Taste BACK (Zurück) ⇦ oder drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), nachdem Sie die Minuten bzw. das Jahr eingestellt haben.

Einstellen des 12/24-Stunden-Formats

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Uhrzeit- und Datumseinstellungen aus.
3. Heben Sie 12/24-Stunden-Format hervor.
4. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um das 12-Stunden- oder das 24-Stunden-Format auszuwählen.

Einstellen des Datumsformats

1. Drücken Sie die Taste CONFIG.
2. Wählen Sie Date Settings (Datumseinstellungen) aus.
3. Heben Sie Date Format (Datumsformat) hervor.
4. Drücken Sie auf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um MM/DD/YYY (Monat/Tag/Jahr) oder DD/MM/YYY (Tag/Monat/Jahr) auszuwählen.

RDS-Zeitsynchronisation

Das RDS-Signal (Radio Data System) der meisten UKW-Sender stellt die Uhrzeit automatisch ein. Die RDS-Zeitsynchronisation kann einige Minuten dauern. Einige Sender strahlen nicht das korrekte Zeitsignal aus. In diesen Fällen wird empfohlen, die automatische Zeitsynchronisation auszuschalten. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Zeiteinstellung (Radio der gehobenen Ausführung)

Die Analoguhr befindet sich oberhalb des Radios an der Instrumententafel. Die Uhr ist nicht mit anderen Fahrzeugsystemen verbunden und läuft unabhängig. Einstellen der Uhr:

1. Finden Sie die Einstelltasten direkt unterhalb der Uhr-Vorderseite.
2. Halten Sie eine der Einstelltasten gedrückt, um die Uhrzeiger vorwärts oder rückwärts zu bewegen. Indem Sie die Tasten gedrückt halten, dreht sich die Uhr schneller. Lassen Sie die Tasten los, bevor Sie die gewünschte Zeit erreichen.
3. Drücken Sie die Tasten kurz, um die Uhr im Minutenabstand vorwärts zu stellen, bis die gewünschte Zeit erreicht ist.

Zeiteinstellung (Radio mit CD und Touchscreen)

Einstellen der Uhrzeit:

1. Drücken Sie die Taste CONFIG. Drehen Sie den TUNE/MENU-Drehregler, um durch die verfügbaren Einstellungsfunktionen zu blättern. Drücken Sie den TUNE/MENU-Regler oder die Bildschirmschaltfläche „Time“ (Uhrzeit), um weitere Optionen der Funktion anzuzeigen.
2. Drücken Sie auf + oder –, um die auf der Uhr angezeigten Stunden und Minuten zu erhöhen oder zu verringern.

Format 12/24: Drücken Sie auf die Bildschirmschaltfläche „12 HR“ (12 Stunden) für eine Anzeige im 12-Stunden-Format oder auf die Bildschirmschaltfläche „24 HR“ (24 Stunden) für eine Anzeige im 24-Stunden-Format.

Tag + oder Tag –: Drücken Sie auf die Bildschirmschaltfläche „Day +“ (Tag +) oder „Day –“ (Tag –), um den Datumstag höher oder niedriger zu stellen.

Display: Drücken Sie auf „Display“, um die Uhrzeitanzeige auf dem Bildschirm ein- bzw. auszublenden.

Zubehörsteckdosen

Die Zubehörsteckdosen können zum Anschließen von elektrischen Geräten verwendet werden, z.B. für ein Mobiltelefon oder für einen MP3 Player.

Es gibt zwei Zubehörsteckdosen – eine in der Instrumententafel unterhalb der Klimaregelung und eine im Ablagefach in der Mittelkonsole unter der Armlehne.

Die Steckdosen werden mit Strom versorgt, wenn die Zündung auf ON/RUN oder ACC/ACCESSORY steht bzw. bis zu 10 Minuten nach Abstellen des Motors bis zum

Öffnen der Fahrertür. Siehe *Beibehaltene Zubehörstromversorgung (RAP) auf Seite 8-24*.

Zur Verwendung der Zubehörsteckdose die Schutzabdeckung öffnen.

Bestimmte elektrische Geräte sind unter Umständen nicht mit den Zubehörsteckdosen kompatibel und können die Adapter- oder Fahrzeugsicherungen überlasten. Wenden Sie sich im Falle eines Problems an Ihren Händler.

Beachten Sie beim Einbau von elektrischen Geräten unbedingt die zugehörigen Bedienungsanleitungen! Siehe *Elektrische Zusatzausstattung auf Seite 8-60*.

Hinweis: **Schwere Geräte, die an der Steckdose hängen, können Schäden hervorrufen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Die Zubehörsteckdosen sind nur für Zubehörstecker konzipiert, beispielsweise für Ladekabel von Mobiltelefonen.**

Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten

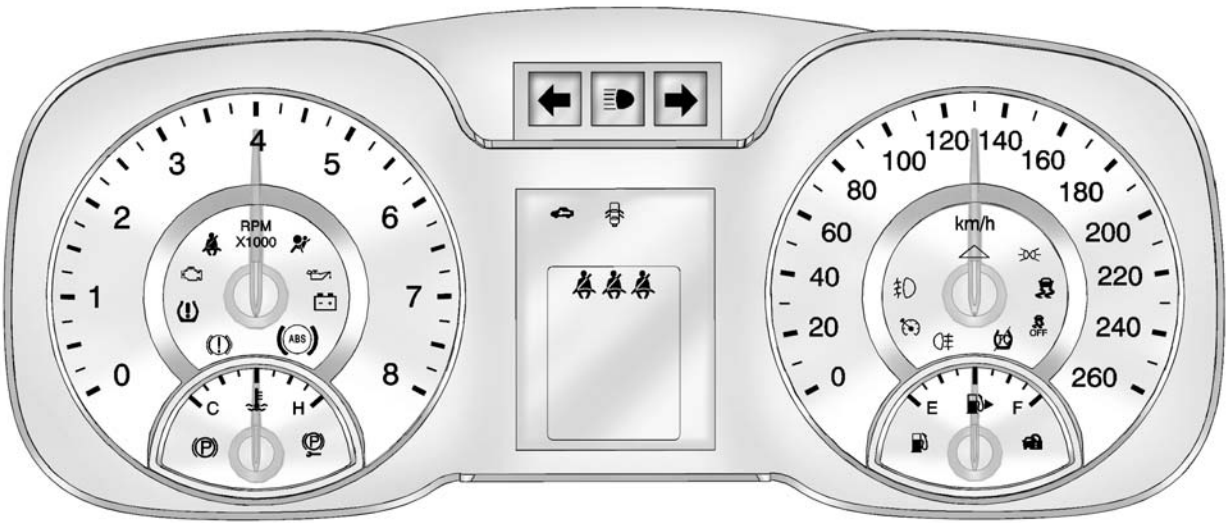
Warnleuchten und Anzeigen können auf einen Fehler hinweisen, bevor dieser so schwerwiegend wird, dass eine teure Reparatur oder ein Austausch fällig ist. Die Beachtung der Warnleuchten und Anzeigen kann Verletzungen vermeiden.

Warnleuchten werden dann eingeschaltet, wenn mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Um ihre Funktionsfähigkeit anzuzeigen, werden manche Warnleuchten beim Einschalten des Motors kurz aktiviert.

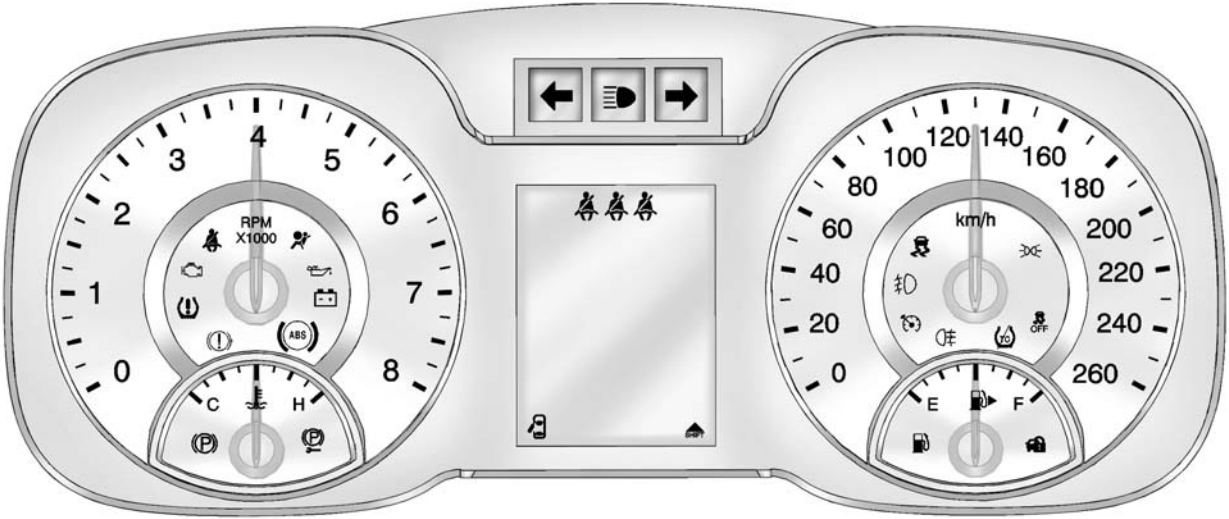
Anzeigen können darauf hinweisen, dass mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Anzeigen und Warnleuchten arbeiten bei der Anzeige eines im Fahrzeug vorliegenden Problems häufig zusammen.

Wenn eine der Warnleuchten während der Fahrt aktiviert wird und eingeschaltet bleibt oder eine der Anzeigen auf ein Problem hinweist, lesen Sie den Abschnitt, der die entsprechenden Maßnahmen beschreibt. Befolgen Sie die Ratschläge in diesem Handbuch. Das Aufschieben von Reparaturen kann teuer und gefährlich sein.

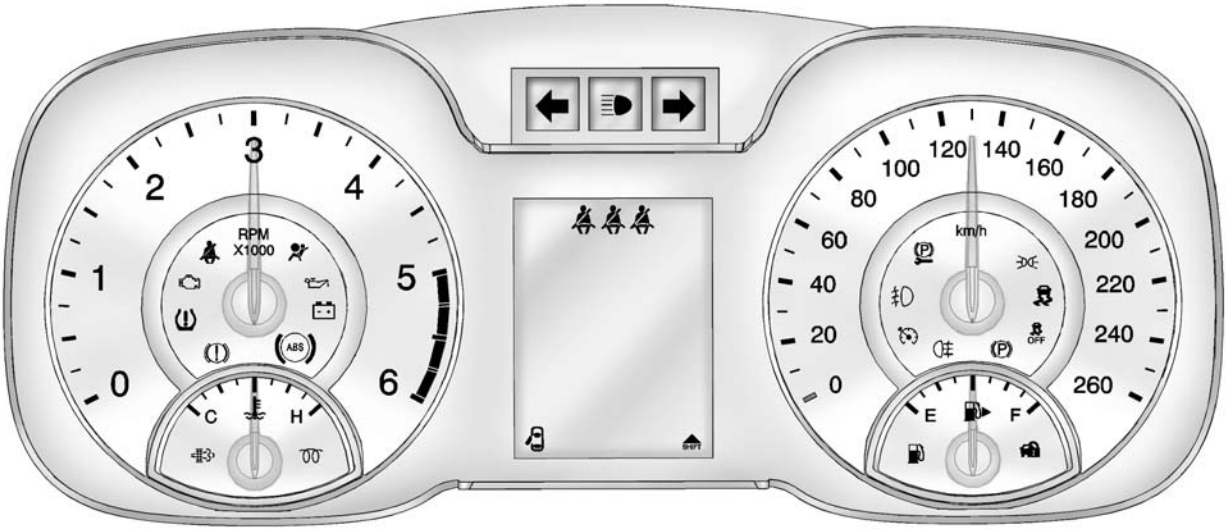
Kombiinstrument



Kombiinstrument Gasmodell mit Basis-DIC



Kombiinstrument Gasmodell mit DIC der gehobenen Ausführung



Kombiinstrument Diesel

Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde (km/h) an.

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler zeigt in Kilometern oder Meilen an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde.

Dieses Fahrzeug verfügt über einen manipulationssicheren Kilometerzähler. Wird der digitale Kilometerzähler zurückgedreht, zeigt er den Wert 999.999 an.

Wenn das Fahrzeug einen neuen Kilometerzähler benötigt, muss dieser auf den Kilometerstand des alten Kilometerzählers gesetzt werden. Ist dies nicht möglich, muss er auf null gestellt werden. Außerdem ist ein Aufkleber mit dem alten Kilometerstand zum Zeitpunkt des Kilometerzählerwechsels an der Fahrertür anzubringen.

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler kann anzeigen, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde, seit der Tageskilometerzähler das letzte Mal zurückgesetzt wurde.

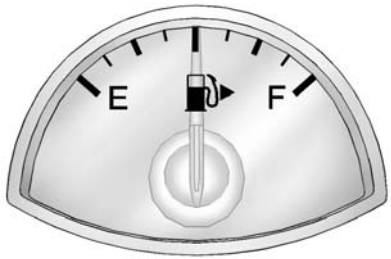
Der Tageskilometerzähler ist über das Driver Information Center zugänglich und lässt sich dort zurücksetzen. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 4-32*.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min) an.

Hinweis: **Wird der Motor so betrieben, dass die Drehzahl im schattierten Warnbereich des Drehzahlmessers liegt, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Diese Schäden werden nicht von der Garantie abgedeckt. Betreiben Sie den Motor nicht im schattierten Warnbereich des Drehzahlmessers.**

Kraftstoffanzeige

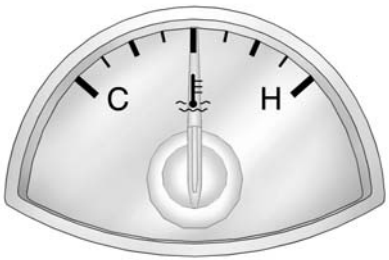


Die Kraftstoffanzeige zeigt bei eingeschalteter Zündung den Füllstand des Kraftstofftanks an. Wenn der Tank fast leer ist, wird eine Meldung im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Kraftstoffsystem-Meldungen auf Seite 4-41*. Es ist noch etwas Kraftstoff im Tank, aber das Fahrzeug sollte bald aufgetankt werden. Ein Pfeil in der Kraftstoffanzeige deutet auf die Seite des Fahrzeugs, an der sich die Tankklappe befindet.

Einige Eigentümer haben Fragen zu den folgenden vier Punkten. Dieses Verhalten ist normal und deutet nicht auf ein Problem mit der Kraftstoffanzeige hin:

- An der Tankstelle schaltet sich die Zapfsäule aus, bevor die Anzeige auf voll steht.
- Es kann etwas mehr oder weniger Kraftstoff als von der Anzeige angezeigt erforderlich sein, um den Tank vollständig zu füllen. Die Kraftstoffanzeige kann beispielsweise gemeldet haben, dass der Tank halb voll war, der Tank konnte aber mit etwas weniger oder mehr Kraftstoff als einer halben Tankfüllung aufgefüllt werden.
- Bei Kurvenfahrt oder Beschleunigung schwankt die Anzeige etwas.
- Die Kraftstoffanzeige bewegt sich zurück in Stellung Leer, wenn die Zündung ausgeschaltet wird.

Motorkühlmitteltemperaturmesser



Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an.

Wenn sich die Anzeigenadel zur heißen Seite des Temperaturmessers bewegt, ist der Motor überhitzt.

Wenn das Fahrzeug unter normalen Bedingungen gefahren wurde, fahren Sie an den Fahrbahnrand, halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor so schnell wie möglich ab.

Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchten

Erinnerungsleuchte Fahrer-Sicherheitsgurt

Auf der Instrumententafel befindet sich eine Erinnerungsleuchte für den Fahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes.

Beim Starten des Motors blinkt diese Leuchte und ein akustisches Signal erinnert den Fahrer daran, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird.

Dieser Zyklus kann mehrmals wiederholt werden, falls sich der Fahrer nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Fahrers bereits angelegt, werden weder die Erinnerungsleuchte noch der Glockenton aktiviert.

Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt

Beim Starten des Motors blinkt diese Leuchte und unter Umständen erinnert ein akustisches Signal den Beifahrer daran, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird.

Weitere Informationen dazu unter *Airbag-Ein/Aus-Leuchte auf Seite 4-19*.

Dieser Zyklus kann mehrmals wiederholt werden, falls sich der Beifahrer nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Beifahrers bereits angelegt, werden weder der Signalton noch die Erinnerungsleuchte aktiviert.

Die Erinnerungsleuchte für den Beifahrer-Sicherheitsgurt und der Glockenton können aktiviert werden, wenn Gegenstände – wie beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte – auf dem Sitz abgelegt werden. Zum Ausschalten der Erinnerungsleuchte und/oder des Signaltons müssen Sie den Gegenstand vom Sitz nehmen oder den Sicherheitsgurt schließen.

Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte für Fahrgäste der zweiten Reihe

Die Sitzpositionen der zweiten Sitzreihe, deren Sicherheitsgurtverwendung überwacht wird, sind mit einem farbigen Symbol für den Sicherheitsgurtstatus dargestellt. Beim Starten des Fahrzeugs leuchten zwei Sicherheitsgurtsymbole im Kombiinstrument auf und bleiben einige Sekunden eingeschaltet, um den Fahrer daran zu erinnern, dass die Insassen ihre Sicherheitsgurte anlegen müssen. Sobald die Sicherheitsgurte geschlossen sind, leuchtet das entsprechende Sicherheitsgurtsymbol im Kombiinstrument grün auf. Wenn ein Sicherheitsgurt zu Beginn der Fahrt nicht angelegt ist,

wird im Kombiinstrument ein rotes Sicherheitsgurtsymbol angezeigt. Wenn ein Insasse auf einem der Rücksitze während der Fahrt den Sicherheitsgurt öffnet, blinkt das entsprechende Sicherheitsgurtsymbol einige Sekunden lang rot. Zudem kann ein Warnton abgegeben werden.

Airbag-Bereitschafts-leuchte

Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf mögliche Störungen. Wenn die Leuchte weiter leuchtet, gibt dies ein elektrisches Problem an. Die Systemprüfung umfasst den/die Airbagsensor(en), etwaige Gurtstraffer, die Airbagmodule, die Verkabelung sowie das Aufprallerkennungs- und Diagnosemodul. Weiter Informationen zum Airbag-System finden Sie unter *Airbag-System auf Seite 2-21*.

Die Airbag-Bereitschaftsleuchte blinkt einige Sekunden lang, wenn der Motor angelassen wird. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss sie sofort repariert werden.

⚠ WARNUNG

Wenn die Bereitschaftsleuchte des Airbag-Systems nach dem Starten des Fahrzeugs nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das bedeutet, dass sich die Airbags

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

bei einem Unfall möglicherweise nicht aufblasen oder dass sie sich aufblasen, obwohl es zu keinem Unfall gekommen ist. Um Verletzungen zu vermeiden, bringen sie Ihr Fahrzeug unverzüglich zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn ein Problem mit dem Airbag-System vorliegt, kann auch eine Airbag-Meldung des „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt werden. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugmeldungen (gehobene Ausführung) auf Seite 4-37* oder *Fahrzeugmeldungen (Basisausführung) auf Seite 4-36*.

Airbag-Ein/Aus-Leuchte

Wenn das Fahrzeug über einen Airbag-Ein/Aus-Schalter verfügt, gibt es in der Instrumententafel außerdem eine Statusanzeige für den Beifahrer-Airbag.

Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet der Beifahrerairbagstatus ON (Ein) und OFF (Aus) einige Sekunden lang im Zuge der Systemüberprüfung auf. Nach einigen weiteren Sekunden leuchtet in der Statusanzeige entweder das ON- oder OFF-Symbol, um Ihnen den Status des Beifahrer-Front-Airbags zu melden.

Wenn der Beifahrer-Front-Airbag mit dem Airbag-Ein/Aus-Schalter seitlich am Armaturenbrett manuell ausgeschaltet wurde, leuchtet das OFF-Symbol ständig, um darauf aufmerksam zu machen, dass der Airbag deaktiviert ist. Diese Leuchte erlischt, wenn der Airbag eingeschaltet wird. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Ein/Aus-Schalter auf Seite 2-29*.

⚠ WARNUNG

Wenn der Beifahrer-Front-Airbag für eine Person ausgeschaltet wird, die nicht den oben genannten Bedingungen entspricht, steht der zusätzliche Schutz des Airbags für diese Person nicht zur Verfügung. Bei einem Unfall wird der Airbag nicht aufgeblasen und kann die dort sitzende Person nicht schützen. Schalten Sie daher den Beifahrer-Front-Airbag nur aus, wenn die Person auf dem Beifahrersitz die oben genannten Kriterien erfüllt.

⚠ WARNUNG

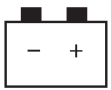
Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag-System vorliegen kann. Der außen liegende Beifahrer-Front-Airbag könnte bspw. aufgeblasen werden, obwohl der Airbag-Ein/Aus-Schalter ausgeschaltet ist.

Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsleuchte auf Seite 4-18*.

Leuchtet das Wort ON, so bedeutet dies, dass der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist (aufgeblasen werden kann). Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Ein/Aus-Schalter auf Seite 2-29*.

Wenn nach mehreren Sekunden beide Leuchten der Statusanzeige noch eingeschaltet sind bzw. überhaupt keine zu sehen ist, kann ein Problem mit den Leuchten oder dem Airbag-Ein/Aus-Schalter vorliegen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Ladekontrollleuchte



Zur Funktionsprüfung der Leuchte leuchtet diese kurz auf, wenn der Zündschlüssel auf START gebracht wird, wobei der Motor aber nicht läuft.

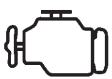
Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Die Leuchte sollte erlöschen, sobald der Motor anspringt. Bleibt sie eingeschaltet bzw. leuchtet sie während der Fahrt auf, kann ein Problem mit dem Ladesystem vorliegen. Diese Leuchte könnte angeben, dass Probleme mit einem Generator-Antriebsriemen oder elektrische Probleme vorliegen. Lassen Sie sie sofort kontrollieren! Wenn das Fahrzeug mit eingeschalteter Leuchte eine kurze Strecke gefahren werden muss, sollten Sie Zubehör - wie beispielsweise das Radio und die Klimaanlage - ausschalten.

Warnleuchte Motorelektronik

Ein Computersystem, das so genannte EOBD (European On-Board Diagnostics), überwacht den Betrieb des Fahrzeugs, um eine akzeptable Emissionsrate zu

gewährleisten und so zu einer saubereren Umwelt beizutragen. Diese Leuchte leuchtet auf, wenn bei Fahrzeugen mit Zugang mittels Schlüssel die Zündung auf ON/RUN gestellt wird bzw. bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang der Nur-Service-Modus gewählt wird. Sie zeigt an, dass das System funktioniert. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Weitere Informationen dazu unter *Zündschlossstellungen (Schlüsselzugang) auf Seite 8-16* oder *Zündschlossstellungen (Schlüsselloser Zugang) auf Seite 8-19*.



Zur Funktionsprüfung der Leuchte sollte diese bei eingeschalteter Zündung aufleuchten, wobei der Motor aber nicht läuft. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn die Abgasleuchte bei laufendem Motor aufleuchtet und aktiviert bleibt, bedeutet dies, dass ein Problem mit dem EOBD-System vorliegt und eine Wartung erforderlich ist.

Das System zeigt Funktionsstörungen häufig an, bevor ein Problem offensichtlich ist. Wenn Sie diese Leuchte beachten, können Sie schwerwiegendere Schäden am Fahrzeug verhindern. Dieses System unterstützt den Techniker des Händlers bei der korrekten Diagnose einer Funktionsstörung.

Hinweis: **Wenn das Fahrzeug bei aktivierter Leuchte ständig gefahren wird, besteht die Gefahr, dass die Abgasreinigung nicht mehr richtig arbeitet, der Kraftstoffverbrauch steigt und der Motor ungleichmäßig läuft. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die möglicherweise nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.**

Hinweis: **Durch Veränderungen am Motor, am Getriebe, an der Abgasanlage, am Einlass oder am Kraftstoffsystem Ihres Fahrzeugs oder durch den Austausch der Originalreifen gegen Reifen, die nicht den gleichen Reifenkriterien (Tire Performance Criteria, TPC) entsprechen, kann die Abgasreinigung des Fahrzeugs so beeinträchtigt werden, dass diese Leuchte eingeschaltet wird. Veränderungen an diesen Systemen können teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Sie können außerdem zum Nichtbestehen eines erforderlichen Emissionskontrollen-/Wartungstests führen. Siehe *Zubehör und Modifikationen auf Seite 9-2*.**

Diese Leuchte kann im Falle einer Funktionsstörung auf zwei Weisen aktiviert werden:

Leuchte blinkt: Eine Fehlzündung wurde erkannt. Eine Fehlzündung erhöht die Emissionen des Fahrzeugs und kann die Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs beschädigen. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

So vermeiden Sie schwere Fahrzeugschäden:

- Fahrzeuggeschwindigkeit reduzieren
- Starkes Beschleunigen vermeiden
- Steile Anstiege vermeiden
- Bei Anhängerbetrieb (falls das Fahrzeug dafür ausgelegt ist) so bald wie möglich die transportierte Ladungsmenge reduzieren

Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, halten Sie das Fahrzeug an, sobald es die Verkehrssituation zulässt. Parken Sie an einem sicheren Platz. Stellen Sie das Fahrzeug ab, warten Sie mindestens 10 Sekunden und lassen Sie den Motor wieder an. Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, befolgen Sie die zuvor genannten Schritte und bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt.

Leuchte leuchtet dauerhaft: In der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs wurde eine Funktionsstörung erkannt. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

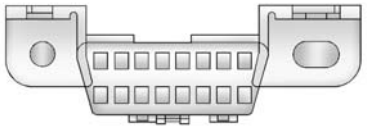
Überprüfen Sie, ob hochwertiger Kraftstoff getankt wurde. Eine mangelnde Kraftstoffqualität kann die Leistungsfähigkeit des Motors mindern und zum Absterben des Motors nach dem Anlassen oder beim Schalten, zu Fehlzündungen sowie verzögerter oder "stolpernder" Beschleunigung führen. Diese Zustände verschwinden möglicherweise bei warmem Motor.

Wenn solche Zustände auftreten, wechseln Sie die Kraftstoffmarke. Damit die Leuchte erlischt, ist mindestens eine vollständige Tankfüllung mit dem richtigen Kraftstoff erforderlich.

Wenn die Leuchte durch keine der oben genannten Maßnahmen erlischt, kann Ihr Vertragshändler das Fahrzeug überprüfen. Der Vertragshändler verfügt über die geeignete Testausrüstung sowie Diagnosewerkzeuge, um jegliche mechanischen und elektrischen Probleme zu beheben.

Emissionskontrollen- und Wartungsprogramme

Einige lokale Regierungsstellen können Programme zur Kontrolle der fahrzeuginternen Abgasreinigungsanlage haben. Für die Kontrolle wird das Abgasreinigungsanlage-Prüfgerät an den Datenübertragungsstecker des Fahrzeugs angeschlossen.



Der Datenübertragungsstecker befindet sich unter der Instrumententafel links neben dem Lenkrad. Fahren Sie zu Ihrem Händler, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Das Fahrzeug besteht unter Umständen die Kontrolle nicht, wenn:

- Die Abgasleuchte bei laufendem Motor leuchtet. Bei Zugang mittels Schlüssel steht die Zündung auf ON/RUN bzw. bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang ist der Nur-Service-Modus aktiviert und die Abgasleuchte leuchtet nicht auf. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um den ordnungsgemäßen Betrieb der Abgasleuchte prüfen zu lassen.
- Das EOBD-System (European On-Board Diagnostics) festgestellt hat, dass entscheidende Teile der Abgasreinigungsanlage nicht vollständig untersucht wurden. Das Fahrzeug würde als nicht inspektionsbereit betrachtet. Dies kann der Fall sein, wenn die 12-Volt-Batterie kürzlich erneuert wurde oder entladen war. Das Diagnosesystem ist dazu ausgelegt, kritische Abgasreinigungssysteme bei normaler Fahrt auszuwerten. Dazu können mehrere Tage mit normalen Fahrten erforderlich sin. Besteht das Fahrzeug nach einer solchen Aktion die Untersuchung dennoch nicht, da das EOBD-System nicht bereit ist, so kann Ihr Händler das Fahrzeug auf die Untersuchung vorbereiten.

Fehlfunktion, Service

Bei Fahrzeugen der Basisausführung, die über diese Leuchte verfügen, leuchtet die Leuchte im Falle eines Problems auf, das einen Werkstattbesuch erfordert.

Wenn diese Leuchte aufleuchtet, muss das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt gebracht werden.

Bremswarnleuchte

Die Bremsanlage des Fahrzeugs besteht aus zwei hydraulischen Kreisen. Wenn ein Kreis nicht funktioniert, kann der zweite das Fahrzeug weiterhin zum Stillstand bringen. Damit die normale Bremsleistung zur Verfügung steht, müssen beide Kreise funktionieren.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, liegt ein Problem mit den Bremsen vor. Lassen Sie die Bremsanlage unverzüglich überprüfen.

Die Bremswarnleuchte muss beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

⚠ WARNUNG

Bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte funktioniert die Bremsanlage möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das Fahren bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte kann zu einem Unfall führen. Wenn die Leuchte

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

nach dem Verlassen der Straße und vorsichtigen Anhalten weiterhin leuchtet, lassen sie das Fahrzeug zur Wartung in eine Werkstatt abschleppen.

Wenn die Leuchte während der Fahrt aufleuchtet, ertönt ein Signalton. Verlassen Sie die Straße und halten Sie an! Das Pedal könnte sich schwerer betätigen lassen bzw. näher zur Bodenplatte bewegen. Es kann außerdem länger dauern, bis das Fahrzeug anhält. Bleibt die Leuchte eingeschaltet, lassen Sie das Fahrzeug zur Reparatur schleppen! Siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 9-72*.

Leuchte der elektronischen Parkbremse

Bei Fahrzeugen mit elektronischer Parkbremse muss diese Leuchte kurz aufleuchten, wenn der Motor angelassen wird. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Die Parkbremsstatusleuchte leuchtet auf, wenn die Bremse betätigt wird. Wenn die Leuchte nach dem Lösen der Parkbremse oder während der Fahrt blinkt, liegt ein Problem mit dem System der elektrischen Parkbremse vor. Außerdem kann die Meldung SERVICE PARKING BRAKE (Parkbremse warten) im „Driver Information Center (DIC)“ angezeigt

werden. Weitere Informationen dazu unter *Bremssystemmeldungen auf Seite 4-38*.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet oder weiterblinkt, suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

Bei Fahrzeugen mit elektronischer Parkbremse muss die Parkbremswarnleuchte kurz aufleuchten, wenn der Motor angelassen wird. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Wenn diese Leuchte aufleuchtet, liegt in einem System des Fahrzeugs ein Problem vor, das die Funktion der Parkbremse einschränkt. Das Fahrzeug lässt sich weiterhin fahren, jedoch ist möglichst bald ein Vertragshändler aufzusuchen. Weitere Informationen dazu unter *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

Bei Fahrzeugen mit Kombiinstrument der gehobenen Ausführung ist diese Leuchte im Driver Information Center zu finden.

Antiblockiersystem-Warnleuchte

Die ABS-Warnleuchte (Antiblockiersystem) leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte anschließend.

Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt, schalten Sie die Zündung aus. Leuchtet die Leuchte während der Fahrt auf, halten Sie an, sobald es die Verkehrssituation zulässt, und schalten Sie die Zündung aus. Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen. Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt erneut aufleuchtet, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich. Wenn die normale Bremsanlagen-Warnleuchte nicht eingeschaltet ist, sind die Bremsen des Fahrzeugs funktionsfähig, jedoch nicht das Antiblockiersystem. Ist außerdem die normale Bremsanlagen-Warnleuchte eingeschaltet, liegt zusätzlich zum nicht funktionsfähigen Antiblockiersystem ein Problem mit den normalen Bremsen vor. Siehe *Bremswarnleuchte auf Seite 4-23*.

DIC-Meldungen zu den Bremsen bei Fahrzeugen mit Driver Information Center (DIC) siehe *Bremssystemmeldungen auf Seite 4-38*.

Schaltanzeigeleuchte

Basisausführung **Gehobene Ausführung**

Das Fahrzeug kann eine Schaltanzeigeleuchte haben.

Wenn diese Leuchte aufleuchtet, in den nächsthöheren Gang schalten, sofern es die Witterungs-, Fahrbahn- und Verkehrsbedingungen zulassen.

Bei Fahrzeugen mit Kombiinstrument der gehobenen Ausführung ist diese Leuchte im Driver Information Center zu finden.

Traktion-Aus-Leuchte

Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte anschließend.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken und Loslassen der Traktionskontrolltaste ausgeschaltet wurde.

Wenn eine Störung der Traktionskontrolle vorliegt, leuchtet die Leuchte ebenfalls auf und die Traktionskontrolle wird deaktiviert.

Wenn die Leuchte bei eingeschaltetem System über einen längeren Zeitraum aufleuchtet, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Siehe dazu *Traktionskontrolle auf Seite 8-40* und *Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) auf Seite 8-42*.

Elektronische Stabilitätsregelung

Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte anschließend.

Wenn die Leuchte während der Fahrt aufleuchtet und nicht erlischt, liegt möglicherweise ein Problem mit der elektronischen Stabilitätsregelung vor. Gegebenenfalls ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich. Wenn diese Warnleuchte leuchtet, ist die elektronische Stabilitätsregelung ausgeschaltet und begrenzt das Durchdrehen der Antriebsräder nicht.

Die Leuchte blinkt, wenn das System aktiv ist und den Fahrer bei der Richtungssteuerung des Fahrzeugs in schwierigen Fahrsituationen unterstützt.

Weitere Informationen dazu unter *Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) auf Seite 8-42*.

Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle

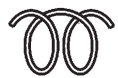
Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte anschließend.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die elektronische Stabilitätsregelung ausgeschaltet wird. Bei ausgeschalteter elektronischer Stabilitätsregelung ist auch die Traktionskontrolle deaktiviert und das Durchdrehen der Antriebsräder wird nicht begrenzt. Wenn die elektronische Stabilitätsregelung ausgeschaltet ist, greift das System nicht ein, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu verbessern. Schalten Sie die Traktionskontrolle und die elektronische Stabilitätsregelung ein. Die Warnleuchte erlischt.

Siehe dazu *Traktionskontrolle auf Seite 8-40* und *Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) auf Seite 8-42*.

Vorglühen



Bei Dieselmotoren bedeutet diese Vorglühleuchte, dass der Motor ordnungsgemäß funktioniert. Sie zeigt an, wann der Motor gestartet werden kann.

Das schnelle Vorglühsystem sorgt dafür, dass die Vorglühleuchte schneller erlischt als bei den meisten Dieselmotoren.

Weitere Informationen finden Sie unter *Anlassen des Motors auf Seite 8-21*.

Leuchte Reifendruck

Bei Fahrzeugen mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf. Sie informiert über Reifendruck und das TMPS.

Leuchte leuchtet dauerhaft

Dies zeigt an, dass ein oder mehrere Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweisen.

Es kann auch eine Reifendruckmeldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Reifenmeldungen auf Seite 4-44*. Halten Sie so bald wie möglich an und erhöhen Sie die Reifendrücke auf den Wert, der auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten angegeben ist. Siehe *Reifendruck auf Seite 9-46*.

Leuchte blinkt zuerst und leuchtet anschließend dauerhaft

Blinkt die Leuchte etwa eine Minute lang und erlischt danach nicht, kann dies auf ein Problem im TPMS hinweisen. Solange das Problem besteht wird die Leuchte bei jedem Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 9-48*.

Diesel-Partikelfilter

Diese Leuchte leuchtet auf oder blinkt gelb, wenn der Diesel-Partikelfilter gereinigt werden muss. So lange weiterfahren, bis die Leuchte erlischt. Wenn möglich, die Motordrehzahl nicht unter 2000 U/min fallen lassen.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn der Diesel-Partikelfilter voll ist. Den Reinigungsvorgang so bald wie möglich starten.

Die Leuchte blinkt, wenn der maximale Füllstand des Filters erreicht wurde. Den Reinigungsvorgang so bald wie möglich starten, um Motorschäden zu vermeiden.

Weitere Informationen dazu unter *Diesel-Partikelfilter auf Seite 8-29*.

Leuchte Motoröldruck

⚠ WARNUNG

Bei zu niedrigem Öldruck auf keinen Fall weiterfahren. Der Motor kann so stark überhitzen, dass er in Brand gerät. Es besteht Verbrennungsgefahr. Prüfen Sie

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

möglichst umgehend den Ölstand und bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Hinweis: **Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.**

Hinweis: **Die Motorschmierung wird möglicherweise unterbrochen. Dies kann zu Schäden am Motor und/oder zum Blockieren der Antriebsräder führen.**

Die Öldruckleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung rot auf und erlischt kurz nach dem Starten des Motors.

Falls diese Leuchte bei laufendem Motor aufleuchtet:

1. Kupplungspedal betätigen.
2. In den Leerlauf schalten, Wählhebel auf N (Leerlauf) stellen.
3. Den fließenden Verkehr so schnell wie möglich verlassen, ohne andere Fahrzeuge zu behindern.
4. Zündung ausschalten.

⚠ WARNUNG

Bei ausgeschaltetem Motor ist der Brems- und Lenkaufwand bedeutend höher.

Den Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht. Andernfalls könnte die Lenkradsperre unerwartet einrasten.

Ölstand prüfen, bevor Sie die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand

Diese Leuchte unterhalb der Kraftstoffanzeige leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf.

Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte anschließend.

Diese Leuchte leuchtet außerdem auf, wenn der Kraftstoffstand niedrig ist. Nach dem Tanken sollte die Anzeige erloschen sein. Wenn dies nicht der Fall ist, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt gebracht werden.

Bei Fahrzeugen mit Kombiinstrument der gehobenen Ausführung bzw. eAssist-Kombiinstrument ist diese Warnleuchte im Driver Information Center zu finden.

Kontrollleuchte Sicherheit

Die Sicherheitsleuchte muss beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte. Wenn es nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Bleibt die Leuchte an und der Motor startet nicht, kann ein Problem mit der Diebstahlschutzanlage vorliegen.

Diese Leuchte zeigt außerdem bei ausgeschalteter Zündung den Status der Diebstahlwarnanlage an.

Die Leuchte blinkt schnell, wenn die Warnanlage aktiviert wird und mindestens einer der überwachten Einstiegspunkte nicht verschlossen ist. Die Leuchte leuchtet dauerhaft, wenn der Alarm aktiviert wird und alle Einstiegspunkte geschlossen sind.

Informationen über diese Leuchte und das Sicherheitssystem des Fahrzeugs finden Sie unter *Diebstahlwarnanlage auf Seite 1-14*.

Fernlichtleuchte

Die Fernlichtleuchte wird bei Verwendung des Fernlichts eingeschaltet.

Weitere Informationen dazu unter *Wechselschalter Fernlicht/Abblendlicht Scheinwerfer auf Seite 5-2*.

Leuchte Nebelscheinwerfer vorn

Die Nebelscheinwerferleuchte wird bei Verwendung der Nebelscheinwerfer eingeschaltet.

Die Leuchte erlischt beim Abstellen der Nebelscheinwerfer. Weitere Informationen dazu unter *Nebelscheinwerfer auf Seite 5-5*.

Kontrollleuchte Nebelschlusslicht

Bei Fahrzeugen mit Nebelschlusslichtern leuchtet diese Leuchte auf, wenn diese in Verwendung sind.

Weitere Informationen finden Sie unter *Nebelschlussleuchten auf Seite 5-5*.

Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet

Die Erinnerungsleuchte leuchtet auf, wenn die Beleuchtung eingeschaltet ist.

Kontrollleuchte Geschwindigkeitsregler

Die Leuchte Geschwindigkeitsregler leuchtet auf, wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert wird.

Die Leuchte erlischt beim Abstellen des Geschwindigkeitsreglers. Weitere Informationen dazu unter *Geschwindigkeitsregler auf Seite 8-43*.

Tür offen

Bei Fahrzeugen mit Kombiinstrument der Basisausführung leuchtet diese Leuchte über dem Driver Information Center auf. Beim Kombiinstrument der gehobenen Ausführung leuchtet diese Leuchte im Driver Information Center auf, wenn eine Tür geöffnet oder nicht richtig verriegelt ist.

Vor dem Losfahren prüfen, ob alle Türen richtig geschlossen sind.

Informations-Displays

Driver Information Center (DIC)

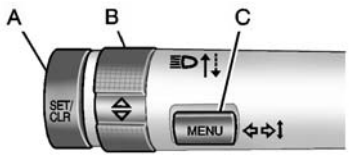
Im Driver Information Center werden Informationen zum Fahrzeug angezeigt. Es zeigt auch Warnmeldungen an, wenn ein Systemproblem festgestellt wurde. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugmeldungen (gehobene Ausführung) auf Seite 4-37* oder *Fahrzeugmeldungen (Basisausführung) auf Seite 4-36*. Alle Meldungen erscheinen auf dem DIC-Display in der Mitte des Kombiinstruments.

Das Fahrzeug kann auch über Funktionen verfügen, die sich über die Bedienelemente am Radio individuell einrichten lassen. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

DIC-Bedienung und -Anzeigen

Das Driver Information Center (DIC) verfügt über verschiedene Anzeigen, die über die DIC-Tasten am Blinkerhebel links neben dem Lenkrad aufgerufen werden können. Das DIC zeigt Wegstrecken-, Kraftstoff- und Fahrzeugsysteminformationen sowie Warnmeldungen an, wenn ein Systemproblem festgestellt wurde.

DIC-Tasten



A. **SET/CLR (Einstellen/ Löschen):** Zum Einstellen bzw. Löschen des angezeigten Menüeintrags drücken.

B. △ ▽ **(Daumenrad):** Zum Durchsehen der Menüs.

C. **MENU (Menü):** Zum Aufrufen der Menüs Trip/Fuel (Wegstrecke/Kraftstoff) und Vehicle Information (Fahrzeuginformationen) drücken. Diese

Taste dient auch dazu, zur zuletzt im DIC angezeigten Seite zurückzukehren bzw. sie zu verlassen.

Menüpunkte Wegstrecke/ Verbrauch

MENU (Menü) am Blinkerhebel drücken, bis das Menü Trip/Fuel (Wegstrecke/Kraftstoff) angezeigt wird. Mit △ ▽ bewegen Sie sich durch die folgenden Menüpunkte:

- Digital-Tachometer
- Trip 1 (Reise)
- Trip 2 (Reise)
- Reichweite
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Instantaneous Fuel Consumption (Momentaner Kraftstoffverbrauch)
- Durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit

Digital-Tachometer

Der in manchen Fahrzeugen eingebaute Tachometer zeigt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Der Tachometer kann nicht zurückgesetzt werden.

Reise 1 und Reise 2

Diese Anzeige zeigt die aktuell zurückgelegte Wegstrecke seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers in Kilometern (km) oder Meilen (mi) an. Der Tageskilometerzähler kann auf Null zurückgesetzt werden, indem die Taste SET/CLR (Einstellen/Löschen) gedrückt wird, wenn gerade der Tageskilometerzähler zu sehen ist.

Reichweite

Diese Anzeige zeigt die ungefähre Strecke an, die das Fahrzeug ohne Auftanken zurücklegen kann. Die Schätzung der Kraftstoffstrecke basiert auf dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs in der letzten Zeit und der verbliebenen Kraftstoffmenge im Tank. Bei manchen Modellen wird diese Anzeige als ⛽ km (mi) dargestellt. Die Kraftstoffstrecke kann nicht zurückgesetzt werden.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Diese Anzeige zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometern (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert wird auf Grundlage des Kraftstoffverbrauchs von l/100 km (mpg) errechnet, der seit der letztmaligen Rückstellung dieses Menüpunkts aufgezeichnet wurde. Bei manchen Modellen wird diese Anzeige als ∅ ⛽ l/100 km (mpg) dargestellt. Der Kraftstoffverbrauch kann zurückgesetzt werden, in dem SET/CLR (Einstellen/Löschen) gedrückt wird, während der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch angezeigt wird. Bei manchen

Modellen wird dieser Wert auf derselben Seite wie der momentane Kraftstoffverbrauch angezeigt.

Instantaneous Fuel Consumption (Momentaner Kraftstoffverbrauch)

Die Anzeige für den momentanen Kraftstoffverbrauch zeigt den aktuellen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert bezieht sich allein auf den Kraftstoffverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich aufgrund wechselnder Fahrumstände ständig. Bei manchen Modellen wird diese Anzeige als l/100 km (mpg) dargestellt. Im Gegensatz zum Durchschnittsverbrauch ist diese Anzeige nicht rückstellbar. Bei manchen Modellen wird dieser Wert auf derselben Seite wie der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch angezeigt.

Durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit

Diese Anzeige zeigt die durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit in Meilen pro Stunde (mph) oder Kilometern pro Stunde (km/h) an. Dieser Durchschnitt wird anhand der seit der letztmaligen Rücksetzung dieses Werts aufgezeichneten Fahrgeschwindigkeiten errechnet. Bei manchen Modellen wird diese Anzeige als ∅ km/h (mph) dargestellt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit kann zurückgesetzt werden, in dem SET/CLR (Einstellen/Löschen) gedrückt wird, während die durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt wird.

Menüpunkte Fahrzeuginformationen

MENU (Menü) am Blinkerhebel drücken, bis das Menü Vehicle Information (Fahrzeuginformationen) angezeigt wird. Mit △ ▽ bewegen Sie sich durch die folgenden Menüpunkte:

- Reifendruck
- Verbleibende Nutzungsdauer des Öls
- Batteriespannung

Bei manchen Modellen sind diese Menüs nur verfügbar, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Reifendruck

Diese in manchen Modellen verfügbare Anzeige zeigt ein Fahrzeug mit den ungefähren Drücken aller vier Reifen an. Der Reifendruck wird entweder in Kilopascal (kPa) oder US-Pfund pro Quadratzoll (psi) angezeigt. Bei manchen Modellen dient diese Anzeige nur zum Abgleichen der TPMS-Sensoren.

In diesem Fall wird auf dem Bildschirm TIRE LEARN (Reifen anlernen) angezeigt. Für weitere Informationen siehe *Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 9-47* und *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 9-48*.

Verbleibende Nutzungsdauer des Öls

Diese Anzeige zeigt eine Schätzung der verbleibenden Nutzdauer des Öls an. Wenn REMAINING OIL LIFE 99% (Verbleibende Nutzungsdauer des Öls 99 %) angezeigt wird, bedeutet dies, dass das aktuelle Öl noch über 99 % seiner Nutzungsdauer verfügt. Bei manchen Modellen wird diese Anzeige als % dargestellt.

Ist die verbleibende Ölnutzbarkeit gering, erscheint die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) in der Anzeige. Siehe *Motorölmeldungen auf Seite 4-40*. Das Öl ist so bald wie möglich zu wechseln. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*. Neben der Überwachung der Öllebensdauer durch das System gibt es zusätzliche Wartungsempfehlungen im Wartungsplan. Weitere Informationen dazu unter *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*.

Bitte beachten Sie, dass die Anzeige für die Ölnutzungsdauer nach jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden muss. Die Rückstellung erfolgt nicht von selbst. Achten Sie auch darauf, die Anzeige für Ölnutzungsdauer nicht versehentlich zu einem anderen Zeitpunkt als unmittelbar nach einem Ölwechsel zurückzusetzen. Das ordnungsgemäße Zurücksetzen ist erst beim nächsten Ölwechsel möglich. Zum Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems SET/CLR (Einstellen/Löschen) drücken, während die Ölnutzungsdaueranzeige aktiv ist. Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 9-12*.

Batteriespannung

Die an einigen Fahrzeugen verfügbare Anzeige zeigt die aktuelle Batteriespannung an. Wenn die Spannung im Normalbereich ist, wird der Wert angezeigt. Die Anzeige kann bspw. Batteriespannung 15,0 Volt anzeigen. Der Generator des Fahrzeugs regelt die Spannung abhängig vom Zustand der Batterie. Die im DIC angezeigte Batteriespannung kann schwanken. Solche Schwankungen sind durchaus normal. Weitere Informationen dazu unter *Ladekontrollleuchte auf Seite 4-20*. Wenn ein Problem mit dem Batterieladesystem vorliegt, zeigt das DIC eine Meldung an

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeugmeldungen (Basisausführung)

Im Driver Information Center wird eine Meldung angezeigt, wenn sich der Fahrzeugzustand verändert hat und eventuell Maßnahmen zur Problembehebung erforderlich sind. Falls es mehrere Meldungen gibt, werden diese nacheinander angezeigt.

Die Meldungen lassen sich durch Drücken einer der DIC-Tasten am Blinkerhebel bestätigen und vom Bildschirm löschen. Dringendere Meldungen können nicht vom DIC-Display gelöscht werden. Nehmen Sie sämtliche Meldungen ernst. Das Löschen der Meldungen löst das Problem nicht!

Im Kombiinstrument der Basisausführung werden Fahrzeugmeldungen als Codenummern angezeigt. Manche Codes können gemeinsam mit der Leuchte „Fehlfunktion, Service“ und dem Symbol für die Betriebsanleitung auf dem DIC-Bildschirm angezeigt werden.

3: Coolant level low, add coolant (Kühlmittelstand niedrig, Kühlmittel nachfüllen)

4: A/C off due to high temp (Klimaanlage ausgeschaltet aufgrund hoher Motortemperatur)

5: Steering column is locked (Lenkradsperre aktiviert)

6: Step on brake to release park brake (Zum Lösen der Parkbremse auf Bremspedal treten)

7: Turn steering wheel turn key off then on (Lenkrad drehen, Schlüssel auf Aus, dann Ein)

9: Turn steering wheel start vehicle again (Lenkrad drehen, Fahrzeug neu starten)

25: Left front turn indicator failure (Blinker vorne links defekt)

26: Left rear turn indicator failure (Blinker hinten links defekt)

27: Right front turn indicator failure (Blinker vorne rechts defekt)

28: Right rear turn indicator failure (Blinker hinten rechts defekt)

35: Replace battery in remote key (Funkschlüssel-Batterie ersetzen)

53: Tighten gas cap (Tankdeckel fest verschließen)

65: Theft attempted (Diebstahlversuch)

67: Service steering column lock (Lenkradsperre warten)

68: Service power steering (Servolenkung warten)

75: Service air conditioner (Klimaanlage warten)

81: Service transmission (Getriebe warten)

82: Change engine oil soon (Motoröl bald wechseln)

84: Engine power is reduced (Verringerte Motorleistung)

91: No remote detected (Keine Fernbedienung gefunden)

94: Shift to park (Auf „Parken“ schalten)

95: Service airbag (Airbag warten)

128: Bonnet open (Motorhaube offen)

136: Service park assist (Einparkhilfe warten)

145: Washer fluid low, add fluid (Waschflüssigkeitsstand niedrig, Flüssigkeit nachfüllen)

174: Low Battery (Batterie schwach)

258: Park assist off (Einparkhilfe aus)

Fahrzeugmeldungen (gehobene Ausführung)

Im Driver Information Center wird eine Meldung angezeigt, wenn sich der Fahrzeugzustand verändert hat und eventuell Maßnahmen zur Problembehebung erforderlich sind. Falls es mehrere Meldungen gibt, werden diese nacheinander angezeigt.

Die Meldungen lassen sich durch Drücken einer der DIC-Tasten am Blinkerhebel bestätigen und vom Bildschirm löschen. Dringendere Meldungen können nicht vom DIC-Display gelöscht werden. Nehmen Sie sämtliche Meldungen ernst. Das Löschen der Meldungen löst das Problem nicht!

Im Kombiinstrument der gehobenen Ausführung werden Fahrzeugmeldungen als Text angezeigt. Nachfolgend die Meldungen und deren Bedeutung.

Batteriespannung- und Lademeldungen

BATTERY SAVER ACTIVE (Batteriesparfunktion aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug festgestellt hat, dass die Batteriespannung einen annehmbaren Wert unterschritten hat. Die Batteriesparfunktion beginnt, bestimmte Funktionen im Fahrzeug einzuschränken. Dies ist möglicherweise vernehmbar. Sobald Funktionen deaktiviert sind, erscheint diese Meldung. Das bedeutet, dass das Fahrzeug versucht, die Batterie zu schonen. Stellen Sie nicht benötigtes Zubehör ab, um ein Wiederaufladen der Batterie zu ermöglichen.

LOW BATTERY (Niedrige Batteriespannung)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung niedrig ist. Siehe *Batterie auf Seite 9-28*.

SERVICE BATTERY CHARGING SYSTEM (BATTERIELADESYSTEM WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im Batterieladesystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Bremssystemmeldungen

BRAKE FLUID LOW (Bremsflüssigkeitsstand niedrig)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Siehe *Bremsflüssigkeit auf Seite 9-26*.

RELEASE PARKING BRAKE (Parkbremse lösen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die elektronische Parkbremse betätigt ist, während sich das Fahrzeug bewegt. Lösen Sie die Feststellbremse, bevor Sie versuchen zu fahren. Weitere Informationen dazu unter *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

SERVICE BRAKE ASSIST (BREMSHILFE WARTEN)

Diese Meldung kann erscheinen, wenn ein Problem mit dem Bremskraftunterstützungssystem vorliegt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann der Motor der Bremskraftunterstützung zu hören sein und Sie spüren möglicherweise ein Pulsieren im Bremspedal. Dies ist normal unter diesen Bedingungen. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE PARKING BRAKE (Parkbremse warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der elektrischen Parkbremse vorliegt. Weitere Informationen dazu unter *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler.

STEP ON BRAKE TO RELEASE PARK BRAKE (ZUM LÖSEN DER FESTSTELLBREMSE AUF DAS BREMSPEDAL TRETEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, die elektronische Parkbremse zu lösen, ohne das Bremspedal zu betätigen. Weitere Informationen dazu unter *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

Geschwindigkeitsregler-Meldungen

CRUISE SET TO XXX (Geschw.regler eingestellt auf XXX)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt ist, und zeigt die eingestellte Geschwindigkeit an. Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 8-43*.

Tür nicht geschlossen-Meldungen

DRIVER DOOR OPEN (Fahrertür offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrertür offen ist. Schließen Sie die Tür vollständig.

BONNET OPEN (Motorhaube offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Motorhaube offen ist. Schließen Sie die Motorhaube vollständig.

LEFT REAR DOOR OPEN (linke Hintertür offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Hintertür auf der Fahrerseite offen ist. Schließen Sie die Tür vollständig.

PASSENGER DOOR OPEN (Beifahrertür offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Beifahrertür offen ist. Schließen Sie die Tür vollständig.

RIGHT REAR DOOR OPEN (rechte Hintertür offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Hintertür auf der Beifahrerseite offen ist. Schließen Sie die Tür vollständig.

BOOTLID OPEN (Kofferraumdeckel offen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Kofferraum offen ist. Schließen Sie den Kofferraum vollständig.

Motorkühlsystem-Meldungen

A/C OFF DUE TO HIGH ENGINE TEMP (Klimaanlage ausgeschaltet aufgrund hoher Motortemp.)

Diese Meldung erscheint, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels die normale Betriebstemperatur übersteigt. Um die zusätzliche Belastung des heißen Motors zu vermeiden, wird der Klimaanlagenkompressor automatisch ausgeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur wieder in den Normalbereich zurückkehrt, wird der Klimaanlagenkompressor wieder eingeschaltet. Sie können das Fahrzeug weiterfahren.

Wenn die Meldung weiterhin erscheint, lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren, um Motorschäden zu vermeiden.

COOLANT LEVEL LOW ADD COOLANT (Kühlmittelstand niedrig - Kühlmittel nachfüllen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Kühlmittelstand niedrig ist. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 9-18*.

ENGINE OVERHEATED IDLE ENGINE (Motor überhitzt - Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Kühlmitteltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

ENGINE OVERHEATED - STOP ENGINE (Motor überhitzt - Motor ausschalten)

Diese Meldung wird angezeigt und ein kontinuierlicher Signalton ertönt, wenn das Motorkühlsystem eine unsichere Betriebstemperatur erreicht. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie es ab, sobald es die Verkehrssituation zulässt, um schwere Schäden zu vermeiden. Diese Meldung wird gelöscht, wenn der Motor auf eine sichere Betriebstemperatur abgekühlt ist.

Motorölmeldungen

CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Motoröl gewechselt werden muss. Wenn Sie das Motoröl wechseln, stellen Sie sicher, dass das Ölnutzungsdauersystem zurückgesetzt wird. Informationen zum Zurücksetzen des Systems finden Sie in *Motoröllebensdauer-System auf Seite 4-32* und *Driver Information Center (DIC) auf Seite 4-32*. Weitere Informationen dazu unter *Motoröl auf Seite 9-10* und *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*.

ENGINE OIL HOT, IDLE ENGINE (Motoröl heiß, Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Motoröltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

OIL PRESSURE LOW – STOP ENGINE (Öldruck zu niedrig – Motor abstellen)

Diese Meldung erscheint, wenn niedrige Öldrücke auftreten. Halten Sie das Fahrzeug so sicher wie möglich an und nehmen Sie es erst wieder in Betrieb, nachdem die Ursache für den niedrigen Öldruck behoben wurde. Prüfen Sie möglichst umgehend den Ölstand und bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung zum Händler.

Motorleistungsmeldungen

ENGINE POWER IS REDUCED (VERRINGERTE MOTORLEISTUNG)

Diese Meldung wird bei verringerter Motorleistung des Fahrzeugs angezeigt. Eine verringerte Motorleistung kann das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs beeinträchtigen. Wenn diese Meldung erscheint, ohne dass die Motorleistung verringert ist, fahren Sie zum Zielort weiter. Die Motorleistung wird möglicherweise bei der nächsten Fahrt verringert. Wenn diese Meldung aktiv ist, kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Maximale Beschleunigung und Geschwindigkeit sind möglicherweise verringert. Immer wenn diese Meldung aktiviert bleibt, lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Kraftstoffsystem-Meldungen

FUEL LEVEL LOW (KRAFTSTOFFVORRAT NIEDRIG)

Diese Meldung erscheint, wenn der Kraftstoffvorrat im Fahrzeug niedrig ist. Tanken Sie so rasch wie möglich nach.

TIGHTEN FUEL CAP (Tankverschluss festziehen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Tankverschluss nicht fest sitzt. Ziehen Sie den Tankverschluss fest.

Diesel-Partikelfilter-Meldungen

DIESEL PARTIC (Particulate) FILTER IS FULL CONTINUE DRIVING (Diesel-Partikelfilter voll, bitte weiterfahren)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Menge der Rußpartikel im Diesel-Partikelfilter einen bestimmten Wert erreicht. Bitte weiterfahren, um ein Verstopfen des Filters zu verhindern. Weitere Informationen dazu unter *Diesel-Partikelfilter auf Seite 8-29*.

DIESEL PARTIC (Particulate) FILTER IS FULL CONTINUED DRIVING MANDATORY (Diesel-Partikelfilter voll, unbedingt weiterfahren)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Menge der Rußpartikel im Diesel-Partikelfilter einen bestimmten Wert erreicht. Unbedingt weiterfahren, um ein Verstopfen des Filters zu verhindern. Weitere Informationen dazu unter *Diesel-Partikelfilter auf Seite 8-29*.

Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen

NO REMOTE DETECTED (Keine Fernbedienung gefunden)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang die Transmitterbatterie schwach ist. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Fernbedienbares Zugangssystem Funktionsweise auf Seite 1-3*.

REPLACE BATTERY IN REMOTE KEY (Funkschlüssel-Batterie ersetzen)

Diese Meldung erscheint, wenn die Batterie des RKE-Transmitters ersetzt werden muss.

Licht Meldungen

AUTOMATIC LIGHT CONTROL ON (Beleuchtungsautomatik ein)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das automatische Fahrlicht eingeschaltet wurde. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 5-3*.

AUTOMATIC LIGHT CONTROL OFF (Beleuchtungsautomatik aus)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das automatische Fahrlicht ausgeschaltet wurde. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 5-3*.

CHECK XXX INDICATOR LAMP (Anzeigeleuchte XXX kontrollieren)

Wenn einer der Blinker nicht funktioniert, zeigt diese Meldung an, welche Glühbirne ausgewechselt werden muss. Weitere Informationen zum Ersetzen der Glühbirnen der Blinker finden Sie unter *Glühlampen auswechseln auf Seite 9-37* und *Ersatz-Glühbirnen auf Seite 9-37*.

INDICATOR ON (Blinker eingeschaltet)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Blinker angelassen wurde. Den Blinker ausschalten.

Objekterkennungssystem-Meldungen

PARK ASSIST OFF (Einparkhilfe Aus)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Einparkhilfe ausgeschaltet wurde oder eine vorübergehende Störung das System deaktiviert hat. Siehe *Ultraschall-Einparkhilfe auf Seite 8-46*.

SERVICE PARK ASSIST (Einparkhilfe warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Ultraschall-Rückwärtseinparkhilfe-System vorliegt. Verwenden Sie dieses System nicht als Parkhilfe. Siehe *Ultraschall-Einparkhilfe auf Seite 8-46*. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Fahrwerksystem-Meldungen

SERVICE TRACTION CONTROL (Traktionskontrolle warten)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit der Antriebsschlupfregelung (TCS) vorliegt. Wenn diese Meldung erscheint, begrenzt das System nicht das Durchdrehen der Antriebsräder. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

SERVICE ESP (ESP warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Stabili-Trak-System vorliegt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, versuchen Sie, das System zurückzusetzen.

Stop; turn off the engine for at least 15 seconds; then start the engine again (Stopp, Motor mindestens 15 Sekunden abstellen; dann den Motor erneut anlassen). Wenn diese Nachricht weiterhin angezeigt wird, weist dies auf ein Problem hin. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler. Das Fahrzeug kann sicher gefahren werden, die Vorteile von StabiliTrak können jedoch nicht genutzt werden. Verringern Sie daher Ihre Fahrgeschwindigkeit und fahren Sie entsprechend.

TRACTION CONTROL OFF (Traktionskontrolle Aus)

Diese Meldung wird in manchen Modellen angezeigt, wenn die Traktionskontrolle ausgeschaltet ist. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

TRACTION CONTROL ON (Traktionskontrolle Ein)

Diese Meldung wird in manchen Modellen angezeigt, wenn die Traktionskontrolle eingeschaltet ist.

Diebstahlwarnanlage-Meldungen

THEFT ATTEMPTED (DIEBSTAHLVERSUCH)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug einen Manipulationszustand erfasst.

Fahrzeug-Meldungen Service

SERVICE AC SYSTEM (Klimaanlage warten)

Diese Meldung erscheint, wenn eine Störung der Klimaanlage vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE POWER STEERING (SERVOLENKUNG WARTEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung der Servolenkung vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE STEERING COLUMN LOCK (Lenkradsperre warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Lenksäulenverriegelung vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE VEHICLE SOON (Fahrzeug bald warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung des Fahrzeugs vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

STEERING COLUMN IS LOCKED (Lenkradsperre aktiviert)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Motor läuft und die Lenkradsperre aktiviert ist. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs

TURN STEERING WHEEL TURN KEY OFF THEN ON (Lenkrad drehen, Schlüssel auf Aus, dann Ein)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Lenksäule verriegelt ist. Zum Aufheben der Lenkradsperre das Lenkrad drehen und gleichzeitig die Zündung aus- und wieder einschalten.

TURN STEERING WHEEL, START VEHICLE AGAIN (Lenkrad drehen, Fahrzeug neu starten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn beim Starten des Motors die Lenkradsperre weiterhin aktiv ist. Versuchen Sie, beim Starten des Fahrzeugs das Lenkrad zu drehen, um die Lenksäule zu entriegeln. Wenn der Motor trotzdem nicht anspringt, das Lenkrad in die andere Richtung drehen und den Motor erneut anzulassen versuchen.

Reifenmeldungen

TYRE PRESSURE LOW INFLATE TYRE (Reifendruck zu niedrig, Reifen aufpumpen)

Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-überwachungssystem zeigt diese Meldung an, wenn der Druck in einem oder mehreren Fahrzeu-greifen niedrig ist.

Außerdem leuchtet die Reifen-Niederdruckwarnleuchte auf. Siehe *Kontrollleuchte Reifendruck auf Seite 4-28*.

Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, halten Sie so bald wie möglich an. Erhöhen Sie die Reifendrücke durch Befüllen mit Luft auf die Werte, die auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegeben sind. Siehe dazu *Reifen auf Seite 9-45*, *Fahrzeugbeladung Grenzen auf Seite 8-12* und *Reifen-druck auf Seite 9-46*.

Sie können mehr als eine Reifen-druckmeldung gleichzeitig erhalten. Zum Lesen der anderen Meldungen, die zur gleichen Zeit gesendet worden sein könnten, die Taste SET/CLR (Einstellen/Löschen) drücken. Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 4-32*.

SERVICE TYRE MONITOR (Reifendrucküberwachung warten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Reifendruck-Überwachungssystem vorliegt. Weitere Informationen dazu unter *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 9-48*.

TYRE LEARNING ACTIVE (Reifenlernvorgang aktiv)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System neue Reifen erlernt. Weitere Informationen dazu unter *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 9-48*.

Getriebemeldungen

PRESS CLUTCH TO START (Zum Anlassen Kupplung drücken)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, ein Fahrzeug mit einem Schaltgetriebe zu starten, ohne das Kupplungspedal durchzudrücken.

SERVICE TRANSMISSION (Getriebe warten)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Getriebe vorliegt. Suchen Sie Ihren Händler auf.

SHIFT DENIED (Schaltung verweigert)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie im Manuell-Modus des Automatikgetriebes versuchen, in einen zu niedrigen Gang zu schalten. Weitere Informationen dazu unter *Manuell-Modus auf Seite 8-33*.

SHIFT TO PARK (Auf „Parken“ schalten)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Getriebe in die Stellung P (Parken) geschaltet werden muss. Kann angezeigt werden, wenn versucht wird, den Schlüssel aus dem Zündschloss zu ziehen oder aus dem Fahrzeug zu entfernen, wenn nicht P (Parken) eingestellt ist.

TRANSMISSION HOT – IDLE ENGINE (Getriebe heiß – Motor im Leerlauf laufen lassen)

Diese Meldung wird angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn die Getriebeflüssigkeit im Fahrzeug heiß wird. Mit hoher Getriebeflüssigkeitstemperatur fahren, kann das Fahrzeug beschädigen. Stellen Sie das Fahrzeug ab, und lassen Sie es im Leerlauf laufen, um das Getriebe abkühlen zu lassen. Diese Meldung wird gelöscht, wenn die Öltemperatur ein sicheres Niveau erreicht.

Fahrzeug-Erinnerungs-meldungen

ICE POSSIBLE DRIVE WITH CARE (GLÄTTEBILDUNG MÖGLICH - MIT VORSICHT FAHREN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eisige Bedingungen möglich sind.

Waschflüssigkeits-Meldungen

WASHER FLUID LOW ADD FLUID (WASCHFLÜSSIG-KEITSSTAND NIEDRIG - FLÜSSIGKEIT HINZUFÜGEN)

Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn der Waschflüssig-keitsstand niedrig ist. Siehe *Wasch-flüssigkeit auf Seite 9-24*.

Meldungen zu den Fenstern

OPEN, THEN CLOSE DRIVER WINDOW (Fahrerfenster öffnen, dann schließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fenster neu programmiert werden muss. Wenn die Fahrzeug-batterie neu geladen oder getrennt wurde, müssen Sie die beiden vorderen Fenster neu program-mieren, damit die Express-Schließ-funktion ordnungsgemäß arbeitet. Siehe *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 1-21*.

OPEN, THEN CLOSE PASSENGER WINDOW (Beifahrerfenster öffnen, dann schließen)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fenster neu programmiert werden muss. Wenn die Fahrzeug-batterie neu geladen oder getrennt wurde, müssen Sie die beiden vorderen Fenster neu program-mieren, damit die Express-Schließ-funktion ordnungsgemäß arbeitet. Siehe *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 1-21*.

Fahrzeug-Personalisierung

Die Audiosystem-Bedienelemente werden verwendet, um die Personalisierungsmenüs zur individuellen Anpassung der Fahrzeugfunktionen aufzurufen.

CONFIG (Konfiguration): Drücken, um das Menü Konfigurationseinstellungen aufzurufen.

TUNE/MENU (Einstellen/Menü): Drehen, um die Menüs zu durchlaufen. Drücken, um Menüs zu öffnen und Menüpunkte auszuwählen.

ZURÜCK ⇦ : Drücken, um ein Menü zu verlassen oder im Menü zurück zu gehen.

Aufrufen der Personalisierungsmenüs

1. Drücken Sie CONFIG (Konfigurieren), um das Menü Konfigurationseinstellungen aufzurufen.
2. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um Vehicle Settings (Fahrzeugeinstellungen) hervorzuheben.
3. Drücken Sie TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um das Menü Vehicle Settings (Fahrzeugeinstellungen) auszuwählen.

Die folgende Liste von Menüpunkten kann verfügbar sein:

- Klima und Luftqualität
- Komfort und Bequemlichkeit
- LANGUAGE (Sprache)
- Beleuchtung
- Elektrische Türverriegelung
- Fern-Verriegeln / Entriegeln / Start
- Werkseinstellungen wiederherstellen

Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um das Menü hervorzuheben. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um es auszuwählen. Alle Menüs werden in den folgenden Informationen erläutert.

Klima und Luftqualität

Bei Auswahl des Menüs Climate and Air Quality (Klima und Luftqualität) können folgende Optionen angezeigt werden:

- Automatische Gebläsestufen
- Luftgütesensor
- Automatische Entfeuchtung
- Automatische Heckscheibenheizung

Automatische Gebläsestufen

Ermöglicht Ihnen die Auswahl der automatischen Gebläsestufen. Das Gebläse kann auf eine niedrigere oder höhere Stufe als normal eingestellt werden.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Auto Fan Speed (Automatische Gebläsestufen) hervorgehoben ist, um das Menü zu öffnen. Drehen Sie

den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um High (Hoch), Medium (Mittel) oder Low (Niedrig) hervorzuheben. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um die Auswahl zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Luftgütesensor

Damit können Sie auswählen, ob das System mit hoher oder niedriger Empfindlichkeit betrieben werden soll. Nur Fahrzeuge mit Zwei-Zonen-Klimaautomatik verfügen über diese Option.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Air Quality Sensor (Luftgütesensor) hervorgehoben ist, um das Menü zu öffnen. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um High (Hoch) oder Low (Niedrig) hervorzuheben. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um die Auswahl zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Automatische Entfeuchtung

Mit dieser Funktion können Sie die automatische Entfeuchtung ein- bzw. ausschalten. Nur Fahrzeuge mit Zwei-Zonen-Klimaautomatik verfügen über diese Option.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Auto Defog (Automatische Entfeuchtung) hervorgehoben ist, um das Menü zu öffnen. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) hervorzuheben. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um die Auswahl zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Automatische Heckscheibenheizung

Hier können Sie die automatische Heckscheibenheizung ein- bzw. ausschalten. Diese Funktion schaltet die Heckscheibenheizung bei kalten Außentemperaturen automatisch ein.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Auto Rear Defog (Automatische Heckscheibenheizung) hervorgehoben ist, um das Menü zu öffnen. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) hervorzuheben. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um die Auswahl zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Komfort und Bequemlichkeit

Wählen Sie das Menü „Comfort and Convenience“ (Komfort und Bequemlichkeit) aus, woraufhin Folgendes angezeigt werden kann:

- Sitz-Komfortausstieg
- Signaltonlautstärke
- Spiegel neigen im Rückwärtsgang
- Personalization by Driver (Personalisierung nach Fahrer)

Sitz-Komfortausstieg

Im eingeschalteten Zustand bewegt diese Funktion den Fahrersitz nach hinten, sobald die Zündung ausgeschaltet und die Fahrertür geöffnet wird. Dies kann durchgeführt werden, um das Verlassen des Fahrzeugs zu erleichtern. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Sitz-Komfortausstieg“ unter *Elektrische Sitzeinstellung auf Seite 2-5*.

Hier können Sie den Sitz-Komfortausstieg ein- bzw. ausschalten.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Easy Exit Driver Seat (Sitz-Komfortausstieg) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Signaltonlautstärke

Hier kann die Lautstärke des Signaltons festgelegt werden.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Chime Volume (Signaltonlautstärke) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um Normal (Normal) oder High (Hoch) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Spiegel neigen im Rückwärtsgang

Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, schwenken die beiden Außenspiegel beim Schalten in den Rückwärtsgang nach unten, um Ihnen eine bessere Sicht auf den Bereich in Reifennähe zu ermöglichen. Die Spiegel kehren in ihre ursprüngliche Position zurück, wenn aus dem Rückwärtsgang geschaltet wird, die Zündung in die Position OFF (Aus) gedreht wird oder das Fahrzeug im Rückwärtsgang bleibt. Weitere Informationen dazu unter *Spiegel neigen im Rückwärtsgang auf Seite 1-19*.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Reverse Tilt Mirror (Spiegel neigen im Rückwärtsgang) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Personalization by Driver (Personalisierung nach Fahrer)

Hier lassen sich Speichereinstellungen für die folgenden Funktionen für bis zu drei Fahrer programmieren, die dann später abgerufen werden können:

- Position des Fahrersitzes
- Position der Außenspiegel
- Position der Lenksäule

1. Drücken Sie auf das Fahrzeugmenü.
2. Wählen Sie die Option „Komfort & Bequemlichkeit“ aus.
3. Schalten Sie die Funktion „Personalization by Driver“ (Personalisierung nach Fahrer) ein bzw. aus.
4. Drücken Sie auf „Zurück“, um zum vorhergehenden Menü zu gelangen.

LANGUAGE (Sprache)

Bei Auswahl des Menüs Language (Sprache) können folgende Optionen angezeigt werden:

- Britisches Englisch
- Spanisch
- Französisch
- Deutsch
- Italienisch
- Schwedisch
- Holländisch
- Polnisch
- Dänisch
- Portugiesisch
- Norwegisch
- Finnisch
- Türkisch
- Arabisch
- Russisch

Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um eine Sprache auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Beleuchtung

Bei Auswahl des Menüs Lighting (Beleuchtung) können folgende Optionen angezeigt werden:

- Beleuchtung mit Entriegelung
- Beleuchtung beim Aussteigen

Beleuchtung mit Entriegelung

Dadurch kann die Beleuchtung mit Entriegelung ein- bzw. ausgeschaltet werden. Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit dem RKE-Transmitter wird die Entriegelungsbeleuchtung eingeschaltet.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Vehicle Locator Lights (Beleuchtung mit Entriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder

Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Beleuchtung beim Aussteigen

Hier kann festgelegt werden, wie lange die Außenbeleuchtung eingeschaltet bleibt, wenn Sie bei Dunkelheit aus dem Fahrzeug aussteigen.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Exit Lighting (Beleuchtung beim Aussteigen) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um Off (Aus), 30 Seconds (30 Sekunden), 1 Minute (1 Minute) oder 2 Minutes (2 Minuten) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Elektrische Türverriegelung

Bei Auswahl des Menüs Power Door Locks (Elektrische Türverriegelung) können folgende Optionen angezeigt werden:

- Türverriegelung bei offener Tür vermeiden
- Automatische Türentriegelung
- Verzögerte Türverriegelung

Türverriegelung bei offener Tür vermeiden

Im eingeschalteten Zustand wird die Verriegelung der Fahrertür bei offener Tür vermieden. Wenn Aus ausgewählt ist, ist das Menü Verzögerte Türverriegelung verfügbar und die Tür wird entsprechend der in diesem Menü durchgeführten Programmierung verriegelt.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Auto Door Unlock (Automatische Türentriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Automatische Türentriegelung

Dadurch kann ausgewählt werden, welche Türen automatisch entriegelt werden, wenn das Getriebe in die Stellung P (Parken) geschaltet wird.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Auto Door Unlock (Automatische Türentriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um All Doors (Alle Türen), Driver Door (Fahrertür) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Verzögerte Türverriegelung

Im eingeschalteten Zustand verzögert diese Funktion das Verriegeln der Türen um fünf Sekunden, nachdem die letzte Tür geschlossen wurde. Sie hören drei Signaltöne, die angeben, dass die verzögerte Verriegelung in Verwendung ist. Durch zweimaliges Drücken der Zentralverriegelungstaste oder der Verriegelungstaste am RKE-Transmitter wird die verzögerte Verriegelung übersteuert und alle Türen werden sofort verriegelt.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Delayed Door Lock (Verzögerte Türverriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Fern-Verriegeln / Entriegeln / Start

Wählen Sie die Option „Remote Locking, Unlocking, Starting“ (Fern-Verriegeln/Entriegeln/Start) aus, woraufhin Folgendes angezeigt werden kann:

- Entriegelungs-Feedback (Beleuchtung)
- Verriegelungs-Feedback
- Türentriegelungsoptionen
- Passive Türverriegelung
- PASSIVE DOOR UNLOCK (Passive Türentriegelung)
- Personalisierung mit Fernbedienung
- Erinnerung: Fernbedienung im Fahrzeug
- Türen erneut verriegeln

Entriegelungs-Feedback (Beleuchtung)

Im eingeschalteten Zustand blinken die Außenleuchten, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Unlock Feedback (Lights) (Entriegelungs-Feedback (Beleuchtung)) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Verriegelungs-Feedback

Dadurch kann ausgewählt werden, welches Feedback erteilt wird, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Locking Feedback (Verriegelungs-Feedback) hervorgehoben ist.

Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um Lights and Horn (Beleuchtung und Hupe), Lights Only (Nur Beleuchtung), Horn Only (Nur Hupe) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Türentriegelungsoptionen

Dadurch können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn die Entriegelungstaste am RKE-Transmitter gedrückt wird.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Door Unlock Options (Türentriegelungsoptionen) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um All Doors (Alle Türen) oder Driver Door Only (Nur Fahrertür) auszuwählen. Bei Einstellung auf Nur Fahrertür wird die Fahrertür beim ersten Drücken der Entriegelungstaste entriegelt und alle Türen beim zweiten Drücken der Taste entriegelt. Bei Einstellung auf Alle Türen werden alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste entriegelt. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Passive Türverriegelung

Hier kann ausgewählt werden, welche Türen entriegelt werden, wenn die Taste am Außentürgriff gedrückt wird.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Passive Door Lock (Passive Türverriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um Off (Aus), On (Ein) oder On with Active Horn Chirp (Ein mit Hupsignalton) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

PASSIVE DOOR UNLOCK (Passive Türentriegelung)

Hier kann ausgewählt werden, welche Türen verriegelt werden, wenn die Taste am Außentürgriff gedrückt wird.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Passive Door Unlock (Passive Türentriegelung) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um All Doors (Alle Türen) oder Driver Door (Fahrertür) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Personalisierung mit Fernbedienung

Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird die letzte Sitz- und Außenspiegeleinstellung des aktuellen Fahrers abgerufen, wenn dieser die Fahrertür mit dem RKE-Transmitter entriegelt und die Tür öffnet. Der aktuelle Fahrer wird identifiziert,

wenn das schlüssellose Zugangssystem zum Entriegeln der Fahrertür verwendet wird. Bei Ausrüstung mit schlüssellosem Zugangssystem erfolgt das Abrufen dieser Informationen beim Öffnen der Fahrertür. Weitere Informationen dazu unter *Memory-Sitze auf Seite 2-7*.

Dadurch kann die Funktion Personalisierung mit Fernbedienung ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Memory Remote Recall (Personalisierung mit Fernbedienung) hervorgehoben ist Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Erinnerung: Fernbedienung im Fahrzeug

Mit dieser Option kann die Funktion zur Erinnerung an eine im Fahrzeug verbliebene Fernbedienung ein- bzw. ausgeschaltet werden. Bei eingeschalteter Funktion ertönt die Hupe, wenn eine Fernbedienung im Fahrzeug zurückgelassen wurde.

Drücken Sie auf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Remote Left in Vehicle Reminder (Erinnerung: Fernbedienung im Fahrzeug) hervorgehoben ist. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Türen erneut verriegeln

Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden alle Türen nach einer gewissen Zeitspanne automatisch verriegelt, falls sie nicht geöffnet wurden.

Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), wenn Relock Remote Door (Türen erneut verriegeln) hervorgehoben ist Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um On (Ein) oder Off (Aus) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Werkseinstellungen wiederherstellen

Wählen Sie Werkseinstellungen wiederherstellen aus, um die Fahrzeugpersonalisierung auf die Standardeinstellungen zurückzusetzen. Drehen Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um Yes (Ja) oder No (Nein) auszuwählen. Drücken Sie den Knopf TUNE/MENU (Einstellen/Menü), um dies zu bestätigen und zum vorigen Menü zurückzukehren.

Fahrzeugbeleuchtung

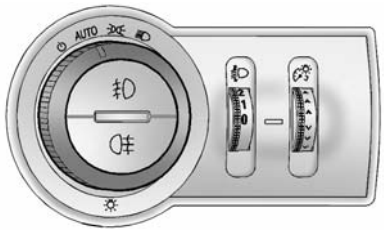
Außenbeleuchtung
Schalter für die Außenbeleuchtung 5-1
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung 5-2
Umschalter Fern-/Abblendlicht 5-2
Lichthupe 5-2
Tagfahrleuchte (DRL) 5-2
Automatisches Fahrlicht 5-3
Leuchtweitenregulierung (automatisch) 5-3
Leuchtweitenregulierung (manuell) 5-4
Warnblinker 5-4
Blinker 5-4
Nebelscheinwerfer 5-5
Nebelschlussleuchten 5-5

Innenbeleuchtung
Instrumententafelbeleuchtung 5-6
Innenleuchten 5-6
Deckenleuchten 5-6
Leselicht 5-7

Beleuchtungsfunktionen
Einstiegsbeleuchtung 5-7
Beleuchtung beim Aussteigen 5-8
Batterielastmanagement 5-8

Außenbeleuchtung

Schalter für die Außenbeleuchtung



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich in der Instrumententafel außen neben dem Lenkrad.

Der Schalter lässt sich auf folgende Positionen drehen:

⏻ **(Aus):** Schaltet die Außenbeleuchtung aus. Nachdem er losgelassen wurde, kehrt der Knopf in die Position AUTO zurück. Erneut auf Aus drehen, um den Automatikmodus wieder zu aktivieren.

AUTO (Automatik): Schaltet die Außenbeleuchtung automatisch abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen ein oder aus.

(Standlicht): Das Standlicht wird zusammen mit den folgenden Lampen eingeschaltet:

- Seitenbegrenzungsleuchten
- Rückleuchten
- Kennzeichenbeleuchtung
- Instrumententafelbeleuchtung

(Scheinwerfer): Die Scheinwerfer werden zusammen mit den folgenden Lampen eingeschaltet:

- Seitenbegrenzungsleuchten
- Rückleuchten
- Kennzeichenbeleuchtung
- Instrumententafelbeleuchtung
- Parklicht

Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung

Ein Warnton ertönt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, während die Zündung aus- und die Außenbeleuchtung eingeschaltet ist.

Umschalter Fern-/ Abblendlicht

(Umschalter Fern-/Abblendlicht): Drücken Sie zum Einschalten des Fernlichts den Blinkerhebel nach vorn und lassen Sie ihn wieder los. Drücken Sie den Hebel erneut oder ziehen Sie ihn zu sich heran und lassen Sie ihn wieder los, um wieder zum Abblendlicht zu wechseln.

Diese Kontrollleuchte erscheint bei eingeschaltetem Fernlicht im Kombiinstrument.

Lichthupe

Um das Fernlicht als Lichthupe zu benutzen, Blinkerhebel zu sich heranziehen und loslassen.

Tagfahrleuchte (DRL)

Das Tagfahrlicht kann den anderen Verkehrsteilnehmern das Erkennen Ihres Fahrzeugs bei Tag erleichtern. Das Fahrzeug besitzt einen Lichtsensor oben auf der Instrumententafel, der das Tagfahrlicht steuert. Dieser Sensor darf nicht abgedeckt werden, da ansonsten die Scheinwerfer auch dann eingeschaltet werden könnten, wenn es nicht erforderlich ist.

Das Tagfahrlicht wird unter folgenden Bedingungen eingeschaltet:

- Die Zündung ist eingeschaltet.
- Der Schalter für die Außenbeleuchtung steht auf AUTO.
- Der Lichtsensor stellt Tageslicht fest.
- Die Parkbremse ist gelöst bzw. der Wählhebel steht nicht auf P (Parken).

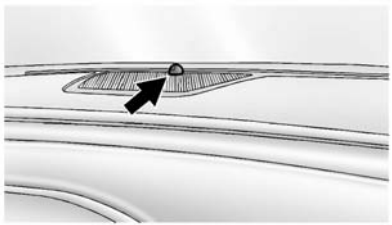
Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht sind die Rückleuchten, die Seitenbegrenzungsleuchten, das Parklicht und die Instrumententafelbeleuchtung nicht eingeschaltet; es sei denn, der Schalter für die Außenbeleuchtung wird auf Parklicht gestellt.

Das Fahrzeug verfügt unter Umständen über eine Funktion zur Deaktivierung des Tagfahrlichts. Wenn bei aktiviertem Tagfahrlicht der Blinker betätigt wird, wird das Tagfahrlicht auf der betreffenden Seite so lange ausgeschaltet, bis das Blinkersignal wieder erlischt.

Bei Bedarf sollte das normale Scheinwerfersystem eingeschaltet werden.

Automatisches Fahrlicht

Wenn der Schalter für die Außenbeleuchtung auf AUTO steht und es draußen dunkel genug ist, werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.



Das Fahrzeug besitzt oben auf der Instrumententafel einen Lichtsensor. Der Sensor darf nicht abgedeckt werden, da ansonsten die Scheinwerfer auch dann eingeschaltet werden könnten, wenn es nicht erforderlich ist.

Das System schaltet die Scheinwerfer möglicherweise auch beim Durchfahren eines Parkhauses oder Tunnels ein.

Wenn es draußen hell genug ist, werden die Scheinwerfer ausgeschaltet oder ggf. wird das Tagfahrlicht aktiviert.

Das automatische Fahrlicht wird ausgeschaltet, wenn der Schalter für die Außenbeleuchtung auf ⏻ gestellt oder die Zündung ausgeschaltet wird.

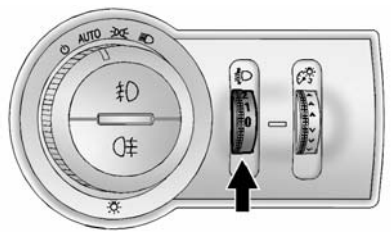
Leuchtweitenregulierung (automatisch)

Bei Fahrzeugen mit automatischer Leuchtweitenregulierung ist keine manuelle Einstellung erforderlich. Die Leuchtweite der Scheinwerfer wird abhängig von der Fahrzeugbeladung automatisch gesteuert.

Die Scheinwerfereinstellung ist wichtig für sicheres Fahren. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn die Scheinwerfer eingestellt werden

müssen oder die Leuchtweitenregulierung nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Leuchtweitenregulierung (manuell)



Bei Fahrzeugen mit manueller Leuchtweitenregulierung befindet sich das entsprechende Bedienelement am Schalter für die Außenbeleuchtung. Mit dieser Funktion kann die Leuchtweite an den Beladungszustand des Fahrzeugs angepasst werden.

Um die Leuchtweite regulieren zu können, muss das Abblendlicht eingeschaltet sein.

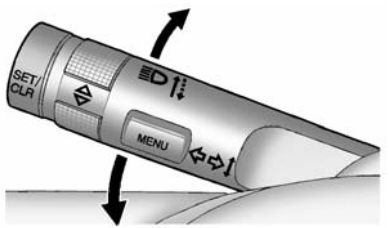
- 0 = Vordersitz besetzt
- 1 = Alle Sitze besetzt
- 2 = Alle Sitze besetzt und Gepäck im Kofferraum
- 3 = Fahrersitz besetzt und Gepäck im Kofferraum

Warnblinker

⚠ **(Warnblinker):** Diesen Schalter über dem Audiosystem in der Instrumententafel drücken, um sowohl die vorderen als auch die hinteren Fahrtrichtungsanzeiger blinken zu lassen. Zum Abstellen des Warnblinkers erneut drücken.

Beim Auslösen eines Airbags wird der Warnblinker automatisch eingeschaltet.

Blinker



Um einen Richtungswechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel ganz nach oben bzw. unten.

Im Kombi-Instrument blinkt ein Pfeil in Richtung des Richtungs- bzw. Fahrbahnwechsels.

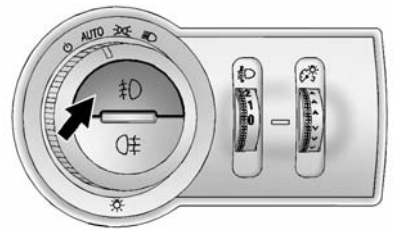
Um einen Fahrbahnwechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel nur so weit nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Halten Sie ihn dort, bis der Fahrbahnwechsel vollendet ist. Wenn der Hebel kurz gedrückt und wieder losgelassen wird, blinkt der Fahrtrichtungsanzeiger drei Mal.

Der Fahrtrichtungsanzeiger lässt sich manuell ausschalten, indem der Hebel wieder in seine Ausgangsstellung zurückbewegt wird.

Sollten die Pfeile bei der Anzeige eines Richtungs- oder Fahrbahnwechsels schnell oder überhaupt nicht blinken, ist möglicherweise eine der Blinkerlampen ausgefallen.

Defekte Glühlampen sind zu ersetzen. Wenn keine Glühlampe ausgefallen ist, prüfen Sie die Sicherung. Siehe *Sicherungen auf Seite 9-39*.

Nebelscheinwerfer



Bei Fahrzeugen mit Nebelscheinwerfern befindet sich die entsprechende Taste links neben dem Lenkrad im Schalter für die Außenbeleuchtung.

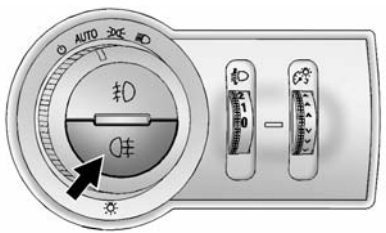
Die Zündung sowie die Scheinwerfer oder das Parklicht müssen eingeschaltet sein, damit die Nebelscheinwerfer aktiviert werden können.

Wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden, während der Außenbeleuchtungsschalter auf AUTO steht, werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

(Nebelscheinwerfer): Zum Ein- bzw. Ausschalten drücken. Im Kombiinstrument leuchtet eine Anzeige auf, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet sind.

In bestimmten Gegenden ist gesetzlich vorgeschrieben, dass bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern auch die Scheinwerfer eingeschaltet sein müssen.

Nebelschlussleuchten



Der Schalter für die Nebelschlussleuchte befindet sich am Schalter für die Außenbeleuchtung auf der äußeren Seite des Lenkrads

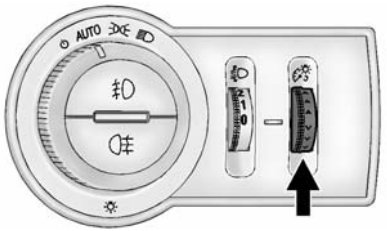
Um die Nebelschlussleuchte einschalten zu können, müssen die Zündung und die Scheinwerfer eingeschaltet sein.

(Nebelschlussleuchte): Zum Ein- bzw. Ausschalten der Nebelschlussleuchte diese Taste drücken.

Im Kombiinstrument leuchtet diese Anzeige auf, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung



Die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung und der Tasten am Lenkrad lässt sich einstellen.

(Helligkeit Instrumententafel): Das Daumenrad nach oben oder unten bewegen und halten, um die Beleuchtung heller oder dunkler zu stellen.

Innenleuchten

Die Innenleuchten gehen automatisch an, wenn eine der Türen geöffnet wird und die Deckenleuchte auf Position "Tür" steht.

Deckenleuchten

Über den Schalter für die Innenbeleuchtung, der sich in der Dachkonsole befindet, werden sowohl die vorderen als auch die hinteren Innenleuchten gesteuert.

Benutzen Sie dazu die folgenden Tasten:

(Aus): Schaltet die Beleuchtung aus.

(Tür): Die Leuchten werden beim Öffnen einer Tür eingeschaltet.

(Ein): Die Beleuchtung ist immer eingeschaltet.

Leselicht

Das Leselicht befindet sich in der Dachkonsole.

oder (Leselicht): Zum Ein- bzw. Ausschalten die Taste neben der betreffenden Lampe drücken.

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung

Wenn die Taste auf dem RKE-Transmitter gedrückt oder bei einem Fahrzeug mit schlüssellosem Zugang der Türgriff gezogen wird, leuchten die Scheinwerfer, die Scheinwerfer, die Kennzeichenbeleuchtung, das Rückfahrlicht, die Deckenleuchten und die meisten anderen Elemente der Innenbeleuchtung kurz auf. Siehe *Zündschlossstellungen (Zugang mittels Schlüssel) auf Seite 8-16* oder *Zündschlossstellungen (schlüsselloser Zugang) auf Seite 8-19*. Nach etwa 30 Sekunden erlischt die Außenbeleuchtung. Danach werden die Deckenleuchten und die restliche Innenbeleuchtung nach und nach abgedunkelt, bis sie vollständig erlöschen. Die Einstiegsbeleuchtung kann durch Drehen des Zündschlosses in die Stellung OFF

(AUS) oder Drücken der Taste des RKE-Transmitters manuell deaktiviert werden.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Beleuchtung beim Aussteigen

Beim Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss werden die Deckenleuchten eingeschaltet. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang werden die Deckenleuchten beim Abstellen des Motors eingeschaltet.

Scheinwerfer, Parklicht, Rückleuchten, Rückfahrlicht und Kennzeichenbeleuchtung werden beim Aussteigen wie folgt eingeschaltet:

1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Öffnen Sie die Fahrertür.
3. Ziehen Sie den Blinkerhebel kurz zu sich und lassen Sie ihn los.
4. Schließen Sie die Fahrertür.

Die Außen- und Innenbeleuchtung bleibt bis kurz nach dem Schließen der Tür eingeschaltet und erlischt dann. Wenn die Fahrertür nicht geschlossen wird, wird die Beleuchtung nach zwei Minuten ausgeschaltet.

Die Funktion "Beleuchtung beim Aussteigen" kann geändert werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47*.

Batterielastmanagement

Das Fahrzeug verfügt zur Überwachung von Temperatur und Ladezustand der Batterie über eine Batteriestromoptimierung. Diese sorgt für eine automatische Anpassung der Spannung zur Optimierung der Batterieleistung und Verlängerung der Batterielebensdauer.

Bei niedrigem Ladezustand der Batterie wird die Spannung etwas erhöht, um den Ladezustand schnell wieder aufzubauen. Bei hohem Ladezustand wird die Spannung etwas verringert, um ein Überladen zu verhindern. Wenn das Driver Information Center des Fahrzeugs über eine Spannungsanzeige verfügt, können Sie diese Spannungsschwankungen ggf. beobachten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Im Falle eines Problems erscheint eine Warnung.

Bei hoher elektrischer Belastung kann sich die Batterie im Leerlauf entladen. Dies gilt für sämtliche Fahrzeuge. Grund dafür ist, dass sich der Generator (Lichtmaschine) im Leerlauf möglicherweise nicht ausreichend schnell dreht, um den bei sehr hoher elektrischer Belastung erforderlichen Strom zu erzeugen.

Eine hohe elektrische Belastung liegt vor, wenn mehrere der folgenden Komponenten eingeschaltet sind, z. B.: Scheinwerfer, Fernlicht, Nebelscheinwerfer, Heckscheibenheizung, Gebläse des Klimatisierungssystems auf hoher Geschwindigkeit, Sitzheizung, Kühlerlüfter, Verbraucher eines Anhängers und Verbraucher an den Zubehörsteckdosen.

Die Batteriestromoptimierung verhindert ein zu starkes Entladen der Batterie. Dazu passt sie die Stromabgabe des Generators an den Strombedarf des Fahrzeugs an. Sie kann bei Bedarf zur verstärkten Stromerzeugung die Leerlaufdrehzahl des Motors erhöhen. Sie kann außerdem den Stromverbrauch bestimmter Zubehörkomponenten vorübergehend reduzieren.

Im Normalfall erfolgen diese Maßnahmen schritt- oder stufenweise, ohne dass sie bemerkt werden. In seltenen Fällen bei Maßnahmen der höchsten Stufe kann eine Maßnahme jedoch vom Fahrer vernehmbar sein. In diesem Fall wird möglicherweise eine Meldung im Driver Information Center angezeigt und es wird empfohlen, die elektrische Last so weit wie möglich zu reduzieren. Siehe *Meldungen zur Batteriespannung und -aufladung auf Seite 4-37*.

✍ ANMERKUNGEN

Infotainment System

Einführung
Infotainment 6-1

Einführung

Infotainment

Ihr Fahrzeug ist mit einem Infotainment System ausgestattet. Bitte lesen Sie die separate Bedienungsanleitung für das Infotainment System.

✍ ANMERKUNGEN

Bedienelemente Klimatisierung

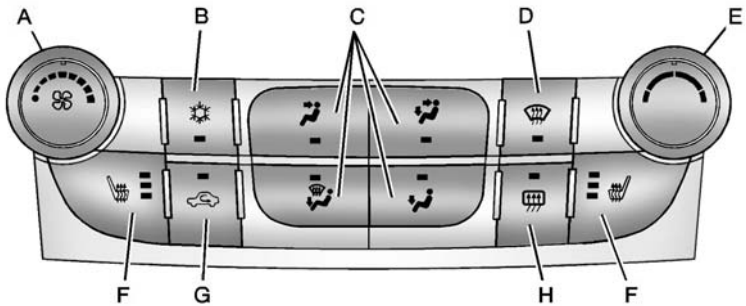
Klimatisierungssysteme
Klimatisierungssysteme 7-1
Automatische Klimaanlage 7-4
Zweifache automatische Klimaanlage 7-7

Belüftungsdüsen
Belüftungsdüsen 7-10

Wartung
Fahrgastraumluftfilter 7-11
Service 7-12

Klimatisierungssysteme

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



A. Gebläsesteuerung
B. Klimaanlage
C. Luftzufuhrmodi
D. Entfrostung
E. Temperaturregelung
F. Sitzheizung (sofern vorhanden)
G. Umluft
H. Heckscheibenentfeuchter

Temperaturregelung: Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Temperatureinstellung für den Fahrer bzw. den Beifahrer zu erhöhen oder zu verringern.

Gebläsesteuerung: Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Gebläsedrehzahl zu erhöhen oder verringern.

Luftzufuhrmodi: , , oder drücken, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Der ausgewählte Modus wird durch Aufleuchten der entsprechenden Taste angezeigt.

(Luftdüsen): Die Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geführt.

(2 Ebenen): Der Luftstrom wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums geleitet.

(Fußraum): Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geführt.

(Entfeuchtung): Die Luft wird zu den Auslässen in Richtung Windschutzscheibe und Boden geführt, um den Beschlag bzw. die Feuchtigkeit von den Fenstern zu entfernen.

(Entfrostung): Drücken Sie diese Taste, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis zu befreien. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

(Klimaanlage): Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Falls das Gebläse ausgeschaltet wird oder die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt fällt, läuft die Klimaanlage nicht und die Kontrollleuchte erlischt.

(Umluft): Drücken, um die Umluftfunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Luft zirkuliert im Innenraum des Fahrzeugs, um es schnell abzukühlen oder um zu verhindern, dass von Außen Luft und Gerüche eindringen können.

/ (Sitzheizung, sofern vorhanden): Drücken, um die Sitzheizung ein- oder auszuschalten. Siehe *Sitzheizung Vordersitze auf Seite 2-10*.

Heckscheibenentfeuchter

(Heckscheibenentfeuchter): Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten.

Der Heckscheibenentfeuchter schaltet nach ca. 10 Minuten automatisch ab. Wird er wieder eingeschaltet, schaltet er erneut nach ca. fünf Minuten ab. Bei höheren Geschwindigkeiten bleibt der Heckscheibenentfeuchter möglicherweise dauerhaft aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln werden diese beim Einschalten des Heckscheibenentfeuchters aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Beschlag zu befreien. Siehe *Beheizte Spiegel auf Seite 1-19*.

Hinweis: **Wenn zum Reinigen der Heckscheibe innen eine Rasierklinge oder ein anderer scharfer Gegenstand verwendet wird, könnte dies die Heckscheibenantenne und/oder den Heckscheibenentfeuchter beschädigen. Die Reparatur solcher Schäden ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Die Heckscheibe innen nicht mit scharfen Gegenständen reinigen.**

Sensoren

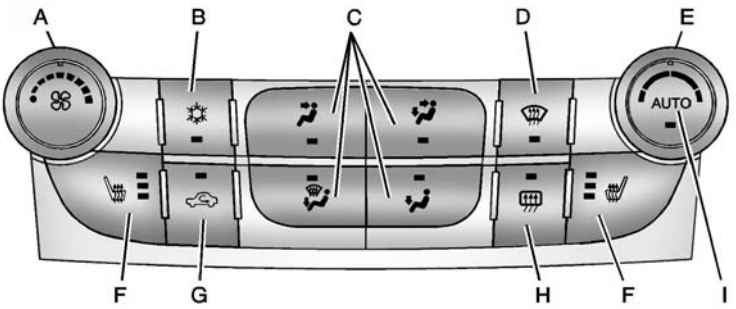
Der im oberen Bereich auf der Instrumententafel vor der Windschutzscheibe montierte Sonnensensor überwacht die Sonneneinstrahlung.

Die Klimatisierungssteuerung nutzt die Informationen des Sensors zur Anpassung von Temperatur, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftbetrieb und Luftzufuhr für höchsten Komfort.

Ist der Sensor abgedeckt, funktioniert die automatische Klimatisierungssteuerung möglicherweise nicht korrekt.

Automatische Klimaanlage

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



A. Gebläsesteuerung
B. Klimaanlage
C. Luftzufuhrmodi
D. Entfrostung
E. Temperaturregelung
F. Sitzheizung
G. Umluft
H. Heckscheibenentfeuchtung
I. AUTO (Automatikbetrieb)

Automatikbetrieb

Das System regelt automatisch die Gebläsedrehzahl, die Luftzufuhr, die Klimaanlage und die Umluft, um das Fahrzeug auf die gewünschte Temperatur aufzuwärmen oder abzukühlen.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, befindet sich das System im Vollautomatikbetrieb. Wenn der Luftzufuhrmodus oder die Gebläseeinstellung manuell verändert wird, erlischt die Automatikkontrollleuchte und auf den Displays erscheinen die vorgenommenen Einstellungen.

So aktivieren Sie den Automatikmodus:

1. Drücken Sie AUTO.
2. Stellen Sie die Temperatur ein. Geben Sie dem System Zeit, sich zu stabilisieren. Stellen Sie dann die Temperatur nach Ihren Wünschen ein.

Manueller Betrieb

Temperaturregelung: Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Temperatureinstellung für den Fahrer bzw. den Beifahrer zu erhöhen oder zu verringern.

Gebläsesteuerung: Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Gebläsedrehzahl zu erhöhen oder verringern.

Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

Luftzufuhrmodi: , , oder drücken, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Der ausgewählte Modus wird durch Aufleuchten der entsprechenden Taste angezeigt.

Das Wechseln des Modus führt dazu, dass das System von Automatikbetrieb auf Manuell-Modus schaltet. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

(Luftdüsen): Die Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geführt.

(2 Ebenen): Der Luftstrom wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums geleitet.

(Fußraum): Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geführt.

(Entfeuchtung): Die Luft wird zu den Auslässen in Richtung Windschutzscheibe und Boden geführt, um den Beschlag bzw. die Feuchtigkeit von den Fenstern zu entfernen.

(Entfrostung): Drücken Sie diese Taste, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis zu befreien. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

(Klimaanlage): Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Falls das Gebläse ausgeschaltet wird oder die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt fällt, läuft die Klimaanlage nicht und die Kontrollleuchte erlischt.

Drücken Sie die Taste AUTO, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren und die Klimaanlage wird wie gewünscht funktionieren. Leuchtet die Anzeige, läuft die Klimaanlage automatisch und kühlt die Luft im Fahrgastraum oder trocknet die Luft, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag zu befreien.

(Umluft): Drücken, um die Umluftfunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Luft zirkuliert im Innenraum des Fahrzeugs, um es schnell

abzukühlen oder um zu verhindern, dass von Außen Luft und Gerüche eindringen können.

Automatische Entfeuchtung: Die Klimatisierungssteuerung kann mit einem Sensor ausgestattet sein, der automatisch eine hohe Luftfeuchtigkeit im Fahrzeug erkennt. Wenn eine hohe Luftfeuchtigkeit erkannt wird, kann die Klimatisierungssteuerung die Zufuhr der Außenluft anpassen und die Klimaanlage aktivieren. Die Lüfterdrehzahl kann sich leicht erhöhen, um ein Beschlagen zu verhindern. Entdeckt die Klimatisierungssteuerung keinen Beschlag der Windschutzscheibe, schaltet sie auf Normalbetrieb. Wie die automatische Entfeuchtung ein- oder ausgeschaltet wird, wird im Abschnitt „Klima- und Luftqualität“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47* beschrieben

/ (Sitzheizung, sofern vorhanden): Drücken, um die Sitzheizung ein- oder auszuschalten. Siehe *Sitzheizung Vordersitze auf Seite 2-10*.

Heckscheibenentfeuchter

(Heckscheibenentfeuchter): Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten.

Der Heckscheibenentfeuchter schaltet nach ca. 10 Minuten automatisch ab. Wird er wieder eingeschaltet, schaltet er erneut nach ca. fünf Minuten ab. Bei höheren Geschwindigkeiten bleibt der Heckscheibenentfeuchter möglicherweise dauerhaft aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln werden diese beim Einschalten des Heckscheibenentfeuchters aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Beschlag zu befreien. Siehe *Beheizte Spiegel auf Seite 1-19*.

Hinweis: **Wenn zum Reinigen der Heckscheibe innen eine Rasierklinge oder ein anderer scharfer Gegenstand verwendet wird, könnte dies die Heckscheibenantenne und/oder den Heckscheibenentfeuchter beschädigen. Die Reparatur solcher Schäden ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Die Heckscheibe innen nicht mit scharfen Gegenständen reinigen.**

Sensoren

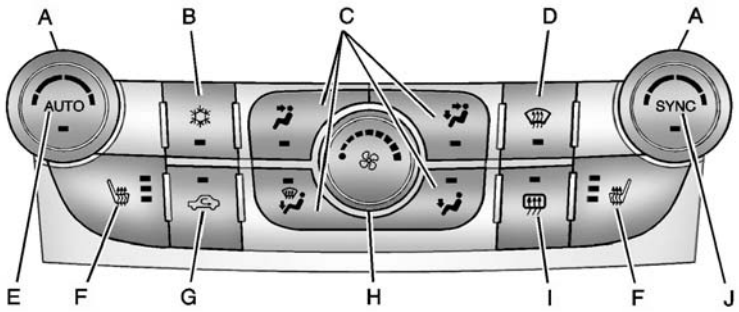
Der im oberen Bereich auf der Instrumententafel vor der Windschutzscheibe montierte Sonnensensor überwacht die Sonneneinstrahlung.

Die Klimatisierungssteuerung nutzt die Informationen des Sensors zur Anpassung von Temperatur, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftbetrieb und Luftzufuhr für höchsten Komfort.

Ist der Sensor abgedeckt, funktioniert die automatische Klimatisierungssteuerung möglicherweise nicht korrekt.

Zweifache automatische Klimaanlage

Mit diesem System lassen sich Heizung, Kühlung und Lüftung des Fahrzeugs steuern.



A. Fahrer- und Beifahrer-Temperaturregler
B. Klimaanlage
C. Luftzufuhrmodi
D. Entfrostung
E. AUTO (Automatikbetrieb)
F. Sitzheizung
G. Umluft
H. Gebläsesteuerung
I. Heckscheibenentfeuchtung
J. SYNC

Automatikbetrieb

Das System regelt automatisch die Gebläsedrehzahl, die Luftzufuhr, die Klimaanlage und die Umluft, um das Fahrzeug auf die gewünschte Temperatur aufzuwärmen oder abzukühlen.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, befindet sich das System im Vollautomatikbetrieb. Wenn der Luftzufuhrmodus oder die Gebläseeinstellung manuell verändert wird, erlischt die Automatikkontrollleuchte und auf den Displays erscheinen die vorgenommenen Einstellungen.

So aktivieren Sie den Automatikmodus:

1. Drücken Sie AUTO.
2. Stellen Sie die Temperatur ein. Geben Sie dem System Zeit, sich zu stabilisieren. Stellen Sie dann die Temperatur nach Ihren Wünschen ein.

Manueller Betrieb

Temperatursteuerung Fahrer und Beifahrer: Die Temperatur lässt sich für Fahrer und Beifahrer getrennt einstellen.

Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Temperatureinstellung für den Fahrer bzw. den Beifahrer zu erhöhen oder zu verringern.

SYNC: Drücken Sie die Taste, um alle Klimazoneneinstellungen mit den Fahrereinstellungen zu verbinden. Die SYNC-Anzeigeleuchte erlischt. Wenn die Einstellungen für den Beifahrer geändert wurden, leuchtet die SYNC-Anzeigeleuchte.

Gebläsesteuerung: Drehknopf nach rechts oder links drehen, um die Gebläsedrehzahl zu erhöhen oder verringern.

Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

Luftzufuhrmodi: , , oder drücken, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Der ausgewählte Modus wird durch Aufleuchten der entsprechenden Taste angezeigt.

Das Wechseln des Modus führt dazu, dass das System von Automatikbetrieb auf Manuell-Modus schaltet. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

(Luftdüsen): Die Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geführt.

(2 Ebenen): Der Luftstrom wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums geleitet.

(Fußraum): Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geführt.

(Entfeuchtung): Die Luft wird zu den Auslässen in Richtung Windschutzscheibe und Boden geführt, um den Beschlag bzw. die Feuchtigkeit von den Fenstern zu entfernen.

(Entfrostung): Drücken Sie diese Taste, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis zu befreien. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster geleitet.

Befreien Sie die Windschutzscheibe für ein optimales Ergebnis vor dem Entfrosten ganz von Eis und Schnee.

(Klimaanlage): Drücken Sie diese Taste, um die Klimaanlage ein- oder auszuschalten. Falls das Gebläse ausgeschaltet wird oder die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt fällt, läuft die Klimaanlage nicht und die Kontrollleuchte erlischt.

Drücken Sie die Taste AUTO, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren und die Klimaanlage wird wie gewünscht funktionieren.

Leuchtet die Anzeige, läuft die Klimaanlage automatisch und kühlt die Luft im Fahrgastraum oder trocknet die Luft, um die Windschutzscheibe schneller von Beschlag zu befreien.

(Umluft): Drücken, um die Umluftfunktion zu aktivieren. Eine Kontrollleuchte leuchtet auf. Luft zirkuliert im Innenraum des Fahrzeugs, um es schnell abzukühlen oder um zu verhindern, dass von Außen Luft und Gerüche eindringen können.

Automatische Entfeuchtung: Die Klimatisierungssteuerung kann mit einem Sensor ausgestattet sein, der automatisch eine hohe Luftfeuchtigkeit im Fahrzeug erkennt. Wenn eine hohe Luftfeuchtigkeit erkannt wird, kann die Klimatisierungssteuerung die Zufuhr der Außenluft anpassen und die Klimaanlage aktivieren. Die Lüfterdrehzahl kann sich leicht erhöhen, um ein Beschlagen zu verhindern. Entdeckt die Klimatisierungssteuerung keinen Beschlag der Windschutzscheibe, schaltet sie auf Normalbetrieb. Wie die automatische Entfeuchtung ein- oder ausgeschaltet wird, wird im Abschnitt „Klima- und Luftqualität“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 4-47* beschrieben

/ (Sitzheizung, sofern vorhanden): Drücken, um die Sitzheizung ein- oder auszuschalten. Siehe *Sitzheizung Vordersitze auf Seite 2-10*.

Heckscheibenentfeuchter

(Heckscheibenentfeuchter): Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten.

Der Heckscheibenentfeuchter schaltet nach ca. 10 Minuten automatisch ab. Wird er wieder eingeschaltet, schaltet er erneut nach ca. fünf Minuten ab. Bei höheren Geschwindigkeiten bleibt der Heckscheibenentfeuchter möglicherweise dauerhaft aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln werden diese beim Einschalten des Heckscheibenentfeuchters aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Beschlag zu befreien. Siehe *Beheizte Spiegel auf Seite 1-19*.

Hinweis: **Wenn zum Reinigen der Heckscheibe innen eine Rasierklinge oder ein anderer scharfer Gegenstand verwendet wird, könnte dies die Heckscheibenantenne und/oder den Heckscheibenentfeuchter beschädigen. Die Reparatur solcher Schäden ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt. Die Heckscheibe innen nicht mit scharfen Gegenständen reinigen.**

Fernstartklimatisierung: Bei Fahrzeugen mit Fernstartfunktion kann die Klimatisierung eingeschaltet werden, wenn das Fahrzeug aus der Ferne aktiviert wird. Das System schaltet abhängig von der Außentemperatur automatisch in einen Heiz- oder Kühlmodus und kehrt dann zur vorigen Einstellung zurück. Der Heckscheibenentfeuchter schaltet sich bei kalter Witterung ein.

Sensoren

Der im oberen Bereich auf der Instrumententafel vor der Windschutzscheibe montierte Sonnensensor überwacht die Sonneneinstrahlung.

Die Klimatisierungssteuerung nutzt die Informationen des Sensors zur Anpassung von Temperatur, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftbetrieb und Luftzufuhr für höchsten Komfort.

Ist der Sensor abgedeckt, funktioniert die automatische Klimatisierungssteuerung möglicherweise nicht korrekt.

Belüftungsdüsen

Mittlere Belüftungsdüsen

Die Richtung des Luftstroms lässt sich mithilfe der Lamellen auf den Belüftungsdüsen einstellen.

Die Lamellen nach außen oder innen bewegen, um den Luftstrom durchzulassen bzw. abzusperren.

Seitliche Belüftungsdüsen

Die Richtung des Luftstroms lässt sich mit den Daumenrädchen einstellen.

Die senkrechten Daumenrädchen nach oben oder unten bewegen, um den Luftstrom durchzulassen bzw. abzusperren.

Tipps für die Benutzung

- Lassen Sie für eine optimale Systemleistung nach Möglichkeit alle Lüftungsöffnungen geöffnet.
- Den Bereich unter allen Sitzen freihalten, damit die Luft im Fahrzeuginnenraum besser zirkulieren kann.
- Die Verwendung von Motorhauben-Windabweisern, die nicht von GM genehmigt sind, kann die Systemleistung beeinträchtigen.

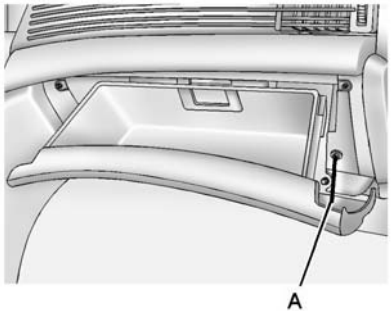
Wartung

Fahrgastraumluftfilter

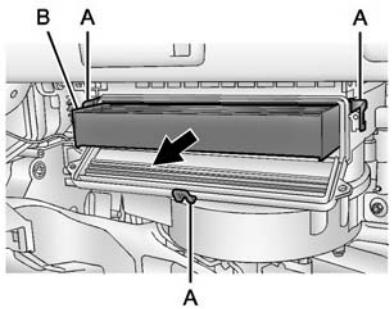
Der Filter entfernt Staub, Pollen und andere Schwebstoffe aus der Außenluft, die dem Fahrzeuginneren zugeführt wird.

Der Filter sollte bei planmäßigen Routinewartungen ersetzt werden; siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*.

1. Öffnen Sie das Handschuhfach vollständig.
2. Dämpfungsschnur (A) des Handschuhfachs von der Klappe des Handschuhfachs trennen. Hinweis: Es kann ein Stift durch das Ende der Dämpfungsschnur gesteckt werden, um zu verhindern, dass die Schnur in die Klappe hineingezogen wird.



3. Auf beiden Seiten der Handschuhfachklappe drücken, um sie über den Anschlag hinaus zu öffnen.
4. Halteclips (A) lösen, die die Wartungsklappe fixieren. Wartungsklappe öffnen und alten Filter (B) ausbauen.



5. Setzen Sie den neuen Luftfilter ein.
6. Wartungsklappe schließen und Halteclips anbringen.
7. Zum Wiedereinbau des Handschuhfachs die Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Suchen Sie Ihren Autohändler auf, wenn Sie zusätzliche Hilfe benötigen.

Service

In diesem Fahrzeug wird unter Umständen das neue umweltfreundliche Kältemittel R1234yf eingesetzt. Dieses Kältemittel hat bedeutend weniger Auswirkungen auf die globale Erwärmung als das herkömmliche Klimaanlagenkältemittel R-134a. Alle Fahrzeuge sind im Motorraum mit einem Aufkleber versehen, der das verwendete Kältemittel identifiziert.

Das Kältemittelsystem darf nur von geschulten und qualifizierten Mechanikern gewartet werden. Zur Reparatur bzw. beim Austausch des Klimaverdampfers dürfen keine Ersatzteile aus einem Schrottfahrzeug verwendet werden. Er muss durch einen neuen Verdampfer ersetzt werden, um einen sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

Beim Service sind alle Kältemittel mit den korrekten Vorrichtungen und Geräten zurückzugewinnen. Wenn Kältemittel direkt an die Umgebung abgegeben werden, schädigt dies die Umwelt und kann zu Personenverletzungen aufgrund von Einatmung, Verbrennung, Erfrierungen oder anderen Gesundheitsrisiken führen.

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise
Kraftstoff sparendes Fahren ... 8-2
Ablenkungen beim Fahren 8-2
Defensives Fahren 8-4
Kontrolle über das Fahrzeug 8-4
Bremsen 8-4
Lenkung 8-4
Bergung abseits der Straße ... 8-6
Kontrollverlust 8-6
Fahren auf nasser Fahrbahn 8-7
Autobahntrance 8-8
Bergstraßen 8-8
Winterbetrieb 8-9
Festgefahrenes Fahrzeug 8-11
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug 8-12

Starten und Bedienung
Einfahren von Neufahrzeugen 8-16
Zündschlossstellungen (Zugang mit Schlüssel) 8-16
Zündschlossstellungen (schlüsselloser Zugang) 8-19
Motor anlassen 8-21
RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom) 8-24
Auf Parken schalten 8-25
Aus der Parkposition herausschalten 8-26
Parken 8-28
Parken über brennbarem Material 8-28

Motorabgas
Motorabgas 8-28
Diesel-Partikelfilter 8-29
Fahrzeug mit laufendem Motor parken 8-30

Automatikgetriebe
Automatikgetriebe 8-31
Manueller Modus 8-33

Schaltgetriebe
Schaltgetriebe 8-34

Bremsen
ABS-Bremssystem 8-36
Elektrische Parkbremse 8-37
Bremsassistent 8-40

Fahrwerksysteme
Traktionskontrolle (TCS) 8-40
Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) 8-42

Tempomat
Tempomat 8-43

Objekterkennungssysteme
Ultraschall-Einparkhilfe 8-46

Kraftstoff
Kraftstoff 8-48
Kraftstoffzusätze 8-48
Kraftstoffe für Otto-Motoren 8-49
Kraftstoffe für Diesel-Motoren 8-49
Wasser im Kraftstoff 8-49
Kraftstoff ausgegangen 8-50
Den Tank füllen 8-50
Einen Benzinkanister füllen 8-52

Abschleppen
Allgemeine Informationen zum Abschleppen 8-53
Fahrverhalten, Fahrhinweise 8-53
Anhängerbetrieb 8-57
Zugvorrichtung 8-58

Um- und Anbauten
Elektrische Zusatzausrüstung 8-60

Fahrhinweise

Kraftstoff sparendes Fahren

Ihr Fahrverhalten kann sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken. Nachstehend finden Sie einige Tipps, mit deren Hilfe sie möglichst kraftstoffsparend fahren.

- Vermeiden Sie ein schnelles Anfahren und geben Sie zurückhaltend Gas.
- Bremsen Sie schrittweise, und vermeiden Sie abrupte Stopps.
- Lassen Sie den Motor nicht für längere Zeit im Leerlauf laufen.
- Nutzen Sie den Geschwindigkeitsregler, sofern die Straßen- und Witterungsbedingungen dies zulassen.
- Befolgen Sie immer die angegebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen oder fahren Sie langsamer, wenn die Bedingungen dies erfordern.
- Achten Sie auf den richtigen Reifendruck.
- Fassen Sie mehrere Fahrten zu einer Fahrt zusammen.
- Verwenden Sie beim Reifenwechsel Reifen, auf deren Seitenwänden neben der Größe dieselbe TPC-Spezifikation angegeben ist.
- Halten Sie die empfohlenen Wartungsintervalle ein.

Ablenkungen beim Fahren

Es gibt viele verschiedene Arten der Ablenkung, die Ihre Aufmerksamkeit beim Fahren schmälern können. Setzen Sie Ihr Urteilsvermögen ein und lassen Sie nicht zu, dass andere Aktivitäten Ihre Aufmerksamkeit von der Straße wegnehmen. Die Regierungen vieler Länder haben Gesetze bezüglich der Ablenkung beim Autofahren erlassen. Machen Sie sich mit den Regelungen in Ihrer Region vertraut.

Um Ablenkungen beim Fahren zu vermeiden, behalten Sie Ihre Augen immer auf der Straße, die Hände am Steuer und die Gedanken beim Fahren.

- Verwenden Sie Ihr Mobiltelefon in schwierigen Fahrsituationen nicht. Nutzen Sie eine Freisprecheinrichtung, um notwendige Anrufe entgegenzunehmen und zu tätigen.
- Achten Sie auf die Straße. Lesen Sie nicht, machen Sie keine Notizen und suchen Sie nicht auf Ihrem Mobiltelefon oder einem anderen elektronischen Gerät nach Informationen.
- Der Beifahrer soll alle Aufgaben übernehmen, die Sie vom Fahren ablenken könnten.
- Machen Sie sich vor der Fahrt mit den Fahrzeugfunktionen vertraut, etwa dem Speichern von Radiosendern oder der Klimaanlagen- und Sitzeinstellung. Falls Sie ein Navigationssystem haben, geben Sie alle Fahrtinformationen vor dem Losfahren ein.
- Warten Sie, bis das Fahrzeug abgestellt ist, um hinuntergefallene Gegenstände aufzuheben.
- Halten Sie an oder stellen Sie das Fahrzeug auf einem Parkplatz ab, um sich um Kinder zu kümmern.
- Führen Sie Tiere in einem Käfig oder einer anderen geeigneten Transport-/Rückhaltevorrichtung mit.
- Vermeiden Sie während der Fahrt aufreibende Gespräche, sowohl mit anderen Fahrzeuginsassen als auch über Ihr Mobiltelefon.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Ihre Augen zu lange oder zu oft von der Straße nehmen, könnten Sie einen Unfall mit Verletzungen oder Todesfolge verursachen. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf das Fahren.

Weitere Informationen zur Nutzung dieses Systems, darunter das Koppeln und den Gebrauch von Mobiltelefonen, finden Sie im Abschnitt „Infotainment“.

Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, „immer das Unerwartete zu erwarten“. Der erste Schritt beim defensiven Fahren besteht im Anlegen des Sicherheitsgurts. Siehe *Sicherheitsgurt auf Seite 2-13*.

- Fahren Sie vorausschauend. Rechnen Sie immer damit, dass andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und andere Autofahrer) fahrlässig handeln und Fehler machen. Seien Sie darauf vorbereitet.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Konzentrieren Sie sich auf das Fahren.

Kontrolle über das Fahrzeug

Bremsen, Lenken und Beschleunigen sind wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug beim Fahren zu steuern.

Bremsen

Der Bremsvorgang schließt eine Wahrnehmungszeit und eine Reaktionszeit ein. Die Zeit, in der Sie entscheiden, das Bremspedal zu betätigen, ist die Wahrnehmungszeit. Die Zeit, in der Sie es tun, ist die Reaktionszeit.

Die durchschnittliche Fahrerreaktionszeit beträgt eine Dreiviertelsekunde. In dieser Zeit bewegt sich ein Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h (60 mph) 20 m (66 ft) weit, eine Entfernung, die im Gefahrenfalle ziemlich groß sein kann.

Man sollte sich unter anderem die folgenden hilfreichen Tipps zum Bremsen merken:

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie überflüssiges starkes Bremsen.
- Halten Sie mit dem Verkehr Schritt.

Sollte während der Fahrt jemals der Motor ausgehen, betätigen Sie die Bremse ganz normal, aber ohne zu pumpen. Ansonsten könnte das Betätigen des Pedals schwieriger werden. Wenn der Motor ausgeht, ist eine gewisse Bremskraftunterstützung gegeben, diese lässt jedoch bei Betätigung der Bremse schnell nach. Ist sie aufgebraucht, kann sich der Bremsweg verlängern und die Betätigung des Bremspedals einen höheren Kraftaufwand erfordern.

Lenkung

Elektrische Servolenkung

Wenn Ihr Fahrzeug eine elektrische Servolenkung besitzt, gibt es kein Servolenkungsöl. Eine regelmäßige Wartung ist nicht erforderlich.

Bei einem Ausfall der Servolenkung kann das Fahrzeug weiter gelenkt werden, wofür allerdings ein höherer Kraftaufwand erforderlich ist. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Wenn das Lenkrad bis zum Anschlag gedreht und für längere Zeit in dieser Stellung gehalten wird, könnte dies die Leistung der Servolenkung einschränken.

Nachdem das System abgekühlt ist, kehrt die Servolenkung wieder in den normalen Betriebszustand zurück.

Informationen zu den Fahrzeugmeldungen bezüglich der Lenkung finden Sie unter *Fahrzeugmeldungen (gehobene Ausführung) auf Seite 4-37* oder *Fahrzeugmeldungen (Basisausführung) auf Seite 4-36*.

Hydraulische Servolenkung

Wenn das Fahrzeug über eine hydraulische Servolenkung verfügt, muss diese ggf. gewartet werden. Siehe *Servolenkungsöl (3.0L V6-Motor) auf Seite 9-23* oder *Servolenkungsöl (2.0L L4- und 2.4L L4-Motoren) auf Seite 9-22*.

Bei einem Ausfall der Servolenkung kann das Fahrzeug weiter gelenkt werden, wofür allerdings ein höherer Kraftaufwand erforderlich ist.

Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

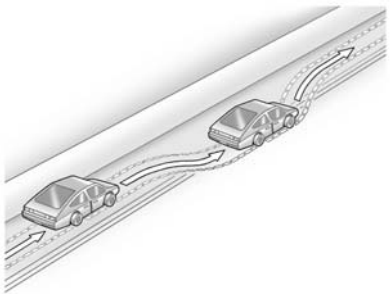
Kurventipps

- Fahren Sie Kurven mit einer vernünftigen Geschwindigkeit.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor der Kurve.
- Behalten Sie in der Kurve gleichmäßig eine angemessene Geschwindigkeit bei.
- Warten Sie bis nach der Kurve, bevor Sie die Geschwindigkeit für die Gerade wieder sanft erhöhen.

Lenken in Notsituationen

- In manchen Situationen kann das Fahren um ein Hindernis effektiver sein, als zu bremsen.
- Mit den Händen an beiden Seiten des Lenkrades können Sie es um 180 Grad drehen, ohne eine Hand wegzunehmen.
- Durch das Antiblockiersystem (ABS) lässt sich das Fahrzeug auch beim Bremsen lenken.

Bergung abseits der Straße



Die rechten Räder des Fahrzeugs können beim Fahren von der Straße auf den Seitenstreifen geraten. Befolgen Sie diese Tipps:

1. Nehmen Sie Gas weg und lenken Sie, solange der Weg frei ist, so dass das Fahrzeug an der Fahrbahnkante entlangfährt.
2. Schlagen Sie das Lenkrad etwa um ein Achtel ein, bis der rechte Vorderreifen den Fahrbahnrand berührt.
3. Dann drehen Sie das Lenkrad so, dass Sie gerade auf der Straße fahren.

Kontrollverlust

Rutschen

Es gibt drei Arten von Rutschen, die den drei Steuersystemen des Fahrzeugs entsprechen:

- Rutschen beim Bremsen - die Räder drehen sich nicht.
- Rutschen beim Lenken bzw. in Kurven - die Reifen rutschen aufgrund zu hoher Kurvengeschwindigkeit oder zu großem Einschlagwinkel weg und das Fahrzeug driftet.
- Rutschen beim Beschleunigen - durch zu starkes Gasgeben drehen die Antriebsräder durch.

Defensive Fahrer vermeiden dies, indem sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen und das Fahrzeug nicht überfordern. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät.

Sollte das Fahrzeug wegrutschen, beachten Sie folgende Vorschläge:

- Gehen Sie vom Gas und lenken Sie schnell in die gewünschte Fahrtrichtung. Dadurch kann sich das Fahrzeug wieder stabilisieren. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Fahrzeug auch ein zweites Mal ausbrechen könnte.
- Fahren Sie langsamer und passen Sie Ihr Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen an. Der Bremsweg kann sich verlängern und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigt sein, wenn die Bodenhaftung durch Wasser, Schnee, Eis, Schotter oder andere Materialien auf der Straße reduziert wird. Lernen Sie, die Warnzeichen zu

erkennen – z. B. so viel Wasser, Eis oder festgefahrener Schnee auf der Straße, dass eine spiegelnde Oberfläche entsteht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie in jedem Fall die Geschwindigkeit verringern.

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit plötzliche Lenk-, Beschleunigungs- oder Bremsmanöver, sowie ein Abbremsen durch Herunterschalten. Alle plötzlichen Änderungen können ein Rutschen der Reifen zur Folge haben.

Beachten Sie Folgendes: Das Antiblockiersystem verhindert nur das Rutschen beim Bremsen.

Fahren auf nasser Fahrbahn

Bei regennasser Fahrbahn kann die Traktion des Fahrzeugs sinken. Das erschwert das Bremsen und Beschleunigen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen stets langsamer, und vermeiden Sie es, durch große Pfützen und tiefes stehendes oder fließendes Wasser zu fahren.

⚠ WARNUNG

Bei feuchten Bremsen kann es zu Unfällen kommen. Bei einem abrupten Halt funktionieren sie u. U. nicht so gut. Dadurch kann das Fahrzeug zur Seite ziehen. In dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Wenn Sie durch eine große Pfütze oder eine Autowaschanlage gefahren sind, sollten Sie das Bremspedal leicht betätigen, bis die Bremsen normal funktionieren.

Fließendes oder schnell strömendes Wasser entwickelt große Kräfte. Wenn Sie durch fließendes Wasser fahren, kann das Fahrzeug mitgezogen werden.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Wenn dies passiert, können Sie und die anderen Fahrzeuginsassen ertrinken. Ignorieren Sie nicht die polizeilichen Warnungen, und lassen Sie beim Fahren durch fließendes Wasser größte Vorsicht walten.

Aquaplaning

Aquaplaning ist gefährlich. Unter den Rädern des Fahrzeuges kann sich eine Wasserschicht aufbauen, sodass das Fahrzeug buchstäblich aufschwimmt. Dies kann passieren, wenn die Fahrbahn sehr nass ist und Sie schnell fahren. Beim Aquaplaning hat das Fahrzeug wenig oder keinen Kontakt mit der Straße.

Für das Verhalten beim Aquaplaning gibt es keine feste und einfache Regel. Der beste Rat ist, bei nasser Fahrbahn langsamer zu fahren.

Weitere Tipps für regnerisches Wetter

Beachten Sie zusätzlich zur reduzierten Geschwindigkeit auch folgende Tipps für das Fahren bei nasser Witterung:

- Halten Sie größere Sicherheitsabstände.
- Überholen Sie vorsichtig.
- Halten Sie die Windschutzscheibenwischer in gutem Zustand.
- Stellen Sie sicher, dass der Behälter mit Scheibenwaschflüssigkeit voll ist.
- Fahren Sie mit guten Reifen und ausreichender Profiltiefe. Siehe *Reifen auf Seite 9-45*.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler ab.

Autobahntrance

Beobachten Sie beim Fahren aufmerksam Ihre Umgebung. Wenn Sie müde oder schläfrig werden, sollten Sie an einem sicheren Ort Halt machen und sich ausruhen.

Weitere Fahrtipps:

- Sorgen Sie stets für eine gute Belüftung des Fahrzeugs.
- Halten Sie den Innenraum kühl.
- Beobachten Sie die Straße vor und neben Ihnen.
- Schauen Sie häufiger in den Rückspiegel und auf die Instrumente.

Bergstraßen

Das Fahren im Gebirge ist eine größere Herausforderung als das Fahren in flachem oder hügeligem Gelände. Tipps zum Fahren unter diesen Bedingungen:

- Das Fahrzeug sollte einen guten Wartungs- und allgemeinen Zustand aufweisen.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände sowie Bremsen, Reifen, Kühlsystem und Getriebe.
- Schalten Sie beim Fahren auf steilen oder längeren Gefälle in einen kleineren Gang.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nicht herunterschalten, können die Bremsen derart überhitzen, dass sie nicht mehr richtig funktionieren (Fading).

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Dann müssten Sie die Gefällestrecke mit geringerer oder sogar ohne Bremswirkung befahren. Ein Unfall könnte die Folge sein. Schalten Sie auf einer steilen Gefällestrecke herunter, damit der Motor die Bremsen unterstützt.

⚠ WARNUNG

Das Befahren einer Gefällestrecke mit dem Getriebe in Neutralstellung oder ausgeschalteter Zündung ist gefährlich. In diesem Fall müssten die Bremsen die gesamte Verzögerungsarbeit leisten und könnten derart überhitzen, dass ihre Bremswirkung drastisch sinkt. Dann müssten Sie die Gefällestrecke mit geringerer oder sogar ohne Bremswirkung befahren. Ein

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Unfall könnte die Folge sein. Lassen Sie immer den Motor laufen und legen Sie einen Gang ein, wenn Sie bergab fahren.

- Bleiben Sie auf Ihrer Spur. Holen Sie in Kurven nicht weit aus, und schneiden Sie Kurven nicht. Fahren Sie nur so schnell, dass Sie in Ihrer Spur bleiben.
- Seien Sie auf Hügelkuppen vorsichtig; es könnte sich etwas auf Ihrer Spur befinden (liegengebliebenes Fahrzeug, Unfall).
- Achten Sie auf spezielle Verkehrszeichen (Steinschlaggefahr, kurvenreiche Strecke, lange Steigung, lange Gefällestrecke, Überhol- bzw. Überholverbotsstrecken), und verhalten Sie sich entsprechend.

Winterbetrieb

Fahren auf Schnee oder Eis

Wenn sich Schnee oder Eis zwischen den Reifen und der Fahrbahn befinden, müssen Sie vorsichtig fahren, weil Sie geringere Traktion oder Grip haben. Feuchtes Eis kann bei Temperaturen um die 0°C (32°F) auftreten, wenn gefrierender Regen fällt. Dadurch sinkt die Traktion noch stärker. Vermeiden Sie es, auf feuchtem Eis oder bei gefrierender Nässe zu fahren, solange die Straßen nicht mit Salz oder Sand gestreut wurden.

Fahren Sie unabhängig von den herrschenden Bedingungen vorsichtig. Beschleunigen Sie vorsichtig, damit die Traktion nicht verloren geht. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Räder durch und der Untergrund unter den Reifen wird glatt. Dadurch haben sie noch weniger Traktion.

Versuchen, Sie die geringe Traktion nicht abreißen zu lassen. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Antriebsräder durch und polieren die Fläche unter den Reifen noch glatter.

Das *Antiblockiersystem (ABS) auf Seite 8-36* verbessert die Stabilität des Fahrzeugs bei starkem Bremsen auf rutschigen Straßen. Bremsen Sie trotzdem früher als auf trockener Fahrbahn.

Halten Sie bei glatter Fahrbahn größere Sicherheitsabstände, und achten Sie auf glatte Stellen. In schattigen Lagen kann auch auf sonst freien Straßen die Fahrbahn vereist sein. Die Fahrbahn in einer Kurve oder auf einer Überführung kann vereist sein, obwohl die angrenzenden Straßen eisfrei sind. Vermeiden Sie hektische Lenkmanöver und starkes Bremsen, wenn die Fahrbahn vereist ist.

Schalten Sie auf rutschigem Untergrund den Geschwindigkeitsregler ab.

Schneestürme

Im Schnee steckenzubleiben, kann gefährlich werden. Bleiben Sie beim Fahrzeug, sofern nicht ganz in der Nähe Hilfe wartet. So verhalten Sie sich, um Hilfe zu erhalten und die Insassen im Fahrzeug nicht zu gefährden:

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Befestigen Sie ein rotes Tuch an einem der Außenspiegel.

⚠ WARNUNG

Durch den Schnee können Abgase unter dem Fahrzeug eingeschlossen werden. Dadurch können Abgase in den Innenraum gelangen. Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Wenn das Fahrzeug im Schnee feststeckt:

- Entfernen Sie den Schnee im Bodenbereich Ihres Fahrzeugs, insbesondere im Bereich des Auspuffs.
- Überzeugen Sie sich von Zeit zu Zeit erneut davon, dass sich hier kein Schnee ansammelt.
- Senken Sie eines der Fenster auf der dem Wind abgewandten Seite circa 5 cm (2 Zoll) ab, um Frischluft ins Innere zu lassen.
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Schalten Sie die Klimatisierungssysteme auf eine Einstellung, bei der die Luft im Fahrzeug zirkuliert, und

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

stellen Sie das Gebläse auf die höchste Stufe. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 8-28*.

Lassen Sie für kurze Zeit den Motor laufen, damit es im Fahrzeug warm bleibt. Lassen Sie dabei Vorsicht walten.

Um Kraftstoff zu sparen, lassen Sie den Motor immer nur so lange laufen, bis es im Fahrzeug warm ist. Dann schalten Sie den Motor ab und schließen das Fenster fast vollständig, damit die Wärme nicht entweicht. Dies wiederholen Sie, bis Hilfe eintrifft, aber nur, wenn die Kälte wirklich unangenehm ist. Damit Sie warm bleiben, sollten Sie sich bewegen.

Wenn es einige Zeit dauert, bis Hilfe eintrifft, betätigen Sie bei laufendem Motor hin und wieder leicht das Gaspedal, damit der Motor schneller als mit Leerlaufdrehzahl läuft. Dadurch bleibt die Batterie geladen, lässt sich das Fahrzeug wieder starten und Sie können mit den Scheinwerfern signalisieren, dass Sie Hilfe brauchen. Tun Sie dies so selten wie möglich, um Kraftstoff zu sparen.

Festgefahrenes Fahrzeug

Lassen Sie langsam und vorsichtig die Räder drehen, um das Fahrzeug freizubekommen, wenn es sich in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee festgefahren hat.

Wenn ein festgefahrenes Fahrzeug über Traktionskontrolle verfügt, können Sie es damit häufig frei bekommen. Schlagen Sie die Informationen zur Traktionskontrolle im Index nach. Wenn es so stark feststeckt, dass die Traktionskontrolle beim Versuch, das Fahrzeug freizubekommen, anspricht, schalten Sie sie ab, und versuchen Sie es mit Aufschaukeln.

⚠ WARNUNG

Wenn die Räder des Fahrzeugs sehr schnell durchdrehen, können Sie bersten und dabei Umstehende verletzen. Das Fahrzeug kann überhitzen und dadurch ein Brand im Motorraum oder ein anderer Schaden entstehen. Lassen Sie die Räder so wenig wie möglich durchdrehen und beschleunigen Sie nicht über 56 km/h (35 mph).

Siehe *Schneeketten auf Seite 9-58*.

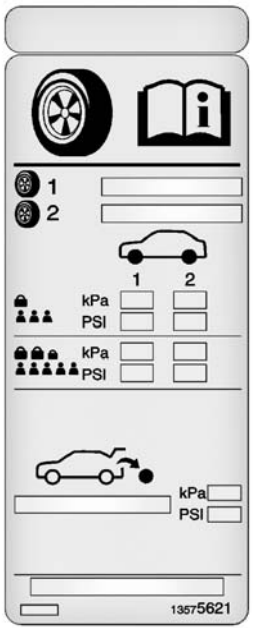
Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen

Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um den Schnee im Bereich um die Vorderräder wegzuschieben. Schalten Sie alle Traktions- und Stabilisierungssysteme ab. Wechseln Sie zwischen dem Rückwärtsgang (R) und einem Vorwärtsgang hin und her und lassen Sie die Räder dabei so wenig wie möglich durchdrehen. Um das Getriebe zu schonen, warten Sie bis sich die Räder nicht mehr drehen, bevor Sie schalten. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, während Sie schalten, und geben Sie leicht Gas, wenn der Gang eingelegt ist. Durch das langsame Durchdrehen der Räder in Vorwärts- und Rückwärtsrichtung entsteht eine Schaukelbewegung, mit der sich das Fahrzeug u. U. freischaukeln lässt. Wenn sich das Fahrzeug auf diese Art in mehreren Anläufen nicht befreien lässt, muss es u. U. herausgezogen werden. Siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 9-72*.

Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug

Es ist sehr wichtig, dass Sie immer wissen, wie viel Gewicht Ihr Fahrzeug aufnehmen kann. Dieses Gewicht wird zulässige Traglast genannt und enthält das Gewicht aller Insassen, des Gepäcks, und aller nicht werkseitig eingebauten Sonderausstattungen. Die Traglast, für die Ihr Fahrzeug konstruiert wurde, ist auf dem Typenschild zu finden.

Reifen- und Tragfähigkeitsschild



Schild (Beispiel)

An der B-Säule des Fahrzeugs befindet sich ein fahrzeugspezifisches Reifen- und Tragfähigkeitsschild. Auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild sind die Originalreifengrößen, das Notrad und die empfohlenen Reifendrücke im kalten Zustand ersichtlich. Weitere Informationen zu den Reifen und Luftdrücken finden Sie in *Reifen auf Seite 9-45* und *Reifendruck auf Seite 9-46*.

Auch auf dem Typenschild finden Sie wichtige Angaben zur Beladung. Es enthält das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs, das zulässige Gesamtgewicht mit Anhänger (sofern zutreffend) und die zulässige Traglast jeder Achse. Siehe "Typenschild" weiter unten in diesem Abschnitt.

Schritte zur Ermittlung der korrekten zulässigen Traglast

1. Addieren Sie zum Gewicht des Fahrers das der mitfahrenden Personen.
2. Ziehen Sie dann das errechnete Gewicht von XXX kg bzw XXX lbs ab.
3. Das Ergebnis ist die verfügbare zulässige Traglast für Ladung und Gepäck. Wenn zum Beispiel „XXX“ 1400 lbs beträgt und fünf Personen mit 150 lb im Fahrzeug befördert werden, dann ist die verfügbare zulässige Traglast 650 lbs (1400 - 750 (5 x 150) = 650 lbs).
4. Bestimmen des Gesamtgewichts aus Gepäck und Ladung des Fahrzeugs. Das Gewicht darf die verfügbare zulässige Traglast für Ladung und Gepäck, die in Schritt 4 berechnet wurde, nicht überschreiten.
5. Wenn Sie mit Ihrem Fahrzeug einen Anhänger ziehen, wird die Last des Anhängers auf Ihr Fahrzeug übertragen. Verwenden Sie dieses Handbuch, um zu bestimmen, wie dadurch die verfügbare zulässige Traglast für Gepäck und Ladung verringert wird.

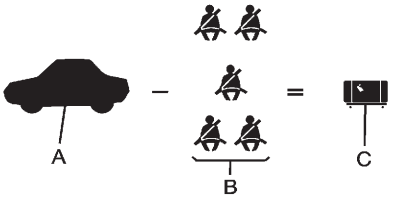
Siehe *Anhängerbetrieb auf Seite 8-57* für wichtige Informationen zum Ziehen eines Anhängers, Sicherheitsregeln für den Anhängerbetrieb und Tipps für das Fahren mit Anhänger.

Beispiel 1

A. Zulässige Traglast für Beispiel 1 = 453 kg (1.000 lbs).

B. Abzug des Gewichts der Insassen von je 68 kg (150 lbs) × 2 = 136 kg (300 lbs).

C. Verfügbare zulässige Traglast für Insassen und Ladung = 317 kg (700 lbs).

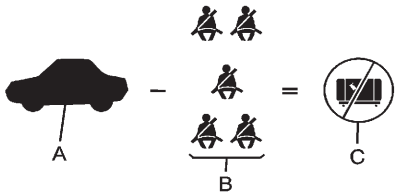


Beispiel 2

A. Zulässige Traglast für Beispiel 2 = 453 kg (1.000 lbs).

B. Abzug des Gewichts der Insassen von je 68 kg (150 lbs) × 5 = 340 kg (750 lbs).

C. Verfügbare zulässige Traglast = 113 kg (250 lbs).



Beispiel 3

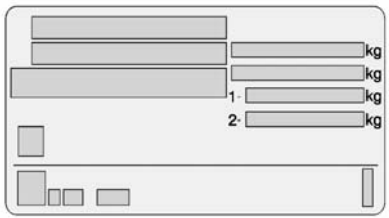
A. Zulässige Traglast für Beispiel 3 = 453 kg (1.000 lbs).

B. Abzug des Gewichts der Insassen von je 91 kg (200 lbs) × 5 = 453 kg (1.000 lbs).

C. Verfügbare zulässige Traglast = 0 kg (0 lbs).

Informationen über die zulässige Traglast des Fahrzeugs und die Sitzpositionen finden Sie auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild. Das Gesamtgewicht von Fahrer, Passagieren und Gepäck sollte niemals die zulässige Traglast des Fahrzeugs überschreiten.

Typenschild



An der B-Säule des Fahrzeugs befindet sich ein fahrzeugspezifisches Typenschild. Das Schild enthält das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs, das zulässige Gesamtgewicht mit Anhänger (sofern zutreffend) und die zulässige Traglast jeder Achse. Sie entspricht dem zulässigen Gesamtgewicht und umfasst das Gewicht des Fahrzeugs mit allen Insassen sowie Kraftstoff und Ladung. Überschreiten Sie niemals das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht oder die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse.

Verteilen Sie schwere Lasten gleichmäßig auf beide Fahrzeugseiten. Siehe „Schritte zur Ermittlung der korrekten zulässigen Traglast“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Wenn Sie Gegenstände wie Koffer, Werkzeug, Pakete oder Ähnliches im Fahrzeug transportieren, bewegen sich diese ebenso schnell wie Ihr Fahrzeug. Sollten Sie plötzlich bremsen oder abbiegen müssen, oder im Falle eines Unfalls, bleiben sie weiter in Bewegung.

⚠ WARNUNG

Sorgen Sie immer dafür, dass die Ladung im Fahrzeug sicher verstaut ist. Andernfalls können Gegenstände im Fahrzeug umher geschleudert werden und zu Verletzungen und Sachschäden führen.

Starten und Bedienung

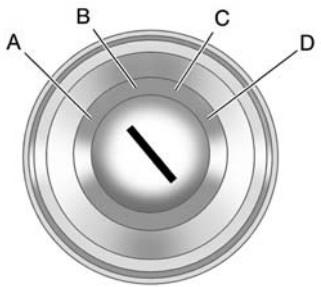
Einfahren von Neufahrzeugen

Hinweis: **Das Fahrzeug muss nicht aufwändig eingefahren werden. Es wird jedoch langfristig bessere Leistungen bringen, wenn Sie die folgenden Regeln beachten:**

- **Fahren Sie die ersten 805 km (500 mi) nicht mit einer gleichbleibenden niedrigen oder hohen Geschwindigkeit. Starten Sie nicht mit Vollgas. Vermeiden Sie es, zum Bremsen oder Verlangsamen herunterzuschalten.**
- **Vermeiden Sie daher während der ersten 322 km (200 mi) starkes Bremsen. Zu dieser Zeit sind die neuen Bremsbeläge noch nicht eingefahren. Scharfe Bremsungen mit neuen Bremsbelägen können zu vorzeitigem Verschleiß und Austausch führen. Befolgen Sie diese Einfahrrichtlinie nach jedem Einbau neuer Bremsbeläge.**

Nach dem Einfahren können Motorgeschwindigkeit und Last allmählich erhöht werden.

Zündschlossstellungen (Zugang mit Schlüssel)



Für den Zündschalter gibt es vier verschiedene Stellungen.

Hinweis: **Beim Versuch, den Schlüssel mithilfe eines Werkzeugs im Zündschloss herumzudrehen, kann der Schalter beschädigt werden oder der Schlüssel abbrechen. Verwenden Sie den richtigen Schlüssel, vergewissern Sie sich, dass er ganz eingesteckt ist und drehen Sie ihn nur mit der Hand. Lässt sich der Schlüssel nicht von Hand drehen, kontaktieren Sie Ihren Händler.**

Der Schlüssel muss vollständig ausgeklappt sein, um das Fahrzeug starten zu können.

Um aus P (Parken) zu schalten, drehen Sie den Zündschlüssel auf ON/RUN und betätigen Sie das Bremspedal.

A (MOTOR AUSSCHALTEN/LOCK/OFF): Wenn Sie das Fahrzeug anhalten, drehen Sie den Zündschalter auf LOCK/OFF (Sperren/Aus), um den Motor auszuschalten. Der Zubehör-Ruhestrom (RAP, Retained Accessory Power)

bleibt weiterhin erhalten. Weitere Informationen dazu unter *RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) auf Seite 8-24*.

Nur in dieser Stellung kann der Schlüssel abgezogen werden. Hierdurch werden Lenkrad, Zündung und Automatikgetriebe verriegelt.

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstärkung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.
2. Schalten Sie das Fahrzeug auf N (Leerlauf). Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Betätigen Sie nach dem Schalten auf N (Leerlauf) fest die Bremse und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.
3. Halten Sie ganz an, schalten Sie auf P (Parken) und stellen Sie die Zündung auf LOCK/OFF. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich der Schalthebel in der Position P (Parken) befinden, bevor Sie den Zündschalter auf LOCK/OFF stellen können.
4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

⚠ WARNUNG

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn Sie das Fahrzeug während der Fahrt ausschalten müssen und es nicht am Straßenrand anhalten können, drehen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör).

Das Zündschloss kann in der Position LOCK/OFF klemmen, wenn die Räder nicht gerade ausgerichtet sind. Bewegen Sie in diesem Falle das Lenkrad von rechts nach links, während Sie den Schlüssel auf ACC/ACCESSORY drehen. Sollte dies nicht funktionieren, muss das Fahrzeug zur Inspektion.

B (ACC/ACCESSORY): In dieser Stellung werden verschiedene elektrische Zubehörteile mit Strom versorgt. Die Zündung wird freigegeben. Damit der Schlüssel von ACC/ACCESSORY auf LOCK/OFF bewegt werden kann, muss der Wählhebel auf P (Parken) stehen.

C (ON/RUN): Der Zündschalter bleibt bei laufendem Motor in dieser Stellung. In dieser Stellung können elektrische Zubehörteile wie der Lüfter und die 12-V-Steckdose

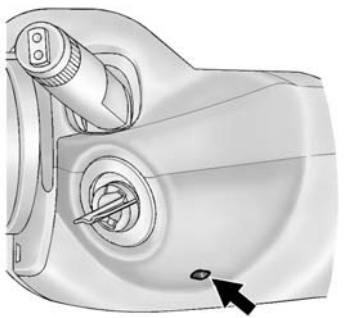
betrieben werden, außerdem sind verschiedene Warn- und Anzeigeleuchten aktiviert. In dieser Stellung ist außerdem das Getriebe entsperrt. Diese Stellung kann auch für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte verwendet werden, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte.

Wenn der Schlüssel bei abgestelltem Motor in der Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN belassen wird, kann sich die Batterie entladen. Das Fahrzeug springt möglicherweise nicht an, wenn sich die Batterie über längere Zeit hinweg entladen hat.

D (START): In dieser Stellung wird der Motor gestartet. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor anspringt. Der Schlüssel kehrt während der normalen Fahrt auf ON/RUN zurück.

Ein Warnton ertönt, wenn die Fahrertür geöffnet wird, während sich die Zündung noch in der Stellung ACC/ACCESSORY befindet und der Schlüssel im Zündschloss steckt.

Entriegeln der Zündschlüsselsperre



Fahrzeuge mit Automatikgetriebe sind mit einem elektronischen Entriegelungssystem für die Schlüsselsperre ausgestattet. Dieses System stellt sicher, dass der Zündschlüssel nur in der Wählhebelstellung P (Parken) abgezogen werden kann.

Die Entriegelung der Zündschlüsselsperre funktioniert nicht, wenn die Batteriespannung weniger als 9 Volt beträgt oder die Batterie ganz leer ist. Laden Sie in diesem Fall die Batterie auf oder versuchen Sie es mit Starthilfe. Siehe *Starthilfe auf Seite 9-68*.

Wenn das Aufladen der Batterie oder die Starthilfe nicht geholfen haben, kann die Zündschlüsselsperre manuell aufgehoben werden. Machen Sie die Öffnung unterhalb des Zündschlosses ausfindig. Stecken Sie ein Werkzeug oder einen Schlüssel in die Öffnung. Machen Sie den Hebel ausfindig und drücken Sie ihn in Richtung des Fahrers, während Sie gleichzeitig den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

Zündschlossstellungen (schlüsselloser Zugang)

Das Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen elektronischen Anlasser mit Startknopf ausgestattet.

Beim Drücken auf den Startknopf werden drei Modi durchlaufen: ACC/ACCESSORY (Zubehör), ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) und Stopping the Engine/OFF (Motor abstellen/Aus).

Der Sender muss sich im Fahrzeug befinden, damit das System funktioniert. Wenn der Startknopf nicht funktioniert, befindet sich das Fahrzeug möglicherweise in der Nähe eines starken Funksignals, das das schlüssellose Zugangssystem des Fahrzeugs stört.

Weitere Informationen dazu unter *Funktion des RKE-Systems (Remote Keyless Entry, schlüsselloses Zugangssystem) auf Seite 1-3*.

Um aus der Stellung P (Parken) zu schalten, muss sich das Fahrzeug im Modus ACC/ACCESSORY oder ON/RUN befinden und das Bremspedal muss gedrückt sein.

Stopping the Engine/LOCK/OFF (Motor ausschalten, Diebstahlschutz, Aus) - Keine LED-Anzeige: Im stillstehenden Fahrzeug den Knopf ENGINE START/STOP (Motor starten/aus) einmal drücken, um den Motor auszuschalten.

Wenn sich das Fahrzeug in Stellung P (Park) befindet, schaltet sich die Zündung aus (Off), die Funktion RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) bleibt aber aktiv. Weitere Informationen dazu unter *RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) auf Seite 8-24*.

Wenn sich das Fahrzeug nicht in Stellung P (Park) befindet, kehrt die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) zurück und im Display des Driver Information Center erscheint die Meldung SHIFT TO PARK (AUF PARK SCHALTEN). Weitere Informationen dazu unter *Meldungen zum Getriebe auf Seite 4-45*. Wenn auf P (Park) geschaltet wird, schaltet sich das Zündsystem aus (OFF).

Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Lenksäulensperre ausgestattet. Die Sperre wird aktiviert, wenn die Zündung ausgeschaltet und eine der Vordertüren geöffnet wird. Das Betätigen oder Lösen der Sperre wird eventuell auch akustisch angezeigt. Die Lenksäulensperre kann bei nicht geradestehenden Rädern evtl. nicht gelöst werden. In diesem Fall kann das Fahrzeug eventuell nicht angelassen werden und eine Meldung wird im DIC angezeigt. Drehen Sie das Lenkrad nach links oder rechts, während Sie versu-

chen, den Motor anzulassen. Siehe *Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs auf Seite 4-44*

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstärkung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.
2. Schalten Sie das Fahrzeug auf N (Leerlauf). Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Betätigen Sie nach dem Schalten auf N (Leerlauf) fest die Bremse und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.
3. Halten Sie ganz an, schalten Sie auf P (Parken) und stellen Sie die Zündung auf LOCK/OFF. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich der Schalthebel in der Position P (Parken) befinden, bevor Sie den Zündschalter auf LOCK/OFF stellen können.
4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

⚠ WARNUNG

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn Sie den Motor während der Fahrt ausschalten müssen und das Fahrzeug nicht am Straßenrand anhalten können, drehen Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör).

ACC/ACCESSORY (Zubehör) - Gelbe LED-Anzeige: In diesem Modus können Sie bestimmte elektrische Zubehörausrüstungen bei ausgeschaltetem Motor verwenden.

Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung einmal auf den Knopf, ohne das Bremspedal zu betätigen, um das Zündsystem in den Modus ACC/ACCESSORY (Zubehör) zu bringen.

Die Zündung schaltet nach fünf Minuten von ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf OFF (Aus), um ein Entladen der Batterie zu verhindern.

ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) - Grüne LED-Anzeige: In diesem Modus wird gefahren und gestartet. Den Startknopf bei ausgeschalteter Zündung und betätigtem Bremspedal einmal drücken, um das Zündsystem in den Modus ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) zu bringen. Den Knopf

loslassen, sobald der Motor zu kurbeln beginnt. Der Motor kurbelt weiter, bis er anspringt. Weitere Informationen dazu unter *Motor anlassen auf Seite 8-21*. Die Zündung bleibt anschließend auf ON/RUN (Ein, Anlassen).

Wartungsmodus

Diese Betriebsart ist für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte vorgesehen, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte. Wird der Knopf bei ausgeschaltetem Motor und losgelassenem Bremspedal mehr als fünf Sekunden lang gehalten, schaltet das Fahrzeug in den Wartungsmodus. Die Instrumente und Audiosysteme funktionieren wie bei ON/RUN (Ein/Anlassen), aber das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Im Wartungsmodus springt der Motor nicht an. Drücken Sie den Knopf erneut, um das Fahrzeug auszuschalten.

Motor anlassen

Schalten Sie das Getriebe in den richtigen Gang.

Automatikgetriebe

Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf). In den übrigen Stellungen lässt sich der Motor nicht starten. Um den Motor während der Fahrt neu anzulassen, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf).

Hinweis: **Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.**

Schaltgetriebe

Der Schalthebel muss sich im Leerlauf befinden, und die Parkbremse muss angezogen sein. Treten Sie das Kupplungspedal bis zum Boden durch, und starten Sie den Motor. Das Fahrzeug lässt sich nicht starten, wenn das Kupplungspedal nicht bis zum Anschlag durchgetreten wird.

Startvorgang beim Benzinmotor

1. Drehen Sie die Zündung auf START, ohne das Gaspedal zu betätigen. Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor startet. Wenn sich der Motor der Betriebstemperatur nähert, sinkt die Leerlaufdrehzahl. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie behutsam mit Motor und Getriebe um, damit das Öl auf Betriebstemperatur kommen und alle beweglichen Bauteile schmieren kann.

   Das Fahrzeug besitzt ein computergesteuertes Anlasssystem. Diese Funktion unterstützt das Anlassen des Motors und schützt dessen Bauteile. Wenn der Zündschlüssel in die Stellung START gedreht und dann losgelassen wird, sobald

der Motor zu drehen beginnt, dreht der Motor noch einige Sekunden weiter oder springt an. Wenn der Motor nicht anspringt und der Schlüssel in der Stellung START gehalten wird, stoppt der Anlassvorgang nach 15 Sekunden, damit der Anlasser keinen Schaden nimmt. Damit das Ritzel nicht beschädigt wird, unterbindet das System den Anlassvorgang auch dann, wenn der Motor bereits läuft. Das Drehen des Motors kann angehalten werden, indem der Zündschlüssel in die Stellung ACC/ACCESSORY oder LOCK/OFF gedreht wird.

Hinweis: **Wenn Sie für längere Zeit den Anlasser betätigen, indem Sie den Schlüssel direkt nach Beendigung des Anlassens zurück in die START-Stellung drehen, kann der Anlasser überhitzen und Schaden nehmen sowie die Batterie entladen werden. Warten Sie zwischen den einzelnen Versuchen mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann.**

2. Wenn der Motor vor allem bei sehr kalter Witterung (unter -18°C oder 0°F) nach fünf bis zehn Sekunden nicht anspringt, ist er möglicherweise abgesoffen. Treten Sie das Gaspedal bis zum Boden durch und halten Sie es in dieser Stellung, während Sie den Schlüssel maximal 15 Sekunden lang in die Stellung START drehen. Machen Sie zwischen den einzelnen Versuchen eine Pause von mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann. Sobald der Motor anspringt, lassen Sie den Schlüssel und das Gaspedal los. Wenn der Motor kurz anspringt, dann aber wieder ausgeht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang. Auf diese Weise wird der Motor vom überschüssigen Benzin befreit.

   Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie behutsam mit Motor und Getriebe um, bis das Öl auf Betriebstemperatur gekommen ist und alle beweglichen Bauteile schmiert.

Hinweis: **Der Motor ist auf die Elektronik im Fahrzeug abgestimmt. Wenn Sie elektrische Teile oder Zubehör installieren, kann sich das Betriebsverhalten des Motors ändern. Konsultieren Sie vor dem Einbau von elektrischem Zubehör Ihren Händler. Andernfalls kann es zu Störungen am Motor kommen. Daraus resultierende Schäden sind von der Fahrzeuggarantie ausgenommen.**

Startvorgang beim Dieselmotor

Der Dieselmotor wird anders gestartet als der Benzinmotor. Der Motor springt nur an, wenn der Wählhebel auf P (Parken) oder N (Leerlauf) steht.

Hinweis: **Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.**

1. Drehen Sie den Zündschlüssel auf ON/RUN.

   Beobachten Sie die Vorglühleuchte. Siehe *Vorglühen auf Seite 4-27*. Diese Leuchte leuchtet unter Umständen nicht auf, wenn der Motor warm ist.

2. Drehen Sie den Zündschlüssel gleich, nachdem die Vorglühleuchte erloschen ist, auf START. Lassen Sie den Schlüssel los, wenn der Motor startet.

   Das Fahrzeug ist mit einem schnellen Vorglühsystem ausgerüstet. Da die Glühkerzen innerhalb kürzester Zeit aufgewärmt werden, erlischt die Vorglühleuchte viel schneller als bei den meisten Dieselmotoren.

Hinweis: **Wenn die Vorglühleuchte auch nach dem Starten des Motors weiterhin leuchtet, liegt möglicherweise ein Problem mit dem Motor vor. Fahren Sie so bald wie möglich in eine Werkstatt.**

3. Wenn der Motor auch nach 15-sekündiger Anlasserbetätigung nicht anspringt, schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF. Lassen Sie den Anlasser eine Minute lang abkühlen und führen Sie dann dieselben Schritte erneut aus.

Um den Motor zu starten, nachdem der Kraftstoff ausgegangen ist, führen Sie die unter *Kraftstoff ausgegangen auf Seite 8-50* beschriebenen Schritte aus.

Wenn der Motor kalt ist, sollte er vor dem Losfahren einige Minuten lang laufen gelassen werden. So kann sich der Öldruck aufbauen. Ein kalter Motor ist lauter.

Hinweis: **Wenn Sie den Motor laufen lassen, während Sie sich nicht im Fahrzeug befinden, würden Sie eine mögliche Motorüberhitzung nicht bemerken. Dies kann das Fahrzeug beschädigen. Lassen Sie den Motor nicht laufen, solange Sie sich nicht im Fahrzeug befinden.**

Dieselmotor bei Kälte starten

Folgende Tipps helfen beim Starten des Motors bei kalten Temperaturen.

Wenn die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt fällt, das empfohlene Motoröl verwenden. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*. Bei Außentemperaturen unter -18°C (0°F) sollte ein Kühlmittelheizer verwendet werden.

Informationen zu den Kraftstoffen bei kalten Temperaturen sind unter *Kraftstoffe für Diesel-Motoren auf Seite 8-49* zu finden.

Dieselmotor springt nicht an

Wenn Ihnen der Kraftstoff ausgegangen ist, siehe *Kraftstoff ausgegangen auf Seite 8-50*.

Wenn Kraftstoff im Tank vorhanden ist, der Motor aber nicht anspringt, wie folgt vorgehen:

Zündung auf ON/RUN stellen. Sofort nach Erlöschen der Vorglühleuchte den Zündschlüssel auf START drehen.

Wenn die Leuchte nicht erlischt, einige Sekunden warten und dann erneut versuchen, den Motor zu starten. So bald wie möglich zum Händler fahren, um das Anlassersystem überprüfen zu lassen.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und dann erlischt, der Motor aber trotzdem nicht anspringt, obwohl die Batterieladung stimmt, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden.

Wenn die Leuchte bei kaltem Motor nicht aufleuchtet, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden.

Wenn die Batterieladung nicht ausreicht, um den Motor zu starten, siehe *Batterie auf Seite 9-28*.

Sicherstellen, dass das richtige Motoröl verwendet wird und dass es zu den vorgeschriebenen Intervallen gewechselt wurde. Bei Verwendung eines falschen Motoröls springt der Motor unter Umständen schlechter an.

Sicherstellen, dass der richtige Kraftstoff für die jeweiligen Wetterbedingungen verwendet wird. Siehe *Kraftstoffe für Diesel-Motoren auf Seite 8-49*.

Wenn der Motor anspringt, für kurze Zeit läuft und dann abstirbt, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden.

⚠ WARNUNG

Kein Benzin oder Starthilfen wie etwa Äther im Lufteinlass verwenden. Dies könnte den Motor beschädigen und die Reparatur würde möglicherweise nicht unter die Garantie fallen. Außerdem kann ein Brand ausgelöst werden, was schwere Verletzungen verursachen kann.

RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom)

Das folgende Fahrzeugzubehör kann bis zu zehn Minuten nach dem Abstellen des Motor verwendet werden:

- Audiosystem
- Fensterheber
- Schiebedach (ausstattungsabhängig)

Diese Funktionen sind bis zu 10 Minuten nach Drehen der Zündung auf LOCK/OFF weiterhin aktiv.

Die elektrische Fenster- und Schiebedachbetätigung funktioniert so lange, bis eine Tür geöffnet wird.

Das Radio funktioniert bis zum Öffnen der Fahrertür.

Wenn die Zündung auf ON/RUN oder ACC/ACCESSORY steht, sind all diese Funktionen aktiv.

Auf Parken schalten

⚠ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel nicht vollständig in P befindet und die Parkbremse fest angezogen ist. Das Fahrzeug kann dann losrollen. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicher zu gehen, dass das Fahrzeug nicht von selbst losrollt, auch wenn es auf ebenem Untergrund steht, gehen Sie wie folgt vor.

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten, und betätigen Sie die Parkbremse. Weitere Informationen dazu unter *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.
2. Stellen Sie den Wählhebel auf P (Parken), indem Sie den Knopf am Wählhebel gedrückt halten und dabei den Hebel in die vorderste Stellung bewegen.
3. Stellen Sie den Zündschlüssel auf LOCK/OFF (Sperre/Aus).
4. Ziehen Sie den Schlüssel ab und nehmen Sie ihn mit. Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Zündschlüssel in der Hand verlassen können, befindet sich das Fahrzeug in Parkstellung (P).

Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor

⚠ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, dass Fahrzeug bei laufendem Motor zu verlassen. Das Fahrzeug kann plötzlich losrollen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, kann es zudem überhitzen und im schlimmsten Fall in Brand geraten. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Verlassen Sie das Fahrzeug nicht bei laufendem Motor.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, gehen Sie sicher, dass sich der Schalthebel in Position P (Parken) befindet und die Parkbremse fest angezogen ist, bevor Sie es verlassen. Halten Sie das Bremspedal gedrückt, nachdem Sie den Wählhebel auf P (Parken) gestellt haben. Prüfen Sie dann, ob Sie den Wählhebel aus der Stellung P (Parken) wegbewegen können, ohne davor den Knopf zu betätigen.

Sollte dies gelingen, so war der Wählhebel nicht richtig in der Stellung P (Parken) eingerastet.

Blockieren des Schalthebels

Ein Blockieren des Schalthebels erfolgt dann, wenn das Gewicht des Fahrzeugs zur stark auf die Parksperrenklinke im Getriebe drückt. Dies passiert, wenn Sie bergauf parken und das Getriebe nicht richtig auf P (Parken) geschaltet wurde. In diesem Fall lässt sich der Wählhebel nur schwer aus P wegbewegen. Um dies zu verhindern, betätigen Sie zunächst die Parkbremse und schalten dann in P. Siehe dazu den Abschnitt "Schalten in P" oben.

Wenn der Wählhebel blockiert ist, muss Ihr Fahrzeug u. U. von einem Fahrzeug bergauf geschoben werden, um die Parksperrenklinke zu entlasten, damit Sie aus P schalten können.

Aus der Parkposition herausschalten

Dieses Fahrzeug ist mit einem elektronischen Schalthebelsperre-Auslösesystem ausgestattet. Dieses soll:

- ein Abziehen des Zündschlüssels verhindern, wenn sich der Schalthebel in Stellung P (Parken) befindet und der Knopf am Schalthebel losgelassen ist.
- ein Schieben des Schalthebels aus der P-Stellung verhindern, solange die Zündung nicht auf ON/RUN steht und das Bremspedal nicht gedrückt ist.

Das elektronische Auslösesystem der Wählhebelsperre ist immer aktiv, außer bei entladener oder nur teilweise (unter 9 Volt) geladener Batterie.

Wenn die Batterie im Fahrzeug entladen oder schwach geladen ist, versuchen Sie sie zu laden oder Starthilfe zu geben. Siehe *Starthilfe auf Seite 9-68*.

So schalten Sie aus P (Parken):

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Stellen Sie die Zündung auf ON/RUN.
3. Drücken Sie auf den Knopf am Schalthebel.
4. Bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie immer noch nicht aus P (Parken) schalten können:

1. Lassen Sie den Knopf am Schalthebel bis zum Anschlag heraus.

2. Das Bremspedal betätigen und die Wählhebeltaste nochmals drücken.
3. Bewegen Sie den Schalthebel in die gewünschte Position.

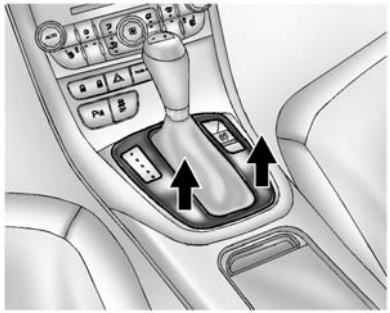
Wenn es weiterhin Schaltprobleme gibt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Manuelle Schaltsperrenentriegelung

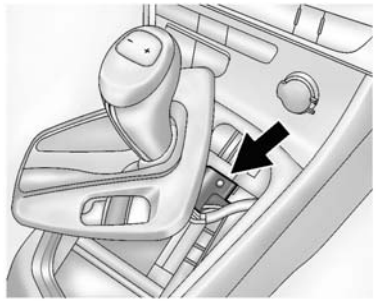
Wenn die Starthilfe nicht funktioniert hat, muss die Schaltsperre manuell entriegelt werden.

Zugang zur manuellen Schaltsperrenentriegelung:

1. Parkbremse anziehen.



2. Wählhebelverkleidung hinten an der Mittelkonsole lösen, nach oben falten und nach links drehen.



3. Ein Werkzeug so weit wie möglich in die Öffnung stecken und den Wählhebel aus P (Parken) wegbewegen. Wenn er erneut auf P (Parken) gestellt wird, wird die Schaltsperre wieder aktiviert. Die Ursache des Problems ist von einem Händler zu beheben.
4. Wählhebelverkleidung wieder auf der Konsole anbringen.

Parken

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Schaltgetriebe bergab parken, schalten Sie vor dem Aussteigen in den Rückwärtsgang (R). Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder bergauf steht, legen Sie den 1. (ersten) Gang ein. Parkbremse fest anziehen. Wenn das Fahrzeug bergab steht, die Räder zum Randstein hin drehen; auf einer Steigung vom Randstein wegdrehen. Nachdem Sie bei gedrückter Kupplung den Gang eingelegt haben, drehen Sie den Zündschlüssel auf LOCK/OFF und lassen Sie die Kupplung los.

Parken über brennbarem Material

⚠ WARNUNG

Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbaren Material ab.

Motorabgas

⚠ WARNUNG

Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Bewusstlosigkeit und Ersticken führen.

Unter folgenden Bedingungen können Abgase ins Fahrzeug eindringen:

- Das Fahrzeug läuft bei schlechten Belüftungsverhältnissen (Parkhäuser, Tunnel, tiefer Schnee, der das Strömen von Luft am Unterboden verhindern oder die Auspuffrohre zusetzen kann) im Leerlauf.
- Die Abgase riechen ungewohnt bzw. die Abgasanlage klingt anders.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Die Abgasanlage ist aufgrund von Korrosion oder Beschädigung undicht.
- Die Abgasanlage des Fahrzeugs wurde modifiziert, beschädigt oder unsachgemäß repariert.
- Die Karosserie des Fahrzeugs weist Löcher oder Öffnungen auf, die auf Schäden oder den An- oder Einbau von Zubehör zurückzuführen sind und nicht richtig abgedichtet wurden.

Wenn eine ungewöhnliche Rauchentwicklung erkannt oder vermutet wird, dass Abgase ins Fahrzeug eindringen:

- Fahren Sie nur mit offenen Seitenfenstern.
- Lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich instandsetzen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Parken Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor in einem geschlossenen Raum wie einer Garage oder einem Gebäude ohne Frischluftzufuhr.

Diesel-Partikelfilter

Der Diesel-Partikelfilter filtert schädliche Rußpartikel aus den Abgasen heraus. Das System verfügt über eine Selbstreinigungsfunktion, die automatisch während der Fahrt ausgeführt wird, ohne dass der Fahrer darüber benachrichtigt wird. Der Filter wird gereinigt, indem die Rußpartikel regelmäßig bei hohen Temperaturen verbrannt werden. Dieser Prozess findet unter bestimmten Fahrbedingungen automatisch statt und kann bis zu 25 Minuten in Anspruch nehmen. Normalerweise dauert der Vorgang 7 bis 12 Minuten. Während dieses Zeitraums kann der Kraftstoffverbrauch höher als normal sein. Geruch- und Rauchbildung während dieses Vorgangs ist normal.

Unter bestimmten Fahrbedingungen, z. B. auf kurzen Strecken, kann sich das System nicht automatisch selbst reinigen. Wenn eine Reinigung des Filters erforderlich ist und die letzten Fahrbedingungen keine automatische Reinigung möglich gemacht haben, wird dies durch die Anzeigeleuchte gemeldet. Im Driver Information Center wird eine Warnmeldung angezeigt. Siehe *Diesel-Partikelfilter-Meldungen auf Seite 4-41*. leuchtet auf, wenn der Diesel-Partikelfilter voll ist. Der Reinigungsvorgang muss so bald wie möglich gestartet werden. blinkt, wenn der Diesel-Partikelfilter den maximalen Füllstand erreicht hat. Der Reinigungsvorgang muss sofort gestartet werden, um Motorschäden zu vermeiden.

Reinigungsvorgang

Fahren Sie zur Aktivierung des Reinigungsvorgangs mit einer Drehzahl von mind. 2000 U/min weiter. Ggf. hinunterschalten. Daraufhin wird die Reinigung des Diesel-Partikelfilters gestartet. Wenn außerdem aufleuchtet oder im Driver Information Center eine Warnmeldung angezeigt wird, ist keine Reinigung möglich. Das Fahrzeug muss in die Werkstatt gebracht werden.

Hinweis: **Wenn der Reinigungsvorgang unterbrochen wird, kann dies zu schweren Motorschäden führen.**

Die Reinigung wird am schnellsten bei hoher Motordrehzahl und hoher Last abgeschlossen. Stellen Sie den Motor erst ab, nachdem der Reinigungsvorgang beendet ist. Dies wird durch Erlöschen der Anzeigeleuchte angezeigt.

⚠ WARNUNG

Während der Selbstreinigung des Diesel-Partikelfilters oder bei längerem Leerlaufen des Motors in der Stellung P (Parken) werden die Abgasanlage und die Abgase sehr heiß. Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Es besteht Verbrennungsgefahr für Sie und andere Personen. Stellen Sie das Fahrzeug nicht über oder in der Nähe von Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbaren Material ab bzw. lassen Sie den Motor dort nicht für längere Zeit im Leerlauf laufen. Halten Sie entzündliche und brennbare Materialien vom Bereich rund um den Auspuff fern. Weitere Informationen dazu unter *Parken auf brennbarem Untergrund auf Seite 8-28*.

Fahrzeug mit laufendem Motor parken

Bei abgestellten Fahrzeugen sollte der Motor nicht laufen. Wenn dies erforderlich ist, muss Folgendes beachtet werden:

⚠ WARNUNG

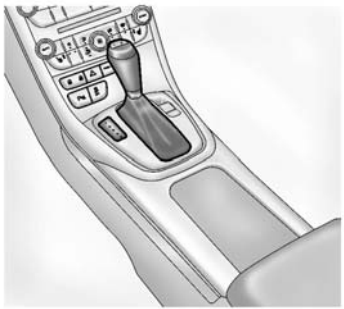
Es ist gefährlich, das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum mit schlechter Belüftung im Leerlauf laufen zu lassen. Dabei können Abgase ins Fahrzeug eindringen. Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen. Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum ohne Frischluftzufuhr laufen. Weitere Informationen finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 8-28*.

⚠ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel des Automatikgetriebes bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P (Parken) befindet. Das Fahrzeug kann dann losrollen. Verlassen Sie das Fahrzeug nur im Ausnahmefall bei laufendem Motor. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken).

Ergreifen Sie die richtigen Maßnahmen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug losrollt. Siehe *Auf Parken schalten auf Seite 8-25*.

Automatikgetriebe



Beim Automatikgetriebe befindet sich der Schalthebel auf der Konsole zwischen den Sitzen.

P (Parken): Diese Stellung blockiert die Vorderräder. Diese Stellung bietet sich an, wenn Sie den Motor anlassen, da das Fahrzeug nicht leicht ins Rollen geraten kann.

⚠ WARNUNG

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Schalthebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann losrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nur im Ausnahmefall bei laufendem Motor. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und stellen den Schalthebel auf P (Parken). Siehe *Auf Parken schalten auf Seite 8-25*.

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors sicher, dass sich der Wählhebel korrekt in Stellung P (Parken) befindet. Ihr Fahrzeug ist mit einer Wählhebelsperrensteuerung (Automatikgetriebe) ausgerüstet. Betätigen Sie zuerst das Bremspedal voll und drücken Sie anschließend auf den Wählhebelknopf, bevor Sie bei Zündschlüsselstellung ON/RUN aus der Stellung P (Parken) schalten. Wenn Sie nicht aus der Stellung P (Parken) schalten können, verringern Sie den Druck auf den Wählhebel und drücken Sie den Wählhebel bei betätigter Bremse vollständig in die Stellung P (Parken). Bewegen Sie dann den Wählhebel in eine andere Stellung. Siehe *Aus der Parkposition herausschalten auf Seite 8-26*.

R (Rückwärtsgang): Benutzen Sie diese Fahrstufe, um rückwärts zu fahren.

Hinweis: **Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.**

Nähere Informationen zum Aufschaukeln Ihres Fahrzeugs, um es aus Schnee, Eis oder Sand freizubekommen, ohne das Getriebe zu beschädigen, finden Sie unter *Festgefahrenes Fahrzeug auf Seite 8-11*.

N (Leerlauf): In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen dem Motor und den Rädern. Um den Motor erneut anzulassen, während sich das Fahrzeug bereits bewegt, verwenden Sie ausschließlich die Stellung N (Leerlauf).

⚠ WARNUNG

Es ist gefährlich, in einen Fahrgang zu schalten, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft. Sofern Sie nicht fest die Bremse treten, kann sich das Fahrzeug ruckartig bewegen. Sie könnten die Kontrolle verlieren und kollidieren. Schalten Sie nicht in einen Fahrgang, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft.

Hinweis: **Wenn Sie aus P (Parken) oder N (Neutral) schalten, während der Motor mit hoher Drehzahl läuft, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Beim Schalten des Getriebes darf der Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen.**

D (Fahrstellung): Diese Stellung dient dem normalen Fahren. Sie sorgt für den besten Kraftstoffverbrauch. Wenn Sie bei Überholvorgängen mehr Leistung benötigen und:

- Langsam beschleunigen oder mit gleichmäßiger Geschwindigkeit fahren, Gaspedal etwa zur Hälfte durchdrücken.
- Schnell beschleunigen oder überholen, Gaspedal ganz durchdrücken.

M (Manuell-Modus): Diese Stellung ermöglicht es, ähnlich wie bei einem Schaltgetriebe einen anderen Gang einzulegen. Wenn das Fahrzeug diese Funktion besitzt, siehe *Manuell-Modus auf Seite 8-33*.

Manueller Modus

Driver Shift Control

Verwendung dieser Funktion:

1. Wählhebel von D (Fahrstellung) nach hinten auf M (Manuell) bewegen.

   Beim Fahren im Manuell-Modus bleibt das Getriebe im vom Fahrer ausgewählten Gang. Wenn das Fahrzeug im Manuell-Modus angehalten wird, schaltet es automatisch in den 1. (ersten) Gang.

2. Mit der mit + (Plus) gekennzeichneten Seite des Knopfes oben auf dem Wählhebel können Sie hochschalten, mit der Minus-Seite (−) hinunterschalten.

Das Driver Information Center wechselt von der gerade angezeigten Meldung zum Buchstaben „M“ für den Manuell-Modus. Eine Zahl zeigt den angeforderten Gang an.

Bei Verwendung der DSC-Funktion ist das Schaltverhalten des Getriebes etwas härter und dynamischer. Diese Funktion können Sie beim sportlichen Fahren oder beim Bergauffahren verwenden, um länger im selben Gang zu bleiben oder um für eine schnellere Beschleunigung oder zur Ausnützung der Motorbremse herunterzuschalten.

Das Getriebe lässt nur das Schalten in Gänge zu, die für die Geschwindigkeit des Fahrzeugs und die Drehzahl des Motors (U/min) angemessen sind:

- Bei zu niedriger Fahrzeuggeschwindigkeit oder Motordrehzahl lässt das Getriebe kein Hochschalten zu.
- Bei zu hoher Fahrzeuggeschwindigkeit oder Motordrehzahl lässt das Getriebe kein Hinunterschalten zu.

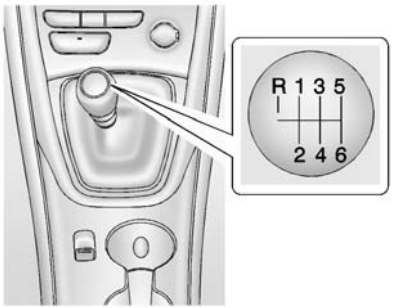
Losfahren aus dem zweiten Gang

Wird bei Eis oder Schnee aus dem Stand beschleunigt, empfiehlt es sich, in den 2. (zweiten) Gang zu schalten. Das sorgt für eine bessere Traktion auf glattem Untergrund.

Mit Hilfe der DSC-Funktion können Sie aus dem 2. (zweiten) Gang losfahren.

1. Wählhebel von D (Fahrstellung) auf M (Manuell-Modus) bewegen.
2. Bei stillstehendem Fahrzeug auf die Plus-Seite (+) des Knopfes drücken und den 2. (zweiten) Gang einlegen. Das Fahrzeug fährt im 2. (zweiten) Gang aus dem Stillstand los.
3. Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, den gewünschten Gang wählen.

Schaltgetriebe



Dies ist das Schaltschema des Sechsgang-Schaltgetriebes.

Bedienung des Automatikgetriebes:

Hinweis: **Lassen Sie Ihre Hand während der Fahrt nicht auf dem Wählhebel ruhen. Der dadurch verursachte Druck könnte zu vorzeitigem Verschleißen des Getriebes führen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.**

Hinweis: **Lassen Sie beim Fahren oder im Stillstand Ihren Fuß nicht auf dem Kupplungspedal. Der dadurch verursachte Druck kann zu vorzeitigem Verschleiß der Kupplung führen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.**

1. (erster) Gang: Drücken Sie das Kupplungspedal bis zum Anschlag hinunter und schalten Sie in den 1. (ersten) Gang. Lassen Sie danach langsam die Kupplung kommen und treten Sie gleichzeitig auf das Gaspedal.

Wenn der 1. (erste) Gang nach dem Anhalten nur schwer eingelegt werden kann, stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf und lassen Sie die Kupplung los. Treten Sie erneut auf die Kupplung. Danach schalten Sie in den 1. (ersten) Gang.

2. (zweiter) Gang: Treten Sie auf das Kupplungspedal, während Sie das Gaspedal loslassen, und schalten Sie in den 2. (zweiten)

Gang. Lassen Sie dann langsam die Kupplung kommen und treten Sie gleichzeitig auf das Gaspedal.

3. (dritter), 4. (vierter), 5. (fünfter) und 6. (sechster) Gang: Schalten Sie in den 3. (dritten), 4. (vierten), 5. (fünften) und 6. (sechsten) Gang genau wie in den 2. (zweiten) Gang. Lassen Sie die Kupplung langsam kommen, während Sie auf das Gaspedal treten. Um den Kraftstoffverbrauch zu minimieren, sollten Sie wenn möglich immer im 6. (sechsten) Gang fahren, sofern es die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Fahrbedingungen erlauben.

Im Instrument leuchtet eine Leuchte zum Hochschalten auf, wenn Sie in den nächsthöheren Gang schalten sollten, um Kraftstoff zu sparen. Siehe *Hochschalten auf Seite 4-26*.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie beim Herunterschalten einen Gang überspringen, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es droht Verletzungsgefahr für Sie und andere. Schalten Sie beim Herunterschalten immer nur einen Gang herunter.

Hinweis: **Überspringen Sie beim Hochschalten keine Gänge. Dies könnte zu vorzeitigem Verschleiß des Getriebes führen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.**

Um anzuhalten, lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bremspedal. Drücken Sie kurz vor dem Anhalten das Kupplungs- und das Bremspedal und schalten Sie in den Leerlauf.

Leerlauf: Verwenden Sie diese Stellung beim Anlassen des Motors und im Leerlauf. Der Schalthebel befindet sich in Leerlaufstellung, wenn er sich in der Mitte des Schaltschemas und damit nicht in einem Gang befindet.

R (Rückwärtsgang): Um aus dem Stillstand zurückzuschieben, betätigen Sie zunächst das Kupplungspedal. Ziehen Sie dann den Ring auf dem Wählhebel nach oben und legen Sie den Rückwärtsgang (R) ein. Lassen Sie das Kupplungspedal langsam los und betätigen Sie gleichzeitig das Gaspedal. Wenn sich der Rückwärtsgang (R) nicht einlegen lässt, schalten Sie in den Leerlauf, lassen Sie das Kupplungspedal los und betätigen Sie es dann erneut. Wiederholen Sie den Schaltvorgang.

Hinweis: **Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.**

Beim Betätigen muss das Kupplungspedal ganz hinuntergedrückt werden. Es darf nicht dazu verwendet werden, den Fuß abzustützen.

Bremsen

ABS-Bremssystem

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Antiblockiersystem (ABS). Diese hochentwickelte elektronische Bremsanlage hilft bei Bremsvorgängen, ein Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

Das ABS führt beim Anfahren des Fahrzeugs nach Anlassen des Motors eine Selbstprüfung durch. Während dieser Prüfung ist möglicherweise ein vorübergehendes Motor- oder Klickgeräusch zu hören. Außerdem können geringe Bremspedalbewegungen vernehmbar sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Diese Warnleuchte bleibt bei einem Problem mit dem ABS eingeschaltet. Siehe *Antiblockiersystem-(ABS-) Warnleuchte auf Seite 4-25*.

Wenn bei sicherer Fahrt auf nasser Straße ein plötzliches Hindernis auftaucht und zum Ausweichen eine kräftige Bremsenbetätigung sowie ein weiteres Halten der Bremsen erforderlich ist, erkennt ein Computer die Verlangsamung der Räder. Wenn eines der Räder kurz davor ist, nicht mehr zu rollen, betätigt der Computer separat die einzelnen Radbremsen.

Das ABS kann den Bremsdruck an den einzelnen Rädern nach Bedarf und schneller, als es einem Fahrer möglich wäre, ändern. Dies kann

den Fahrer dabei unterstützen, um ein Hindernis herum zu lenken und gleichzeitig stark zu bremsen.

Bei angesetzten Bremsen erhält der Computer ständig aktuelle Informationen zu den Radgeschwindigkeiten und regelt entsprechend die Bremsdrücke.

Beachten Sie: Das ABS verkürzt nicht die zum Erreichen des Bremspedals erforderliche Zeit, und es sorgt nicht immer für einen kürzeren Bremsweg. Wenn Sie einen zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und dieses plötzlich bremst oder anhält, reicht die Zeit zum Ansetzen der Bremsen nicht aus. Halten Sie auch bei Fahrzeugen mit ABS stets einen zum Anhalten des Fahrzeugs ausreichenden Abstand.

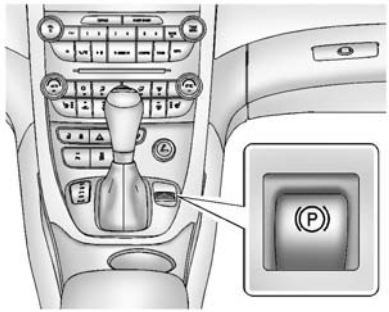
Verwendung von ABS

Pumpen Sie nicht mit dem Bremspedal. Halten Sie das Bremspedal fest gedrückt und lassen Sie das ABS arbeiten. Manchmal kann man die ABS-Pumpe oder den Motor hören, und fühlen, dass das Bremspedal pulsiert, aber das ist ein normales Phänomen.

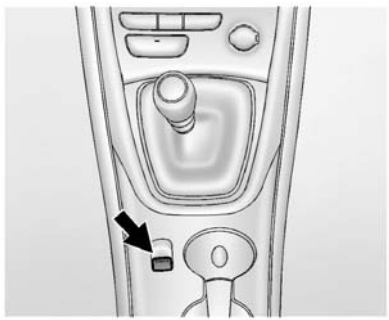
Bremsen in Notsituationen

Das ABS ermöglicht dem Fahrer, gleichzeitig zu lenken und zu bremsen. In vielen Notsituationen ist Lenken wesentlich hilfreicher als der beste Bremsvorgang.

Elektrische Parkbremse



Automatikgetriebe



Schaltgetriebe

Das Fahrzeug hat eine elektrische Parkbremse (EPB). Der Schalter für die EPB befindet sich in der Mittelkonsole. Die elektrische Feststellbremse lässt sich zu jeder Zeit aktivieren, auch bei ausgeschalteter Zündung. Um ein Entladen der Batterie zu verhindern, ist ein wiederholtes Betätigen der Parkbremse zu vermeiden, wenn der Motor nicht läuft.

Das System verfügt über eine Parkbremsen-Statusleuchte und eine Parkbremsen-Warnleuchte. Siehe *Kontrollleuchte der elektrischen Parkbremse auf Seite 4-24*. Außerdem gibt es drei Meldungen im Driver Information Center (DIC). Weitere Informationen finden Sie unter *Meldungen der Bremsanlage auf Seite 4-38*. Bei unzureichender elektrischer Leistung kann die elektrische Feststellbremse weder angezogen noch gelöst werden.

Vergewissern Sie sich vor Verlassen des Fahrzeugs anhand der Statusleuchte, dass die Parkbremse angezogen ist.

Anziehen der elektrischen Feststellbremse

Die elektrische Feststellbremse kann bei stehendem Fahrzeug jederzeit angezogen werden. Die elektrische Feststellbremse wird angezogen, indem der Schalter der elektrischen Feststellbremse kurz angehoben wird. Sobald die Parkbremse voll angezogen ist, leuchtet die Statusleuchte. Beim Anziehen der Bremse blinkt die Statusleuchte, bis die Bremse voll angezogen ist. Sollte die Leuchte sich nicht einschalten oder weiterhin blinken, lassen Sie Ihr Fahrzeug warten. Fahren Sie das Fahrzeug nicht, wenn die Parkbremsen-Statusleuchte blinkt. Suchen Sie Ihren Händler auf. Weitere Informationen dazu unter *Kontrollleuchte der elektrischen Parkbremse auf Seite 4-24*.

Wird die elektrische Feststellbremse während der Fahrt angezogen, ertönt ein Signalton und die Meldung "RELEASE PARK BRAKE SWITCH" (FESTSTELLBREMSE LÖSEN) erscheint im Display des Driver Information Center. Das Fahrzeug bremst die Fahrt ab, solange der Schalter angehoben bleibt. Sobald während dieser Abbremsung der Schalter der elektrischen Parkbremse losgelassen wird, wird die Parkbremse gelöst. Bleibt der Schalter angehoben, bis das Fahrzeug hält, bleibt die elektrische Feststellbremse angezogen.

Blinkt die Parkbremsen-Statusleuchte kontinuierlich, ist die elektrische Parkbremse nur teilweise angezogen bzw. gelöst oder es liegt eine Störung der Parkbremse vor. Im Driver Information Center wird die Meldung SERVICE PARK BRAKE (Parkbremse warten) angezeigt. Wenn diese Leuchte kontinuierlich blinkt, lösen Sie die EPB und versuchen Sie, sie wieder anzuziehen. Wenn diese Leuchte weiterhin blinkt, fahren Sie das Fahrzeug nicht. Suchen Sie Ihren Händler auf.

Eine leuchtende Parkbremsen-Warnleuchte zeigt an, dass die EPB in einem anderen System eine

Störung erkannt hat und mit reduzierter Funktionsfähigkeit arbeitet. Um die elektrische Feststellbremse beim Aufleuchten dieser Leuchte anzuziehen, heben Sie den Schalter der elektrischen Feststellbremse an und halten Sie ihn in dieser Stellung. Wenn diese Leuchte an ist, kann es länger als gewöhnlich dauern, die elektrische Parkbremse voll anzuziehen. Halten Sie den Schalter, bis die Parkbremsen-Statusleuchte eingeschaltet bleibt. Bei Aufleuchten der Parkbremsen-Warnleuchte wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Sollte sich die elektrische Feststellbremse nicht anziehen lassen, müssen die Hinterräder blockiert werden, um ein Rollen des Fahrzeugs zu verhindern.

Lösen der elektrischen Feststellbremse

Um die EPB zu lösen, stellen Sie die Zündung auf ON/RUN (Ein/Anlassen), halten Sie das Bremspedal gedrückt und drücken Sie kurz auf den EPB-Schalter. Wenn Sie versuchen, die elektrische Feststellbremse zu lösen, ohne auf das Bremspedal zu treten, ertönt ein Signalton und die Meldung "STEP ON BRAKE TO RELEASE PARK BRAKE" (ZUM LÖSEN DER FESTSTELLBREMSE AUF DAS BREMSPEDAL TRETEN) erscheint im Display des Driver Information Center. Die EPB ist gelöst, wenn die Parkbremsen-Statusleuchte erlischt.

Eine leuchtende Parkbremsen-Warnleuchte zeigt an, dass die EPB in einem anderen System eine Störung erkannt hat und mit reduzierter Funktionsfähigkeit arbeitet. Um die elektrische Parkbremse zu lösen, während diese Leuchte leuchtet, drücken Sie den Schalter der elektrischen Parkbremse nach unten und halten ihn in dieser Stellung. Wenn diese Leuchte an ist, kann es länger als gewöhnlich dauern, die elektrische Parkbremse zu lösen. Halten Sie den Schalter, bis die Parkbremsen-Statusleuchte erlischt. Wenn die Leuchte eingeschaltet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Hinweis: **Wenn Sie mit angezogener Parkbremse fahren, kann die Bremsanlage überhitzen. Außerdem können Teile der Bremsanlage schneller verschleißen oder beschädigt werden. Überzeugen Sie sich vor dem Losfahren davon, dass die Parkbremse komplett gelöst ist und die entsprechende Kontrollleuchte nicht leuchtet.**

Automatisches Lösen der elektrischen Feststellbremse

Die elektrische Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn der Motor läuft, ein Gang eingelegt und angefahren wird. Vermeiden Sie schnelles Beschleunigen bei angezogener elektrischer Parkbremse, damit die Bremsbeläge nicht frühzeitig abgenutzt werden.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann mit Hilfe der elektrischen Feststellbremse verhindert werden, dass das Fahrzeug beim Anfahren an einer Steigung rückwärts rollt. In Situationen, in denen ein Zurückrollen unerwünscht ist, ermöglicht eine angezogene elektrische Feststellbremse das Verwenden beider Füße für Kupplungs- und Gaspedal, um sich auf das Anfahren in die beabsichtigte Richtung vorzubereiten. Führen Sie in einer solchen Situation zum Anfahren das normale Kupplungs- und/oder Beschleunigungsverfahren durch. Ein Drücken des Schalters zum Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nicht notwendig.

Bremsassistent

Ihr Fahrzeug ist mit einer Bremshilfefunktion ausgerüstet. Diese unterstützt den Fahrer beim Anhalten oder Verringern der Fahrzeuggeschwindigkeit in Notsituationen. In Situationen, in denen der Fahrer das Bremspedal schnell und kräftig betätigt, um das Fahrzeug schnell anzuhalten oder zu verlangsamen, nutzt diese Funktion das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen zur Unterstützung des Bremskraftverstärkers. Das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen erhöht den Bremsdruck an jedem Rad des Fahrzeugs bis zur Aktivierung des ABS. Ein schwaches Pulsieren sowie Bewegungen des Bremspedals sind dabei normal, und der Fahrer muss das Bremspedal so lange betätigen, wie es die Fahrsituation erfordert. Sobald das Bremspedal gelöst wird oder der Druck auf das Bremspedal schnell nachlässt, deaktiviert sich die Bremshilfefunktion automatisch.

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle (TCS)

Das Fahrzeug verfügt über eine Traktionskontrolle, die das Durchdrehen der Antriebsräder begrenzt. Dies ist besonders bei Straßenglätte nützlich. Das System greift ein, wenn es feststellt, dass ein oder beide Vorderräder durchdrehen oder an Traktion verlieren. Ist dies der Fall, setzt das System an den durchdrehenden Rädern die Bremsen an und/oder senkt die Motorleistung, um das Durchdrehen der Antriebsräder zu limitieren.

Möglicherweise hören oder spüren Sie das System, wenn es arbeitet, was durchaus normal ist.

Die Anzeigeleuchte für die elektronische Stabilitätsregelung blinkt, um anzuzeigen, dass die Traktionskontrolle aktiv ist.

Bei einem Problem mit der Traktionskontrolle leuchtet diese Warnleuchte auf.

Siehe *Leuchte Traktion Aus auf Seite 4-26*. Bei leuchtender Warnleuchte begrenzt das System das Durchdrehen der Antriebsräder nicht. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

TCS wird beim Starten des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Um das Durchdrehen der Räder vor allem bei Straßenglätte zu begrenzen, sollte das System immer eingeschaltet sein. TCS kann aber bei Bedarf ausgeschaltet werden.

Hinweis: **Bei ausgeschaltetem TCS nicht wiederholt stark bremsen oder stark beschleunigen. Der Antriebsstrang des Fahrzeugs kann beschädigt werden.**

Die TCS-Aus-Leuchte leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Traktionskontrolle ausgeschaltet wurde.

Das System muss möglicherweise abgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug in Sand, Schlamm oder Schnee stecken geblieben ist und herausgeschaukelt werden muss. Weitere Informationen dazu unter *Festgefahrenes Fahrzeug auf Seite 8-11*. Informationen zur Verwendung von TCS beim Fahren auf verschneiten und vereisten Fahrbahnen siehe auch *Winterbetrieb auf Seite 8-9*.

Das System wird über die Taste OFF ausgeschaltet, die sich auf der Konsole vor dem Schalthebel befindet.

Durch kurzes Drücken von OFF wird die Traktionskontrolle ausgeschaltet und die Warnleuchte für die Traktionskontrolle leuchtet auf. Das System wird durch erneutes

Drücken von OFF wieder eingeschaltet. Informationen zum Ein- und Ausschalten von StabiliTrak finden Sie unter *Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) auf Seite 8-42*.

Durch den Einbau von Zubehörteilen können sich die Fahrwerte verschlechtern. Weitere Informationen dazu unter *Zubehör und Änderungen am Fahrzeug auf Seite 9-2*.

Elektronische Stabilitätsregelung (ESC)

Das Fahrzeug verfügt über das Stabilitätsregelungssystem StabiliTrak. Es handelt sich um ein hochentwickeltes, computergesteuertes System, das unter schwierigen Fahrbedingungen zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität beiträgt.

StabiliTrak greift ein, wenn der Computer eine Differenz zwischen der beabsichtigten Richtung und der tatsächlichen Fahrtrichtung des Fahrzeugs wahrnimmt. StabiliTrak übt einen selektiven Bremsdruck auf die verschiedenen Bremsen des Fahrzeugs aus und erleichtert so das Lenken des Fahrzeugs in die vorgesehene Richtung.

Bei einem Eingriff der Stabilitätsregelung leuchtet die Anzeigeleuchte für die elektronische Stabilitätsregelung (ESC) in der Instrumententafel auf. Dies ist auch bei Aktivierung der Traktionskontrolle der Fall. Möglicherweise ist ein Geräusch zu hören oder eine Vibration im Bremspedal zu spüren. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Lenken Sie das Fahrzeug weiter in die beabsichtigte Richtung.

Wenn ein Problem mit StabiliTrak festgestellt wird, leuchtet die ESC-Anzeigeleuchte auf und das System ist nicht funktionsfähig. Siehe *Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 4-26*. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

StabiliTrak wird beim Starten des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Als Unterstützung zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität sollte das System immer aktiviert sein.

StabiliTrak lässt sich bei Bedarf abschalten, indem die Taste OFF so lange gedrückt wird, bis die ESC/TCS-Anzeige-/Warnleuchte in der Instrumententafel aufleuchtet. Informationen zum Ein- und Ausschalten

der Traktionskontrolle finden Sie unter *Traktionskontrolle (TCS) auf Seite 8-40*.

Wenn StabiliTrak bei aktivem Geschwindigkeitsregler eingreift, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert. Geschwindigkeitsreglertaste drücken, um den Geschwindigkeitsregler erneut einzuschalten, wenn es die Straßenverhältnisse erlauben. Weitere Informationen dazu unter *Geschwindigkeitsregler auf Seite 8-43*.

Tempomat

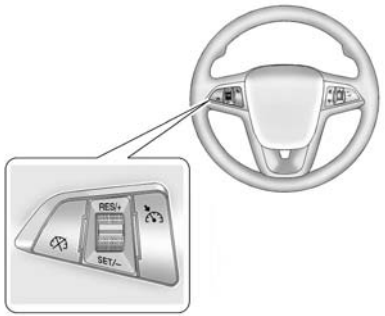
Der Geschwindigkeitsregler lässt das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) oder mehr halten, ohne dass der Fuß auf dem Gaspedal bleiben muss. Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h (25 mph).

Mithilfe der Traktionskontrolle oder der elektronischen Stabilitätsregelung kann das System bei aktivem Geschwindigkeitsregler beginnen, einem Durchdrehen der Räder entgegenzuwirken. In diesem Fall wird der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert. Siehe *Traktionskontrolle (TCS) auf Seite 8-40* oder *Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) auf Seite 8-42*.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie nicht sicher mit konstanter Geschwindigkeit fahren können, birgt der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers Gefahren. Verwenden Sie ihn daher nicht bei dichtem Verkehr oder auf kurvenreichen Straßen.

Auch auf glatten Straßen kann der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers gefährlich sein. Auf solchen Straßen können schnelle Änderungen der Reifentraktion zu starkem Radschlupf führen. In Folge dessen können Sie die Kontrolle verlieren. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie auf glatten Straßen fahren.



Die Bedienelemente für den Geschwindigkeitsregler befinden sich am Lenkrad.

(Ein/Aus): Drücken Sie die Taste, um den Geschwindigkeitsregler ein- und auszuschalten. Entsprechend leuchtet die Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf oder erlischt.

(Abbrechen): Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

RES/+ (Wiederaufnahme/ Beschleunigen): Bewegen Sie das Daumenrad nach oben, um eine zuvor eingestellte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen oder um zu beschleunigen.

SET/– (Einstellen/Rollen): Bewegen Sie das Daumenrad nach unten, um eine Geschwindigkeit zu bestätigen und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren oder um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Einstellen des Geschwindigkeitsreglers

Wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet ist, obwohl er nicht verwendet wird, könnte man versehentlich dagegen kommen und den Geschwindigkeitsregler unabsichtlich aktivieren. Lassen Sie den Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet, solange er nicht verwendet wird.

Eine Geschwindigkeit einstellen:

1. Drücken Sie , um den Geschwindigkeitsregler einzuschalten.
2. Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit.
3. Drehen Sie das Daumenrad nach unten in Richtung SET/– und lassen Sie es los. Die gewünschte eingestellte Geschwindigkeit wird kurz im Kombiinstrument eingeblendet.
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler abgeschaltet.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremsen betätigt werden, wird er deaktiviert, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren. Drehen

Sie das Daumenrad, sobald die Geschwindigkeit mindestens 40 km/h (25 mph) beträgt, kurz nach oben in Richtung RES/+ und lassen Sie es wieder los. Das Fahrzeug nimmt dadurch die zuvor eingestellte Geschwindigkeit auf und behält diese bei.

Erhöhen der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Bewegen und halten Sie das Daumenrad nach oben in Richtung RES/+, bis das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigt hat, und lassen Sie es dann los.
- Um die Geschwindigkeit nur leicht zu erhöhen, bewegen Sie das Daumenrad kurz nach oben in Richtung RES/+ und lassen Sie es wieder los. Jeder Tastendruck erhöht die Geschwindigkeit des Fahrzeugs um rund 1 km/h (1 mph).

Verringern der Geschwindigkeit bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Bewegen und halten Sie das Daumenrad in Richtung SET/–, bis die gewünschte geringere Geschwindigkeit erreicht ist, und lassen Sie es dann los.
- Um die Geschwindigkeit nur geringfügig zu senken, bewegen Sie das Daumenrad kurz in Richtung SET/-. Jeder Tastendruck verringert die Geschwindigkeit des Fahrzeugs um rund 1 km/h (1 mph).

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Erhöhen Sie die Geschwindigkeit durch Gasgeben. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, wird das Fahrzeug auf die zuvor am Geschwindigkeitsregler eingestellte Geschwindigkeit verlangsamt.

Geschwindigkeitsreglereinsatz auf hügeligen Straßen

Wie gut der Geschwindigkeitsregler auf hügeligen Straßen arbeitet, hängt von Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrzeugbeladung und Steigung ab. Um die Geschwindigkeit an steilen Anstiegen beizubehalten, müssen Sie eventuell das Gaspedal betätigen. Um die Geschwindigkeit an Gefällen beizubehalten, müssen Sie eventuell bremsen oder einen niedrigeren Gang einlegen. Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

Beenden der Geschwindigkeitsreglerfunktion

Der Geschwindigkeitsregler lässt sich auf drei Arten beenden:

- Treten Sie leicht auf das Bremspedal, um den Geschwindigkeitsregler zu deaktivieren. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe tippen Sie leicht auf die Kupplung, um den Geschwindigkeitsregler auszuschalten.
- Drücken Sie auf ⛒.
- Drücken Sie auf ⛐, um den Geschwindigkeitsregler ganz auszuschalten. Die Geschwindigkeitsregelung kann dann nicht wieder aufgenommen werden.

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie ⛐ drücken oder das Fahrzeug ausschalten.

Objekterkennungssysteme

Ultraschall-Einparkhilfe

Die Ultraschall-Einparkhilfe am Heck unterstützt den Fahrer in entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen beim Einparken und Ausweichen. Im Rückwärtsgang funktioniert die Einparkhilfe bei Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Die Sensoren am hinteren Stoßfänger erkennen Objekte bis zu einer Entfernung von bis zu 2,5 m (8 ft) mit einer Mindesthöhe von 20 cm (8 Zoll) über dem Boden.

⚠ WARNUNG

Das URPA-System erkennt keine Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder andere Gegenstände unter dem Stoßfänger oder Gegenstände in sehr geringer oder sehr großer Entfernung vom Fahrzeug.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Überprüfen Sie trotz URPA immer den Bereich rund um das Fahrzeug und schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren in alle Spiegel, um Verletzungen, Tod oder Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Funktionsweise des Systems

Die Ultraschall-Einparkhilfe schaltet sich automatisch ein, wenn der Schalthebel auf die Position R (Rückwärts) gestellt wird. Ein einzelner Hinweiston signalisiert, dass das System arbeitet.

Die Ultraschall-Einparkhilfe funktioniert nur bei Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph).

Hindernisse werden durch deutlich hörbare Warntöne angezeigt. Der Abstand zwischen den Tönen wird kürzer, je mehr sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert. Bei einem

Abstand unter 30 cm (12 in) ertönt ein fünf Sekunden langer, durchgehender Piepton.

Es können nur Objekte mit einer Mindesthöhe von 20 cm (8 Zoll) über dem Boden und unterhalb der Kofferraumhöhe erkannt werden. Außerdem dürfen die Objekte nicht weiter als 2,5 m (8 ft) vom hinteren Stoßfänger entfernt sein. Bei warmem oder feuchtem Wetter kann sich die Erkennungsdistanz der Objekte verkürzen.

System ein- und ausschalten

Das URPA-System kann über die Einparkhilfe-Taste neben dem Wählhebel ein- und ausgeschaltet werden.

Die Anzeigeleuchte neben der Einparkhilfe-Taste leuchtet auf, wenn das System eingeschaltet ist, und erlischt, wenn es deaktiviert wurde.

Bei ausgeschaltetem System wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt. Die Meldung erlischt nach kurzer Zeit.

Die Ultraschall-Einparkhilfe (URPA) wird bei jedem Anlassen des Motors automatisch wieder eingeschaltet.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Im DIC werden eventuell folgende Meldungen angezeigt:

SERVICE PARK ASSIST (EINPARKHILFE WARTEN): Wenn diese Meldung angezeigt wird, lassen Sie das System bei Ihrem Händler reparieren.

PARK ASSIST OFF (EINPARKHILFE AUS): Wenn die Ultraschall-Einparkhilfe wegen eines vorübergehenden Fehlers nicht aktiviert werden kann, wird diese Meldung im DIC angezeigt. Dies ist unter folgenden Bedingungen möglich:

- Der Fahrer hat das System deaktiviert.
- Die Ultraschallsensoren sind verschmutzt. Halten Sie den hinteren Stoßfänger des Fahrzeugs frei von Schlamm, Schmutz, Schnee, Eis und Schneematsch. Reinigungsanweisungen siehe *Außenpflege auf Seite 9-75*.
- Die Sensoren der Einparkhilfe sind mit Reif oder Eis bedeckt. Bei kalter Witterung kann sich nach einer Fahrzeugwäsche an oder hinter den Sensoren für das Auge unsichtbar Reif oder Eis bilden. Die Meldung erlischt möglicherweise erst, wenn der Reif/das Eis geschmolzen ist.

- Während des letzten Fahrzyklus hing ein Objekt aus dem Kofferraum. Sobald das entsprechende Objekt entfernt wurde, kehrt die Ultraschall-Rückwärtseinparkhilfe wieder in den Normalbetrieb zurück.
- Der Stoßfänger ist beschädigt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler, um das System reparieren zu lassen.
- Andere Bedingungen wie Vibrationen von einem Pressluft-hammer oder die Komprimierung von Druckluftbremsen eines großen Lkw können die Systemleistung beeinträchtigen.

Kraftstoff

Das Tanken der empfohlenen Kraftstoffsorte ist wichtiger Teil einer ordnungsgemäßen Fahrzeugwartung, weil nur dadurch die Sauberkeit des Motors und optimale Fahrwerte sichergestellt werden können.

Kraftstoffzusätze

Dem Kraftstoff werden in der Regel reinigende Additive zugesetzt, die Ablagerungen in Motor und Kraftstoffsystem verhindern. Nur mit sauberen Einspritz- und Einlassventilen ist eine ordnungsgemäße Funktion des Schadstoffbegrenzungssystems sichergestellt. Manche Kraftstoffarten enthalten nicht genügend Additive, um die Einspritz- und Einlassventile sauber zu halten. Zum Ausgleich der mangelhaften Reinigungswirkung wird empfohlen, dem Tank bei jedem Ölwechsel oder spätestens nach 15.000 km GM Fuel System Treatment PLUS (GM-Teilenr. 88861011) zuzusetzen.

In ihrer Gegend werden u. U. Kraftstoffe angeboten, die so genannte Oxygenate wie Äther und Ethanol enthalten. Allerdings sollten Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 15%, wie z. B. E85 (85% Ethanol) oder über 15% MTBE (ein Äther) nicht in Fahrzeugen verwendet werden, die nicht für diese Kraftstoffe ausgelegt sind. Weitere Informationen dazu unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 10-8*.

Hinweis: **Dieses Fahrzeug ist nicht auf Kraftstoff ausgelegt, der Methanol enthält. Verwenden Sie keinen Kraftstoff, der Methanol enthält. Methanol kann Metallteile im Kraftstoffsystem angreifen sowie Kunststoff- und Gummiteile beschädigen. Dieser Schaden wäre nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.**

Manche Kraftstoffe enthalten ein Additiv zur Erhöhung der Oktanzahl (Antiklopfmittel) mit der Bezeichnung MMT (Methylcyclopentadienylmangantricarbonyl). Fragen Sie an Ihrer Tankstelle, ob dem Kraftstoff MMT zugesetzt wurde. Wir raten von der Verwendung derartiger Kraftstoffe ab. Kraftstoffe mit MMT können die Lebensdauer von Zündkerzen verkürzen und das Leistungsvermögen der Abgasreinigungsanlage beeinträchtigen. Die Störungswarnleuchte kann aufleuchten. In diesem Fall suchen Sie Ihren Händler auf.

Kraftstoffe für Otto-Motoren

Handelsübliche hochwertige Kraftstoffe sind für das Fahrzeug geeignet. Die Kraftstoffqualität hat einen entscheidenden Einfluss auf die Leistung, das Fahrverhalten und die Lebensdauer des Motors. Die im Kraftstoff enthaltenen Zusätze können hierbei eine wesentliche Rolle spielen. Verwenden Sie daher nur hochwertige Kraftstoffe mit Additiven. Benzin mit einer zu niedrigen Oktanzahl kann Motorklopfen und in weiterer Folge Motorschäden verursachen. Benzin mit einer höheren Oktanzahl kann immer verwendet werden. Zapfhähne für verbleites Benzin passen nicht in den Einfüllstutzen eines Fahrzeugs, das ausschließlich mit unverbleitem Benzin betrieben werden kann. Die Verwendung von Benzin mit 95 ROZ senkt den Kraftstoffverbrauch.

Kraftstoffe für Diesel-Motoren

Dieselmotoren dürfen nur mit handelsüblichem Dieselkraftstoff betrieben werden, der den Anforderungen der Norm DIN EN 590 entspricht. Marinedieselöl, Schweröl und teilweise oder rein pflanzlicher Diesel wie etwa Rapsöl oder Biodiesel, Aquazole und ähnliche Diesel-Wasser-Emulsionen dürfen nicht verwendet werden. Aufgrund der Bildung von Paraffinkristallen sind die Fließeigenschaften und die Filtrierbarkeit von Diesel bei niedrigen Temperaturen unzureichend. Daher wird in den Wintermonaten Diesel mit verbesserten Kälteeigenschaften angeboten. Betanken Sie Ihr Fahrzeug vor Wintereintritt daher unbedingt mit Winterdiesel. Der Einsatz von Diesel, der laut Hersteller für den Winter zugelassen ist, macht Additive überflüssig.

Wasser im Kraftstoff

Der Diesel-Kraftstofffilter muss bei jedem Wechsel des Motoröls entwässert werden.

1. Einen Behälter unterhalb des Filtergehäuses platzieren.
2. Den Abflussstopfen unten am Filtergehäuse mit einem geeigneten Schraubendreher nach links drehen, um das Wasser abfließen zu lassen. Der Filter wurde erfolgreich entwässert, sobald Dieselkraftstoff aus der Öffnung austritt.

3. Den Abflussstopfen durch Drehen nach rechts wieder festziehen.
4. Bei abgestelltem Motor die Zündung auf ON schalten, rund fünf Sekunden warten und dann den Schlüssel auf LOCK drehen, um den Motor ansaugen zu lassen. Diesen Vorgang bei abgestelltem Motor mindestens dreimal durchführen, um zu verhindern, dass Luft in die Kraftstoffleitung eintritt.

Wenn das Fahrzeug unter extremen Bedingungen betrieben wird, etwa bei hoher Feuchtigkeit (besonders in Küstennähe), äußerst hohen oder tiefen Außentemperaturen und großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht, ist der Diesel-Kraftstofffilter öfter zu überprüfen. Wenn sich Wasser im Diesel-Kraftstofffilter angesammelt hat, leuchtet die Warnleuchte „Kraftstofffilter entwässern“ in der Instrumententafel auf. Den Filter umgehend entwässern.

Kraftstoff ausgegangen

Wenn bei einem Dieselmotor der Kraftstoff ausgegangen ist, muss er nach dem Tanken entlüftet werden.

Bei abgestelltem Motor die Zündung auf ON schalten, rund fünf Sekunden warten und dann den Schlüssel auf LOCK drehen, um den Motor ansaugen zu lassen. Diesen Vorgang bei abgestelltem Motor mindestens dreimal durchführen, um zu verhindern, dass Luft in die Kraftstoffleitung eintritt.

Danach max. 40 Sekunden lang versuchen, den Motor zu starten. Mind. fünf Sekunden warten und dann den Vorgang wiederholen. Wenn der Motor nicht anspringt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Den Tank füllen

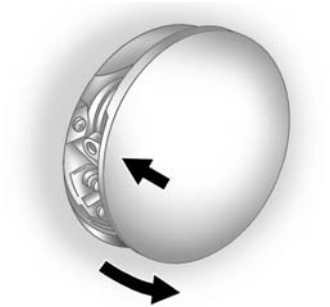
⚠ WARNUNG

Kraftstoffdämpfe verbrennen unter Freisetzung großer Energie. Brennender Kraftstoff kann schwere Verletzungen hervorrufen. Um Verletzungen bei Ihnen und anderen zu verhindern, lesen und befolgen Sie alle Anweisungen an der Zapfsäule. Schalten Sie beim Tanken den Motor ab. In der Nähe von Kraftstoff oder beim Tanken des Fahrzeugs darf nicht geraucht werden. Das Telefonieren mit Mobiltelefonen ist untersagt. Funken, offenes Feuer und brennende Zigaretten gehören nicht in die Nähe von Kraftstoff. Die Zapfsäule darf beim Betanken des Fahrzeugs nicht unbeaufsichtigt bleiben. Dies verstößt an bestimmten Orten gegen

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

geltendes Gesetz. Setzen Sie sich während des Tankens nicht ins Fahrzeug. Kinder haben an der Zapfsäule nichts zu suchen. Lassen Sie Kinder nicht das Tanken übernehmen.



Der Tankdeckel befindet sich auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs und ist durch eine Tankklappe verdeckt. Die Tankklappe lässt sich nur bei entriegeltem Fahrzeug öffnen und schließen. Drücken Sie zum Öffnen der Tankklappe kurz auf die Mitte der hinteren Tankklappenkante.

Drehen Sie den angebundenen Tankdeckel zum Abnehmen nach links. Hängen Sie den Tankdeckel während des Tankvorgangs am Haken der Tankklappe auf. Drehen Sie den Tankdeckel zum Schließen so weit nach rechts, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Tankdeckel zu schnell öffnen, können Sie mit Kraftstoff bespritzt werden. Wenn sich dieser Kraftstoff dann entzündet, können Sie schwere Verbrennungen davontragen. Dieses Herausspritzen von Kraftstoff kann auftreten, wenn der

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Tank fast voll ist. Wahrscheinlicher ist es bei hohen Außentemperaturen. Öffnen Sie den Tankdeckel langsam, und warten Sie, bis das Zischen aufhört. Schrauben Sie den Tankdeckel dann komplett ab.

Füllen Sie den Tank nicht bis zum Rand oder noch weiter und warten Sie ein paar Sekunden, bevor Sie die Zapfpistolel entfernen. Beseitigen Sie Kraftstoff an lackierten Oberflächen des Fahrzeugs möglichst umgehend. Siehe *Außenpflege auf Seite 9-75*.

⚠ WARNUNG

Wenn beim Tanken ein Feuer ausbricht, ziehen Sie die Zapfpistole nicht aus dem Tank. Stoppen Sie den Austritt von Kraftstoff, indem Sie den Hebel der Zapfpistole loslassen, oder informieren Sie den Tankwart. Verlassen Sie unverzüglich den Gefahrenbereich.

Hinweis: **Wenn Sie einen neuen Tankdeckel benötigen, müssen Sie sich bei Ihrem Händler den richtigen besorgen. Ein falscher Tankdeckel passt möglicherweise nicht richtig und könnte den Kraftstofftank und das Abgassystem beschädigen.**

Einen Benzinkanister füllen

⚠ WARNUNG

Füllen Sie nie einen Benzinkanister, während sich dieser im Fahrzeug befindet. Bei Entladung statischer Elektrizität vom Kanister können die Kraftstoffdämpfe entzündet werden. Wenn dies passiert, können Sie schwere Verbrennungen davontragen und das Fahrzeug kann stark beschädigt werden. So vermeiden Sie Verletzungen bei sich und anderen:

- Füllen Sie Kraftstoff nur in dafür vorgesehene Kanister.
- Füllen Sie nie einen Kanister, während sich dieser im Fahrzeug, im Kofferraum, auf der Pritsche eines Pickups oder woanders als auf dem Boden befindet.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

- Vor Betätigung der Zapfpistole bringen Sie den Einfüllstutzen in Kontakt mit der Innenseite der Einfüllöffnung. Der Kontakt muss bestehen bleiben, bis das Füllen abgeschlossen ist.
- Rauchen Sie während des Zapfens von Kraftstoff nicht.
- Telefonieren Sie während des Zapfens von Kraftstoff nicht mit dem Mobiltelefon.

Abschleppen

Allgemeine Informationen zum Abschleppen

Verwenden Sie nur eine Zugvorrichtung, die für das Fahrzeug ausgelegt ist. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder den Vertreiber des Anhängers, um Hilfe bei der Vorbereitung des Fahrzeugs für den Anhängerbetrieb zu erhalten.

Siehe die folgenden Angaben zum Anhängerbetrieb in diesem Abschnitt:

- Informationen zum Fahren im Anhängerbetrieb finden Sie unter "Fahreigenschaften und Tipps zum Anhängerbetrieb."
- Die maximal zulässigen Fahrzeug- und Anhängergewichte entnehmen Sie dem Abschnitt "Anhängerbetrieb."
- Informationen zur Ausrüstung für das Ziehen eines Anhängers finden Sie unter "Anhängerzugvorrichtung."

Zu Informationen zum Abschleppen eines defekten Fahrzeugs siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 9-72*. Zu Informationen zum Abschleppen des Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug (z. B. einem Wohnmobil) siehe *Ziehen von Freizeitfahrzeugen auf Seite 9-72*.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

⚠ WARNUNG

Bei Verwendung der falschen Zugvorrichtung oder unsachgemäßem Fahren des Zugfahrzeugs kann der Fahrer beim Ziehen eines Anhängers die Kontrolle über das Gespann verlieren. Wenn der Anhänger beispiels-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

weise zu schwer ist, reicht die Bremskraft unter Umständen nicht aus. Es drohen schwere Verletzungen bei Fahrer und Insassen. Zudem kann das Fahrzeug beschädigt werden; die fälligen Reparaturen werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Ziehen Sie nur dann einen Anhänger, wenn Sie alle in diesem Abschnitt genannten Schritte ausgeführt haben. Fragen Sie Ihren Händler nach Ratschlägen und Informationen zum Ziehen eines Anhängers mit dem Fahrzeug.

Das Fahrzeug kann einen Anhänger ziehen, wenn es mit der richtigen Zugvorrichtung ausgerüstet ist. Kapazität bei Anhängerbetrieb, siehe *Anhängerbetrieb auf Seite 8-57*. Im Anhängerbetrieb ändern sich das Handling, die Beschleunigung, das Bremsen, die

Haltbarkeit und der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs. Durch das zusätzliche Gewicht müssen Motor, Getriebe, Radbaugruppen und Reifen mehr leisten und werden stärker belastet. Zudem steigt durch den Anhänger der Luftwiderstand. Das erhöht die Anforderungen an das Zugfahrzeug. Zur Gewährleistung eines sicheren Anhängerbetriebs müssen Sie die vorgeschriebene Zugvorrichtung verwenden.

Nachstehend finden Sie wichtige Tipps und Regeln für den Anhängerbetrieb, die Ihre Sicherheit und die Ihrer Insassen gewährleisten. Lesen Sie sich diesen Abschnitt gut durch, bevor Sie einen Anhänger ziehen.

Ziehen eines Anhängers

Hier sind einige wichtige Punkte:

- Das Ziehen eines Anhängers unterliegt einer Vielzahl von Bestimmungen, darunter einer Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Machen Sie sich mit den gesetzlichen Vorschriften in Ihrem Land oder Ihrer Region vertraut.
- Während der ersten 1600 km (1000 Meilen), die das Fahrzeug gefahren wird, sollten Sie keinen Anhänger ziehen. Dies könnte Schäden an Motor, Achsen oder anderen Teilen zur Folge haben.
- Während der ersten 800 km (500 Meilen), die ein Anhänger gezogen wird, sollten Sie nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren und nicht mit Vollgas fahren. Das verringert den Verschleiß des Fahrzeugs.
- Anhänger können in Schaltstellung D (Fahrposition) gezogen werden. Wenn das Getriebe zu oft schaltet, verwenden Sie einen niedrigeren Gang.
- Halten Sie die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten ein. Fahren Sie nicht schneller als für Anhänger zulässig bzw. nicht schneller als 90 km/h (55 mph), um den Verschleiß des Fahrzeugs zu reduzieren.

Fahren mit einem Anhänger

Das Ziehen eines Anhängers setzt Erfahrung voraus. Machen Sie sich mit dem durch das zusätzliche Gewicht veränderten Handling und Bremsverhalten vertraut. Das Fahrzeug ist jetzt länger und reagiert schwerfälliger als das Fahrzeug ohne Anhänger.

Prüfen Sie alle Teile der Anhängervorrichtung und Anbauten des Anhängers, Fangseile, elektrische Stecker, Leuchten, Reifen und Spiegeleinstellungen. Wenn der Anhänger über elektrische Bremsen verfügt, fahren Sie mit Fahrzeug und Anhänger an. Dann betätigen Sie die Anhängerbremse von Hand, um sicherzugehen, dass die Bremsen funktionieren.

Während der Fahrt prüfen Sie regelmäßig, ob die Ladung gesichert ist sowie die Leuchten und Bremsen des Anhängers funktionieren.

Anhängerbetrieb mit einer Fahrdynamikregelung

Beim Ziehen kann der Ton der Fahrdynamikregelung zu hören sein. Das System reagiert auf die vom Anhänger verursachte Bewegung, die vorranging bei Kurvenfahrten und beim Abbiegen auftritt. Beim Ziehen schwererer Anhänger ist dies normal.

Sicherheitsabstand

Halten Sie im Anhängerbetrieb mindestens das Doppelte des sonst üblichen Sicherheitsabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Damit vermeiden Sie u. U. Situationen, in denen Sie stark bremsen oder plötzlich ausweichen müssen.

Überholen

Beim Ziehen eines Anhängers benötigen Sie zum Überholen eine längere Strecke. Weil das Gespann länger ist, müssen Sie sich weiter vor dem überholten Fahrzeug befinden, bevor Sie wieder einscheren können.

Zurückstoßen

Halten Sie das Lenkrad an der Unterseite mit einer Hand fest. Wenn der Anhänger nach links fahren soll, bewegen Sie die Hand nach links. Wenn der Anhänger nach rechts fahren soll, bewegen Sie die Hand nach rechts. Stoßen Sie immer langsam zurück. Lassen Sie sich nach Möglichkeit einweisen.

Wendemanöver

Hinweis: **Bei sehr engen Kurvenradien können Zugfahrzeug und Anhänger einander berühren. Das Fahrzeug kann beschädigt werden. Vermeiden Sie scharfe Wendemanöver, wenn Sie einen Anhänger ziehen.**

Beim Wenden mit einem Anhänger einen größeren Radius als sonst vorsehen, damit der Anhänger keine unbefestigten Bankette, Randsteine, Verkehrszeichen, Bäume oder sonstige Objekte streift. Den Blinker möglichst früh betätigen und keine ruckartigen oder plötzlichen Manöver durchführen.

Blinker im Anhängerbetrieb

Wenn Sie signalisieren, dass Sie abbiegen oder die Spur wechseln wollen, blinken die Blinkeranzeigen in der Instrumententafel. Wenn der Anhänger vorschriftsgemäß angeschlossen ist, blinken auch die Leuchten des Anhängers und signalisieren den anderen Fahrern, dass das Fahrzeug abbiegen, die Spur wechseln oder halten wird.

Dabei ist zu beachten, dass die Pfeile in der Instrumententafel auch dann blinken, wenn die Glühlampen der Anhängerleuchten durchgebrannt sind. Prüfen Sie gelegentlich, ob die Glühlampen am Anhänger ordnungsgemäß funktionieren.

Befahren von Anstiegen oder Gefällestrecken

Fahren Sie langsamer, und schalten Sie in einen niedrigeren Gang, bevor eine lange oder steile Gefällestrecke befahren. Wenn Sie nicht herunterschalten, müssen Sie die Bremsen u. U. so häufig nutzen, dass sie heiß werden und ihre Bremskraft sinkt.

Anhänger können in Schaltstellung D (Fahrposition) gezogen werden. Wenn das Getriebe zu oft schaltet, verwenden Sie einen niedrigeren Gang.

Wenn Sie mit einem Anhänger in großer Höhe steil bergauf fahren, beginnt das Kühlmittel bei einer tieferen Temperatur zu kochen als in normalen Höhenlagen. Wenn der Motor direkt nach dem Ziehen eines Anhängers auf steilen Anstiegen in Gebirgslagen abgestellt wird, könnte das Fahrzeug ähnliche Anzeichen wie bei einer Überhitzung des Motors zeigen. Um dies zu verhindern, lassen Sie den Motor bei stehendem Fahrzeug in Getriebestellung P (Park) vor dem Abstellen vorzugsweise auf ebenem Untergrund noch einige Minuten laufen, bevor Sie den Motor ausschalten. Wenn eine überhitzungsbedingte Warnmeldung angezeigt wird, siehe *Motorüberhitzung auf Seite 9-21*.

Parken am Hang

⚠ WARNUNG

Das Abstellen des Fahrzeuges an einem Berg mit angekoppeltem Anhänger birgt Gefahren. Wenn etwas schief geht, kann das Gespann ins Rollen kommen. Dabei können Menschen verletzt sowie Fahrzeug und Anhänger beschädigt werden. Deshalb sollten Sie das Gespann nach Möglichkeit immer auf einer ebenen Fläche abstellen.

Wenn Sie das Gespann an einem Hang abstellen:

1. Treten Sie auf das Bremspedal, aber schalten Sie noch nicht in P (Parken). Drehen Sie die Räder gegen die Bordsteinkante, wenn Sie bergab stehen, und von der Bordsteinkante weg, wenn Sie bergauf stehen.
2. Lassen Sie die Räder des Anhängers mit Bremsschuhen sichern.
3. Wenn sich die Bremsschuhe an den Rädern befinden, geben Sie das Bremspedal frei, bis die Last auf den Schuhen ruht.
4. Betätigen Sie das Bremspedal erneut. Ziehen Sie nun die Parkbremse an und schalten Sie in P (Parken).
5. Geben Sie das Bremspedal frei.

Anfahren am Hang

1. Drücken Sie das Bremspedal und halten Sie es gedrückt.
2. Starten Sie den Motor.
3. Legen Sie einen Gang ein.
4. Lösen Sie die Parkbremse.
5. Lassen Sie das Bremspedal kommen.
6. Fahren Sie langsam ein Stück, bis der Anhänger nicht mehr an den Bremsschuhen steht.
7. Halten Sie an, und lassen Sie die Bremsschuhe aufheben und verstauen.

Wartung bei Anhängerbetrieb

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss es häufiger gewartet werden. Weitere Informationen finden Sie in Ihrem Wartungsheft. Besonderes Augenmerk ist im Anhängerbetrieb auf Automatikgetriebeöl, Motoröl, Schmierung der Achsen, Riemen, Kühlsystem und Bremsanlage zu legen. Diese vor und während der Fahrt überprüfen.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob alle Schrauben und Muttern der Zugvorrichtung festgezogen sind.

Motorkühlung im Anhängerbetrieb

Das Kühlsystem kann unter erschwerten Betriebsbedingungen zeitweilig überhitzen. Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 9-21*.

Anhängerbetrieb

Beim Ziehen eines Anhängers müssen hinsichtlich des Gewichtes drei wichtige Aspekte berücksichtigt werden:

- Das Gewicht des Anhängers.
- Die Stützlast des Anhängers.
- Das Gesamtgewicht auf den Reifen des Fahrzeugs.

Gewicht des Anhängers

Wie schwer darf ein Anhänger sein?

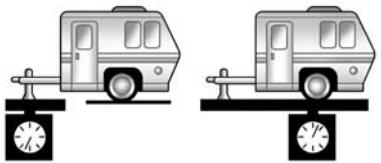
Dies ist von der Verwendung des Anhängers abhängig. Hier spielen Geschwindigkeit, Seehöhe, Beschaffenheit der Fahrbahn und Außentemperatur eine Rolle, und wie häufig das Fahrzeug im Anhängerbetrieb eingesetzt wird. Auch Sonderausstattungen und Stützlast des Fahrzeugs können hier einen Einfluss haben. Siehe dazu "Stützlast des Anhängers" in diesem Abschnitt.

Die maximal zulässige Anhängelast wird unter der Annahme berechnet, dass sich im Zugfahrzeug nur der Fahrer befindet und die erforderliche Zugvorrichtung vorhanden ist. Das Gewicht von möglicher Sonderausstattung, Beifahrern und Zuladung im Zugfahrzeug ist von der maximal zulässigen Anhängelast abzuziehen.

Weitere Informationen oder Tipps zum Anhängerbetrieb erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Stützlast des Anhängers

Die Stützlast (A) eines Anhängers ist ein Wert, der unbedingt ermittelt werden muss, weil er das Gesamtgewicht des Fahrzeugs bestimmt. Das Gesamtgewicht des Fahrzeugs setzt sich aus dem Leergewicht des Fahrzeugs, dem Gewicht der Zuladung und dem der Insassen des Fahrzeugs zusammen. Befinden sich im Fahrzeug viel Sonderausstattung, Zubehör, Insassen oder Ladung, sinkt die Stützlast, die ein Fahrzeug tragen kann. Dadurch sinkt auch das Anhängergewicht, das ein Fahrzeug ziehen kann. Für das Ziehen eines Anhängers müssen die Stützlast des Anhängers und das Gesamtgewicht des Fahrzeugs addiert werden, weil das Fahrzeug zusätzlich die Last des Anhängers tragen muss. Weitere Informationen dazu unter *Fahrzeug-Beladungsgrenzen auf Seite 8-12*.



Die Stützlast (A) des Anhängers muss 10 bis 15 Prozent des Gesamtgewichts des beladenen Anhängers (B) betragen.

Wiegen Sie den Anhänger nach dem Beladen, und ermitteln Sie dann die Stützlast, um zu prüfen, ob die Werte akzeptabel sind. Falls nicht, kann die Stützlast durch andere Verteilung der Ladung im Anhänger verändert werden.

Gesamtgewicht auf den Fahrzeugreifen

Die Reifen des Fahrzeugs müssen auf den oberen Grenzwert für kalte Reifen aufgepumpt sein. Diese Angaben finden Sie auf dem Reifen-Tragfähigkeitsschild. Siehe *Fahrzeug-Beladungsgrenzen auf Seite 8-12*. Vergewissern Sie sich, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs einschließlich der Stützlast des Anhängers nicht überschritten wird.

Zugvorrichtung

Anhängerkupplungen

Verwendung Sie die richtige Zugvorrichtung. Hilfe erhalten Sie bei Ihrem Händler oder einem Spezialhändler für Anhängerkupplungen.

- Der Heckstoßfänger des Fahrzeuges ist nicht für das Anbringen einer Anhängerkupplung vorgesehen. Bringen Sie hier keine mietbare Anhängerkupplung oder eine andere

Heckstoßfänger-Anhängerkupplung an. Es dürfen nur am Rahmen befestigte Anhängerkupplungen verwendet werden, die nicht vom Stoßfänger gehalten werden.

- Müssen zum Anbringen der Anhängerkupplung Löcher in die Karosserie Ihres Fahrzeugs gebohrt werden? Falls ja, sind diese Löcher nach dem Entfernen der Anhängerkupplung zu verschließen. Andernfalls können Schmutz, Wasser und giftiges Kohlenmonoxid (CO) aus dem Auspuff in das Fahrzeug eindringen. Siehe *Motorabgase auf Seite 8-28*.

Fangseile

Sichern Sie den Anhänger immer mit Fangseilen am Zugfahrzeug. Führen Sie die Fangseile über Kreuz unter der Anhängerzugstange durch; sollte sich die Zugstange lösen, kann sie dann nicht auf die Fahrbahn fallen. Lassen Sie die Seile so weit durchhängen, dass ein Wenden des Gespanns problemlos möglich ist. Fangseile dürfen nie auf dem Boden schleifen.

Anhängerbremsen

Verfügt der Anhänger über eigene Bremsen? Lesen und befolgen Sie die Anweisungen für die Anhängerbremsen und lassen Sie diese immer vorschriftsmäßig installieren, einstellen und warten.

Das Fahrzeug verfügt über ABS. Nehmen Sie daher keine Änderungen an der Bremsanlage vor. Andernfalls funktionieren beide Bremsanlagen eingeschränkt oder gar nicht.

Um- und Anbauten

Elektrische Zusatzausrüstung

Hinweis: **Bauen Sie ohne vorherige Absprache mit Ihrem Händler keine elektrischen Komponenten in das Fahrzeug ein. Manche elektrischen Geräte können das Fahrzeug beschädigen, wobei der Schaden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt wird. Manche elektrischen Zusatzgeräte können die normale Funktion anderer Komponenten beeinträchtigen.**

Zusatzgeräte können die 12-V-Fahrzeugbatterie entladen, auch wenn das Fahrzeug gerade nicht in Betrieb ist.

Das Fahrzeug ist mit einem Airbag-System ausgerüstet. Bitte lesen Sie vor dem Einbau elektrischer Komponenten in das Fahrzeug die Kapitel *Wartung eines Fahrzeugs mit Airbag auf Seite 2-31* und *Einbau von Zusatzgeräten in ein Fahrzeug mit Airbag auf Seite 2-32* durch.

Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen
Allgemeine Informationen 9-2
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 9-2

Fahrzeugprüfungen
Wartungsarbeiten selbst durchführen 9-3
Motorhaube 9-3
Überblick Motorraum 9-5
Motoröl 9-10
Motoröllebensdauer-System 9-12
Automatikgetriebeöl 9-13
Schaltgetriebeöl 9-13
Hydraulische Kupplung 9-13
Motorluftfilter/Filter 9-14
Kühlsystem 9-16
Motorkühlmittel 9-18
Motorüberhitzung 9-21
Schutzmodus bei überhitztem Motor 9-22
Servolenkungsöl (2.0L L4- und 2.4L L4-Motoren) 9-22
Servolenkungsöl (3.0L V6-Motor) 9-23
Waschflüssigkeit 9-24
Bremsen 9-24
Bremsflüssigkeit 9-26
Batterie 9-28
Anlasserschalter prüfen 9-29
Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen 9-29
Zündungs-Getriebesperre überprüfen 9-30
Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen 9-30
Wischblatt ersetzen 9-31

Scheinwerfereinstellung
Scheinwerfereinstellung 9-31

Glühlampenwechsel
Glühlampenwechsel 9-32
Halogenlampen 9-32
HID-Lampen (Hochdruckentladungslampen) 9-32
Scheinwerfer, vorderer Blinker und Parklicht 9-32
Nebelscheinwerfer 9-35
Rückleuchten, Blinker, Bremsleuchten und Rückfahrlicht 9-35
Nebelschlussleuchten 9-36
Kennzeichenleuchte 9-37
Ersatzlampen 9-37

Elektrisches System
Überlastung der elektrischen Anlage 9-38
Sicherungen 9-39
Motorraum-Sicherungskasten 9-39
Armaturenbrett-Sicherungskasten 9-43

Felgen und Reifen
Felgen und Reifen 9-45
Reifen 9-45
Winterreifen 9-46
Reifenbezeichnungen 9-46
Reifendruck 9-46
Reifendrucküberwachungs-system 9-47
Betrieb der Reifendrucküberwachung 9-48

Reifenprüfung 9-52
Rädertausch 9-53
Wann sind neue Reifen erforderlich? 9-54
Neue Reifen kaufen 9-55
Reifenumrüstung 9-56
Spur einstellen und Reifen auswuchten 9-57
Reifen ersetzen 9-57
Reifenketten 9-58
Bei einer Reifenpanne 9-59
Reifenwechsel 9-61
Reserverad 9-67

Mit Starthilfekabel starten
Mit Starthilfekabel starten 9-68

Abschleppen
Fahrzeug abschleppen 9-72
Freizeitfahrzeug abschleppen 9-72

Pflege
Außenpflege 9-75
Innenraumpflege 9-78
Mittelkonsole reinigen 9-81
Fußmatten 9-81

Allgemeine Informationen

Bitte wenden Sie sich für Wartungsarbeiten und Ersatzteile an Ihren Händler. Dort bekommen Sie Originalteile und werden von geschulten und unterstützten Servicemitarbeitern betreut.

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Das Hinzufügen von Zubehör, das nicht über den Vertragshändler bezogen wird, oder Änderungen am Fahrzeug können die Fahrwerte und die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen, z. B. Airbags, Bremsen, Stabilität, Fahreigenschaften und Fahrverhalten, Abgasreinigungsanlage, aerodynamisches Verhalten, Haltbarkeit sowie elektronische Systeme wie ABS, Antriebsschlupfregelung und Stabilitätsregelung. Solches Zubehör oder Änderungen können außerdem zu Funktionsstörungen und Schäden führen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Schäden an Fahrzeugkomponenten durch Änderungen oder den Einbau oder die Verwendung von Teilen, die nicht von GM zertifiziert wurden, einschließlich der Veränderung von Steuergeräten, werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt und können die verbleibende Garantieabdeckung der betroffenen Teile beeinflussen.

GM-Zubehör wurde entwickelt, um andere Systeme im Fahrzeug zu ergänzen und zusammen mit diesen zu funktionieren. Bei Ihrem Händler können Sie Originalzubehör für Ihr Fahrzeug von einem geschulten Techniker einbauen lassen.

Siehe auch *Teile an mit Airbag ausgerüstetes Fahrzeug hinzufügen auf Seite 2-32*.

Fahrzeugprüfungen

Wartungsarbeiten selbst durchführen

⚠ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, ohne das entsprechende Fachwissen, Serviceanleitung, Werkzeuge oder Ersatzteile selbst am Fahrzeug zu arbeiten. Befolgen Sie stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Verfahren und ziehen Sie vor der Durchführung von Wartungsarbeiten die Serviceanleitung Ihres Fahrzeugs zu Rate.

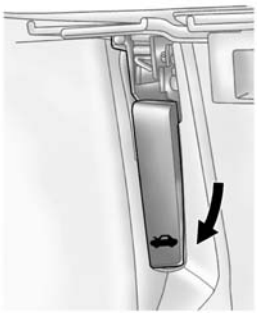
Wenn Sie bestimmte Wartungsarbeiten selbst ausführen, ziehen Sie dazu bitte das entsprechende Wartungshandbuch heran. Es enthält viel ausführlichere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs als dieses Handbuch.

Dieses Fahrzeug ist mit einem Airbagsystem ausgerüstet. Bitte lesen Sie das Kapitel *Airbag-System überprüfen auf Seite 2-32*, bevor Sie Wartungsarbeiten in Angriff nehmen.

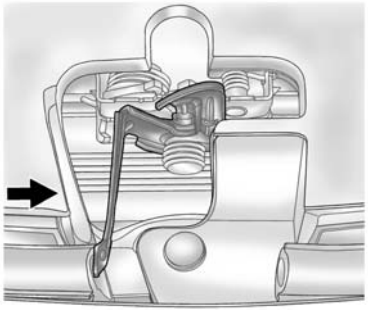
Bewahren Sie alle Ersatzteilquittungen auf und notieren Sie den Kilometerstand und das Datum der durchgeführten Wartungsarbeiten.

Motorhaube

Öffnen der Motorhaube:



1. Ziehen Sie am inneren Motorhauben-Entriegelungsgriff, der sich unterhalb der Instrumententafel auf der linken Seite der Lenksäule befindet.

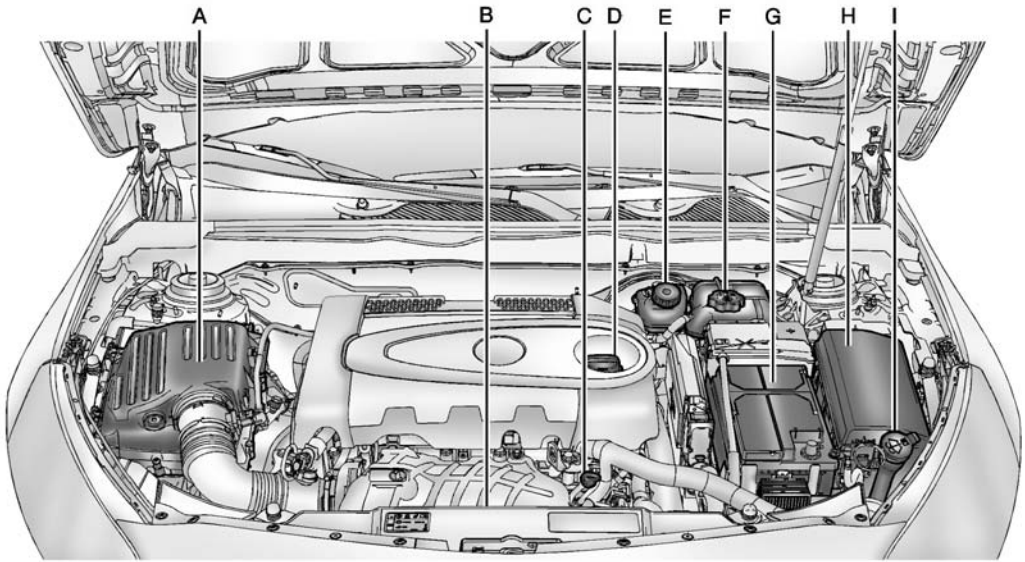


2. Gehen Sie zur Fahrzeugfront und drücken Sie den zweiten Motorhauben-Entriegelungsgriff in Richtung Fahrerseite des Fahrzeugs.
3. Heben Sie die Motorhaube an.

Schließen der Motorhaube:

1. Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Haube, dass alle Einfüllkappen richtig angebracht sind.
2. Senken Sie die Motorhaube 30 cm (12 in) über das Fahrzeug ab und lassen Sie sie dann nach unten fallen, damit sie fest verriegelt. Kontrollieren Sie, ob die Motorhaube geschlossen ist, und wiederholen Sie den Vorgang gegebenenfalls.

Überblick Motorraum



2.0L L4-Motor

A. *Luftfilter auf Seite 9-14*.

B. Motorlüfter (nicht zu sehen). Siehe *Kühlsystem auf Seite 9-16*.

C. Motorölmessstab. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*.

D. Motoröleinfüllkappe. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*.

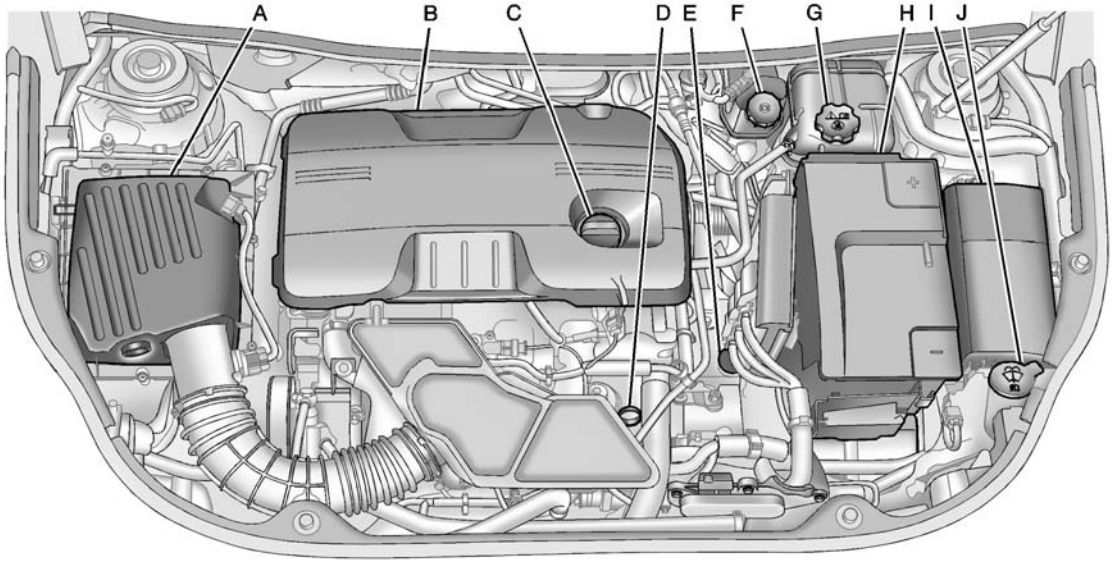
E. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe *Bremsen auf Seite 9-24*.

F. Kühlmittelbehälter und Druckdeckel. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 9-18*.

G. *Batterie auf Seite 9-28*.

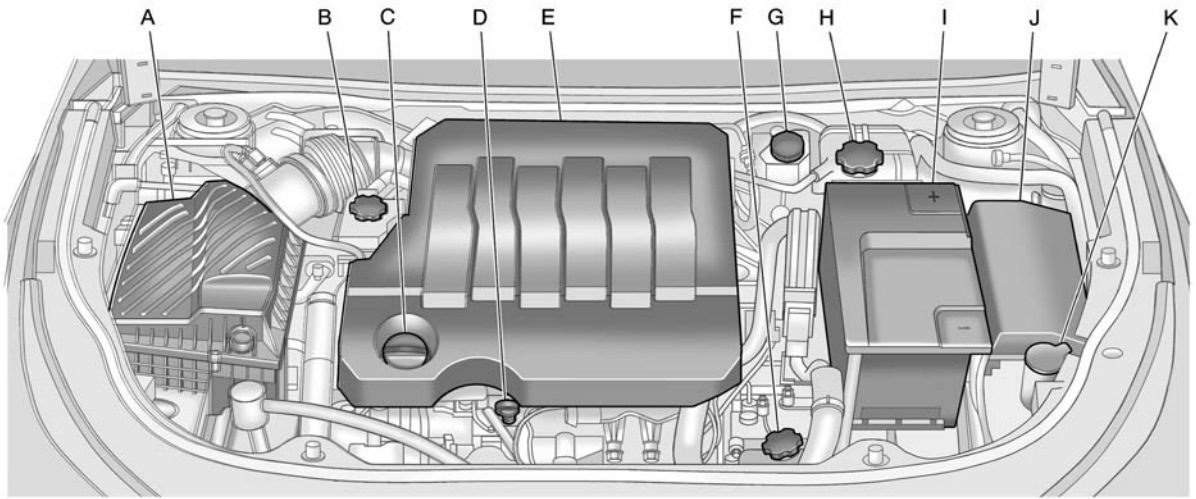
H. *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 9-39*.

I. Scheibenwaschflüssigkeit Siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 9-24*.



2.4L L4-Motor

A. *Luftfilter auf Seite 9-14*.
B. Motorabdeckung.
C. Motoröleinfüllkappe. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*.
D. Motorölmessstab. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*.
E. Getriebeöldeckel und Messstab. Siehe *Automatikgetriebeöl auf Seite 9-13*.
F. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe *Bremsen auf Seite 9-24*.
G. Kühlmittelbehälter und Druckdeckel. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 9-18*.
H. Batterieabdeckung. Siehe *Batterie auf Seite 9-28*.
I. *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 9-39*.
J. Scheibenwaschflüssigkeit Siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 9-24*.



3.0L V6-Motor

A. *Luftfilter auf Seite 9-14*.

B. Behälter und Deckel für Servolenkungsöl Siehe *Servolenkungsöl (3.0L V6-Motor) auf Seite 9-23* oder *Servolenkungsöl (2.0L L4- und 2.4L L4-Motoren) auf Seite 9-22*.

C. Motoröleinfüllkappe. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*.

D. Motorölmessstab. Siehe *Motoröl auf Seite 9-10*.

E. Motorabdeckung.

F. Getriebeöldeckel und Messstab. Siehe *Automatikgetriebeöl auf Seite 9-13*.

G. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe *Bremsen auf Seite 9-24*.

H. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 9-18*.

I. Batterieabdeckung. Siehe *Batterie auf Seite 9-28*.

J. *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 9-39*.

K. Scheibenwaschflüssigkeit Siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 9-24*.

Motoröl

Um eine optimale Motorleistung und lange Lebensdauer zu garantieren, muss das Motoröl besonders berücksichtigt werden. Befolgen Sie diese einfachen, aber wichtigen Schritte, um Ihre Investition zu schützen:

- Verwenden Sie immer ein Motoröl, das die richtigen technischen Eigenschaften und die richtige Viskositätsklasse hat. Siehe „Das richtige Motoröl wählen“ in diesem Abschnitt.
- Überprüfen Sie den Motorölstand regelmäßig und halten Sie den Ölstand im richtigen Bereich. Siehe „Prüfen des Motoröls“ und „Wann Motoröl nachfüllen“ in diesem Abschnitt.
- Wechseln Sie das Motoröl zum angegebenen Zeitpunkt. Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 9-12*.
- Entsorgen Sie das Motoröl immer richtig. Siehe „Umgang mit Altöl“ in diesem Abschnitt.

Prüfen des Motoröls

Es bietet sich an, den Motorölstand bei jedem Tanken zu prüfen. Um einen genauen Messwert zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einem ebenen Boden stehen. Der Griff des Ölmessstabs ist ein gelber Ring. Einbauort des Ölmessstabs siehe *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

Das richtige Ablesen des Motorölstands ist entscheidend:

1. Wenn der Motor läuft, stellen Sie den Motor ab und warten Sie einige Minuten, damit das Öl zurück in die Ölwanne fließt. Wenn der Ölstand zu früh nach Abstellen des Motors geprüft wird, ist keine korrekte Messung möglich.
2. Ziehen Sie den Messstab heraus, reinigen Sie ihn mit einem Papier- oder Stofftuch

und schieben Sie ihn wieder bis zum Anschlag hinein. Nehmen Sie ihn wieder heraus, halten Sie die Spitze nach unten und lesen Sie den Ölstand ab.

Wann Motoröl nachfüllen

Wenn der Ölstand unterhalb der MIN-Markierung liegt, 1 l (1 qt) des empfohlenen Motoröls nachfüllen und Füllstand erneut prüfen. Siehe „Das richtige Motoröl wählen“ in diesem Abschnitt für Erklärungen dazu, welcher Öltyp verwendet werden soll. Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Füllmengen auf Seite 11-2*.

Hinweis: **Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn so viel Öl im Motor ist, dass der Ölstand die obere Markierung, die den korrekten Betriebsbereich anzeigt, überschreitet, könnte dies zu Motorschäden führen.**

Einbauort des Ölverschlussdeckels siehe *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, sodass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

Das richtige Motoröl wählen

Die Wahl des richtigen Motoröls hängt sowohl von der Ölspezifikation sowie von der Viskositätsklasse ab. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 10-8*.

Spezifikation

Verwenden Sie zugelassene Motoröle mit dem Dexos2™-Gütesiegel. Motoröle, die diesen Anforderungen entsprechen, sollten über das Dexos2-Gütesiegel verfügen. Dieses Gütesiegel zeigt an, dass das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt.

Hinweis: **Die Verwendung eines anderen als des empfohlenen Motoröls oder eines gleichwertigen Typs kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen. Fragen Sie Ihren Händler oder Dienstleister, ob das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt.**

Viskositätsklasse

Die beste Viskositätsklasse für das Fahrzeug ist SAE 5W-30. Verwenden Sie keine Öle mit anderer Viskositätsklasse, z. B. SAE 10W-30, 10W-40 oder 20W-50.

In sehr kalten Regionen, in denen die Temperatur unter -20°F (-29°C) absinkt, sollte ein Öl mit SAE 0W-30 verwendet werden. Ein Öl dieser Viskositätsklasse erleichtert den Kaltstart des Motors bei extrem niedrigen Temperaturen. Wählen Sie bei der Auswahl eines Öls mit der passenden Viskositätsklasse immer eines, das der Dexos2-Spezifikation entspricht oder gleichwertig ist. Weitere Informationen finden Sie unter "Spezifikation".

Motoröladditive/Motorölspülungen

Geben Sie keine anderen Mittel in das Öl. Die Verwendung von Motoröladditiven kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen.

Motorölspülungen sind nicht empfohlen und können Schäden am Motor hervorrufen, die nicht von der Garantie abgedeckt werden.

Umgang mit Altöl

Altöl enthält bestimmte Stoffe, die Ihre Haut schädigen und krebserregend wirken können. Lassen Sie Altöl nicht längere Zeit auf Ihrer Haut. Reinigen Sie Ihre Haut und Ihre Nägel mit Seife und Wasser oder mit einem guten Handreinigungsmittel. Waschen oder entsorgen Sie entsprechend Kleidung oder Lappen, die Altöl enthalten. Verwendung und Entsorgung von Ölprodukten siehe Warnhinweise des Herstellers.

Altöl kann umweltschädlich sein. Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, stellen Sie vor der Entsorgung sicher, dass das gesamte Öl aus dem Filter abgelassen wurde. Entsorgen Sie Öl niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Bringen Sie es zur Wiederverwertung zu einer Altölsammelstelle.

Motoröllebensdauer-System

Wann Motoröl wechseln

Dieses Fahrzeug verfügt über ein computergesteuertes System, das anzeigt, wann Motoröl und Filter zu wechseln sind. Dies basiert auf einer Kombination aus Faktoren wie Motordrehzahl, Motortemperatur und gefahrener Strecke. Die Laufleistung, nach der ein erforderlicher Ölwechsel angezeigt wird, kann sich abhängig von den Fahrbedingungen stark unterscheiden. Damit das Motorölnutzzeit-System korrekt funktionieren kann, muss es bei jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden.

Wenn das System eine abgelaufene Ölnutzzeit berechnet hat, weist es auf einen erforderlichen Ölwechsel hin. Die Meldung „CHANGE ENGINE OIL SOON“ (Motoröl bald wechseln) erscheint. Siehe *Meldungen Motoröl auf Seite 4-40*. Wechseln Sie das Öl so bald wie möglich innerhalb der nächsten 1.000 km (600 Meilen). Unter den besten Fahrbedingungen zeigt das Ölnutzzeit-System möglicherweise erst nach mehr als einem Jahr einen erforderlichen Ölwechsel an. Motoröl und Filter müssen mindestens jährlich gewechselt werden. Dabei ist das System zurückzusetzen. Die Servicetechniker Ihres Vertragshändlers sind für diese Arbeit und das Zurücksetzen entsprechend ausgebildet. Wichtig ist auch, das Öl zwischen den

Ölwechselintervallen regelmäßig zu prüfen und den Ölstand im richtigen Bereich zu halten.

Wird das System unbeabsichtigt zurückgesetzt, ist das Öl 5.000 km (3.000 Meilen) nach dem zuletzt durchgeführten Ölwechsel zu wechseln. Denken Sie daran, bei jedem Ölwechsel das Ölnutzzeit-System zurückzusetzen.

Nach dem Ölwechsel muss das Öllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Automatikgetriebeöl

Überprüfung des Automatikgetriebeöls

Der Getriebeölstand muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren.

Das Fahrzeug verfügt über keinen Getriebeöl-Messstab. Für die Überprüfung und den Wechsel des Getriebeöls gibt es ein spezielles Verfahren. Da dieses Verfahren nicht einfach ist, sollte es unbedingt von Ihrem Händler ausgeführt werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wechseln Sie das Öl und den Filter in den unter *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2* angeführten Intervallen und verwenden Sie unbedingt das unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 10-8* angegebene Öl.

Schaltgetriebeöl

Der Ölstand des Schaltgetriebes muss nicht überprüft werden. Ein Getriebeölleck ist der einzig mögliche Grund für einen Flüssigkeitsverlust. Bringen Sie das Fahrzeug im Falle eines Lecks zu Ihrem Händler und lassen Sie es so schnell wie möglich reparieren. Informationen zur korrekten Flüssigkeit finden Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 10-8*.

Hydraulische Kupplung

Die Brems-/Kupplungsflüssigkeit braucht bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe nicht regelmäßig überprüft zu werden, sondern nur, wenn ein Leck vermutet wird. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Ein Flüssigkeitsverlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Prüfungszeitpunkt und zu verwendende Produkte

Der Behälterdeckel der Brems-/Hydraulikkupplungsflüssigkeit ist mit diesem Symbol gekennzeichnet. Der gemeinsame Brems-/Kupplungsflüssigkeitsbehälter ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit DOT-3-Bremsflüssigkeit gefüllt. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

Überprüfung und Nachfüllen von Flüssigkeit

Führen Sie eine Sichtprüfung des Brems-/Kupplungsflüssigkeitsbehälters durch, um sicherzustellen, dass der Flüssigkeitsstand die MIN-Markierung (Minimum) an der Seite des Behälters erreicht. Das Flüssigkeitssystem der Bremse und Hydraulikkupplung muss geschlossen und dicht sein.

Nehmen Sie den Deckel nicht ab, um den Flüssigkeitsstand zu überprüfen oder Flüssigkeit nachzufüllen. Er darf nur dann abgenommen werden, wenn die Flüssigkeit die MIN-Markierung nicht erreicht. Fügen Sie in diesem Fall die erforderliche Menge der korrekten Flüssigkeit hinzu.

Motorluftfilter/Filter

Der Luftfilter befindet sich im Motorraum auf der Fahrerseite des Fahrzeugs. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 9-5* für weitere Informationen zum Einbauort.

Wann muss der Luftfilter überprüft werden?

Überprüfen Sie den Luftfilter in den vorgesehenen Wartungsintervallen. Weitere Informationen finden Sie unter *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*. Wenn Sie das Fahrzeug in staubigen oder schmutzigen Umgebungen fahren, ist der Filter bei jedem Ölwechsel zu überprüfen.

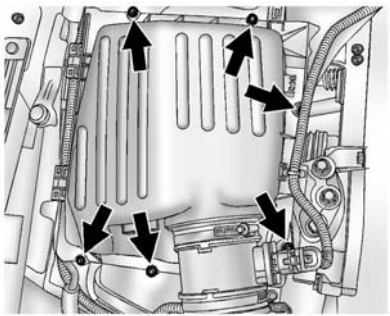
Überprüfung des Luftfilters

Bauen Sie den Luftfilter zur Überprüfung aus dem Fahrzeug aus und schütteln Sie ihn leicht, um lose Staub- und Schmutzteilchen zu entfernen. Wenn sich der Schmutz nicht ablöst, muss ein neuer Filter eingesetzt werden.

So wird der Luftfilter überprüft bzw. ersetzt:

2.0L L4-Motor

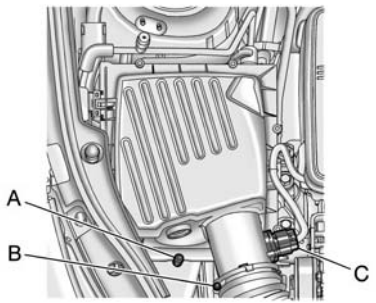
1. Öffnen Sie die Motorhaube. Siehe *Motorhaube auf Seite 9-3*.



2. Schrauben Sie die Schrauben von der Oberseite des Luftfiltergehäuses ab.
3. Heben Sie das Filterabdeckungsgehäuse vom Motor weg.
4. Ziehen Sie den Filter heraus.
5. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Motorluftfilter.
6. Senken Sie das Filterabdeckungsgehäuse zum Motor hin ab.
7. Bringen Sie die Schrauben auf der Oberseite des Gehäuses an, um die Abdeckung zu fixieren.

2.4L L4-Motor

1. Öffnen Sie die Motorhaube. Siehe *Motorhaube auf Seite 9-3*.

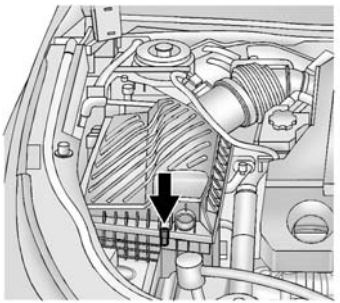


A. Schrauben (6)
B. Luftkanalklemmschelle
C. Steckverbinder

2. Lösen Sie die Luftkanalklemmschelle (B) und hängen Sie den Auslasskanal aus.
3. Klemmen Sie den Steckverbinder (C) ab.
4. Schrauben Sie die Schrauben (A) von der Oberseite des Luftfiltergehäuses ab.
5. Heben Sie das Filterabdeckungsgehäuse vom Motor weg.
6. Ziehen Sie den Filter heraus.
7. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Motorluftfilter.
8. Führen Sie die Schritte 2 bis 4 in umgekehrter Reihenfolge durch, um das Filterabdeckungsgehäuse wieder anzubringen.

3.0L V6-Motor

1. Öffnen Sie die Motorhaube. Siehe *Motorhaube auf Seite 9-3*.



2. Schrauben Sie die Schrauben von der Oberseite des Luftfiltergehäuses ab.
3. Heben Sie das Filterabdeckungsgehäuse vom Motor weg.
4. Ziehen Sie den Filter heraus.
5. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Motorluftfilter.
6. Senken Sie das Filterabdeckungsgehäuse zum Motor hin ab.
7. Bringen Sie die Schrauben auf der Oberseite des Gehäuses an, um die Abdeckung zu fixieren.

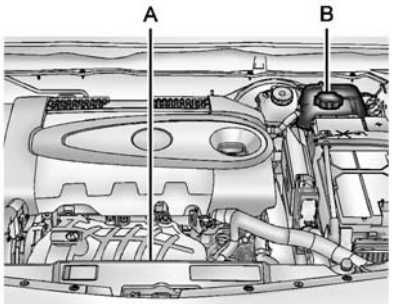
⚠ WARNUNG

Wenn der Motor mit ausgebautem Luftfilter betrieben wird, können Sie oder andere Personen Verbrennungen erleiden. Der Luftfilter reinigt nicht nur die Luft, sondern verhindert auch, dass bei Fehlzündungen des Motors Flammen entstehen. Gehen Sie bei Arbeiten am Motor vorsichtig vor und fahren Sie das Fahrzeug nicht mit ausgebautem Luftfilter.

Hinweis: **Wenn der Luftfilter fehlt, kann Schmutz leicht in den Motor eindringen und diesen beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass der Luftfilter immer eingebaut ist, wenn das Fahrzeug gefahren wird.**

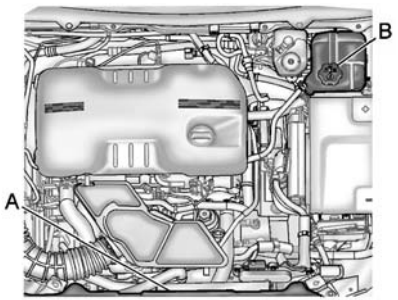
Kühlsystem

Das Kühlsystem ermöglicht dem Motor, die korrekte Betriebstemperatur aufrechtzuerhalten.



2.0L L4-Motor

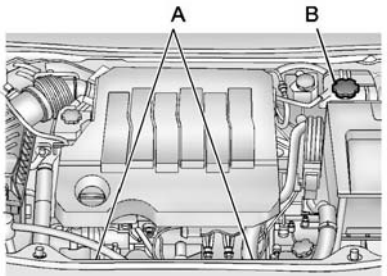
A. Motorlüfter (nicht zu sehen)
B. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel



2.4L L4-Motor

A. Motorlüfter (nicht zu sehen)

B. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel



3.0L V6-Motor

A. Motorlüfter (nicht zu sehen)

B. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel

⚠ WARNUNG

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

⚠ WARNUNG

Die Heiz- und Kühlschläuche sowie andere Motorteile können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn das System undicht ist. Dadurch könnte das gesamte Kühlmittel auslaufen. Dies wiederum kann zu einem Motorbrand führen und Sie könnten sich Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie Lecks immer reparieren, bevor Sie das Fahrzeug fahren.

Hinweis: **Die Verwendung anderer Kühlmittelsorten als DEX-COOL® kann dazu führen, dass Motor, Wärmetauscher oder Kühler frühzeitig rosten. Außerdem muss das Kühlmittel möglicherweise früher gewechselt werden. Eventuelle Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie in Ihrem Fahrzeug immer (silikatfreies) DEX-COOL-Kühlmittel.**

Motorkühlmittel

Das Kühlsystem des Fahrzeugs ist mit einem DEX-COOL®-Kühlmittelgemisch befüllt. Weitere Informationen finden Sie unter *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Kühlung und Informationen dazu, wie Sie den Kühlmittelstand prüfen und ggf. Kühlmittel nachfüllen können. Wenn ein Problem mit einem überhitzten Motor vorliegt, lesen Sie bitte *Motorüberhitzung auf Seite 9-21*.

Zulässige Mittel

⚠ WARNUNG

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere Flüssigkeiten können früher als die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbren

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

nungen erleiden. Je nach Motor ist ein 50:50-Gemisch aus entionisiertem Wasser oder sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel zu verwenden.

Es ist ein 50:50-Gemisch aus entionisiertem Wasser oder sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel zu verwenden. Bei Verwendung dieses Gemischs muss sonst nichts hinzugefügt werden. Dieses Gemisch:

- Bietet Frostschutz für bis zu -37°C (-34°F) Außentemperatur.
- Bietet Überhitzungsschutz für bis zu 129°C (265°F) Motortemperatur.
- Schützt vor Rost und Korrosion.
- Beschädigt Aluminiumteile nicht.
- Trägt zur Aufrechterhaltung der korrekten Motortemperatur bei.

Hinweis: **Bei Verwendung eines falschen Kühlmittelgemischs kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden. Die Reparaturkosten wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Wenn das Gemisch zu viel entionisiertes Wasser bzw. sauberes Trinkwasser enthält, kann es gefrieren und Risse im Motor, Kühler, Wärmetauscher und anderen Teilen verursachen.**

Entsorgen Sie Motorkühlmittel niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Lassen Sie das Kühlmittel durch eine autorisierte Werkstatt wechseln, die die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel kennt. So schützen Sie die Umwelt und Ihre Gesundheit.

Überprüfung des Kühlmittels

Für die Überprüfung des Kühlmittelstands muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Überprüfen Sie, ob im Kühlmittelausgleichsbehälter Kühlmittel zu sehen ist. Wenn das Kühlmittel im Kühlmittelausgleichsbehälter kocht, müssen Sie es zuerst abkühlen lassen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen.

Wenn Kühlmittel sichtbar ist, der Füllstand die gekennzeichnete Markierung aber nicht erreicht oder überschreitet, ein 50:50-Gemisch aus entionisiertem Wasser oder sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel einfüllen.

Davor das Kühlsystem unbedingt abkühlen lassen.

Wenn im Kühlmittelausgleichsbehälter kein Kühlmittel zu sehen ist, Kühlmittel wie folgt nachfüllen:

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühlmittelausgleichsbehälter

⚠ WARNUNG

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

Hinweis: **Für dieses Fahrzeug gibt es ein spezielles Einfüllverfahren für das Kühlmittel. Wenn Sie dieses Verfahren nicht befolgen, kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden.**

⚠ WARNUNG

Elektrische Motorkühlgebläse unter der Motorhaube können sich auch dann einschalten, wenn der Motor nicht läuft, und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

⚠ WARNUNG

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Sie stehen unter Druck und können mit hoher Geschwindigkeit austreten, wenn Sie den Verschlussdeckel des Druckbehälters – auch nur ein wenig – drehen. Drehen Sie den Deckel keinesfalls, wenn das

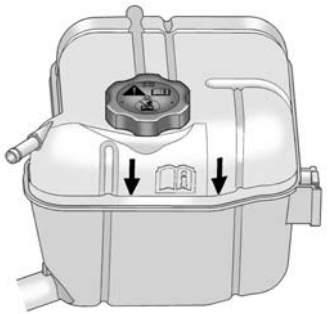
(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Kühlsystem – einschließlich des Druckbehälterdeckels – heiß ist. Warten Sie mit dem Drehen des Druckdeckels unbedingt, bis das Kühlsystem und der Druckbehälterdeckel ausgekühlt sind.

Der Druckdeckel des Kühlmitteldruckbehälters kann abgenommen werden, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckdeckels des Kühlmitteldruckbehälters und des oberen Kühlerschlauchs – nicht mehr heiß ist.

1. Drehen Sie den Druckdeckel langsam nach links. Wenn Sie ein Zischen hören, warten Sie, bis keines mehr zu hören ist. Das Zischen bedeutet, dass noch etwas Druck im System vorhanden ist.
2. Drehen Sie den Deckel und nehmen Sie ihn ab.



3. Befüllen Sie den Kühlmittelausgleichsbehälter bis zur vorne auf dem Behälter gekennzeichneten Markierung mit dem vorgeschriebenen Gemisch.
4. Starten Sie bei abgenommenem Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters den Motor und lassen Sie ihn so lange laufen,

bis der obere Kühlerschlauch heiß wird. Achten Sie auf die Motorkühlgebläse. Mittlerweile ist der Kühlmittelstand im Kühlmitteldruckbehälter eventuell etwas gesunken. Wenn der Flüssigkeitsstand gesunken ist, füllen Sie noch etwas vom korrekten Kühlmittelgemisch in den Kühlmitteldruckbehälter ein, bis die Flüssigkeit knapp über die gekennzeichnete Markierung vorne am Kühlmittelausgleichsbehälter reicht.

5. Schrauben Sie den Deckel wieder fest. Stellen Sie sicher, dass der Deckel handfest ist und richtig sitzt.

Hinweis: **Wenn der Druckdeckel nicht fest zugedreht wird, kann Kühlmittel austreten und der Motor wird eventuell beschädigt. Stellen Sie sicher, dass der Druckdeckel richtig und fest sitzt.**

Motorüberhitzung

In der Instrumententafel gibt es eine Kühlmitteltemperaturanzeige, die eine Überhitzung des Motors meldet. Weitere Informationen dazu unter *Kühlmitteltemperaturanzeige auf Seite 4-16*.

Wenn die Entscheidung getroffen wurde, die Motorhaube bei Anzeige dieser Warnung nicht zu öffnen, rufen Sie sofort den Kundendienst.

Wenn Sie entscheiden, die Motorhaube zu öffnen, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.

Prüfen Sie anschließend, ob die Kühlerlüfter laufen. Der/die Kühlerlüfter muss/müssen bei überhitztem Motor eingeschaltet sein. Ist dies nicht der Fall, darf der Motor nicht mehr betrieben werden. Bringen Sie Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Hinweis: **Motorschäden, die entstanden sind, weil der Motor ohne Kühlmittel gelaufen ist, fallen nicht unter die Garantie.**

Wenn aus dem Motorraum Dampf austritt

Informationen zur Benutzung des Fahrzeugs in Notsituationen zum Erreichen einer sicheren Stelle siehe *Schutzmodus bei überhitztem Motor auf Seite 9-22*.

Wenn aus dem Motorraum kein Dampf austritt

Wenn eine Warnung vor überhitztem Motor angezeigt wird, jedoch kein Dampf zu sehen oder zu hören ist, ist das Problem möglicherweise nicht schwerwiegend. In folgenden Situationen kann der Motor etwas überhitzen:

- Lange Bergauffahrt bei hohen Außentemperaturen
- Anhalten nach schneller Fahrt
- Langer Leerlaufbetrieb bei dichtem Verkehr

- Anhängerbetrieb

Gehen Sie wie folgt vor, wenn die Überhitzungswarnung angezeigt wird und kein Dampf erkennbar ist:

1. Schalten Sie das Klimatisierungssystem aus.
2. Stellen Sie die Heizung auf höchste Temperatur und höchste Gebläsedrehzahl. Öffnen Sie bei Bedarf die Scheiben.
3. Lassen Sie den Motor in Stellung N (Leerlauf) im Leerlauf laufen, wenn das Fahrzeug bei dichtem Verkehr steht. Verlassen Sie die Straße, sobald es die Verkehrssituation zulässt, schalten Sie auf P (Parken) oder N (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.

Sobald sich die Temperaturanzeige nicht mehr im überhitzten Bereich befindet, kann das Fahrzeug gefahren werden. Fahren Sie ca. 10 Minuten lang langsam. Halten Sie sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wird die Warnung nicht wieder aktiviert, fahren Sie normal weiter.

Wenn die Warnung erneut auftritt, fahren Sie sofort an den Straßenrand, halten Sie an und parken Sie das Fahrzeug.

Wenn keine Anzeichen von Dampf erkennbar sind, lassen Sie den Motor bei geparktem Fahrzeug drei Minuten lang im Leerlauf laufen. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen. Siehe auch *Schutzmodus bei überhitztem Motor auf Seite 9-22*.

Schutzmodus bei überhitztem Motor

Dieser Notfallmodus ermöglicht im Falle einer Notsituation das Fahren des Fahrzeugs bis zum Erreichen einer sicheren Stelle. Bei einem überhitzten Motor trägt ein Überhitzungsschutzmodus durch abwechselndes Zünden von Zylindergruppen dazu bei, Motorschäden zu verhindern. In diesem Modus sind Kraft und Leistung des Motors deutlich reduziert.

Die Warnleuchte für die Kühlmitteltemperatur leuchtet in der Instrumententafel auf, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug nun im Überhitzungsschutzmodus betrieben wird. Die Temperaturanzeige meldet ebenfalls eine Überhitzung. Das Fahren längerer Strecken und/oder das Ziehen eines Anhängers im Überhitzungsschutzmodus ist zu vermeiden.

Servolenkungsöl (2.0L L4- und 2.4L L4-Motoren)

Das Fahrzeug besitzt eine elektrische Servolenkung und verwendet keine Servolenkungsflüssigkeit.

Servolenkungsöl (3.0L V6-Motor)

Informationen zum Einbauort des Servolenkungsölbehälters finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

Wann muss das Servolenkungsöl überprüft werden?

Das Servolenkungsöl muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust in diesem System könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Überprüfung des Servolenkungsöls

Hinweis: **Selbst die geringste Verunreinigung kann die Lenkung beschädigen und Funktionsstörungen verursachen. Keine Fremdkörper in Kontakt mit der Flüssigkeitsseite des Behälterdeckels/dem Messstab gelangen bzw. in den Behälter eindringen lassen.**

Überprüfen Sie den Ölstand nach einer Fahrt von mindestens 20 Minuten, damit das Öl erwärmt ist.

Das Servolenkungsöl wird wie folgt überprüft:

1. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF und lassen Sie den Motorraum abkühlen.
2. Wischen Sie den Deckel und die Oberseite des Behälters ab.
3. Schrauben Sie den Deckel ab und ziehen Sie ihn gerade nach oben heraus.
4. Wischen Sie den Messtab mit einem sauberen Tuch ab.
5. Setzen Sie den Deckel wieder auf und schrauben Sie ihn ganz fest.
6. Nehmen Sie den Deckel wieder ab und lesen Sie den Flüssigkeitsstand vom Messstab ab.

Bei warmem Motor sollte der Füllstand an der Markierung MAX liegen. Bei kaltem Motor sollte der Ölstand zwischen den Markierungen MIN und MAX am Messtab liegen.

Zulässige Mittel

Um zu bestimmen, welche Art von Flüssigkeit zu verwenden ist, lesen Sie bitte *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 10-8*. Verwenden Sie immer die korrekte Flüssigkeit.

Waschflüssigkeit

Zulässige Mittel

Lesen Sie die Anweisungen des Herstellers, bevor Sie im Fahrzeug Waschflüssigkeit nachfüllen. Wenn Sie das Fahrzeug in Gegenden nutzen, in denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen können, verwenden Sie eine Flüssigkeit mit ausreichendem Frostschutz.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit

Öffnen Sie den Verschlussdeckel mit aufgedrucktem Waschanlagensymbol. Füllen Sie Waschflüssigkeit nach, bis der Behälter voll ist. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

Hinweis

- **Wenn Sie ein Waschflüssigkeitskonzentrat verwenden, befolgen Sie für das Hinzufügen von Wasser bitte die Anleitungen des Herstellers.**
- **Mischen Sie Wasser nicht mit gebrauchsfertiger Scheibenwaschflüssigkeit. Wasser kann die Lösung gefrieren lassen und Schäden am Waschflüssigkeitsbehälter und anderen Teilen der Scheibenwaschanlage verursachen.**
- **Befüllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter bei extrem niedrigen Außentemperaturen nur zu drei Viertel. So kann sich die Flüssigkeit ausdehnen, falls sie gefriert. Wäre der Behälter voll, könnte er dadurch beschädigt werden.**
- **Verwenden Sie in Ihrer Scheibenwaschanlage kein Motorkühlmittel (Frostschutzmittel). Dies kann die Scheibenwaschanlage und die Lackierung beschädigen.**

Bremsen

Dieses Fahrzeug ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen verfügen über eingebaute Verschleißanzeiger, die einen schrillen Warnton abgeben, wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind

und ausgetauscht werden müssen. Der Ton ist entweder nur hin und wieder oder auch die ganze Zeit zu hören, während das Fahrzeug in Bewegung ist und das Bremspedal nicht voll betätigt wird.

⚠ WARNUNG

Der Bremsverschleiß-Warnton zeigt an, dass Ihre Bremsen in Kürze nachlassen werden. Dies könnte zu einem Unfall führen. Wenn Sie den Bremsverschleiß-Warnton hören, bringen Sie das Fahrzeug bitte in die Werkstatt.

Hinweis: **Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.**

Bei gewissen Fahrbedingungen oder Witterungsverhältnissen können die Bremsen quietschen, wenn sie erstmals oder nur leicht betätigt werden. Dies bedeutet nicht, dass ein Problem mit den Bremsen vorliegt.

Die Radmuttern müssen korrekt angezogen sein, um ein Schlagen der Bremsen zu verhindern. Untersuchen Sie beim Umsetzen der Reifen die Bremsbeläge auf Verschleiß und ziehen Sie die Radmuttern gleichmäßig in der korrekten Reihenfolge auf den in *Füllmengen auf Seite 11-2* vorgegebenen Drehmomentwert an.

Bremsbeläge sind immer als komplette Achssätze zu ersetzen.

Bremspedalweg

Bitte suchen Sie Ihren Händler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt oder sich der Bremspedalweg drastisch verlängert hat. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Bremse gewartet werden muss.

Bremsnachstellung

Bei jeder Bremsbetätigung – ob während der Fahrt oder im Stillstand – stellen sich die Bremsen zum Ausgleich der Abnutzung selbst nach.

Austausch von Bremsenteilen

Bei der Bremsanlage Ihres Fahrzeugs handelt es sich um ein sehr komplexes System. Um eine ausgezeichnete Bremsleistung zu erzielen, müssen die zahlreichen Bauteile von höchster Qualität und gut aufeinander abgestimmt sein. Das Fahrzeug wurde mit qualitativ hochwertigen Bremsenteilen entworfen und getestet. Stellen Sie sicher, dass beim Austausch von Bauteilen der Bremsanlage nur neue, zugelassene Ersatzteile verwendet werden. Wenn dies nicht der Fall ist, funktionieren die Bremsen unter Umständen nicht richtig. Der Einbau von nicht für das Fahrzeug geeigneten Scheibenbremsen kann beispielsweise das Gleichgewicht zwischen der

vorderen und hinteren Bremse negativ beeinflussen. Die erwartete Bremsleistung kann auch auf viele andere Arten beeinträchtigt werden, sollten falsche Ersatzteile in die Bremsanlage eingebaut werden.

Bremsflüssigkeit

Der Behälter des Bremsflüssigkeits-/Hauptkupplungszylinders ist wie auf dem Behälterdeckel angegeben mit DOT-3-Bremsflüssigkeit gefüllt. Informationen zum Einbauort des Behälters finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

Es gibt nur zwei Gründe für ein mögliches Sinken des Flüssigkeitsstands im Behälter:

- Der Flüssigkeitsstand sinkt durch normalen Bremsbelagverschleiß. Nach dem Einbau neuer Beläge ist der Flüssigkeitsstand wieder höher.
- Ein undichtes Bremsen-/Hydraulikkupplungssystem kann ebenfalls einen niedrigen Flüssigkeitsstand zur Folge haben. Lassen Sie das Bremsen-/Hydraulikkupplungssystem reparieren, da das Leck früher oder später zu einer Fehlfunktion der Bremsen und/oder Kupplung führen wird.

Füllen Sie keine Brems-/Kupplungsflüssigkeit nach. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Wenn bei verschlissenen Belägen Flüssigkeit nachgefüllt wird, befindet sich nach dem Einbau neuer Bremsbeläge zu viel Flüssigkeit im System. Bremsflüssigkeit darf nur eingefüllt bzw. abgelassen werden, wenn Arbeiten am Brems-/Hydraulikkupplungssystem dies erfordern.

⚠ WARNUNG

Wenn zu viel Bremsflüssigkeit eingefüllt wird, kann diese auf den Motor überlaufen und sich entzünden, wenn der Motor heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Bremsflüssigkeit darf nur nachgefüllt werden, wenn Arbeiten am Brems-/Hydraulikkupplungssystem dies erfordern.

Bei niedrigem Brems-/Kupplungsflüssigkeitsstand leuchtet die Bremswarnleuchte auf. Siehe *Warnleuchte für Bremssystem auf Seite 4-23*.

Zu verwendende Produkte

Verwenden Sie nur neue DOT-3-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter.

Säubern Sie den Verschlussdeckel des Brems-/Kupplungsflüssigkeitsbehälters und den umliegenden Bereich, bevor Sie den Deckel abnehmen. So wird verhindert, dass Schmutz in den Behälter eindringt.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie im Brems-/Hydraulikkupplungssystem eine falsche Flüssigkeit verwenden, funktionieren Ihre Bremsen unter Umständen nicht optimal. Dies könnte zu einem Unfall führen. Verwenden Sie immer die korrekte Brems-/Kupplungsflüssigkeit.

Hinweis

- **Die Verwendung einer falschen Flüssigkeit kann zu schweren Schäden an den Bauteilen der Bremse/Hydraulikkupplung führen. Wenn beispielsweise nur wenige Tropfen eines Öls auf Mineralbasis, wie etwa Motoröl, in das Hydrauliksystem der Bremse gelangen, kann dies die Bauteile der hydraulischen Bremse so schwer beschädigen, dass diese ausgetauscht werden müssen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen die falsche Flüssigkeit einfüllen.**
- **Wenn Bremsflüssigkeit auf lackierten Fahrzeugflächen verschüttet wird, kann dies die Lackierung beschädigen. Achten Sie darauf, dass Sie keine Bremsflüssigkeit auf das Fahrzeug verschütten. Falls es doch passiert, waschen Sie sie sofort ab.**

⚠ WARNUNG

Gebrauchte Bremsflüssigkeit sollte nicht mit dem regulären Abfall entsorgt werden.

Um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen, lassen Sie die Bremsflüssigkeit von einem autorisierten Kundendienst austauschen, der mit den gesetzlichen Bestimmungen zur Entsorgung von gebrauchter Bremsflüssigkeit vertraut ist.

Batterie

Wenn eine neue Batterie benötigt wird, lesen Sie bitte vom Aufkleber der Originalbatterie die korrekte Ersatzteilnummer ab. Einbauort der Batterie siehe *Motorraumübersicht auf Seite 9-5*.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie im Bereich einer Fahrzeugbatterie keine Streichhölzer und keine offene Flamme.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Wenn Sie mehr Licht benötigen, verwenden Sie eine Taschenlampe.

Rauchen Sie nicht in der Nähe einer Fahrzeugbatterie.

Schützen Sie bei Arbeiten an der Batterie eines Fahrzeugs Ihre Augen mit einer Schutzbrille.

Halten Sie Kinder von Fahrzeugbatterien fern.

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten Säure, die Verbrennungen verursachen kann, sowie explosionsgefährliches Knallgas. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, könnten Sie sich ernsthaft verletzen.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Führen Sie bei Arbeiten an einer Batterie die Anweisungen vorsichtig aus.

Batteriepole, -klemmen und zugehörige Teile können Blei und Bleiverbindungen enthalten, die Krebs verursachen und die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Nach Berührung immer Hände waschen.

Abstellen und Einlagern des Fahrzeugs

Seltener Gebrauch: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab, um ein Entladen zu verhindern.

Längere Einlagerung: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab oder verwenden Sie einen Batterieerhaltungslader.

Anlasserschalter prüfen

⚠ WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist.
2. Betätigen Sie die Parkbremse und die Betriebsbremse fest. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

   Berühren Sie das Gaspedal nicht und bereiten Sie sich darauf vor, den Motor sofort abzustellen, sollte er anspringen.
3. Versuchen Sie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe, den Motor in jedem Gang zu starten. Der Motor darf nur in P (Parken) oder N (Neutral) anspringen. Sollte der Motor anspringen, wenn ein anderer Gang eingelegt ist, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

   Legen Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe den Leerlauf ein, drücken Sie das Kupplungspedal zur Hälfte durch und versuchen Sie, den Motor zu starten. Der Motor darf nur anspringen, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt ist. Wenn er bei nicht vollständig betätigtem Kupplungspedal anspringt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen

⚠ WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist. Das Fahrzeug muss auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.
2. Ziehen Sie die Parkbremse gut an. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 8-37*.

   Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

3. Schalten Sie bei abgestelltem Motor die Zündung ein, aber starten Sie den Motor nicht. Versuchen Sie, den Gangwählhebel mit normalem Kraftaufwand aus der Parkstellung (P) zu bewegen, ohne dabei die Betriebsbremse zu betätigen. Wenn sich der Hebel aus P (Parken) bewegen lässt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Zündungs-Getriebesperre überprüfen

Versuchen Sie bei abgestelltem Fahrzeug und betätigter Parkbremse, die Zündung in jeder Wählhebelstellung auf LOCK/OFF zu stellen.

- Die Zündung darf sich nur auf LOCK/OFF stellen lassen, wenn der Gangwählhebel auf P (Parken) steht.
- Der Zündschlüssel darf nur in der Stellung LOCK/OFF (Sperre/Aus) abgezogen werden können.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen

⚠ WARNUNG

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug in Bewegung geraten. Sie selbst oder andere Personen können verletzt werden und es können Sachschäden entstehen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Fahrzeug Platz ist, sollte es wegrollen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem relativ steilen Hang ab. Der Vorderwagen muss dabei nach unten zeigen. Betätigen Sie die Parkbremse, ohne Ihren Fuß vom Pedal der Betriebsbremse zu nehmen.

- So wird die Haltekraft der Parkbremse überprüft: Nehmen Sie bei laufendem Motor und Getriebe auf N (Neutral) Ihren Fuß langsam vom Bremspedal. Lassen Sie das Pedal so weit los, bis das Fahrzeug nur mehr von der Parkbremse gehalten wird.
- So wird die Haltekraft des P-Mechanismus (Parkstellung) überprüft: Schalten Sie das Getriebe bei laufendem Motor auf P (Parken). Lösen Sie daraufhin zuerst die Parkbremse und dann die Betriebsbremse.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

Wischblatt ersetzen

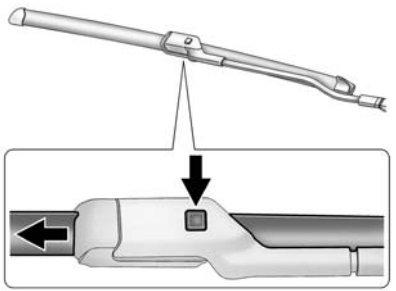
Die Wischerblätter der Windschutzscheibe sind auf Verschleiß und Risse zu prüfen. Weitere Informationen dazu unter *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*.

Es bietet sich an, die Wischerblätter regelmäßig oder bei Verschleiß auszuwechseln.

Hinweis: **Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Diese Schäden werden nicht von Ihrer Garantie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass der Wischerarm die Windschutzscheibe nicht berührt.**

Das Scheibenwischerblatt ersetzen:

1. Ziehen Sie das Verbindungsstück des Scheibenwischerarms weg von der Windschutzscheibe.



2. Drücken Sie die Taste in der Mitte des Verbindungsstücks des Scheibenwischerarms und ziehen Sie das Wischblatt weg vom Verbindungsstück.
3. Entfernen Sie das Wischerblatt.
4. Führen Sie zum Einbau des Wischerblatts die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

Scheinwerfereinstellung

Die Scheinwerfer sind bereits eingestellt und brauchen nicht nachgestellt zu werden.

Wenn das Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, kann die Scheinwerfereinstellung beeinträchtigt werden. Wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Glühlampenwechsel

Informationen zu den korrekten Ersatzlampen finden Sie unter *Ersatzlampen auf Seite 9-37*.

Wenn Sie eine Glühlampe austauschen müssen, für die das entsprechende Verfahren nicht in diesem Abschnitt beschrieben ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Halogenlampen

⚠ WARNUNG

Halogenlampen enthalten unter Druck stehendes Gas und können zerspringen, wenn sie fallen gelassen oder zerkratzt werden. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Lesen und beachten Sie unbedingt die Anweisungen auf der Lampenverpackung.

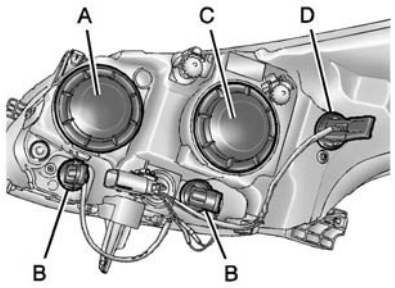
HID-Lampen (Hochdruck-entladungslampen)

⚠ WARNUNG

Das HID-Abblendlicht verwendet eine sehr hohe Spannung. Wenn Sie versuchen, Wartungsarbeiten an Bauteilen dieses Systems selbst durchzuführen, könnte dies zu schweren Personenverletzungen führen. Lassen Sie diese Arbeiten von Ihrem Händler oder einem anderen qualifizierten Mechaniker vornehmen.

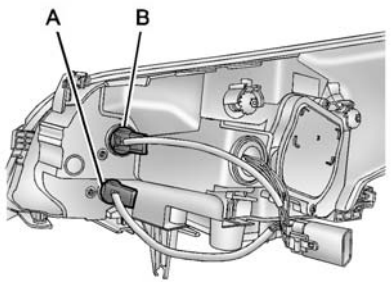
Nach dem Austausch einer HID-Scheinwerferlampe ist der Strahl unter Umständen leicht anders gefärbt als vorher. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Scheinwerfer, vorderer Blinker und Parklicht



Scheinwerferbaugruppe Basisausführung (Abbildung zeigt Beifahrerseite; Fahrerseite ähnlich)

A. Fernscheinwerfer
B. Blinkerleuchten
C. Abblendscheinwerfer
D. Tagfahrlicht/Parklicht



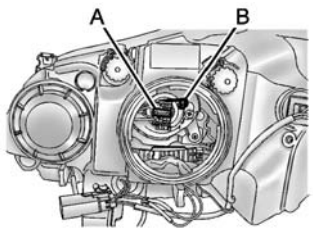
Scheinwerferbaugruppe gehobene Ausführung (Abbildung zeigt Beifahrerseite; Fahrerseite ähnlich)

A. Blinkerleuchte

B. Tagfahrlicht/Parklicht

Abblendlicht (Basisausführung)

1. Zum Wechseln der Glühlampe auf der Fahrerseite muss der Einfüllstutzen des Waschflüssigkeitsbehälters abgenommen werden, indem er gerade nach oben und aus dem Behälter herausgezogen wird.
2. Entfernen Sie die Kappe auf der Rückseite der Scheinwerferbaugruppe durch Drehen nach links.

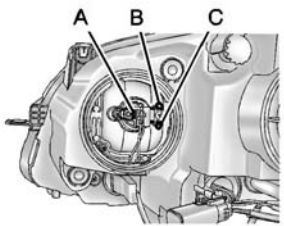


3. Klemmen Sie den Steckverbinder (A) ab.
4. Lösen Sie die Federklemme (B) von der Glühlampe, indem Sie am Ende der Klemme nach unten drücken und sie dann nach oben schwingen.
5. Nehmen Sie die Glühlampe aus der Lampenbaugruppe heraus.
6. Setzen Sie eine neue Glühlampe in die Lampenbaugruppe ein.
7. Bringen Sie die Federklemme an.
8. Schließen Sie den Steckverbinder an.
9. Bauen Sie die Kappe auf der Rückseite der Scheinwerferbaugruppe durch Drehen nach rechts wieder ein.

Fernlicht (Basisausführung)

1. Zum Wechseln der Glühlampe auf der Fahrerseite muss der Einfüllstutzen des Waschflüssigkeitsbehälters abgenommen werden, indem er gerade nach oben und aus dem Behälter herausgezogen wird.

2. Entfernen Sie die Kappe auf der Rückseite der Scheinwerferbaugruppe durch Drehen nach links.



3. Schließen Sie den Steckverbinder ab, indem Sie auf die Entriegelungslasche (A) drücken und den Steckverbinder von der Glühlampe abziehen.
4. Lösen Sie das obere Federklemmenende (B) von der Glühlampe, indem Sie es nach unten drücken und dann nach oben schwingen.
5. Lösen Sie das untere Federklemmenende (C) von der Glühlampe, indem Sie es nach unten drücken und dann nach unten schwingen.
6. Nehmen Sie die Glühlampe aus der Lampenbaugruppe heraus.
7. Setzen Sie eine neue Glühlampe in die Lampenbaugruppe ein.
8. Bringen Sie die Federklemme an.
9. Schließen Sie den Steckverbinder an.
10. Bauen Sie die Kappe auf der Rückseite der Scheinwerferbaugruppe durch Drehen nach rechts wieder ein.

Fern-/Abblendlicht (gehobene Ausführung)

Das Scheinwerfersystem für Fern-/Abblendlicht bei Fahrzeugen der gehobenen Ausführung verfügt über Hochspannungs-Gasentladungslampen (HID), die von einem Händler ersetzt werden müssen.

Vorderer Blinker und Tagfahrlicht/Parklicht (Basis- und gehobene Ausführung)

So wird die Glühlampe des vorderen Blinkers bzw. des Tagfahrlichts/Parklichts ersetzt:

1. Zum Wechseln der Glühlampe auf der Fahrerseite muss der Einfüllstutzen des Waschflüssigkeitsbehälters abgenommen werden, indem er gerade nach oben und aus dem Behälter herausgezogen wird.
2. Drehen Sie die Glühlampenfassung nach links aus der Scheinwerferbaugruppe heraus.
3. Nehmen Sie die Glühlampe aus der Fassung.
4. Ersetzen Sie die Glühlampe in der Fassung.
5. Drehen Sie die Glühlampenfassung nach rechts, um sie in die Scheinwerferbaugruppe einzubauen.

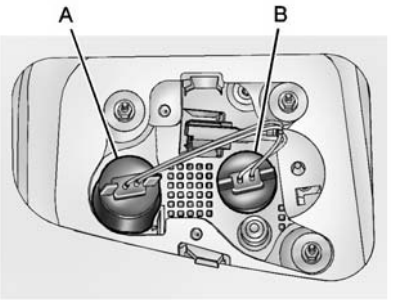
6. Auf der Fahrerseite muss nun der Einfüllstutzen des Waschflüssigkeitsbehälters wieder eingebaut werden, indem er fest und gerade in den Behälter hineingedrückt wird. Sicherstellen, dass die Klammer des Einfüllstutzens in der Halterung des Sicherungskastens im Motorraum einrastet.

Nebelscheinwerfer

Austauschen der vorderen Nebelscheinwerferlampe:

1. Nehmen Sie die sechs Zugangsklappenbefestigungen unter der vorderen Stoßfängerverkleidung ab.
2. Schließen Sie den Steckverbinder von der Glühlampenbaugruppe des Nebelscheinwerfers ab.
3. Drehen Sie die Glühlampe nach links und ziehen Sie sie dann gerade aus der Baugruppe heraus.
4. Setzen Sie die neue Glühlampe durch Drehen nach rechts in die Baugruppe ein.
5. Wiederholen Sie zum Wiedereinbau Schritte 1 und 2.

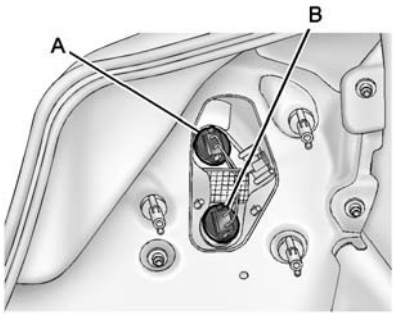
Rückleuchten, Blinker, Bremsleuchten und Rückfahrlicht



A. Rückfahrlicht
B. Rückleuchte

Rückleuchte und Rückfahrlicht innen am Kofferraumdeckel

1. Öffnen Sie den Kofferraum. Siehe *Kofferraum auf Seite 1-12*.
2. Entfernen Sie die Haltestifte und schieben Sie die Verkleidung des Kofferraumdeckels nach hinten.
3. Nehmen Sie die Lampenfassung heraus, indem Sie sie nach links drehen und gerade herausziehen.
4. Nehmen Sie die Glühlampe aus der Fassung.
5. Setzen Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein.
6. Drehen Sie die Glühlampenfassung nach rechts, um sie einzubauen.
7. Bringen Sie die Verkleidung des Kofferraumdeckels wieder an.



A. Bremsleuchte/Rückleuchte

B. Blinkerleuchte

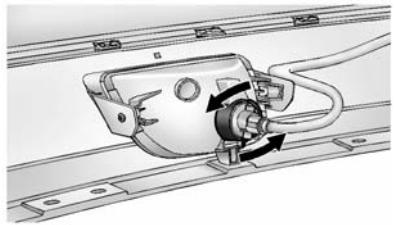
Hinweis: **Ein inkorrekter Aus- und Einbau der Lampenbaugruppe kann zu Undichtigkeiten und Wassereintritt führen, was Schäden an der Rückleuchte verursachen kann. Bauen Sie die Rückleuchtenbaugruppe zum Ersetzen einer Glühlampe nicht aus. Verschaffen Sie sich über die Kofferraumöffnung Zugang zur Glühlampe.**

So werden diese Glühlampen ersetzt:

Bremsleuchte/Rückleuchte und Blinkerleuchte

1. Öffnen Sie den Kofferraum. Siehe *Kofferraum auf Seite 1-12*.
2. Entfernen Sie die Haltestifte und schieben Sie die Kofferraumverkleidung weg von der Rückleuchtenbaugruppe.
3. Drehen Sie die Glühlampenfassung nach links, um sie aus der Rückleuchtenbaugruppe auszubauen.
4. Entfernen Sie die Glühlampe aus der Fassung, indem Sie die Glühlampe um eine Vierteldrehung nach links drehen und sie gerade herausziehen.
5. Setzen Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein.
6. Drehen Sie die Glühlampenfassung nach rechts, um sie in die Rückleuchtenbaugruppe einzubauen.
7. Bringen Sie die Kofferraumverkleidung und die Haltestifte wieder an.

Nebelschlussleuchten



1. Machen Sie die Lampenbaugruppe unter der hinteren Stoßfängerverkleidung ausfindig.
2. Nehmen Sie die Lampenfassung heraus, indem Sie sie nach links drehen und gerade aus der Baugruppe herausziehen.
3. Bauen Sie die Glühlampe durch Drehen nach links aus.
4. Setzen Sie die neue Glühlampe durch Drehen nach rechts in die Fassung ein.

5. Bauen Sie die Fassung durch Drehen nach rechts in die Lampenbaugruppe ein.

Kennzeichenleuchte

So werden diese Glühlampen ersetzt:

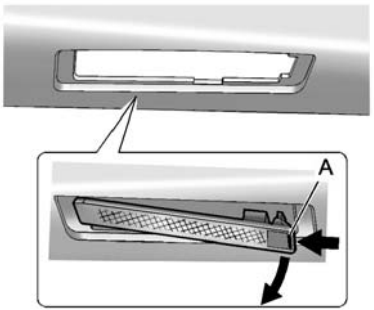
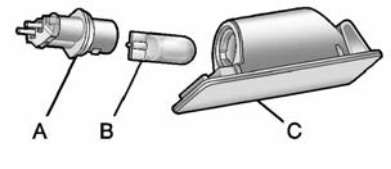


Abbildung: Beifahrerseite; Fahrerseite ähnlich

1. Drücken Sie die Entriegelungslasche (A) in Richtung der Lampenbaugruppe.
2. Ziehen Sie die Lampenbaugruppe nach unten, um sie auszubauen.



A. Fassung
B. Glühlampe
C. Lampenbaugruppe

3. Drehen Sie die Fassung (A) gegen den Uhrzeigersinn, um sie aus der Lampenbaugruppe (C) auszubauen.
4. Ziehen Sie die Glühlampe (B) gerade aus der Fassung heraus.
5. Drücken Sie die Ersatzlampe gerade in die Fassung hinein und drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn, um sie in die Lampenbaugruppe einzubauen.
6. Drücken Sie die Lampenbaugruppe wieder hinein, bis die Entriegelungslasche einrastet.

Ersatzlampen

Außenbeleuchtung	Glühlampennummer
Rückfahrleuchte	W16W
Rückleuchte Kofferraumdeckel	W3W LL
Nebelscheinwerfer	H10
Vorderer Blinker	WY21W
Fernlicht (Basisausführung)	H1
Kennzeichenleuchte	W5W LL
Abblendlicht (Basisausführung)	H7LL
Vorderes Parklicht	W21/5WLL

Außenbeleuchtung	Glühlampennummer
Nebelschlussleuchte	P21W
Hinterer Blinker	WY21W
Bremsleuchte/ Rückleuchte	W21W

Bitte wenden Sie sich für Informationen zu hier nicht aufgeführten Ersatzlampen an Ihren Händler.

Elektrisches System

Überlastung der elektrischen Anlage

Das Fahrzeug ist mit Sicherungen und Schutzschaltern ausgestattet, um es vor einer Überlastung des elektrischen Systems zu schützen.

Bei zu hoher Stromlast wird der Schutzschalter geöffnet und geschlossen und schützt so den Stromkreis, bis die Stromlast wieder auf einen normalen Wert sinkt oder das Problem behoben wird. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit einer Stromkreisüberlastung und von Bränden aufgrund elektrischer Störungen drastisch.

Sicherungen und Schutzschalter schützen elektrische Geräte im Fahrzeug.

Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Wenn unterwegs ein Problem eintritt und eine Sicherung ausgetauscht werden muss, kann eine Sicherung mit gleicher Stromstärke von einem anderen Steckplatz vorübergehend verwendet werden. Wählen Sie eine Funktion des Fahrzeugs, die nicht unbedingt notwendig ist, und ersetzen Sie die Sicherung so bald wie möglich.

Scheinwerferverkabelung

Eine Stromkreisüberlastung kann dazu führen, dass die Lampen aufleuchten und wieder erlöschen oder in manchen Fällen gar nicht aufleuchten. Lassen Sie die Scheinwerferverkabelung unverzüglich überprüfen, sollten die Lampen nur zeitweise oder gar nicht aufleuchten.

Windschutzscheibenwischer

Wenn der Wischermotor aufgrund von zu viel Schnee oder Eis überhitzt, wird der Betrieb der Windschutzscheibenwischer so lange unterbrochen, bis der Motor abgekühlt ist, und dann fortgesetzt.

Obwohl der Stromkreis vor elektrischen Überlastungen geschützt ist, kann das Scheibenwischergestänge durch eine schnee- oder eisbedingte Überlastung beschädigt werden. Befreien Sie die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Scheibenwischer immer von Eis und Schnee.

Wenn die Überlastung durch eine elektrische Störung und nicht durch Schnee oder Eis verursacht wurde, müssen Sie dies unbedingt reparieren lassen.

Sicherungen

Die Stromkreise im Fahrzeug sind durch Sicherungen vor Kurzschlüssen geschützt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Beschädigungen, die durch Probleme mit der Elektrik verursacht werden könnten, in hohem Maße reduziert.

Zum Überprüfen einer Sicherung betrachten Sie sich den silbernen Streifen in der Sicherung: Wenn er gerissen oder geschmolzen ist, setzen Sie eine neue Sicherung ein. Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

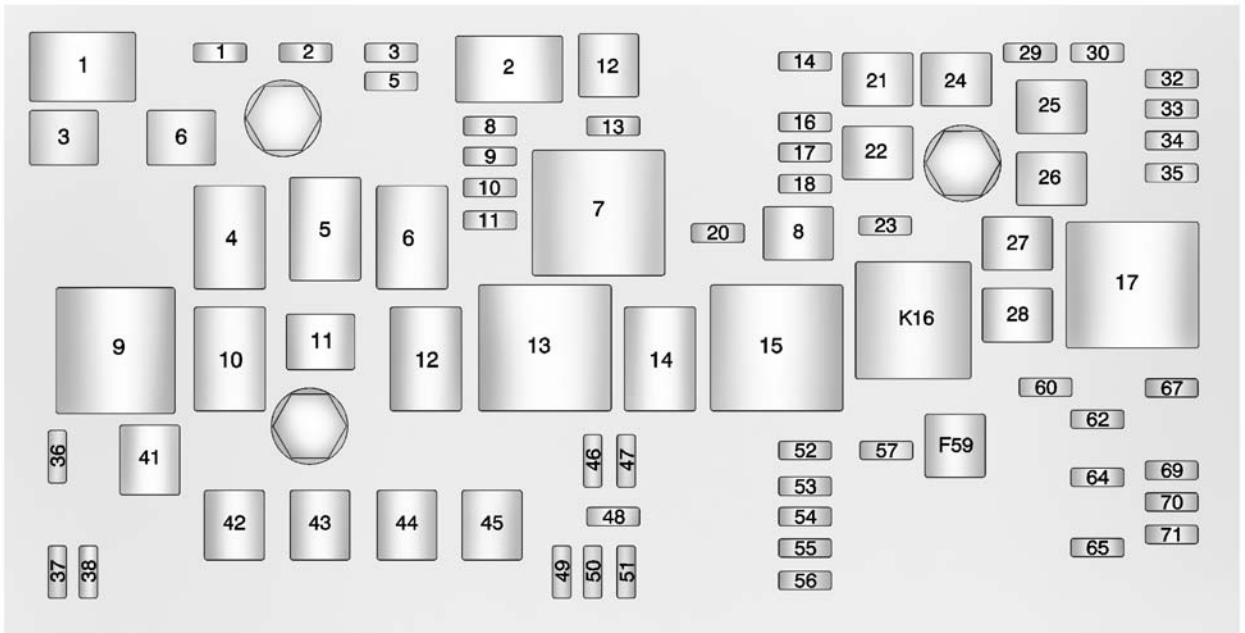
Sollte eine Sicherung durchgebrannt sein, können Sicherungen mit gleicher Stromstärke vorübergehend von anderen Sicherungskästen entnommen werden. Die defekte Sicherung muss dann aber so schnell wie möglich erneuert werden.

Zur Kennzeichnung und Überprüfung von Sicherungen, Unterbrechern und Relais siehe *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 9-39* und *Sicherungskasten in der Instrumententafel auf Seite 9-43*.

Motorraum-Sicherungskasten

Der Sicherungskasten im Motorraum befindet sich auf der Fahrerseite im Motorraum, in der Nähe der Batterie.

Hinweis: **Das Fahrzeug kann beschädigt werden, wenn Flüssigkeiten auf elektrische Bauteile verschüttet werden. Nehmen Sie die Abdeckungen der elektrischen Bauteile nicht ab.**


1
1
2
3
5
2
12
14
21
24
29
30
32
33
34
35
3
6
8
9
10
11
13
16
17
18
22
25
26
4
5
6
7
20
8
23
27
17
9
10
11
12
13
14
15
K16
28
60
67
62
36
41
46
47
52
53
54
55
56
57
F59
64
69
70
71
42
43
44
45
48
65
37
38
49
50
51

Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Mini-Sicherungen	Verwendung
1	Batterie Getriebesteuergerät
2	Batterie Motorsteuergerät
3	Kältekompressorkupplung
5	Zündung Motorsteuergerät
8	Gerade Einspritzdüsen/ Zündspulen
9	Ungerade Einspritzdüsen/ Zündspulen
10	Motorsteuergerät
11	Abgase
13	Zündung Getriebe-/ Kraftstoffsystemsteuergerät
14	Abblendlicht/ Tagfahrlicht rechts
16	Zündung Anlasser
17	Zündung SDM
18	Innenluftreinigung
20	Kraftstoffpumpe
23	Servounterstützung der Lenkung (VES)
29	Steuerung Lendenwirbelstütze linker Sitz
30	Steuerung Lendenwirbelstütze rechter Sitz
32	Rückfahrlicht, Deckenleuchte
33	Beheizte Vordersitze
34	Modul Antiblockiersystem
35	Verstärker
36	Frei
37	Rechtes Fernlicht
38	Linkes Fernlicht
46	Kühlerlüfter
47	Abgase
48	Nebelscheinwerfer
49	Rechtes HID-Abblendlicht
50	Linkes HID-Abblendlicht
51	Hupe
52	Zündung Instrument
53	Luftgütesensor, Motoren Scheinwerferposition

Mini-Sicherungen	Verwendung
54	Steuerung Anlasser Instrumententafel, HLK-Bedienelemente, Scheinwerferposition
55	Elektrische Fenster-/ Spiegelbetätigung vorne
56	Scheibenwasch-anlage
57	Elektrische Lenkradsperre
60	Beheizter Spiegel
62	Behälterentlüftungs-ventil, Alarm
64	Adaptives Fahrlicht/ Leuchtweitenregu-lierung
65	Diebstahlwarnsirene
67	Steuergerät Kraftstoff-system

Mini-Sicherungen	Verwendung
69	Batteriespannungs-sensor
70	Regensensor, Spur-halteassistent, Ultra-schall-Einparkhilfe
71	PEPS-Batterie

J-Case-Sicherungen	Verwendung
6	Frontscheibenwischer
12	Anlasser
21	Elektrische Fenster-betätigung hinten
22	Schiebedach
24	Elektrische Fenster-betätigung vorne
25	PEPS-Motoren, Einstieg/Start
26	ABS-Pumpe

J-Case-Sicherungen	Verwendung
27	Elektrische Parkbremse
28	Heckscheibenent-feuchter
41	Unterdruckpumpe Bremse
42	Kühlerlüfter K2
43	Sitzheizung hinten
44	Scheinwerferwasch-anlage
45	Kühlerlüfter K1
59	Kraftstoffvorwärmung Diesel

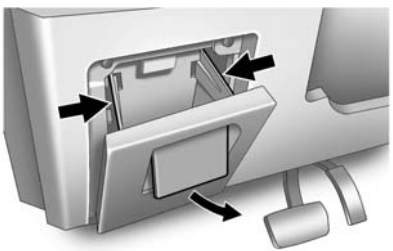
Minirelais	Verwendung
7	Antriebsstrang
9	Kühlerlüfter K2
13	Kühlerlüfter K1
15	Motor läuft/Anlassen

Minirelais	Verwendung
16	Kraftstoffvorwärmung Diesel
17	Scheiben-/Spiegelent-feuchtung

Mikrorela-is	Verwendung
1	Kältekompressor-kupplung
2	Magnetventil Anlasser
3	Kühlerlüfter K7
4	Geschwindigkeit Frontscheibenwischer
5	Frontscheibenwischer Ein/Aus
6	Abblendlicht/ Tagfahrlicht rechts
8	Kraftstoffpumpe
10	Kühlerlüfter K3
11	Scheinwerferwasch-anlage

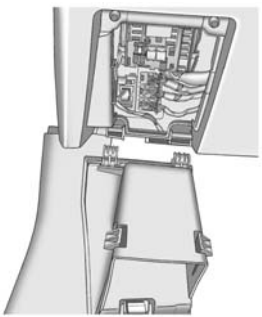
Mikrorela-is	Verwendung
12	Kühlerlüfter K12 (Benzinmotoren)
14	HID-Abblendlicht/ Tagfahrlicht links

Armaturenbrett-Sicherungskasten

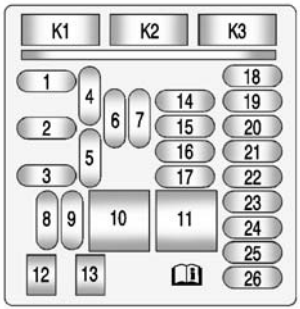


Der Sicherungskasten in der Instrumententafel befindet sich in der Instrumententafel, auf der Fahrerseite. Um auf die Sicherungen zugreifen zu können, ziehen Sie die Sicherungskastenklappe an der Oberkante nach unten und öffnen Sie sie.

Drücken Sie an beiden Seiten der Klappe nach innen, um sie von der Instrumententafel zu lösen.



Ziehen Sie die Klappe zum Körper hin, um sie aus dem Scharnier zu lösen.



Armaturenbrett-Sicherungskasten

Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Sicherungen	Verwendung
1	Hintergrundbeleuchtung Lenkradschalter
2	Blinker linker Spiegel, Blinker rechts hinten, Blinker links vorne, Scheinwerferwaschanlage
3	Blinker rechter Spiegel, Bremsleuchte links, Blinker rechts vorne, Blinker links hinten
4	Radio
5	Universale Freisprecheinrichtung, DAB (Digital Audio Broadcasting)
6	Vordere Zubehörsteckdose
7	Zubehörsteckdose Konsolenfach

Sicherungen	Verwendung
8	Kennzeichenleuchte, dritte Bremsleuchte, Nebelschlussleuchten, rechte Bremsleuchte, linke Rückleuchte, Schalterbeleuchtung Warnblinker, Kofferraumentriegelung, Abdunkelung Anzeigeleuchten, Anzeigeleuchte schlüsselloser Start, Pumpe Scheibenwaschanlage
9	Abblendlicht und Tagfahrlicht links
10	Zentralverriegelung (J-Case-Sicherung)
11	Vordere Heizung, Lüftung, Klimaanlage/ Gebläse (J-Case-Sicherung)

Sicherungen	Verwendung
12	Beifahrersitz (Schutzschalter)
13	Fahrersitz (Schutzschalter)
14	Diagnosestecker
15	Airbag, SDM
16	Kofferraumentriegelung
17	Heizungs-/Lüftungs-/Klimaanlagensteuerung
18	Audio primär
19	Displays
20	Frei
21	Kombiinstrument
22	Zündschloss

Sicherungen	Verwendung
23	Abblendlicht und Tagfahrlicht rechts
24	Umgebungslicht, Laderaumbeleuchtung, Schalterbeleuchtung, Schlüsselerfassung
25	Frei
26	Elektrische Lenkradsperre

Relais	Verwendung
K1	Kofferraumentriegelung
K2	Nicht verwendet
K3	Steckdosenrelais

Felgen und Reifen

Reifenzustand, Felgenzustand

Fahren Sie, sofern möglich, langsam und im rechten Winkel über Kanten! Beim Fahren über scharfe Kanten können Reifen und Felgen beschädigt werden! Lassen Sie beim Ein- und Ausparken die Reifen nicht am Bordstein scheuern! Überprüfen Sie die Felgen regelmäßig auf Beschädigung. Wenden Sie sich bei Beschädigungen oder ungewöhnlichem Verschleiß an einen Händler.

Reifen

Für den Einsatz im Winter sind Winterreifen der Größe 225/50R17 oder 225/45R18 XL zu kaufen und zu montieren. Siehe *Reifendruck auf Seite 11-6*.

Winterreifen

Auf Fahrzeugen mit Diesel- oder Gasmotor dürfen Reifen der Größe 225/55R17, 245/45R18 und 245/40R19 nicht als Winterreifen verwendet werden. Bringen Sie unter Einhaltung der länderspezifischen Regelungen den Geschwindigkeitsaufkleber im Blickfeld des Fahrers an.

Reifenbezeichnungen

z. B. 225/55 R 17 95 H

225 = Reifenbreite in mm

55 = Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zur Reifenbreite) in %

R-= Gürteltyp: Radial

RF = Typ: Notlauf

17 = Felgendurchmesser in Zoll

95 = Tragfähigkeitsindex, z. B. 95 bedeutet 690 kg

H = Geschwindigkeitskennbuchstabe

Geschwindigkeitskennbuchstabe:

Q = bis zu 160 km/h

S = bis zu 180 km/h

T = bis zu 190 km/h

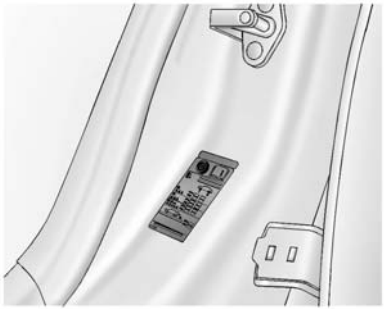
H = bis zu 210 km/h

V = bis zu 240 km/h

W = bis zu 270 km/h

Reifendruck

Überprüfen Sie den Reifendruck bei kalten Reifen mindestens alle 14 Tage und vor jeder langen Reise. Dieses gilt auch für Fahrzeuge mit einem Reifendruck-Kontrollsystem. Schrauben Sie die Ventilkappe ab.



Der empfohlene Reifendruck kann dem Aufkleber auf der Mittelsäule (B-Säule) des Fahrzeugs entnommen werden. Weitere Informationen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 8-12* und *Reifendruck auf Seite 11-6*. Die Reifendruckdaten beziehen sich auf kalte Reifen. Sie gelten für Sommer- und Winterreifen. Füllen Sie den Ersatzreifen mit dem für Volllast angegebenen Druck auf. Der ECO-Reifenluftdruck dient dazu,

einen möglichst geringen Kraftstoffverbrauch zu erzielen. Falsche Reifendrücke beeinträchtigen die Sicherheit, das Fahrverhalten, den Fahrkomfort und führen zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch und Reifenverschleiß.

⚠ WARNUNG

Bei einem zu niedrigen Druck können sich die Reifen stark aufheizen und intern beschädigt werden, wobei das Profil reissen und der Reifen bei hohen Geschwindigkeiten sogar platzen kann.

Wenn der Reifendruck bei einem Fahrzeug mit Reifendruck-Kontrollsystem verringert oder erhöht werden muss, schalten Sie die Zündung aus.

Reifendrucküberwachungssystem

Hinweis: **Änderungen am Reifendrucküberwachungssystem (TPMS), die nicht von einem autorisierten Kundendienst vorgenommen werden, können zum Erlöschen der Nutzungsbefugnis für das System führen.**

Das Reifendrucküberwachungssystem verwendet zum Prüfen der Reifendrücke Funk- und Sensortechnik. Die Reifendrucksensoren überwachen die Luftdrücke in den Fahrzeugreifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Sämtliche Reifen, einschließlich dem des Notrads (falls vorhanden), müssen monatlich auf korrekten Druck geprüft werden. Führen Sie die Prüfung bei kalten Reifen durch und pumpen Sie die Reifen auf den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Fülldruck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. (Wenn die Reifengröße Ihres Fahrzeugs nicht auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zu finden ist, müssen Sie den geeigneten Druck für diese Reifen ermitteln.)

Ihr Fahrzeug verfügt als zusätzliche Sicherheitsvorrichtung über ein Reifendrucküberwachungssystem. Bei zu niedrigem Druck in einem oder mehreren Reifen aktiviert diese eine Reifen-Niederdruckwarnleuchte.

Wenn die Reifen-Niederdruckwarnleuchte aufleuchtet, müssen Sie so bald wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen sowie auf den richtigen Druck aufpumpen. Wenn Sie mit zu schwach aufgepumpten Reifen fahren, können die Reifen überhitzen und versagen. Ein zu niedriger Reifendruck erhöht außerdem den Kraftstoffverbrauch, verkürzt die Lebensdauer der Reifenlauffläche und kann die Fahreigenschaften und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass das Reifendrucküberwachungssystem eine korrekte Reifenwartung nicht ersetzt und dass es in der Verantwortung des Fahrers liegt, den richtigen Reifendruck zu halten. Dies gilt auch dann, wenn der Druckabfall in den Reifen noch nicht ausreicht, um die Reifen-Niederdruckwarnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems aktivieren zu lassen.

Das Reifendrucküberwachungssystem Ihres Fahrzeugs verfügt außerdem über eine Störungsleuchte. Diese wird eingeschaltet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems ist mit der Reifen-Niederdruckwarnleuchte kombiniert. Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, blinkt die Warnleuchte etwa eine Minute lang und bleibt anschließend kontinuierlich eingeschaltet. Dieser Ablauf wiederholt sich bei den folgenden Fahrzeugstarts, solange die Funktionsstörung vorliegt.

Bei eingeschalteter Störungsleuchte ist das System möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erkennen oder anzuzeigen. Funktionsstörungen des Reifendrucküberwachungssystems können aus mehreren Gründen auftreten, z. B. durch die Montage von Ersatzrädern oder anderen Reifen und Rädern am Fahrzeug, die eine korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems verhindern. Prüfen Sie nach dem Wechseln von Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug stets die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems, um sicherzustellen, dass die montierten Reifen und Räder ein korrektes Funktionieren des Reifendrucküberwachungssystems erlauben.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 9-48*.

Betrieb der Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet. Das Reifendrucküberwachungssystem wurde entwickelt, um den Fahrer bei niedrigem Druck in einem Reifen zu warnen. Jede Radbaugruppe, mit Ausnahme des Reserverads, verfügt über einen Reifendrucksensor. Die Reifendrucksensoren überwachen den Luftdruck in den Reifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Wird in einem oder mehreren Reifen ein zu niedriger Druck festgestellt, aktiviert das Reifendrucküberwachungssystem die Reifen-Niederdruckwarnleuchte im Instrument.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck gemäß dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 8-12*.

Im Driver Information Center kann eine Meldung angezeigt werden, dass der Druck eines bestimmten Reifens überprüft werden muss. Die Reifendruck-Warnleuchte und die DIC-Warnmeldung (ausstattungsabhängig) leuchten bei jedem Zündzyklus auf, bis die Reifen auf den richtigen Druck aufgepumpt wurden. Im Driver Information Center können möglicherweise auch die Reifendrücke abgelesen werden. Weitere Informationen und Einzelheiten zum Betrieb des DIC und den Anzeigen siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 4-32*.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen-Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Dies kann ein früher Hinweis darauf sein, dass der Druck in einem oder mehreren Reifen sinkt und korrigiert werden muss.

Ein Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zeigt die Größe der Originalbereifung des Fahrzeugs sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Beispiel eines Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen sowie dessen Position im Fahrzeug: siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 8-12*. Siehe auch *Reifendruck auf Seite 9-46*.

Das Reifendrucküberwachungssystem kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die normale Reifenwartung. Siehe dazu *Reifenprüfung auf Seite 9-52*, *Rädertausch auf Seite 9-53* und *Reifen auf Seite 9-45*.

Hinweis: **Reifendichtungsmittel sind nicht alle gleich. Durch nicht zugelassene Reifendichtmittel können die Sensoren der Reifendrucküberwachung beschädigt werden. Derartige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Verwenden Sie nur die von GM zugelassenen Dichtmittel, die bei Ihrem Händler erhältlich sind oder zur Fahrzeugausstattung gehören.**

Störungsleuchte und Meldung des Reifendrucküberwachungssystems

Wenn ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder nicht funktionieren, funktioniert das Reifendrucküberwachungssystem nicht wie vorgesehen. Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, blinkt die oben beschriebene Reifendruck-Warnleuchte etwa eine Minute lang. Danach leuchtet sie für den Rest des Zündzyklus weiter. Außerdem kann im Driver Information Center eine Warnmeldung angezeigt werden. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung (ausstattungsabhängig) leuchten so lange bei jedem Zündzyklus auf, bis das Problem behoben wurde. Einige Bedingungen, die zur Aktivierung dieser Anzeigen führen, sind:

- Eines der normalen Räder wurde durch das Reserverad ersetzt. Das Reserverad verfügt nicht über einen Reifendrucksensor. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung (ausstattungsabhängig) müssen erlöschen, nachdem der Reifen ersetzt wurde und die Reifendrucksensoren erfolgreich abgestimmt wurden. Siehe "Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren" nachfolgend in diesem Abschnitt.
- Der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren wurde nach dem Umwechseln der Reifen nicht oder nicht vollständig durchgeführt. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung (ausstattungsabhängig) müssen nach einer erfolgreichen Sensorabstimmung erlöschen. Siehe "Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren" nachfolgend in diesem Abschnitt.
- Ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder sind beschädigt. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung (ausstattungsabhängig) müssen erlöschen, nachdem die Reifendrucksensoren eingebaut und erfolgreich abgestimmt wurden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.
- Ersatzreifen oder -felgen passen nicht zu den Originalreifen oder -felgen. Reifen und Felgen, die nicht empfohlen sind, können die korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems beeinträchtigen. Siehe *Neue Reifen kaufen auf Seite 9-55*.
- Die Verwendung elektronischer Geräte und der Aufenthalt in der Nähe von Anlagen, die ähnliche Funkfrequenzen nutzen wie das Reifendrucküberwachungssystem, können die Funktion der Reifendrucksensoren beeinträchtigen.

Ein nicht richtig funktionierendes Reifendrucküberwachungssystem kann einen niedrigen Reifendruck nicht erkennen bzw. signalisieren.

Wenn die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung (ausstattungsabhängig) des Reifendrucküberwachungssystems aufleuchten und nicht wieder erlöschen, muss das Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt gebracht werden.

Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren

Jeder Reifendrucksensor verfügt über einen eindeutigen Kenncode. Der Kenncode muss mit der Position des neuen Reifens/Felge übereinstimmen, nachdem die Reifen am Fahrzeugs untereinander ausgetauscht wurden oder einer oder mehrere Reifendrucksensoren ersetzt wurden. Der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren muss auch dann durchgeführt werden, nachdem das Ersatzrad durch einen Reifen mit Reifendrucksensor ausgetauscht wurde. Die Störungsleuchte und die Meldung im Driver Information Center (ausstattungsabhängig) müssen beim nächsten Zündzyklus erlöschen. Die Sensoren werden auf die Reifen-/Rad-Positionen mit einem Reifendruck-Anlernwerkzeug (TPMS) in folgender Reihenfolge abgestimmt: linker Vorderreifen, rechter Vorderreifen, rechter Hinterreifen und linker Hinterreifen. Wenden Sie sich zum Service oder zum Erwerb des Anlernwerkzeugs an Ihren Händler.

Zur Abstimmung des ersten Sensors auf die Radposition stehen Ihnen zwei Minuten zur Verfügung. Die Abstimmung aller vier Sensoren auf die entsprechenden Radpositionen muss innerhalb von fünf Minuten erfolgen. Wenn der Vorgang länger dauert, wird die Abstimmung gestoppt und muss neu begonnen werden.

Die Sensoren für das Reifendrucküberwachungssystem werden folgendermaßen abgestimmt:

1. Setzen Sie die Parkbremse an.
2. Schalten Sie die Zündung bei ausgeschaltetem Motor auf ON/RUN (Ein).
3. Wählen Sie über die Taste MENU (Menü) das Menü Vehicle Information (Fahrzeuginformationen) im Driver Information Center aus.
4. Rufen Sie mit dem Daumenrad den Menüpunkt Tire Pressure (Reifendruck) auf.
5. Halten Sie die Taste SET/CLR (Einstellen/Löschen) gedrückt, um die Sensorabstimmung zu starten.

   Unter Umständen wird eine Meldung angezeigt, um den Vorgang zu bestätigen.
6. Drücken Sie ggf. erneut auf die Taste SET/CLR (Einstellen/Löschen), um die Auswahl zu bestätigen.

   Das Signalhorn gibt durch zwei Huptöne an, dass sich der Empfänger im Lernmodus befindet. Auf dem Display des DIC erscheint die Meldung „TIRE LEARN“ (Reifen anlernen)

oder „TYRE LEARNING ACTIVE“ (Reifenlernvorgang aktiv).

7. Beginnen Sie mit dem linken Vorderrad
8. Setzen Sie das Anlernwerkzeug neben dem Ventilschaft an die Reifenseitenwand. Drücken Sie dann die Taste, um den Reifendrucksensor zu aktivieren. Das Signalhorn ertönt und bestätigt, dass der Sensorkenncode auf diese Reifen-/Radposition abgestimmt wurde.
9. Fahren Sie mit dem rechten Vorderrad fort und wiederholen Sie den in Schritt 8 beschriebenen Vorgang.
10. Fahren Sie mit dem rechten Hinterrad fort und wiederholen Sie den in Schritt 8 beschriebenen Vorgang.
11. Fahren Sie mit dem linken Hinterrad fort und wiederholen Sie das Verfahren aus Schritt 8. Die Hupe ertönt zweimal, um anzuzeigen, dass der Kenncode des Sensors auf das linke Hinterrad abgestimmt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren nicht mehr aktiv ist. Die Meldung „TIRE LEARN“ (Reifen anlernen) bzw. „TYRE LEARNING ACTIVE“ (Reifenlernvorgang aktiv) auf dem DIC-Bildschirm erlischt.
12. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF.
13. Bringen Sie alle vier Reifen auf den empfohlenen Reifendruck, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen.

Reifenprüfung

Die Reifen des Fahrzeugs, inklusive des gegebenenfalls vorhandenen Reserverads, sollten regelmäßig (mindestens einmal im Monat) auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung überprüft werden.

Ersetzen Sie einen Reifen, wenn:

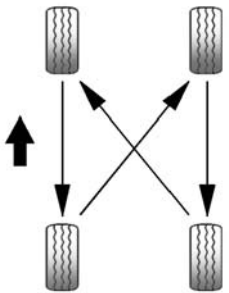
- Die Verschleißanzeiger an drei oder mehr Stellen am Reifen sichtbar sind.
- Cordfäden oder das Gewebe durch den Gummi sichtbar sind.
- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, dass man die Cordfäden oder das Gewebe sehen kann.
- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.
- Der Reifen hat ein Loch, Einschnitte oder andere Schäden, die aufgrund ihrer Größe oder Position nicht gut repariert werden können.

Rädertausch

Die Reifen sollten in den im Wartungsplan angegebenen Intervallen umgesetzt werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 10-2*.

Mit dem Umwechseln der Reifen soll ein gleichmäßiger Verschleiß der Reifen erzielt werden. Das erste Umsetzen ist am wichtigsten.

Wenn Sie ungewöhnlichen Verschleiß feststellen, wechseln Sie die Reifen so bald wie möglich um und überprüfen Sie die Radeinstellung. Prüfen Sie die Räder außerdem auf beschädigte Reifen oder Felgen. Siehe dazu *Wann sind neue Reifen erforderlich? auf Seite 9-54* und *Radwechsel auf Seite 9-57*.



Setzen Sie die Reifen nach diesem Muster um.

Lassen Sie das Reserverad bei dem Rundumwechsel außer Acht.

Befüllen Sie die Vorder- und Hinterreifen mit dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegebenen Reifendruck, nachdem Sie die Reifen umgesetzt haben. Siehe dazu *Reifendruck auf Seite 9-46* und *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 8-12*.

Setzen Sie das Reifendrucküberwachungssystem zurück. Siehe *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 9-48*.

Prüfen Sie, dass alle Radmuttern korrekt angezogen sind. Siehe „Anzugsmoment der Radmuttern“ unter *Füllmengen auf Seite 11-2*.

⚠ WARNUNG

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost

(Fortsetzung)

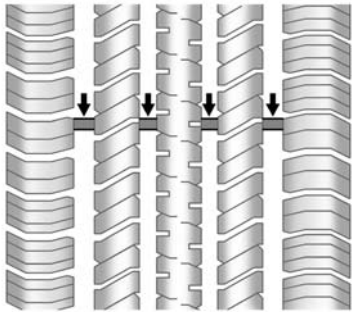
WARNUNG (Fortsetzung)

oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.

Beschichten Sie die Mitte der Radnabe nach einem Radwechsel oder Rädertausch mit etwas Radlagerfett, um eine Korrosions- oder Rostbildung zu verhindern. Tragen Sie kein Fett auf die flache Radbefestigungsfläche oder die Radmuttern und -schrauben auf.

Wann sind neue Reifen erforderlich?

Faktoren wie Wartung, Temperaturen, Fahrgeschwindigkeiten, Fahrzeugbeladung und Straßenzustand beeinflussen den Verschleiß der Reifen.



Verschleißanzeiger sind eine Möglichkeit festzustellen, ob Reifen ausgetauscht werden müssen. Verschleißanzeiger werden sichtbar, wenn die Reifen nur noch 1,6 mm (1/16 in) Profil oder weniger haben. Weitere Informationen finden Sie unter *Reifenprüfung auf Seite 9-52* und *Rädertausch auf Seite 9-53*.

Das Reifengummi altert im Laufe der Zeit. Dies gilt auch für den Reservereifen (sofern vorhanden), selbst wenn er nicht verwendet wird. Verschiedene Bedingungen einschließlich Temperaturen, Beladung und Reifendruckschwankungen wirken sich auf die Alterung aus. Reifen müssen gewöhnlich wegen der Abnutzung ausgetauscht werden, bevor sie wegen Alterung unbrauchbar werden. Weitere Informationen darüber, wann Reifen ersetzt werden müssen, erhalten Sie vom Reifenhersteller.

Abstellen und Einlagern des Fahrzeugs

Reifen altern dann, wenn sie an einem Fahrzeug angebracht sind, das längere Zeit abgestellt wird. Parken Sie ein Fahrzeug, das mindestens einen Monat lang abgestellt wird, in einem kühlen, trockenen und sauberen Bereich, in den kein direktes Sonnenlicht einfällt, um das Altern zu verlangsamen. In diesem Bereich sollten sich kein Fett, Benzin oder andere Substanzen befinden, die den Gummi verschlechtern könnten.

Durch ein Abstellen über einen längeren Zeitraum hinweg können flache Stellen am Reifen erzeugt werden, die zu Vibrationen beim

Fahren führen können. Wenn Sie ein Fahrzeug mindestens einen Monat lang abstellen, bauen Sie die Räder ab oder bocken Sie das Fahrzeug auf, um das auf die Reifen wirkende Gewicht zu verringern.

Neue Reifen kaufen

GM hat spezielle Reifen für das Fahrzeug entwickelt und darauf abgestimmt. Die Originalreifen wurden entsprechend der GM-Reifenspezifikation "General Motors Tire Performance Criteria Specification" (TPC Spec) gefertigt. Wenn Reifen ersetzt werden müssen, empfiehlt GM, unbedingt Reifen mit der gleichen TPC-Klassifizierung zu wählen.

Das GM-exklusive TPC-Spezifikationssystem beurteilt mehr als ein Dutzend wichtiger Eigenschaften, die Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Fahrzeugs haben, darunter Bremsleistung, Fahrverhalten, Handling, Antriebsschlupfregelung und Reifendrucküberwachung. Die TPC-Spezifikationsnummer von GM ist auf der Reifenseitenwand in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt. Auf Ganzjahresreifen sind neben der TPC-Spezifikationsnummer die Buchstaben „MS“ für „Matsch und Schnee“ aufgedruckt.

GM empfiehlt, alle Reifen gleichzeitig zu ersetzen. Eine gleiche Profiltiefe bei allen Reifen garantiert eine optimale Leistung des Fahrzeugs. Das Brems- und Fahrverhalten kann beeinträchtigt werden, wenn die Reifen nicht alle gleichzeitig ersetzt werden. Zu Informationen über einen korrekten Rädertausch siehe *Reifenprüfung auf Seite 9-52* und *Rädertausch auf Seite 9-53*.

⚠ WARNUNG

Bei unsachgemäßer Wartung können Reifen platzen. Das Auf- oder Abziehen von Reifen kann zu Verletzungen oder zum Tode führen. Die Reifen sollten nur von Ihrem Händler oder von einem autorisierten Reifendienst ab- oder aufgezogen werden.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe, Marke oder Typ kann zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und einem Unfall oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen kann. Verwenden Sie Reifen richtigen Größe, Marke und Bauart an allen vier Rädern.

⚠ WARNUNG

Überschreiten Sie niemals die dem Reifenindex entsprechende Höchstgeschwindigkeit, auch wenn die gesetzliche Geschwindigkeitsbeschränkung höher ist. Fragen Sie Ihren Fahrzeug- bzw. Reifenhändler nach dem geeigneten Reifentyp für die jeweiligen Fahr- und Witterungsbedingungen, wenn Sie das Fahrzeug regelmäßig mit hohen Geschwindigkeiten und/oder über längere Zeiträume fahren.

⚠ WARNUNG

Der Einsatz von Diagonalreifen am Fahrzeug kann nach vielen gefahrenen Meilen zu Rissen am Felgenhorn führen. Ein Reifen und/oder eine Felge könnten unerwartet

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

versagen und einen Verkehrsunfall verursachen. Ziehen Sie auf die Felgen Ihres Fahrzeugs ausschließlich Gürtelreifen auf.

Wenn die Fahrzeugreifen durch Reifen ersetzt werden müssen, die keine TPC-Spezifikationsnummer haben, stellen Sie sicher, dass diese Reifen die gleiche Größe, den gleichen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex und die gleiche Bauart (Radialreifen) wie die ursprünglichen Reifen haben.

Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollsystem könnten eine ungenaue Warnung vor zu niedrigem Reifendruck ausgeben, wenn Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer montiert werden. Siehe *Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 9-47*.

Der Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen enthält die Daten der Originalreifen. Angaben zur Lage des Aufklebers und weitere Informationen über den Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 8-12*.

Reifenumrüstung

Wenn Räder oder Reifen mit einer anderen Größe als die ursprünglichen Räder und Reifen montiert sind, kann die Fahrzeugleistung einschließlich Brems-, Fahr- und Lenkverhalten, Stabilität und Überrollanfälligkeit beeinträchtigt werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit elektronischen Systemen wie beispielsweise ABS, Überroll-Airbags, Traktionskontrolle und elektronische Stabilitätsregelung

ausgerüstet ist, kann auch die Leistungsfähigkeit dieser Systeme beeinträchtigt werden.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Felgen einer anderen Größe verwenden, können unzureichende Fahrwerte und Sicherheitsmängel auftreten, wenn nicht die für diese Felgen empfohlenen Reifen verwendet werden. Dadurch erhöht sich das Risiko für Unfälle und schwere Verletzungen. Verwenden Sie nur GM-spezifische, für das Fahrzeug entwickelte Felgen- und Reifensysteme und lassen Sie diese von einem GM-zertifizierten Techniker montieren.

Siehe dazu *Neue Reifen kaufen auf Seite 9-55* und *Zubehör und Änderungen am Fahrzeug auf Seite 9-2*.

Spur einstellen und Reifen auswuchten

Die Reifen und Felgen wurden im Werk präzise ausgerichtet und ausgewuchtet, um eine größtmögliche Lebensdauer sowie eine optimale Gesamtleistung zu erzielen. Eine Spureinstellung und Reifenauswuchtung ist nicht in regelmäßigen Abständen erforderlich. Überprüfen Sie dennoch die Ausrichtung, wenn sie einen ungewöhnlichen Reifenverschleiß feststellen oder wenn das Fahrzeug auf eine Seite zieht. Wenn das Fahrzeug bei der Fahrt auf ebenen Straßen vibriert, müssen unter Umständen die Reifen und Räder neu ausgewuchtet werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um das Problem genau diagnostizieren zu lassen.

Reifen ersetzen

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder, Radschrauben, Radmuttern oder Sensoren des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) durch neue Original-GM-Ersatzteile.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein. Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

Hinweis: **Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Zwischenraum zwischen Reifen/Schneeketten und Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.**

Gebrauchte Ersatzräder

⚠ WARNUNG

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Reifenketten

Schneeketten und andere Traktionshilfen nur dann verwenden, wenn es gesetzlich zulässig und erforderlich ist.

Prüfung Sie vor dem Einsatz von Schneeketten mit dem Reifenhersteller, ob Schneeketten an die Reifen des Fahrzeug angebracht werden dürfen. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers.

Schneeketten sind auf Reifen der Größe 225/50R17, 225/55R17 und 245/45R18 nicht zugelassen, da es sich hierbei Sommerreifen handelt, die eventuell als Originalausstattung mit dem Fahrzeug mitgeliefert wurden. Darüber hinaus sind Schneeketten auf Reifen der Größe 245/40R19, die auf dem Zubehörmarkt erhältlich sind, ebenfalls nicht zulässig. Verwenden Sie keine Schneeketten auf dem Reserverad.

Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern der Winterreifen 225/50R17 oder 225/45R18 XL angelegt werden. Siehe *Winterreifen auf Seite 9-46*.

Benutzen Sie stets engmaschige Schneeketten, die an der Lauffläche und an den Reifeninnenseiten einschließlich Kettenschloss maximal 10 mm auftragen.

Hinweis: **Fahren Sie langsam, lassen Sie die Räder nicht durchdrehen und korrigieren bzw. entfernen Sie die Antriebshilfe,**

wenn Sie mit dem Fahrzeug in Berührung kommt, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden.

Bei einer Reifenpanne

Reifenpannen während der Fahrt sind sehr selten, besonders wenn die Reifen richtig gewartet werden. Wenn ein Reifen Luft verliert, geschieht dies wahrscheinlich eher langsam. Für den Fall, dass Sie doch einmal eine Reifenpanne haben, finden Sie hier einige Tipps, was zu erwarten und zu tun ist:

Wenn ein Vorderreifen kaputt geht, bremst dieser das Fahrzeug ab und zieht es auf seine Seite. Nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal und halten Sie das Lenkrad gut fest. Halten Sie sich durch Gegenlenken in der Spur, bremsen Sie dann sanft ab und bringen Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit in einer sicheren Entfernung abseits der Straße zum Stillstand.

Eine Reifenpanne hinten fühlt sich – vor allem in einer Kurve – so ähnlich wie Schleudern an und erfordert dieselben Korrekturmaßnahmen. Lassen Sie das Gaspedal los und lenken Sie das Fahrzeug in die Geradeausrichtung. Dies kann unter Umständen sehr holprig und laut sein. Bremsen Sie das Fahrzeug sanft ab und bringen Sie es wenn möglich abseits der Straße zum Stillstand.

⚠ WARNUNG

Das Fahren mit plattem Reifen kann dauerhafte Schäden am Reifen verursachen. Das Aufpumpen eines Reifens, der mit sehr wenig Druck oder platt gefahren wurde, kann eine Reifenpanne oder einen schweren Unfall verursachen. Versuchen Sie nie, einen Reifen aufzublasen, der mit sehr wenig Druck oder platt gefahren wurde.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Lassen Sie den platten Reifen so bald wie möglich von Ihrem Händler oder einer autorisierten Reifenreparaturwerkstatt reparieren oder ersetzen.

⚠ WARNUNG

Das Anheben des Fahrzeugs und die Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug ist gefährlich, sofern Sie nicht über die erforderliche Sicherheitsausrüstung verfügen und/oder entsprechend geschult sind. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) dient nur zum Radwechsel bei einer Panne. Wenn der Wagenheber für andere Zwecke verwendet wird, kann dies schwere oder tödliche Verlet-

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

zungen zur Folge haben, falls das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) darf nur zum Radwechsel bei einer Panne verwendet werden.

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne nach Möglichkeit langsam zu einer ebenen Fläche abseits der Straße, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu verhindern. Schalten Sie die Warnblinker ein. Siehe *Warnblinker auf Seite 5-4*.

⚠ WARNUNG

Ein Radwechsel kann gefährlich sein. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und kippen oder fallen und dadurch zu Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Stellen Sie das Fahrzeug für den Radwechsel auf einer ebenen Fläche ab. So wird das Fahrzeug vor dem Wegrollen gesichert:

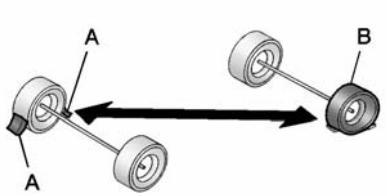
1. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.
2. Schalten Sie Automatikgetriebe auf Parken (P) bzw. Schaltgetriebe in den ersten (1) oder den Rückwärtsgang (R).
3. Stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abgestellt, solange das Fahrzeug angehoben ist.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

4. Sorgen Sie dafür, dass alle Personen das Fahrzeug verlassen.
5. Platzieren Sie Keile auf beiden Seiten des Rades gegenüber dem zu wechselnden.

Wenn der Reifen (B) des Fahrzeugs defekt ist, können Sie im nachfolgenden Beispiel sehen, wie die Keile (A) positioniert werden.



A. Keil
B. Platter Reifen

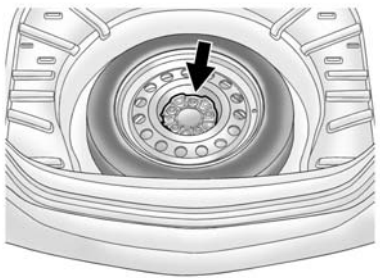
Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie einen Reifen reparieren oder wechseln können.

Reifenwechsel

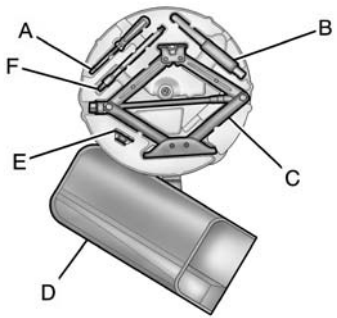
Herausnehmen von Reserverad und Werkzeugen

Die benötigten Teile befinden sich im Kofferraum.

1. Öffnen Sie den Kofferraum.
2. Entfernen Sie die Abdeckung des Reserverads.



3. Drehen Sie die Haltemutter nach links und nehmen Sie das Reserverad heraus.
4. Legen Sie das Reserverad neben dem Reifen ab, der gewechselt werden soll.



A. Schraubendreher
B. Zughaken (ausstattungsabhängig)
C. Wagenheber
D. Radschlüssel (in der Tasche)
E. Verkleidungsabzieher (ausstattungsabhängig)
F. Befestigungsvorrichtung (ausstattungsabhängig)

Wagenheber und Werkzeug sind unter dem Ersatzrad verstaut.

Legen Sie das Werkzeug neben dem Reifen ab, der gewechselt werden soll.

Abnehmen des kaputten Reifens und Montieren des Reserverads

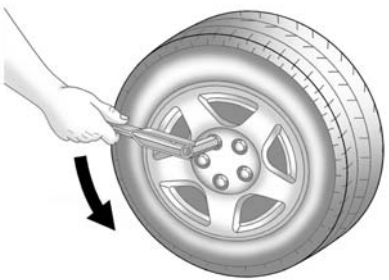
1. Führen Sie vor dem Fortfahren eine Sicherheitsprüfung aus. Weitere Informationen dazu unter *Platter Reifen auf Seite 9-59*.
2. Drehen Sie den Radschlüssel nach links, um die Radmutterkappen zu lösen.

   Ggf. von Hand weiter lockern. Die Mutterkappen werden nicht von der Radabdeckung abgenommen.

   Die Radabdeckung könnte scharfe Kanten aufweisen; entfernen Sie sie daher nicht mit

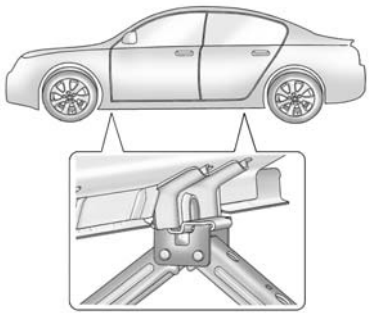
bloßen Händen. Lassen Sie die Radkappe nicht fallen und legen Sie sie nicht mit der Vorderseite nach unten auf den Boden, da dies Kratzer oder andere Schäden verursachen könnte.

Legen Sie die Radabdeckung im Kofferraum ab, bis der defekte Reifen repariert oder ersetzt wurde.



3. Drehen Sie den Radschlüssel nach links, um alle Radmuttern zu lösen, aber bauen Sie sie noch nicht aus.

Hinweis: **Achten Sie darauf, dass der Wagenheberkopf in der richtigen Stelle angesetzt ist, da Sie andernfalls das Fahrzeug beschädigen können. Reparaturen derartiger Schäden fallen nicht unter die Garantie.**



4. Bringen Sie den Wagenheberkopf wie gezeigt in Position.

   Stellen Sie den Wagenheber auf die erforderliche Höhe ein, bevor Sie ihn unterhalb des Aufbockpunktes ansetzen.

5. Bringen Sie die Handkurbel am Wagenheber an, indem Sie die Enden des Wagenhebers und der Handkurbel ineinander stecken.

⚠ WARNUNG

Das Ausführen von Arbeiten unter aufgebockten Fahrzeugen ist gefährlich! Sollte das Fahrzeug vom Wagenheber abrutschen, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Kriechen Sie niemals unter ein Fahrzeug, wenn dieses nur durch einen Wagenheber abgestützt ist.

⚠ WARNUNG

Ein Aufbocken des Fahrzeugs mit falsch angesetztem Wagenheber kann dazu führen, dass das Fahrzeug beschädigt wird oder gar vom Wagenheber abrutscht.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Achten Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs darauf, dass der Wagenheberkopf an der richtigen Stelle angesetzt ist, um Körperverletzungen und Fahrzeugschäden zu vermeiden.

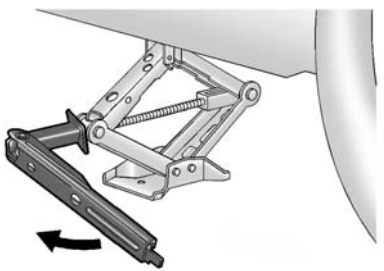
⚠ WARNUNG

Das Anheben des Fahrzeugs und die Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug ist gefährlich, sofern Sie nicht über die erforderliche Sicherheitsausrüstung verfügen und/oder entsprechend geschult sind. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) dient nur zum Radwechsel bei einer Panne. Wenn der Wagenheber für andere Zwecke verwendet wird, kann dies

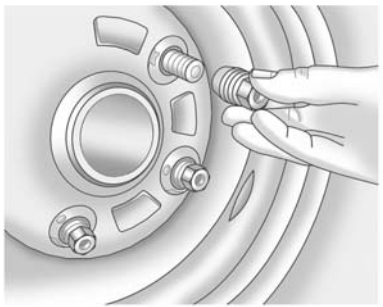
(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben, falls das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) darf nur zum Radwechsel bei einer Panne verwendet werden.



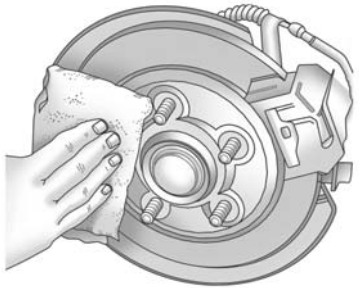
6. Drehen Sie den Wagenhebergriff nach rechts, um das Fahrzeug so weit anzuheben, dass das Notrad unter das Fahrzeug passt.



7. Entfernen Sie alle Radmuttern.
8. Bauen Sie den platten Reifen aus.

⚠ WARNUNG

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall kann ein Tuch oder Papierhandtuch verwendet werden. Entfernen Sie den ganzen Rost oder Schmutz aber dann später mit einem Kratzer oder einer Drahtbürste.



9. Befreien Sie die Radschrauben, die Montageflächen und das Reserverad von Rost und Schmutz.
10. Montieren Sie das Notrad.

⚠ WARNUNG

Radbolzen und Muttern dürfen niemals geölt oder gefettet werden, da sich die Muttern sonst lösen können. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen.

11. Bauen Sie die Radmuttern mit dem abgerundeten Ende zum Rad zeigend wieder ein. Drehen Sie jede Mutter von Hand nach rechts, bis das Rad an der Nabe gehalten wird.
12. Drehen Sie den Wagenhebergriff nach links, um das Fahrzeug abzusenken. Senken Sie den Wagenheber vollständig ab.

⚠ WARNUNG

Falsche bzw. falsch angezogene Radmuttern können dazu führen, dass sich das Rad lockert oder sogar ablöst. Nach einem Austausch müssen die Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel auf das vorgegebene Anzugsmoment festgezogen werden. Falls Sie zusätzlich Kontermuttern verwenden, beachten Sie bitte die vom Zubehörhersteller empfohlenen

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

Anzugsmomentwerte. Informationen zu den vorgegebenen Anzugsmomenten für Originalradmuttern finden Sie unter *Füllmengen auf Seite 11-2*.

***Hinweis:* Falsch angezogene Radmuttern können zum Schlagen der Bremsen führen und die Bremsscheiben beschädigen. Um teure Bremsenreparaturen zu vermeiden, müssen die Radmuttern in der richtigen Reihenfolge gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden. Informationen zum vorgegebenen Anzugsmoment für die Radmuttern finden Sie unter *Füllmengen auf Seite 11-2*.**

13. Ziehen Sie die Radmuttern wie gezeigt kreuzweise fest an.
14. Senken Sie den Wagenheber vollständig ab und entfernen Sie den Wagenheber von der Fahrzeugunterseite.
15. Ziehen Sie die Radmuttern mit dem Radschlüssel fest an.

***Hinweis:* Die Radabdeckungen passen nicht auf das Reserverad. Wenn Sie versuchen, eine Radabdeckung auf dem Reserverad zu befestigen, kann die Abdeckung oder das Reserverad beschädigt werden.**

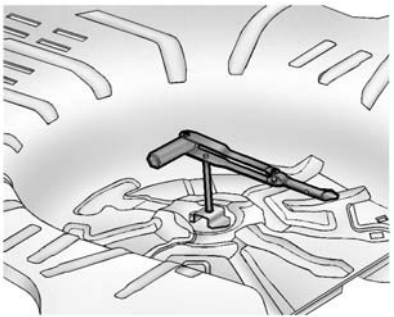
Verwahren von kaputten Reifen, Reserverad und Werkzeugen

⚠ WARNUNG

Die Aufbewahrung des Wagenhebers, eines Reifens oder anderer Werkzeuge im Fahrzeuginnenraum kann zu Verletzungen führen. Bei plötzlichem Halt oder Aufprall können Insassen von losen Gegenständen getroffen werden. Bewahren Sie sie immer am dafür vorgesehenen Ort auf.

Das Reserverad bzw. den defekten Reifen auf eine der nachfolgend beschriebenen Arten verstauen. Die Aufbewahrungsanweisungen unterscheiden sich je nach der mit dem Fahrzeug mitgelieferten Schraube und der Befestigungsart. Dieses Fahrzeug verfügt über eine Steck- oder Schraubbefestigung.

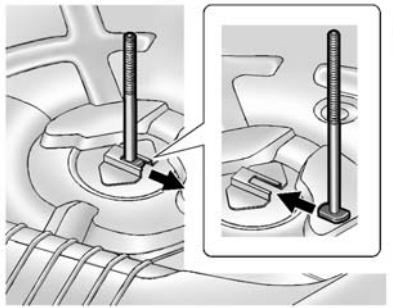
Verwahren eines defekten Reifens oder Reserverads und des Wagenwerkzeugs mit Schraubbefestigung



1. Drehen Sie den Kreuzschlüssel nach links, um das Befestigungselement auszubauen.
2. Ersetzen Sie das Befestigungselement durch das aus dem Schaumstoff.
3. Drehen Sie den Kreuzschlüssel nach rechts, um das Befestigungselement festzuziehen.
4. Setzen Sie Schaumstoff, Wagenheber und Wagenwerkzeug sowie den Reifen wieder ein.
5. Drehen Sie die Haltemutter nach rechts, um den Reifen zu fixieren.
6. Bringen Sie die Kofferraumbodenabdeckung wieder über dem Rad an.

Verwahren eines defekten Reifens oder Reserverads und des Wagenwerkzeugs mit Steckbefestigung

1. Wenn der defekte Reifen größer als das Notrad ist, ist die größere Befestigungsschraube zu verwenden.



2. Schieben Sie die kürzere Schraube aus der Halterung heraus und stecken Sie die längere hinein.
3. Verwahren Sie den Wagenheber und das Wagenwerkzeug wieder an ihrem ursprünglichen Aufbewahrungsort.
4. Legen Sie den Reifen mit der Außenseite nach oben flach in die Reserveradmulde.
5. Drehen Sie die Haltemutter nach rechts, um den Reifen zu fixieren.

6. Bringen Sie die Kofferraumbodenabdeckung wieder über dem Rad an.

Das Reserverad darf nur vorübergehend verwendet werden. Tauschen Sie das Reserverad sobald wie möglich durch ein normales Rad aus.

Reserverad

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug mit mehr als einem Notrad gleichzeitig fahren, kann dies das Bremsverhalten und das Handling schwer beeinträchtigen. Sie könnten einen Unfall verursachen und sich selbst oder andere dabei verletzen. Verwenden Sie immer nur ein Notrad.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgestattet ist, hatte dies bei Auslieferung des Fahrzeugs den vorgeschriebenen Reifendruck. Dieser kann aber mit der Zeit sinken. Prüfen Sie den Reifendruck in regelmäßigen Abständen. Er sollte 420 kPa (60 psi) betragen.

Nach dem Anbringen des Notrades am Fahrzeug fahren Sie nur eine sehr kurze Strecke und prüfen dann den Reifendruck. Das Reserverad darf nicht mit Geschwindigkeiten von mehr als 80 km/h (50 mph) oder über Strecken von mehr als 5.000 km (3.000 Meilen) gefahren werden. Natürlich ist es ratsam, das Notrad möglichst bald durch ein reguläres Rad zu ersetzen. Wenn das Notrad nur kurz genutzt wurde, ist es in besserem Zustand und hält länger, wenn es erneut benötigt wird.

Hinweis: **Bringen Sie Ihr Fahrzeug bei Verwendung eines Notrads nicht in eine automatische Waschanlage mit Führungsschienen. Das Notrad kann in der Schiene hängenbleiben und den Reifen, das Rad und andere Fahrzeugteile beschädigen.**

Hinweis: **Auf das Notrad passen keine Schneeketten. Schneeketten können das Fahrzeug beschädigen und auch selbst kaputt gehen. Verwenden Sie auf dem Notrad keine Schneeketten.**

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie das Reserverad nicht für andere Fahrzeuge.

Verwenden Sie den Reifen oder die Felge des Reserverads nicht für andere Felgen oder Reifen. Sie passen nicht zueinander.

Reifen und Felge des Notrades gehören zusammen.

Mit Starthilfekabel starten

Weitere Informationen zur Fahrzeugbatterie finden Sie unter *Batterie auf Seite 9-28*.

Wenn die Fahrzeugbatterie entladen ist, müssen Sie Ihr Fahrzeug u. U. mit Hilfe von Starthilfekabeln und einem anderen Fahrzeug starten. Dazu ist folgende Schrittreihenfolge einzuhalten:

⚠ WARNUNG

Batterien können Verletzungen verursachen. Sie sind gefährlich, weil sie:

- Säure enthalten, die Verbrennungen verursachen kann.
- Gase enthalten, die explodieren oder sich entzünden können.

(Fortsetzung)

WARNUNG (Fortsetzung)

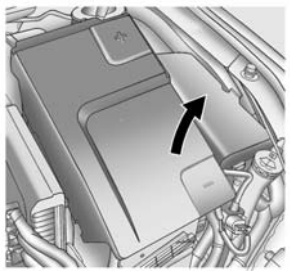
- Genügend Strom enthalten, um Verbrennungen zu verursachen.

Wenn Sie die angegebene Vorgehensweise nicht genau befolgen, können Sie sich Verletzungen zuziehen.

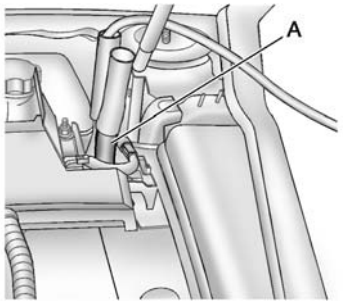
Hinweis: **Eine Nichtbeachtung dieser Schritte kann zu teuren Fahrzeugreparaturen führen, die nicht von der Garantie gedeckt sind.**

Das Fahrzeug kann durch Anschieben oder Ziehen nicht gestartet werden; es wird dadurch unter Umständen sogar beschädigt.

Der positive Starthilfepol (A) befindet sich auf der Fahrerseite im Motorraum unter einer Verkleidungsabdeckung.



Dieser Pol wird anstelle einer direkten Verbindung mit der Batterie verwendet.



1. Prüfen Sie das andere Fahrzeug. Es muss über eine negativ geerdete 12-V-Batterie verfügen.

Hinweis: **Verwenden Sie für die Starthilfe nur ein Fahrzeug mit einem 12-Volt-System mit Minus an Masse. Wenn das andere Fahrzeug kein 12-Volt-System mit Minus an Masse besitzt, können beide Fahrzeuge beschädigt werden.**

2. Stellen Sie die beiden Fahrzeuge so auf, dass sie sich nicht berühren.
3. Ziehen Sie die Parkbremse fest an und stellen Sie den Schalthebel in Stellung P (Parken). Siehe *Schalten in die Parkstellung auf Seite 8-25*.

Hinweis: **Wenn während des Starthilfevorgangs Zubehör eingeschaltet oder eingesteckt ist, könnten die betreffenden Teile dadurch beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Sofern möglich, alles Zubehör beider Fahrzeuge für die Starthilfe ausschalten oder ausstecken.**

4. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF (Sperre/Aus) und schalten Sie alle Lampen und Zubehörteile beider Fahrzeuge ab, mit Ausnahme des Warnblinkers, falls erforderlich.

⚠ WARNUNG

Elektrische Gebläse können sich auch bei abgestelltem Motor einschalten und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

⚠ WARNUNG

Beim Anzünden eines Streichholzes in der Nähe einer Batterie kann das Batteriegas explodieren. In solchen Fällen wurden Personen bereits verletzt oder sind gar erblindet. Verwenden Sie eine Taschenlampe, sollten Sie mehr Licht benötigen.

Stellen Sie sicher, dass die Batterie genügend Wasser hat. In die Batterie Ihres Neuwagens

(Fortsetzung)

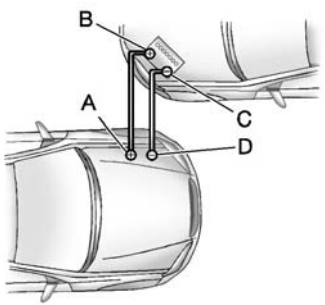
WARNUNG (Fortsetzung)

muss kein Wasser eingefüllt werden. Wenn die Batterie allerdings Einfüllverschlüsse aufweist, müssen Sie nachprüfen, ob der Flüssigkeitsstand stimmt. Füllen Sie ggf. Wasser nach, um einen zu niedrigen Flüssigkeitsstand auszugleichen. Wenn Sie dies nicht tun, kann es zur Bildung von Knallgas kommen.

Die Batterieflüssigkeit enthält Säure, welche Verbrennungen verursachen kann. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht mit der Säure in Kontakt kommen. Wenn sie versehentlich in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangt, müssen Sie die betreffende Stelle aus- bzw. abspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

⚠ WARNUNG

Gebläse oder andere bewegliche Motorteile können schwere Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände von beweglichen Teilen fern, sobald der Motor läuft.



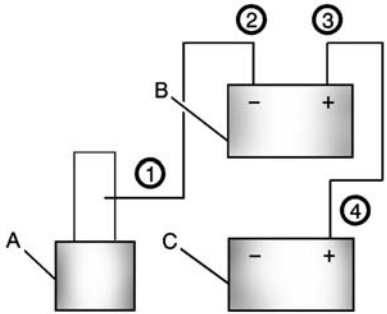
5. Verbinden Sie ein Ende des roten Pluskabels (+) mit dem positiven (+) Starthilfepol (A). Verwenden Sie einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.
6. Achten Sie darauf, dass das andere Ende des roten Pluskabels (+) kein Metall berührt. Schließen Sie es an den Pluspol (+) der aufgeladenen Batterie (B) an. Verwenden Sie einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.
7. Verbinden Sie ein Ende des schwarzen Minuskabels (-) mit dem negativen (-) Pol der funktionierenden Batterie (C). Verwenden Sie einen Starthilfe-Minus-Anschluss (-), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.

   Das andere Ende darf bis zum nächsten Schritt nicht mit anderen Teilen in Berührung kommen. Das andere Ende des Minuskabels (-) wird nicht an die entladene Batterie angeschlossen. Es wird an ein

massives unlackiertes Motorteil aus Metall oder einen Starthilfe-Minus-Anschluss (-) (sofern vorhanden) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie angeschlossen.

8. Schließen Sie das andere Ende des schwarzen Minuskabels (-) an einen unlackierten schweren Motorteil aus Metall (D) an; weit weg von der entladenen Batterie und nicht in der Nähe beweglicher Motorteile.
9. Lassen Sie den Motor des Fahrzeugs mit der funktionierenden Batterie an und lassen Sie das Fahrzeug mindestens vier Minuten lang im Leerlauf laufen.
10. Versuchen Sie, das Fahrzeug mit der entladenen Batterie zu starten. Wenn dies nach mehreren Anläufen nicht gelingt, müssen Sie u. U. eine Werkstatt aufsuchen.

Hinweis: **Wenn Starthilfekabel in der falschen Reihenfolge an- oder abgeschlossen werden, kann dies zu einem Kurzschluss führen und das Fahrzeug beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schließen Sie die Starthilfekabel immer in der richtigen Reihenfolge an bzw. ab und achten Sie darauf, dass die Kabel einander nicht berühren und mit anderen Metallteilen nicht in Kontakt kommen.**



Abklemmen der Starthilfekabel

A. Massives unlackiertes Motorteil aus Metall oder Starthilfe-Minus-Anschluss (-)
B. Geladene Batterie oder Starthilfe-Plus- (+) und -Minus-Anschluss (-)
C. Entladene Batterie oder Starthilfe-Plus-Anschluss (+)

Abklemmen der Starthilfekabel von beiden Fahrzeugen:

1. Lösen Sie das schwarze Minuskabel (-) vom Fahrzeug mit der vorher entladenen Batterie.
2. Lösen Sie das schwarze Minuskabel (-) vom Fahrzeug, das Starthilfe gab.
3. Lösen Sie das rote Pluskabel (+) vom Fahrzeug, das Starthilfe gab.
4. Lösen Sie das rote Pluskabel (+) vom anderen Fahrzeug.
5. Bringen Sie die Kappen über dem Plus- (+) und Minuspol (-) wieder an.

Abschleppen

Fahrzeug abschleppen

Hinweis: **Um Schäden zu vermeiden, sollte das fahruntaugliche Fahrzeug von der Fahrbahn abgehoben abgeschleppt werden. Besondere Sorgfalt muss für Fahrzeuge mit geringer Bodenfreiheit und/oder Spezialausrüstung angewendet werden. Immer auf einem Tieflader-Autotransporter befördern.**

Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Wenn das Fahrzeug von einem Wohnmobil mitgezogen werden soll, siehe "Ziehen des Fahrzeugs zu Freizeitzwecken".

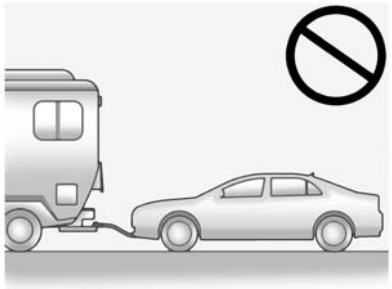
Freizeitfahrzeug abschleppen

Ziehen des Fahrzeugs zu Freizeitzwecken bedeutet, dass es als Zweitfahrzeug genutzt und von einem anderen Fahrzeug gezogen wird (z. B. einem Wohnmobil). Dabei unterscheidet man hauptsächlich zwischen zwei Arten des Ziehens: Ziehen mit Abschleppstange und Ziehen mit Nachläufer. Beim Ziehen mit Abschleppstange befinden sich alle vier Räder des Fahrzeugs auf dem Boden. Beim Ziehen mit Nachläufer befinden sich zwei Räder auf dem Boden und die anderen beiden auf dem so genannten Nachläufer.

Vor dem Ziehen als Zweitfahrzeug sind einige wichtige Punkte zu beachten:

- das Zugvermögen des Zugfahrzeuges, Lesen Sie dazu die Empfehlungen des Herstellers des Zugfahrzeugs.
- Wie weit das Fahrzeug gezogen wird. Bei einigen Fahrzeugen unterliegen die Strecke und Zeit, die sie ziehen können, Beschränkungen.
- Geeignete Zugvorrichtung des Fahrzeugs. Weitere Ratschläge und Empfehlungen für die benötigte Ausrüstung erhalten Sie bei Ihrem Händler oder einem Anbieter von Zugvorrichtungen.
- Ist das Fahrzeug für das Ziehen vorbereitet? Genauso wie Sie das Fahrzeug für eine lange Fahrt vorbereiten, müssen Sie auch für das Ziehen Vorbereitungen treffen.

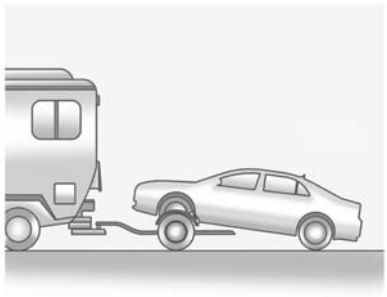
Ziehen mit Abschleppstange



Hinweis: **Wenn Sie das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf dem Boden abschleppen, kann dies Bauteile des Antriebsstrangs beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schleppen Sie das Fahrzeug nicht mit allen vier Rädern auf dem Boden ab.**

Das Fahrzeug ist nicht darauf ausgelegt, mit allen vier Rädern auf dem Boden gezogen zu werden. Wenn das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, muss ein Nachläufer verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie im Folgenden unter „Ziehen mit Nachläufer“.

Ziehen mit Nachläufer von vorn

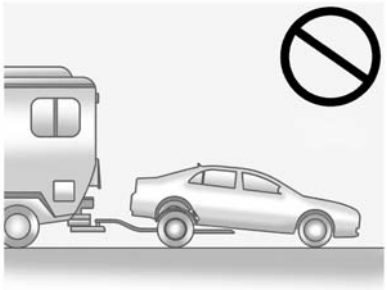


Fahrzeuge mit Vorderradantrieb können mit einem Nachläufer von vorn gezogen werden.

Ziehen Sie ein Fahrzeug unter Verwendung eines Nachläufers mit angehobener Vorderachse (Fahrzeugfront in Fahrtrichtung) wie folgt:

1. Befestigen Sie den Nachläufer unter Befolgung der Anweisungen des Herstellers des Nachläufers am Zugfahrzeug.
2. Fahren Sie die Vorderräder auf den Nachläufer.
3. Schalten Sie das Automatikgetriebe auf P (Parken) bzw. das Schaltgetriebe in den 1. (ersten) Gang.
4. Ziehen Sie die Parkbremse fest an.
5. Verwenden Sie eine für das Abschleppen konstruierte Klemmvorrichtung, um sicherzustellen, dass die Vorderräder geradeaus nach vorne fixiert sind.
6. Befestigen Sie das Fahrzeug unter Befolgung der Anweisungen des Herstellers des Nachläufers am Nachläufer.
7. Lösen Sie die Parkbremse erst nachdem das gezogene Fahrzeug sicher am Zugfahrzeug befestigt ist.
8. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF.

Ziehen mit Nachläufer von hinten



Das Fahrzeug kann nicht mit dem Heck nach vorne mit einem Nachläufer gezogen werden.

Pflege

Außenpflege

Waschen des Fahrzeugs

Um den Lack zu schützen, waschen Sie das Fahrzeug häufig, aber nicht in praller Sonne.

Hinweis: **Vermeiden Sie Reiniger auf Petroleumbasis und säurehaltige sowie scheuernde Reinigungsmittel, da sie Lack, Metall oder Kunststoffteile des Fahrzeugs beschädigen können. Entsprechende Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Zugelassene Reiniger erhalten Sie bei Ihrem Händler. Befolgen Sie alle Anweisungen des Herstellers zur richtigen Verwendung des Produktes, zu den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen und zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Pflegeprodukten für das Fahrzeug.**

Hinweis: **Hochdruckreiniger dürfen nicht näher als 30 cm (12 Zoll) an das Fahrzeug gehalten werden. Bei Verwendung von Hochdruckreinigern, die mit einem Druck von mehr als 8274 kPa (1200 psi) arbeiten, können Lack und Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden.**

Spülen Sie das Fahrzeug vor und nach dem Waschen gut ab, um alle Reinigungsmittel rückstandsfrei zu entfernen. Wenn diese auf dem Lack antrocknen, können sie Flecken verursachen.

Trocknen Sie den Lack mit einem weichen sauberen Autoleder oder Baumwolltuch ab, um Kratzer und Wasserflecken zu vermeiden.

Lackpflege

Das Auftragen von Klarlackversiegelung/Wachs vom Zubehörmarkt ist nicht empfohlen. Suchen Sie bei beschädigten Lackflächen Ihren Händler auf, um die Schäden analysieren und beheben zu lassen.

Fremdmaterial wie Kalziumchlorid, Enteisungsmittel, Öl und Teer von der Straße, Baumabsonderungen, Vogelkot, Chemikalien aus Industrieschornsteinen usw. können den Lack des Fahrzeugs angreifen, wenn sie nicht von den lackierten Flächen entfernt werden. Waschen Sie das Fahrzeug möglichst bald. Verwenden Sie ggf. scheuermittelfreie Reiniger, die für das Entfernen von Fremdmaterial auf lackierten Flächen ausgewiesen sind.

Gelegentlich sollten Sie das Fahrzeug von Hand wachsen oder sanft polieren, um Rückstände von der Oberfläche zu entfernen. Zugelassene Reinigungsprodukte erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Hinweis: **Maschinelles Aufbereiten oder zu aggressives Polieren von Grund- oder Klarlack kann die Lackierung beschädigen. Verwenden Sie nur auf den Grund-/Klarlack Ihres Fahrzeugs abgestimmte nicht scheuernde Wachse und Polituren.**

Damit der Decklack lange wie neu aussieht, sollten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit unterstellen oder abdecken.

Schutz der hellen Metallteile am Fahrzeugäußeren

Reinigen Sie glänzende Metallteile (verchromte oder Edelstahl-Zierblenden) bei Bedarf regelmäßig mit Wasser oder Chrompolitur.

Aluminium niemals mit Auto- oder Chrompolitur, Dampf oder scharfen Reinigungsmitteln behandeln. Alle hellen Metallteile sollten mit einer schützenden Wachsschicht versehen und auf Hochglanz poliert werden.

Reinigung der äußeren Lampen/Streuscheiben und Logos

Zum Reinigen von Außenleuchten und Streuscheiben verwenden Sie nur lauwarmes oder kaltes Wasser, einen weichen Lappen und Spezialreiniger für die Wagenwäsche.

Befolgen Sie die Anweisungen unter "Waschen des Fahrzeugs" in diesem Abschnitt.

Windschutzscheibe und Wischerblätter

Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger.

Reinigen Sie Wischerblätter aus Gummi mit einem in Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit oder eine milde Reinigungslösung getauchten flusenfreien Tuch oder Papiertuch. Waschen Sie die Windschutzscheibe beim Reinigen der Wischerblätter gründlich. Insekten, Straßenschmutz, Baumabsonderungen und angesammelte Rückstände vom Waschen/Wachsen können bewirken, dass beim Wischen Streifen entstehen.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn Sie stark abgenutzt oder beschädigt sind. Extreme Verhältnisse mit Staub, Sand, Salz, großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung, Schnee und Eis können die Blätter beschädigen.

Dichtstreifen

Durch Pflege mit Silikonöl bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 10-8*.

Reifen

Reinigen Sie die Reifen mit einer harten Bürste und Reifenreiniger.

Hinweis: **Die Verwendung von Reifenpflegemitteln auf Erdölbasis kann die Lackierung und/oder die Reifen Ihres Fahrzeugs beschädigen. Wischen Sie beim Auftragen eines Reifenpflegemittels versehentliche Spritzer immer von lackierten Fahrzeugflächen ab.**

Felgen und Zierblenden – Aluminium oder Chrom

Reinigen Sie die Räder mit einem weichen, sauberen Tuch, Wasser und einer milden Seifenlösung. Nach dem gründlichen Abspülen mit

sauberem Wasser trocknen Sie sie mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Anschließend kann Wachs aufgetragen werden.

Hinweis: **Chromräder und andere verchromte Verkleidungen können beschädigt werden, wenn das Fahrzeug nach dem Fahren auf Straßen, auf denen Magnesium-, Kalzium- oder Natriumchlorid (Salz) ausgebracht wurde, nicht gewaschen wird. Diese Chloride werden auf eisigen oder staubigen Straßen eingesetzt. Waschen Sie die Chromteile nach solchen Einwirkungen immer mit Seife und Wasser ab.**

Hinweis: **Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie keine starke Seife, Chemikalien, Scheuermittel, Reiniger, Bürsten oder säurehaltige Reinigungsmittel an Aluminium- oder verchromten Reifen. Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht durch automatische Waschanlagen, die mit Siliziumkarbid-Radbürsten arbeiten. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt sind.**

Komponenten von Lenkung, Radaufhängung und Karosserie

Unterziehen Sie die vordere und hintere Radaufhängung und das Lenksystem einer Sichtprüfung auf Schäden, lose oder fehlende Teile und Anzeichen auf Verschleiß. Überprüfen Sie die Servolenkung auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. Unterziehen Sie die Gleichlaufgelenke, Gummimanschetten und Wellendichtungen einer Sichtprüfung auf Lecks.

Schmierung der Karosserieteile

Schmieren Sie alle Schließzylinder, Motorhaubenscharniere, Kofferraumscharniere und das Stahlscharnier der Tür, sofern die betreffenden Teile nicht aus Kunststoff bestehen. Durch Auftragen von Silikonöl mit einem sauberen Tuch bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen.

Wartung des Unterbodens

Waschen Sie Schmutz und Ablagerungen mit Wasser vom Unterboden. Dies können Sie bei Ihrem Händler bzw. in einer Unterboden-Waschanlage erledigen lassen. Wenn sie nicht entfernt werden, können sich Rost und Korrosion bilden.

Blechschäden

Wenn Ihr Fahrzeug beschädigt ist und die Reparatur oder der Austausch eines Blechteils vonnöten ist, muss die Karosseriewerkstatt auf die reparierten oder neuen Teile Korrosionsschutzmittel auftragen, damit der Korrosionsschutz wieder gewährleistet ist.

Original-Ersatzteile des Herstellers bieten diesen Korrosionsschutz. Werden sie verwendet, bleibt auch die Fahrzeuggarantie bestehen.

Lackschäden

Reparieren Sie kleinere Schadstellen und Kratzer mit Reparatursets von Ihrem Händler, um Korrosion zu vermeiden. Größere Lackschäden können in der Karosseriewerkstatt und Lackiererei Ihres Händlers beseitigt werden.

Chemikalienbedingte Fleckenbildung auf dem Lack

Schadstoffe aus der Luft können sich auf lackierten Fahrzeugoberflächen absetzen und mit ihnen reagieren, sodass es zu ringförmigen Flecken und Verfärbungen sowie kleinen unregelmäßigen dunklen Stellen auf dem Lack kommt.

Innenraumpflege

Um Abschürfungen durch Schmutzpartikel zu verhindern, reinigen Sie den Fahrzeuginnenraum regelmäßig. Entfernen Sie Verschmutzungen sofort. Zeitungen und dunkle Kleidungsstücke, die auf Möbelstücke abfärben, können auch das Fahrzeuginterieur dauerhaft verfärben.

Entfernen Sie Staub mit einem weichen Borstenpinsel von Knöpfen und Spalten am Armaturenbrett. Entfernen Sie Handpflege-, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel unverzüglich mit einer milden Seifenlösung von allen Oberflächen des Innenraums, um permanente Schäden zu vermeiden.

Reinigungsprodukte für den Innenraum erhalten Sie bei Ihrem Händler. Verwenden Sie nur Spezialreinigungsmittel für die betreffenden Oberflächen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Um ein Überspritzen zu vermeiden, alle Reinigungsmittel direkt auf das saubere Tuch auftragen. Reinigungsmittel müssen schnell entfernt werden. Niemals Reinigungsmittel längere Zeit auf die zu reinigende Fläche einwirken lassen.

Reinigungsmittel können Lösungsmittel enthalten, die sich im Fahrzeuginnenraum ansammeln können. Lesen und beachten Sie alle Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Reinigungsmittel, bevor Sie diese verwenden. Sorgen Sie dafür, dass der Fahrzeuginnenraum während der Reinigung ausreichend belüftet ist, indem Sie die Türen und Fenster des Fahrzeugs öffnen.

Um Schäden zu vermeiden, reinigen Sie den Innenraum nicht mit folgenden Reinigungsmitteln bzw. -techniken:

- Versuchen Sie nicht, Verschmutzungen im Innenraum mit einer Klinge oder scharfen Gegenständen abzulösen.
- Verwenden Sie keine Bürsten mit starren Borsten.

- Oberflächen nicht aggressiv oder mit übermäßigem Druck abreiben.
- Keine Waschmittel oder Geschirrspüler mit Fettlöser verwenden. Bei Flüssigreinigern ca. 20 Tropfen auf 3,78 l (1 Gallone) Wasser verwenden. Eine konzentrierte Seifenlösung hinterlässt einen Schmierfilm, der zu Streifenbildung führt und Schmutz anzieht. Verwenden Sie keine Lösungen von starken oder scharfen Reinigungsmitteln.
- Achten Sie darauf, dass die Polster bei der Reinigung nicht zu nass werden.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Reiniger, die Lösungsmittel enthalten.

Scheibeninnenseite

Verwenden Sie zum Reinigen ein mit Wasser benetztes Frotteetuch. Tropfen mit einem sauberen, trockenen Tuch abwischen. Nach der Reinigung der Glasinnenseite mit Wasser kann falls nötig handelsüblicher Glasreiniger verwendet werden.

Hinweis: **Vermeiden Sie Scheuermittel bei der Reinigung von Fahrzeugscheiben, um Kratzer zu verhindern. Scheuermittel oder energisches Reinigen können die Heckscheibenheizung beschädigen.**

Stoff/Teppich

Saugen Sie zunächst die Oberflächen mit einem weichen Bürstenaufsatz ab. Setzen Sie Aufsätze mit Walzenbürste nur am Bodenteppich ein. Säubern Sie die Stelle vor dem eigentlichen Putzen so gut und schonend wie möglich, indem Sie eines der folgenden Verfahren anwenden:

- Tupfen Sie Flüssigkeiten vorsichtig mit einem Papierhandtuch ab. Fahren Sie damit so lange fort, bis kein Schmutz mehr aufgenommen wird.
- Vor dem Saugen entfernen Sie möglichst viele grobe Schmutzpartikel.

Reinigungsverfahren:

1. Tränken Sie ein flusenfreies, sauberes farbechtes Tuch in Wasser oder Sodawasser. Ideal sind Mikrofasertücher, die auf Bezügen und Teppichen keine Fasern hinterlassen.
2. Entfernen Sie überschüssige Flüssigkeit durch sanftes Auswringen, bis kein Wasser mehr aus dem Reinigungstuch tropft.
3. Arbeiten Sie sich durch sanftes Reiben vom Rand der Verschmutzung bis ins Innere vor. Das Reinigungstuch häufig zu einer sauberen Stelle falten, damit keine Schmutzpartikel in den Stoff eingerieben werden.
4. Verschmutzte Stelle vorsichtig abreiben, bis keine Schmutzpartikel mehr vom Reinigungstuch aufgenommen werden.

5. Wenn der Schmutz nicht komplett entfernt werden kann, eine milde Seifenlösung verwenden und mit Sodawasser oder normalem Wasser nachwischen.

Kann der Fleck nicht vollständig entfernt werden, muss eventuell ein handelsüblicher Polsterreiniger oder Fleckentferner verwendet werden. Prüfen Sie die Farbechtecht des Gewebes auf einer kleinen, unauffälligen Fläche, bevor Sie einen kommerziellen Polsterreiniger oder Fleckenentferner verwenden. Bei Ringbildung das gesamte Polster bzw. den gesamten Teppich reinigen.

Nach der Reinigung verbleibende Flüssigkeit mit einem Papierhandtuch abtupfen.

Instrumententafel-, Vinyl- und andere Kunststoffflächen

Staub und losen Schmutz mit einem feuchten Mikrofasertuch entfernen. Für eine gründlichere Reinigung verwenden Sie ein mit einer milden Seifenlösung benetztes weiches Mikrofasertuch.

Hinweis: **Das Durchnässen und Tränken von Leder, insbesondere perforiertem Leder, oder von anderen Innenoberflächen kann zu bleibenden Schäden führen. Wischen Sie nach dem Reinigen überschüssige Feuchtigkeit von diesen Oberflächen ab und lassen Sie sie dann auf natürliche Weise trocknen. Verwenden Sie niemals Hitze, Dampf oder Fleckentferner. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Produkte auf Silikon- oder Wachsbasis enthalten. Reiniger mit diesen Lösungsmitteln können das Aussehen und die Haptik von Leder und Verkleidungen dauerhaft verändern und sind nicht zu empfehlen.**

Verwenden Sie keine Reiniger, die den Glanz verstärken, besonders nicht auf der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann Reflexblendung die Sicht durch die Windschutzscheibe behindern.

Hinweis: **Lufterfrischer können permanente Schäden an Kunststoffen und lackierten Oberflächen verursachen. Tupfen Sie Lufterfrischer, die mit Kunststoff- oder lackierten Oberflächen in Kontakt kommen, sofort auf und reinigen Sie die Stellen mit einem weichen, feuchten Tuch mit milder Seifenlösung. Durch Lufterfrischer verursachte Schäden fallen nicht unter die Fahrzeuggarantie.**

Mittelkonsole reinigen

Display reinigen

Hinweis: **Beim Reinigen von Glasoberflächen mit scheuernden Reinigungsmitteln kann das Glas zerkratzt werden. Benutzen Sie nur weiche Lappen und sprühen Sie das Reinigungsmittel nicht direkt auf das System, da sonst die Funktion mechanischer Teile beeinträchtigt werden kann.**

Sprühen Sie das Reinigungsmittel nicht direkt auf das System, da sonst die Funktion mechanischer Teile beeinträchtigt werden kann.

Wischen Sie die Verkleidung nicht mit rauen Lappen ab und verwenden Sie keine volatilen Flüssigkeiten wie Lackverdünner, da sonst die Oberfläche zerkratzt und die Beschriftung auf den Tasten entfernt werden kann.

Fußmatten

⚠ WARNUNG

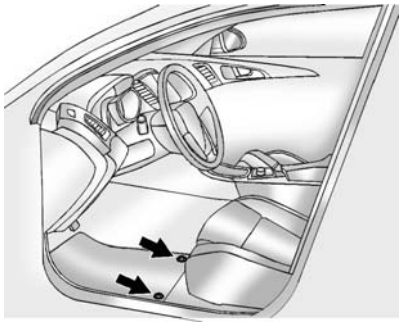
Wenn eine Bodenmatte die falsche Größe hat oder nicht ordnungsgemäß liegt, kann sie die Pedale behindern. Eine Behinderung der Pedale kann zu einem unbeabsichtigten Beschleunigen und/oder längeren Bremsweg führen, was zu Unfällen mit Verletzungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Bodenmatte nicht die Pedale behindert.

Beachten Sie die folgenden Richtlinien zur korrekten Verwendung von Bodenmatten:

- Die Original-Fußmatten sind für Ihr Fahrzeug entwickelt worden. Wenn Fußmatten ersetzen müssen, wird empfohlen, von GM zertifizierte Fußmatten zu kaufen. Andere Fußmatten passen möglicherweise nicht richtig und können die Pedale behindern. Prüfen Sie immer, dass die Fußmatten nicht die Pedale behindern.
- Die Fußmatte muss mit der richtigen Seite nach oben eingelegt werden. Wenden Sie sie nicht.
- Stellen Sie nichts auf die Fußmatte der Fahrerseite.
- Verwenden Sie auf der Fahrerseite nur eine Fußmatte.
- Legen Sie Fußmatten nicht übereinander.

Fußmatten entfernen und ersetzen

Ziehen Sie die Fußmatte auf der Rückseite hoch, um die einzelnen Halterungen zu lösen, und entfernen Sie sie.



Richten Sie die Öffnungen der Fußmattenhalterung über den Teppichhalterungen aus und clipsen Sie sie fest, um die Fußmatten wieder einzubauen.

Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist.

Kontrollieren Sie, dass die Bodenmatte nicht die Pedale berührt!

Service und Wartung

Allgemeine Informationen
Allgemeine Informationen 10-1

Geplante Wartung
Geplante Wartung 10-2

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe 10-8

Allgemeine Informationen

Serviceinformationen

Zur Gewährleistung eines wirtschaftlichen und sicheren Betriebes sowie der Werterhaltung Ihres Fahrzeuges ist es unbedingt erforderlich, dass alle Wartungsarbeiten in den vorgegebenen, korrekten Intervallen ausgeführt werden.

Bestätigungen

Die durchgeführten Wartungen werden im Service- und Garantieheft nachgewiesen. Das Feld mit dem eingetragenen Datum und Kilometerstand wird von einem Mitarbeiter der ausführenden Werkstatt gestempelt und unterschrieben. Achten Sie darauf, dass das Service- und Garantieheft korrekt ausgefüllt ist, da ein lückenloser Service-Nachweis benötigt wird, wenn Garantieansprüche oder Kulanzleistungen geltend zu machen sind. Zudem ist ein solcher Nachweis beim Verkauf des Fahrzeugs von Vorteil.

Überwachung der Öllebensdauer

Die Wartungsintervalle beruhen je nach Gebrauch auf verschiedenen Parametern und werden unter Verwendung derselben berechnet.

Durch die Überwachung der Motoröllebensdauer wird Ihnen signalisiert, wann das Motoröl gewechselt werden muss.

Geplante Wartung

Wartungszeitpläne

Wartungsintervall

Nach jeweils 1 Jahr/15 000 km (10 000 Meilen) (je nachdem, was zuerst eintritt)

Wartung I: Wenden Sie die Wartung I auf den ersten Service bzw. dann an, wenn zuvor Wartung II durchgeführt wurde.

Wartung II: Wenden Sie die Wartung II an, wenn zuvor die Wartung I als Service ausgeführt wurde.

Wenn Code Nummer 82 im Driver Information Center bzw. die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl muss demnächst gewechselt werden) auf dem Display angezeigt wird und die letzte Wartung mehr als 10 Monate zurückliegt, ist die entsprechende Wartung ebenfalls durchzuführen.

Service-Arbeitsoperationen	Wartung I	Wartung II
Motoröl wechseln und Filter ersetzen. *1)*	R	R
Auf Undichtigkeiten oder Schadstellen prüfen. *2)*	I	I
Motorluftfilter kontrollieren. *3)*	I	I
Reifen auf korrekten Luftdruck und Verschleiß prüfen.	I	I
Bremsanlage kontrollieren. *4)*	I	I
Motorkühlmittel- und Windschutzscheibenwaschflüssigkeitsstände kontrollieren, ggf. nachfüllen.	I	I
Aufhängungs- und Lenkungsbauteile überprüfen. *5)*	I	I
Wischerblätter und Funktion der Außenbeleuchtung überprüfen. *6)*	I	I
Antriebsriemen überprüfen.	I	I
Alle notwendigen zusätzlichen Wartungsarbeiten ausführen - siehe anwendbaren Absatz.	I	I
Auf Feldaktionen überprüfen.	I	I
Bremsflüssigkeit ersetzen. *7)*	-	R
Motorkühlsystem überprüfen. *8)*	-	I
Bauteile des Rückhaltesystems überprüfen. *9)*	-	I
Bauteile des Antriebsstrangs und der Kraftübertragung kontrollieren.	-	I
Karosseriebauteile schmieren. *10)*	-	I

I: Diese Elemente und deren zugehörige Teile überprüfen. Ggf. korrigieren, reinigen, auffüllen, nachstellen bzw. ersetzen.

R: Ersetzen bzw. wechseln.

1) Fahren unter rauen Bedingungen: Bei Kurzstreckenfahrten, längerem Leerlaufen des Motors oder Fahrten in staubigen Gegenden kann häufigeres Wechseln des Motoröls und Filters erforderlich sein. Bei Dieselmotoren ist ein Wechsel erforderlich, wenn Code Nummer 82 im Driver Information Center bzw. die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl muss demnächst gewechselt werden) auf dem Display angezeigt wird.

2) Flüssigkeitsverluste in Fahrzeugsystemen können Fingerzeige für eventuelle Probleme sein. Das betreffende System muss überprüft und repariert werden. Zudem ist der Flüssigkeitsfüllstand zu kontrollieren. Ggf. Flüssigkeit nachfüllen.

3) Wenn regelmäßig unter den Einwirkungen von Staub gefahren wird, ist der Filter häufiger zu überprüfen. Möglicherweise muss der Filter öfter ersetzt werden.

4) Die Bremsleitungen und -schläuche auf Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. sichtprüfen. Die Scheibenbremsbeläge auf Verschleiß und die Oberflächenbeschaffenheit der Scheiben kontrollieren. Trommelbremsleitungen/-klötze auf Verschleiß oder Risse prüfen. Weitere Teile der Bremsen, einschließlich Trommeln, Radzylinder, Sättel, Parkbremse usw., kontrollieren.

5) Die Vorder- und Hinterachsaufhängung sowie die Lenkung auf Schadstellen, locker sitzende bzw. fehlende Teile oder Anzeichen von Verschleiß sichtprüfen. Die Bauteile der Servolenkung auf Blockierungen, Risse, Scheuerstellen usw. kontrollieren.

6) Die Wischerblätter auf Verschleiß, Risse oder Verunreinigungen prüfen. Falls verschmutzt, die Windschutzscheibe und Wischerblätter reinigen. Verschlissene bzw. beschädigte Wischerblätter ersetzen.

7) Fahren unter rauen Bedingungen: Beim Fahren in hügeligem Gelände bzw. im Gebirge oder bei häufigem Anhängerbetrieb muss die Bremsflüssigkeit möglicherweise öfter gewechselt werden.

8) Die Schläuche sichtprüfen und ersetzen, wenn sie Risse aufweisen, gequollen oder abgenutzt sind. Alle Rohre, Verschlüsse und Klemmen kontrollieren, ggf. durch Originalteile ersetzen. Zur Gewährleistung der einwandfreien Funktion wird empfohlen, eine Druckprüfung des Kühlsystems und des Druckverschlusses durchzuführen sowie die Außenseiten des Kühlers und des Klimaanlagenkondensators zu reinigen.

9) Vergewissern Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte und die Zusammenbauten Sicherheitsgurt korrekt funktionieren. Kontrollieren, ob es im Sicherheitsgurtsystem weitere locker sitzende bzw. beschädigte Teile gibt. Sollten Sie etwas finden, was die einwandfreie Funktion des Sicherheitsgurtsystem beeinträchtigen könnte, so beheben Sie den betreffenden Mangel. Sorgen Sie dafür, dass abgenutzte oder durchgescheuerte Sicherheitsgurte ersetzt werden.

10) Alle Schlüsselschlosszylinder, Türscharniere und Sperrklinken, Motorhaubenscharniere und -verriegelungen sowie Kofferraumdeckelscharniere und -verriegelungen schmieren. In korrosiven Umfeldern kann häufigeres Schmieren dieser Teile erforderlich sein. Das Auftragen von Silikonfett auf Dichtstreifen mit einem sauberen Tuch sorgt dafür, dass diese länger halten, besser abdichten und nicht kleben oder quietschen.

Service-Arbeitsoperationen	Intervall
Pollenfilter ersetzen.	Alle 45 000 km (30 000 Meilen) / 2 Jahre
Luftfilter ersetzen.	Alle 60 000 km (40 000 Meilen) / 4 Jahre
Zündkerzen wechseln.	Alle 150 000 km (100 000 Meilen) / 4 Jahre
Zündkabel ersetzen.	Alle 45 000 km (30 000 Meilen) / 3 Jahre
Diesel-Kraftstofffilter ersetzen.	Alle 60 000 km (40 000 Meilen) / 2 Jahre
Motorkühlmittel wechseln.	Alle 240 000 km (150 000 Meilen) / 5 Jahre
Automatikgetriebeöl wechseln.	Alle 150 000 km (100 000 Meilen) bei normalen Fahrbedingungen; alle 75 000 km (50 000 Meilen) bei rauen Bedingungen
Nebenaggregateriemen ersetzen.	Alle 150 000 km (100 000 Meilen) / 10 Jahre
Zahnriemen wechseln, sofern vorhanden.	Alle 150 000 km (100 000 Meilen) / 10 Jahre
Steuerkette ersetzen.	Wartungsfrei
Ventilspiel überprüfen, ggf. korrigieren.	Alle 150 000 km (100 000 Meilen) / 10 Jahre

Allgemeine Wartungsposten

Posten	Service-Arbeitsoperationen
Alle	Alle Systeme auf Störungen bzw. Blockierungen sowie beschädigte oder fehlende Teile kontrollieren. Teile ggf. ersetzen. Übermäßig verschlissene Bauteile ersetzen.
Automatikgetriebe	Automatikgetriebeöl und Filter wechseln, wenn das Fahrzeug vorwiegend unter einzelnen oder mehreren der nachstehend angeführten Bedingungen gefahren wird: • in dichtem Stadtverkehr mit regelmäßigen Außentemperaturen von mindestens 32°C, • in hügeligem Gelände bzw. im Gebirge, • bei häufigem Anhängerbetrieb, • Nutzungsformen wie sie z. B. bei Taxiunternehmen, der Polizei oder Lieferdiensten vorkommen.
Gurte	Gurte auf Scheuerstellen, übermäßige Risse oder offensichtliche Beschädigungen sichtprüfen. Gurt ggf. ersetzen.
Reifenzustand und Luftdruck	Der Zustand der Bereifung sollte vor Fahrtantritt und der Reifenluftdruck bei jedem Tankstellenaufenthalt bzw. mindestens einmal monatlich mit einem Reifenluftdruckmesser überprüft werden.
Radlauf	Räder ggf. drehen und auswuchten.

Zusätzliche Wartungsarbeiten

Extreme Betriebsbedingungen

Extreme Betriebsbedingungen liegen vor, wenn mindestens eine der nachstehend angeführten häufig auftritt:

- Kaltstarts
- stockender Verkehr
- Anhängerbetrieb
- Gefälle/Steigungen und/oder Hochlagen
- schlechte Fahrbahnbeläge
- Sand und Staub
- extreme Temperaturschwankungen

Polizei- und Fahrschulfahrzeuge sowie Taxis gelten auch als unter extremen Bedingungen eingesetzte Fahrzeuge.

Unter extremen Betriebsbedingungen kann es notwendig sein, dass bestimmte planmäßige Wartungsarbeiten häufiger als zu den geplanten Intervalls ausgeführt werden müssen.

Lassen Sie sich je nach den konkreten Betriebsbedingungen zu den technischen Anforderungen an die Wartungsarbeiten beraten!

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Verwenden Sie ausschließlich geprüfte und zugelassene Produkte! Aus der Verwendung von nicht zugelassenen Materialien resultierende Schäden sind durch die Garantie nicht abgedeckt.

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe sind gefährlich und können giftig sein! Vorsicht beim Umgang mit solchen Stoffen! Achten Sie auf die Hinweise/ Angaben auf den Behältnissen!

Motoröl

Motoröl ist durch seine Qualität und Viskosität definiert. Bei der Auswahl des zu verwendenden Öls kommt es mehr auf die Qualität denn Viskosität an. Die Ölqualität gewährleistet zum Beispiel die Sauberkeit des Motors, den Schutz vor Verschleiß und die Kontrolle der Ölalterung, während die Viskositätsklasse auf die Dicke des Öl über einen bestimmten Temperaturbereich hinweist.

Motorölqualität

dexos 2

Das richtige Motoröl auswählen

Die Auswahl des richtigen Motoröls hängt von der korrekten Ölspezifikation und Viskositätsklasse ab.

Verwenden Sie Motoröle mit dem Zertifizierungszeichen von Dexos und fragen Sie solche Öle nach. Bei Ölen, die den Anforderungen Ihres Fahrzeuges genügen, sollten die jeweiligen Behältnisse mit dem Zertifizierungszeichen von Dexos versehen sein. Dieses Zertifizierungszeichen weist darauf hin, dass das Öl gemäß der Dexos-Spezifikation zugelassen ist.

Ihr Fahrzeug ist im Werk mit von Dexos zugelassenem Motoröl befüllt worden.

Verwenden Sie nur gemäß der Dexos-Spezifikation zugelassenes Motoröl bzw. ein gleichwertiges Motoröl mit der entsprechenden Viskositätsklasse. Bei Nichtverwendung des empfohlenen bzw. gleichwertigen Motoröls können Motorschäden die Folge sein, die durch die Fahrzeuggarantie nicht abgedeckt sind.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das von Ihnen gewählte Öl gemäß der Dexos-Spezifikation zugelassen ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Leistungsanbieter.

Verwendung von Ersatz-Motorölen bei Nichtverfügbarkeit von Dexos: Sollte bei einem Ölwechsel bzw. zur Aufrechterhaltung des korrekten Ölfüllstandes kein von Dexos zugelassenes Motoröl verfügbar sein, können Sie Ersatz-Motoröle der oben angeführten Qualitätsstufen benutzen. Die Verwendung von Ölen, die der Dexos-Spezifikation nicht genügen, kann jedoch unter bestimmten Umständen verminderte Leistung zur Folge haben.

Motoröl auffüllen

Motoröle von unterschiedlichen Herstellern und Marken können vermischt werden, solange sie dem geforderten Motoröl (hinsichtlich Qualität und Viskosität) entsprechen.

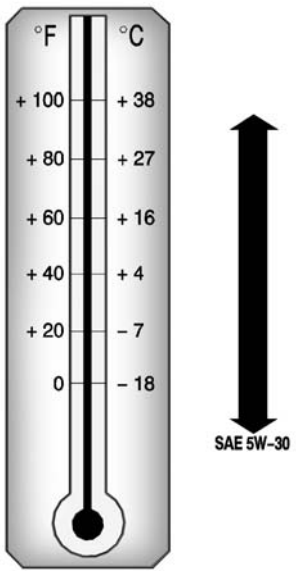
Steht kein Motoröl der geforderten Qualität zur Verfügung, darf maximal 1 Liter der Sorten ACEA A3/B4 oder A3/B3 verwendet werden (nur einmal zwischen den Ölwechseln). Die Viskosität sollte den korrekten Wert aufweisen.

Die ausschließliche Verwendung von Motoröl der Qualität ACEA A1/B1 bzw. A5/B5 ist verboten, da es unter bestimmten Betriebsbedingungen zu langfristigen Motorschäden führen kann.

Motorölzusätze

Die Verwendung von Motorölzusätzen kann Schäden und die Ungültigkeit der Garantie zur Folge haben.

Motorölviskositätsklassen



SAE 5W-30 ist die für Ihr Fahrzeug am besten geeignete Viskositätsklasse. Verwenden Sie keine anderen Öle mit Viskositätsklassen wie zum Beispiel SAE 10W-30, 10W-40 oder 20W-50.

Betrieb bei niedrigen Temperaturen:

Wenn Sie in Gebieten mit Temperaturen unter -25°C fahren, sollten Sie Öl der SAE 0W-30 verwenden. Ein Öl dieser Viskositätsklasse sorgt bei extrem niedrigen Temperaturen für ein besseres Kaltstarten des Motors. Wenn Sie ein Öl der entsprechenden Viskositätsklasse auswählen, dann vergewissern Sie sich stets, dass das Öl der Dexos-Spezifikation genügt.

- Bis -25°C und darunter: 0W-30, 0W-40.
- Bis -25°C und darunter: 5W-30, 5W-40.

Hinweis: Für Dieselmotoren darf xW-30 nicht eingesetzt werden.

Die SAE-Viskositätsklasse weist auf die Dicke des Öles hin. Mehrbereichsöl ist durch zwei Zahlen gekennzeichnet.

Die erste Zahl, an die ein "W" angehängt ist, verweist auf die Viskosität bei niedrigen Temperaturen, während die zweite auf die selbige bei hohen Temperaturen bezogen ist.

Kühlmittel und Frostschutz

Nur silikatfreies Long-Life-Kühlmittel (LLC) mit Frostschutz verwenden.

Die Anlage ist werkseitig mit Kühlmittel gefüllt, das auf einen hervorragenden Korrosions- und Frostschutz bis zu zirka -28°C ausgelegt ist. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden. Bei Verwendung von zusätzlichen Kühlmitteladditiven, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten oder kleinere Leckstellen abdichten sollen, können Funktionsstörungen verursacht werden. Für die Folgen, die sich aus der Verwendung von zusätzlichen Kühlmitteladditiven ergeben, wird keine Haftung übernommen!

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Verwenden Sie nur Bremsflüssigkeit DOT4!

Im Laufe der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, was eine Verringerung der Wirksamkeit der Bremsen zur Folge hat. Die Bremsflüssigkeit sollte deshalb in den vorgegebenen Intervallen gewechselt werden.

Zur Vermeidung der Absorption von Wasser ist die Bremsflüssigkeit in einem verschlossenen Behältnis aufzubewahren.

Sorgen Sie dafür, dass die Bremsflüssigkeit nicht verunreinigt wird!

✍ ANMERKUNGEN

Technische Daten

Fahrzeugangaben
Fahrzeug-Identifizierungs-nummer 11-1

Fahrzeugdaten
Füllmengen 11-2
Motor-Zahnriemenführung . . . 11-5
Reifendruck 11-6

Fahrzeugangaben

Fahrzeug-Identifizierungs-nummer

Diese gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnung befindet sich in der vorderen Ecke der Instrumententafel, auf der linken Fahrzeugseite. Sie ist von außen durch die Windschutzscheibe zu sehen. Zudem ist die Fahrzeug-Identifizierungsnummer auf der Fahrzeugzulassung, den Ersatzteil-Aufklebern und dem Kraftfahrzeugschein bzw. -brief vermerkt.

Motorkennzeichnung

Das achte Zeichen in der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist die Motorkennzeichnung. Diese Kennzeichnung gibt den Motor des Fahrzeugs, seine technischen Daten und die Austauschteile an. Zur Motorkennzeichnung des Fahrzeugs siehe „Motordaten“ unter *Füllmengen auf Seite 11-2*.

Fahrzeugdaten

Füllmengen

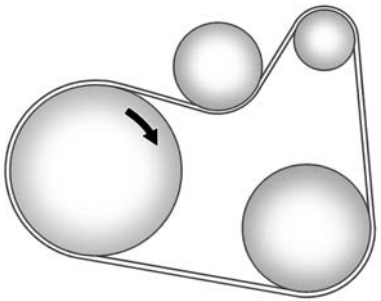
Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Angloamerikanisch
Klimaanlagenkältemittel R1234yf	Die korrekte Füllmenge für das Klimaanlagenkältemittel ist dem Kältemittelaufkleber unter der Motorhaube zu entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.	
Kühlsystem des Motors		
2.0L L4-Motor (Diesel)	6,1 l	6,4 qt.
2.4L L4-Motor	7,1 l	7,5 qt.
3.0L V6-Motor	7,8 l	8,2 qt.
Motoröl mit Filter		
2.0L L4-Motor (Diesel)	6 l	6,3 qt.
2.4L L4-Motor	4,7 l	5,0 qt.
3.0L V6-Motor	5,7 l	6,0 qt.
Kraftstofftank	67,0 l	17,7 gal.
Anzugsdrehmoment Radmuttern	150 N•m	110 lb ft
Bei den vorstehenden Angaben handelt es sich um Richtwerte. Stellen Sie beim Nachfüllen von Flüssigkeiten sicher, dass die Flüssigkeit bis zu dem in diesem Handbuch empfohlenen Niveau aufgefüllt wird. Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand nach dem Befüllen erneut.		

	Schwungmasse	innerorts	außerorts	kombiniert
2.4L L4-Motor mit hydraulischer Servolenkung				
Kohlendioxid (g/km)	1590 kg (3505 lb)	283	145	196
Kraftstoffverbrauch (l/100 km)	1590 kg (3505 lb)	12,0	6,2	8,3
2.4L L4-Motor mit elektrischer Servolenkung				
Kohlendioxid (g/km)	1590 kg (3505 lb)	269	140	188
Kraftstoffverbrauch (l/100 km)	1590 kg (3505 lb)	11,5	6,0	8,0

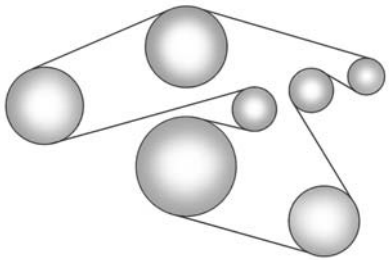
Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu den Emissionen (Fortsetzung)

	Äquivalente Schwungmasse	Innerorts	Außerorts	Kombiniert
3.0L V6-Motor				
Kohlendioxid (g/km)	1700 kg (3748 lb)	338	162	226
Kraftstoffverbrauch (l/100 km)	1700 kg (3748 lb)	14,4	6,9	9,6
2.0L L4-Motor (Diesel)				
Kohlendioxid (g/km)	kg und lb noch zu definieren	noch zu definieren	noch zu definieren	noch zu definieren
Kraftstoffverbrauch (l/100 km)	kg und lb noch zu definieren	noch zu definieren	noch zu definieren	noch zu definieren

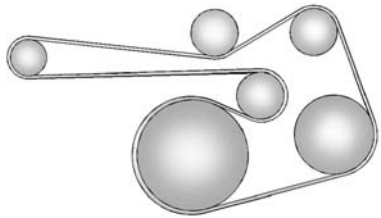
Motor-Zahnriemen-führung



2.4L Gasmotor



3.0L V6-Gasmotor



2.0L L4-Dieselmotor

Reifendruck

Gas- und Dieselmotoren

Reifengröße/ RPO	Komfort mit bis zu 3 Insassen		ECO mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung	
	Vorne	Hinten	Vorne	Hinten	Vorne	Hinten
	kPa/bar (psi)	kPa/bar (psi)	kPa/bar (psi)	kPa/bar (psi)	kPa/bar (psi)	kPa/bar (psi)
225/50R17 94V[1]	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)	300/3,0 (44)	300/3,0 (44)	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)
225/55R17 97W	230/2,3 (33)	230/2,3 (33)	300/3,0 (44)	300/3,0 (44)	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)
225/45R18[2] [3]	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)	270/2,7 (39)	270/2,7 (39)	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)
245/45R18 96W	230/2,3 (33)	230/2,3 (33)	300/3,0 (44)	300/3,0 (44)	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)
245/40R19 98Y	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)	300/3,0 (44)	300/3,0 (44)	250/2,5 (36)	250/2,5 (36)
(falls vorhanden) Notrad	420/4,2 (61)	420/4,2 (61)	-	-	420/4,2 (61)	420/4,2 (61)

[1] Als Winterreifen zulässig.
[2] Nur als Winterreifen zulässig.
[3] Verstärkte Ausführung (XL).

Kundeninformation

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz 12-1
Navigationssystem 12-2
Radiofrequenz-Identifikation 12-2

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Dieses Fahrzeug verfügt über eine Reihe hochwertiger Systeme, die verschiedene Arten von Fahrzeugdaten überwachen und regeln. Einige Daten können während des regulären Betriebs gespeichert werden, um die Reparatur entdeckter Störungen zu erleichtern. Andere Daten werden nur bei einem Unfall oder Beinahe-Unfall von Fahrzeugsystemen mit Ereignisdatenspeicher, wie dem Airbagsteuergerät, aufgezeichnet

Die Systeme können Diagnosedaten zum Fahrzeugzustand aufzeichnen, wie etwa den Öl- oder den Kilometerstand, und Informationen zur Fahrweise, wie etwa Motordrehzahl oder Verwendung der Bremsen und Sicherheitsgurte.

Diese Daten lassen sich nur mit Spezialgeräten und Zugang zum Fahrzeug auslesen. Einige Diagnosedaten können beim Service durch eine autorisierte Vertragswerkstatt in globale Systeme eingespeist werden, um die Servicegeschichte des Fahrzeugs zu dokumentieren. Dadurch werden autorisierte Vertragswerkstätten in die Lage versetzt, bei jedem Werkstattbesuch effiziente Wartungs- und Reparaturdienste anzubieten, die genau auf das jeweilige Fahrzeug zugeschnitten sind,

Der Hersteller greift nur in den folgenden Fällen auf Informationen zum Fahrerverhalten bei einem Unfall zu oder gibt diese weiter:

- mit dem Einverständnis des Fahrzeugbesitzers bzw., wenn das Fahrzeug geleast wurde, des Leasingnehmers,
- bei einer offiziellen Anfrage durch die Polizei oder eine ähnliche Regierungsbehörde,

- zur Verteidigung des Herstellers im Falle rechtlicher Schritte,
- soweit gesetzlich vorgeschrieben.

Außerdem kann der Hersteller die gesammelten oder erhaltenen Diagnosedaten zu folgenden Zwecken verwenden:

- für den Untersuchungsbedarf des Herstellers,
- um sie für Untersuchungszwecke verfügbar zu machen, sofern die Vertraulichkeit ausreichend gewahrt und die Notwendigkeit angezeigt wird,
- um kumulierte, nicht Fahrzeugspezifische Daten zu Forschungszwecken mit anderen Organisationen zu teilen.

Navigationssystem

Wenn das Fahrzeug über ein Navigationssystem verfügt, können bei Verwendung des Systems Zielorte, Adressen, Telefonnummern und andere Reisestreckendaten gespeichert werden. Informationen dazu, welche Daten gespeichert werden und wie sich diese löschen lassen, finden Sie in der Bedienungsanleitung des Navigationssystems.

Radiofrequenz-Identifikation

In einigen Fahrzeugen wird die Radiofrequenz-Identifikationstechnik (RFID) für solche Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Zündanlagensicherheit eingesetzt. Außerdem kommt Sie in Komfortanwendungen wie schlüssellosen Fernbedienungen (RKE) zum Verbzw. Entriegeln von Türen und zum Anlassen sowie in eingebauten Sendern zum Öffnen von Garagentoren zum Einsatz. Die in Chevrolet-Fahrzeugen angewandte RFID-Technik nutzt und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Chevrolet-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

A

Ablenkungen beim Fahren 8-2
ABS-Bremssystem 8-36
Abschleppen
  Allgemeine Informationen 8-53
  Anhänger 8-57
  Fahrverhalten 8-53
  Fahrzeug 9-72
  Freizeitfahrzeug 9-72
  Vorrichtung 8-58
Abseits der Straße
  Bergung 8-6
Achtung, Gefahr und
  Warnungen iii
Airbag-System austauschen ... 2-32
Airbags
  Ausrüstung zum Fahrzeug
    hinzufügen 2-32
  Bereitschaftsleuchte 4-18
  Ein/Aus-Leuchte 4-19
  Ein/Aus-Schalter 2-29
  Systemprüfung 2-21
  Wartung von Fahrzeugen
    mit Airbag-Ausstattung 2-31
Airbagsystem
  Prüfung 2-32
  Wann sollte ein Airbag
    aufgeblasen werden? 2-25
  Was passiert, nachdem
    ein Airbag aufgeblasen
    wurde? 2-27
  Wie schützt ein Airbag? 2-26
  Wie wird ein Airbag
    aufgeblasen? 2-26
  Wo befinden sich die
    Airbags? 2-24
Alarmanlage
  Diebstahl 1-14
Allgemeine Informationen
  Abschleppen 8-53
  Fahrzeugpflege 9-2
  Service und Wartung 10-1
Ältere Kinder,
  Rückhaltesysteme 2-33
Anbringungsort des
  Rückhaltesystems 2-40
Anhänger
  Abschleppen 8-57
Anlasserschalter prüfen 9-29
Antiblockiersystem
  Warnleuchte 4-25
Anzeigeleuchte Elektroni-
  sche Stabilitätsregelung 4-26
Anzeiger, Fahrtrichtungs-
  wechsel 5-4
Armlehne
  Rücksitz 2-13
Armlehne der Rückbank 2-13
Austauschen von Teilen des
  Sicherheitsgurtsystems
  nach einem Unfall 2-20
Autobahntrance 8-8
Automatik
  Fahrlicht 5-3
  Getriebe 8-31
  Getriebeöl 9-13
  Türschlösser 1-11
Automatikgetriebe
  Funktion Verriegelung
    überprüfen 9-29
  Manueller Modus 8-33
Automatische
  Klimaanlage 7-4

B

Babys und Kleinkinder, Rückhaltesysteme 2-36
Batterie 9-28
Lastmanagement 5-8
Mit Starthilfekabel starten 9-68
Spannung- und Lademeldungen 4-37
Becherhalter 3-2
Becken-Schultergurt 2-16
Befestigung von Kindersitzen 2-46, 2-48
Beheizbare Spiegel 1-19
Beheizte Vordersitze 2-10
Beleuchtung beim Aussteigen 5-8
Belüftung, Luft 7-10
Belüftungsdüsen 7-10
Bergstraßen 8-8
Blatt ersetzen, Wischer 9-31
Blinker 5-4
Glühlampenwechsel 9-35
Blinker, Warnung 5-4
Bremse
Parken, elektrisch 8-37
Systemwarnleuchte 4-23
Bremsen 8-4, 9-24
ABS 8-36
Öl 9-26
Systemmeldungen 4-38
Unterstützung 8-40
Bremsleuchten und Rückfahrlicht
Glühlampenwechsel 9-35
Brillenfach 3-2

D

Dach
Sunroof 1-23
Datenschutz
Radiofrequenz-Identifikation 12-2
Deckenleuchten 5-6
Defensives Fahren 8-4
Diebstahl
Alarmanlage 1-14
Schutzanlage-Meldungen 4-43
Diebstahlssicherungssysteme 1-15, 1-16
Diesel-Partikelfilter 4-28, 8-29
Diesel-Partikelfilter-Meldungen 4-41
Drehzahlmesser 4-15
Driver Information Center (DIC) 4-32
Druck
Reifen 11-6

E

Einfahren von Neufahrzeugen 8-16
Einfahren, Neufahrzeug 8-16
Einführung iii
Einstellung der
Lendenwirbelstütze 2-5
Vordersitze 2-5
Einstellungen
Lendenwirbelstütze, Vordersitze 2-5
Einstiegsbeleuchtung 5-7

Elektrische Ausrüstung, Zusatzgeräte 8-60
Elektrische Parkbremse 8-37
Elektrische Zusatzausrüstung 8-60
Elektrisches System
Armaturenbrett-Sicherungskasten 9-43
Motorraum-Sicherungskasten 9-39
Sicherungen 9-39
Überlastung 9-38
Elektronische Stabilitätsregelung 8-42
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe 10-8
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung 5-2
Ersatzlampen 9-37
Ersatzteile
Airbags 2-32

F

Fahren
Autobahntrance 8-8
Bergstraßen 8-8
Bergung abseits der Straße ... 8-6
Defensiv 8-4
Fahrverhalten und Tipps für den Anhängerbetrieb 8-53
Festgefahrenes Fahrzeug 8-11
Kontrollverlust 8-6
Kraftstoff sparen 8-2
Nasse Straßen 8-7
Winter 8-9
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug 8-12
Fahrgastraumluftfilter 7-11
Fahrwerksysteme 8-42
Elektronische Stabilitätsregelung (ESC) 8-42
Meldungen 4-42
Fahrzeug
Abschleppen 9-72
Erinnerungsmeldungen 4-46
Fernstart 1-8
Identifizierungsnummer 11-1
Kontrolle 8-4
Meldungen 4-36, 4-37
Personalisierung 4-47
Serviceleuchte 4-23
Sicherheit 1-14
Zuladungsgrenzen 8-12
Fahrzeug mit laufendem Motor parken 8-30
Fahrzeugbeleuchtung
Aussteigen 5-8
Beleuchtungsregelung 5-6
Einsteigen 5-7
Fahrzeugpflege
Reifendruck 9-46
Fahrzeugstart, Fernbedienung 1-8

Felgen und Reifen 9-45
Fenster 1-20
Meldungen 4-46
Strom 1-21
Fernbedienter Start des Fahrzeugs 1-8
Fernlichtleuchte 4-30
Festgefahrenes Fahrzeug 8-11
Filter
Diesel-Partikel 8-29
Filter, Motorluftfilter 9-14
Freizeitfahrzeug abschleppen 9-72
Führung, Motor-Zahnriemen . . . 11-5
Füllmengen 11-2
Funktion Verriegelung überprüfen, Automatikgetriebe 9-29
Fußmatten 9-81

G

Gefahr, Warnung, Achtung iii
Gepäcknetz 3-4
Geplante Wartung 10-2
Geschwindigkeitsregler
Leuchte 4-31
Meldungen 4-38
Getriebe
Automatik 8-31
Meldungen 4-45
Öl, Automatikgetriebe 9-13
Öl, Schaltgetriebe 9-13
Glühlampenwechsel 9-37
Halogenlampen 9-32
HID-Lampen (Hochdruck-entladungslampen) 9-32
Kennzeichenbeleuchtung 9-37
Nebelscheinwerfer 9-35
Rückleuchten, Blinker, Bremsleuchten und Rückfahrlicht 9-35
Scheinwerfer 9-32
Scheinwerfer, vorderer Blinker und Parklicht 9-32
Scheinwerfereinstellung 9-31

H

Halogenlampen 9-32
Handschuhfach 3-2
Heizung und Klimaanlage 7-1, 7-4
Hupe 4-6
Hydraulische Kupplung 9-13

I

Infotainment 6-1
Innenleuchten 5-6
Instrument, Kombi- 4-12
Instrumente
Drehzahlmesser 4-15
Kilometerzähler 4-15
Kraftstoff 4-15
Motorkühlmitteltemperatur 4-16
Tachometer 4-15
Tageskilometerzähler 4-15
Warn- und Kontrollleuchten . . . 4-11
Instrumententafel Stauraum 3-1
ISOFIX-Kindersicherheits-systeme 2-44

K

Ketten, Reifen 9-58
Kilometerzähler 4-15
  Trip (Reise) 4-15
Kinderrückhaltesysteme
  Ältere Kinder 2-33
  Babys und Kleinkinder 2-36
  Befestigen 2-46, 2-48
  ISOFIX 2-44
  Systeme 2-38
Kindersicherung 1-11
Klappspiegel 1-18
Klimaanlage 7-4
Klimatisierungssysteme 7-1
  Automatische 7-4
  Heizung 7-1
  Klimaanlage 7-1
  Zweifach automatisch 7-7
Kofferraum 1-12
Kohlenmonoxid
  Kofferraum 1-12
  Motorabgas 8-28
  Winterbetrieb 8-9
Kombiinstrument 4-12
Kontrolle über das Fahrzeug 8-4
Kontrollleuchte
  Nebelschlusslicht 4-31
Kontrollverlust 8-6
Konvexe Spiegel 1-17
Kopfstützen 2-2
  Aktiv 2-3
Kraftstoff 8-48
  Additive 8-48
  Den Tank füllen 8-50
  Dieselmotoren 8-49
  Einen Benzinkanister füllen 8-52
  Instrument 4-15
  Kraftstoff ausgegangen 8-50
  Otto-Motoren 8-49
  Sparen, Kraftstoff beim Fahren 8-2
  Systemmeldungen 4-41
  Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand 4-29
  Wasser im Kraftstoff 8-49
Kraftstoff ausgegangen 8-50
Kraftstoffe für Diesel-Motoren 8-49
Kühlmittel
  Kühlmitteltemperatur-messer 4-16
  Motor 9-18
Kühlsystem 9-16
  Motormeldungen 4-39
Kupplung, Flüssigkeit 9-13

L

Ladekontrollleuchte 4-20
Laderaum
  Ladungssicherungsanker 3-3
Leistung
  Lenkungsöl 9-22, 9-23
  RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom) 8-24
  Sitzeinstellung 2-5

Lenkung 8-4
Lenkrad einstellen 4-5
Lenkradbedienelemente 4-5
Öl, Servo 9-22, 9-23
Leselicht 5-7
Leuchte
Diesel-Partikelfilter 4-28
Warnung Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle 4-27
Leuchte der elektronischen Parkbremse 4-24
Leuchte Nebelscheinwerfer Leuchte 4-31
Leuchten
Airbag-Bereitschafts-leuchte 4-18
Airbag-Ein/Aus 4-19
Antiblockiersystem-Warnung 4-25
Außenbeleuchtungsschalter ... 5-1
Bremswarnung 4-23
Decke 5-6
Leuchten (Fortsetzung)
Eingeschaltet, Erinnerungsleuchte 4-31
Elektronische Parkbremse 4-24
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung 5-2
Fehlfunktion, Service 4-23
Fernlichtleuchte 4-30
Geschwindigkeitsregler 4-31
Höher schalten 4-26
Innen 5-6
Ladesystem 4-20
Lesen 5-7
Leuchte Nebelschein-werfer 4-31
Lichthupe 5-2
Meldungen 4-42
Motoröldruck 4-28
Nebelscheinwerfer 5-5
Nebelschlussleuchte 5-5
Nebelschlusslicht 4-31
Nummernschild 9-37
Reifendruck 4-28
Leuchten (Fortsetzung)
Scheinwerfer, vorderer Blinker und Parklicht 9-32
Sicherheit 4-30
Sicherheitsgurt-Erinne-rungsleuchten 4-16
Tagfahrleuchte (DRL) 5-2
Traktion-Aus 4-26
Tür nicht geschlossen 4-32
Umschalter Fern-/Abblend-licht 5-2
Vorglühen 4-27
Warnleuchte 4-20
Warnung bei niedrigem Kraftstoffstand 4-29
Leuchtweitenregulierung 5-3, 5-4
Scheinwerfer 5-3, 5-4
Lichthupe 5-2
Luftfilter, Fahrgastraum 7-11
Luftfilter/Filter, Motor 9-14

M

Manueller Modus 8-33
Meldungen
Anlassen des Fahrzeugs 4-44
Batteriespannung und Ladung 4-37
Bremssystem 4-38
Diebstahlwarnanlage 4-43
Diesel-Partikelfilter 4-41
Fahrwerksystem 4-42
Fahrzeug 4-36, 4-37
Fahrzeug Erinnerung 4-46
Fahrzeug warten 4-43
Fenster 4-46
Getriebe 4-45
Kraftstoffsystem 4-41
Licht 4-42
Motorkühlsystem 4-39
Motorleistung 4-40
Motoröl 4-40
Objekterkennungssystem 4-42
Reifen 4-44
Meldungen (Fortsetzung)
Schlüssel und Verriegelung 4-41
Tür nicht geschlossen 4-38
Waschflüssigkeit 4-46
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs 4-44
Memory-Sitze 2-7
Mit Starthilfekabel starten 9-68
Mittelkonsolenablagen 3-3
Motor
Abgas 8-28
Anlassen 8-21
Druck, Leuchte 4-28
Kühlmittel 9-18
Kühlmitteltemperatur-messer 4-16
Motor (Fortsetzung)
Kühlsystem 9-16
Kühlsystem-Meldungen 4-39
Laufender Motor beim Parken 8-30
Leistungsmeldungen 4-40
Leuchte, Motor bald prüfen und warten lassen 4-20
Luftfilter/Filter 9-14
Meldungen zum Öl 4-40
Ölnutzzeit-System 9-12
Schutzmodus bei Überhitzung 9-22
Überblick Motorraum 9-5
Überhitzung 9-21
Zahnriemenführung 11-5
Motor anlassen 8-21
Motoren
Benzin 8-49
Dieselkraftstoff 8-49
Motorhaube 9-3

N

Navigation
Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz 12-2
Nebelleuchten
Hinten 5-5
Vorne 5-5
Nebelscheinwerfer
Glühlampenwechsel 9-35
Nebelschlussleuchten 5-5
Nebelschlusslicht, hinten 4-31
Netz, Gepäck 3-4
Neue Reifen kaufen 9-55

O

Objekterkennungssystem-Meldungen 4-42
Öl
Automatikgetriebe 9-13
Bremsen 9-26
Druck, Leuchte 4-28
Meldungen 4-40
Motor 9-10
Öl (Fortsetzung)
Motoröllebensdauer-System 9-12
Scheibenwaschanlage 9-24
Servolenkung 9-22, 9-23
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 2-15

P

Parken 8-28
Bremsen- und P- (Parken-) -mechanismus prüfen 9-30
Einparkhilfe, Ultraschall 8-46
Herausschalten 8-26
Schalten auf 8-25
über brennbaren Sachen 8-28
Personalisierung
Fahrzeug 4-47
Pflege
Außenbereich 9-75
Innenbereich 9-78
Platter Reifen 9-59
Wechsel 9-61
Prüfung
Motorleuchte 4-20
Zündungs-Getriebesperre 9-30

R

Räder
Einstellung und Reifenauswuchtung 9-57
Ersetzen 9-57
Unterschiedliche Größen 9-56
Radiofrequenz Identifikation 12-2
RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom) 8-24
Reifen
Bei einer Reifenpanne 9-59
Bezeichnungen 9-46
Druck, Leuchte 4-28
Drucküberwachungssystem 9-47
Inspektion 9-52
Ketten 9-58
Meldungen 4-44
Neue Reifen kaufen 9-55
Reifen ersetzen 9-57
Reifendrucküberwachung 9-48

Reifen (Fortsetzung)
Reserverad 9-67
Spur einstellen und Reifen auswuchten 9-57
Tausch 9-53
Unterschiedliche Größen 9-56
Wann sind neue Reifen erforderlich? 9-54
Wechsel 9-61
Winter 9-46
Reifen und Felgen 9-45
Reifendruck 11-6
Reinigung
Außenpflege 9-75
Innenraumpflege 9-78
Reserverad 9-67
Platzsparend 9-67
Rückhaltesysteme
Anbringungsort 2-40
Rückleuchten
Glühlampenwechsel 9-35
Rücksitze 2-11
Rückspiegel 1-19
Automatische Dimmung 1-20

S

Schaltanzeigeleuchte 4-26
Schalten
Auf Parken 8-25
Aus der Parkposition 8-26
Schalter
Airbag-Ein/Aus 2-29
Schalter für die Außenbeleuchtung 5-1
Schaltgetriebe 8-34
Öl 9-13
Scheinwerfer
Automatik 5-3
Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet 4-31
Fernlichtleuchte 4-30
Glühlampenwechsel 9-32
HID-Lampen (Hochdruck-entladungslampen) 9-32
Lichthupe 5-2
Scheinwerfereinstellung 9-31
Tagfahrleuchte (DRL) 5-2
Umschalter Fern-/Abblendlicht 5-2
Wascher 4-8
Schlüssel 1-2
Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen 4-41
Schlüsselloses Zugangssystem Zentralverriegelung (RKE) 1-3
Schlüsselloses Zugangssystem (RKE) 1-3
Schutzmodus bei überhitztem Motor 9-22
Schwangerschaft, Verwendung der Sicherheitsgurte 2-19
Service 7-12
Fahrzeug-Meldungen 4-43
Leuchte Fehlfunktion 4-23
Motor bald prüfen, Leuchte ...4-20
Wartung, Allgemeine Informationen 10-1
Wenn Sie selbst am Fahrzeug arbeiten 9-3
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 9-2

Sicherheit
Fahrzeug 1-14
Leuchte 4-30
Sicherheitsgurte 2-13
Becken-Schultergurt 2-16
Erinnerungsleuchten 4-16
Nach einem Unfall ersetzen 2-20
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 2-15
Pflege 2-20
Verlängerung 2-19
Verwendung während der Schwangerschaft 2-19
Sicherheitssystemprüfung 2-19
Sicherungen 9-39
Armaturenbrett-Sicherungskasten 9-43
Motorraum-Sicherungskasten 9-39
Sitze
Beheizte Vordersitze 2-10
Einstellung der Lendenwirbelstütze, Vorne 2-5
Elektrische Sitzeinstellung, Vorne 2-5
Hinten 2-11
Kopfstützen 2-2
Memory 2-7
Verstellbare Sitzlehnen 2-6
Vordersitze eiinstellen 2-4
So verwenden Sie dieses Handbuch iii
Sonnenblenden 1-23
Spiegel
Beheizt 1-19
Einklappbar 1-18
Konvex 1-17
Manuelles Abblenden 1-19
Neigen im Rückwärtsgang 1-19
Rückspiegel, automatisch abblendend 1-20
Strom 1-17
Spiegel neigen im Rückwärtsgang 1-19
Stauräume
Brille 3-2
Gepäcknetz 3-4
Handschuhfach 3-2
Instrumententafel 3-1
Mittelkonsole 3-3
Steckdosen
Zubehör 4-10
Straßen
Fahren, nass 8-7
Strom
Fenster 1-21
Spiegel 1-17
Türschlösser 1-10
Sunroof 1-23
Symbole iv
System
Infotainment 6-1

T

Tachometer 4-15
Tageskilometerzähler 4-15
Tagfahrleuchte (DRL) 5-2
Tausch, Räder 9-53
Technische Daten
Reifendruck 11-6
Tempomat 8-43
Traktion
Aus-Leuchte 4-26
Kontrolle (TCS) 8-40
Tür
Leuchte Tür offen 4-32
Nicht geschlossen-Meldungen 4-38
Verriegelungen 1-9
Verzögerte Verriegelung 1-11
Warnung wenn offen 1-11
Zentralverriegelung 1-10

U

Überhitzung, Motor 9-21
Überwachungssystem, Reifendruck 9-47
Uhr 4-9
Ultraschall-Einparkhilfe 8-46

V

Verlängerung, Sicherheitsgurt 2-19
Verriegelungen
Aussperrschutz 1-11
Sicherheit 1-11
Tür 1-9
Türautomatik 1-11
Verzögerte Verriegelung 1-11
Zentralverriegelung 1-10
Verstellbare Sitzlehnen 2-6
Verzögerte Verriegelung 1-11
Vordersitze
Beheizt 2-10
Einstellung 2-4
Vorglühleuchte 4-27

W

Wann sind neue Reifen erforderlich? 9-54
Warnblinker 5-4
Warnleuchte Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle 4-27
Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand 4-29
Warnleuchte Motorelektronik 4-20
Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten 4-11
Warnung
Bremswarnleuchte 4-23
Warnungen iii
Achtung und Gefahr iii
Warnblinker 5-4
Wartung der Airbags 2-31

Wartungsplan
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe 10-8
Geplante Wartung 10-2
Wascher, Scheinwerfer 4-8
Waschflüssigkeit 9-24
Meldungen 4-46
Wasser im Kraftstoff 8-49
Windschutzscheibe
Wischer/Wascher 4-6
Winter
Fahren 8-9
Winterreifen 9-46
Wischblatt ersetzen 9-31

Z

Zahnriemenführung, Motor 11-5
Zeit 4-9
Zubehör
Steckdosen 4-10
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 9-2
Zubehör-Ruhestrom 8-24
Zugvorrichtung 8-58
Zündungs-Getriebesperre überprüfen 9-30
Zündungsstellungen 8-16, 8-19
Zweifache automatische Klimaanlage 7-7